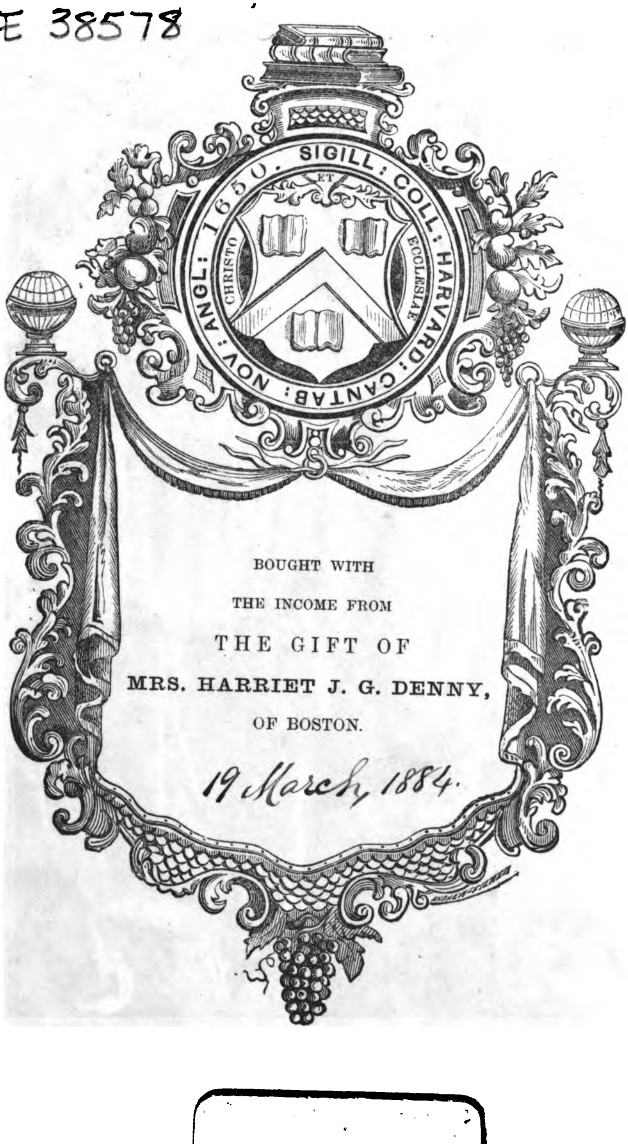
[redacted]


SIGILL : COLL : HARVARD : CANTAB : NOV : ANGL : 1650.
CHRISTO ET ECCLESIAE
BOUGHT WITH
THE INCOME FROM
THE GIFT OF
MRS. HARRIET J. G. DENNY,
OF BOSTON.
19 March, 1884.

Grammatik

der

griechischen Sprache

für

Schulen.

Von

Lorenz Emil

L. Englmann und E. Kurz.

Zweiter Teil:

Griechische Syntax.

Vierte Auflage.

Bamberg, 1880.

Verlag der Buchner'schen Buchhandlung.

Anal. "Anhang".

Syntax

der

griechischen Sprache.

Mit einem Anhang:

Homerische Formenlehre.

Von

Emil Kurz,

Kgl. Rektor und Professor am Ludwigsgymnasium in München.

Vierte Auflage.

Bamberg, 1880.

Verlag der Buchner'schen Buchhandlung.

Druck von Junge & Sohn in Erlangen.

Vorwort.

Die Aufgabe, die der Verfasser vorliegenden Buches sich gestellt hat, war, eine griechische Syntax zu liefern, die im engsten Anschluß an die lateinische Grammatik von Englmann die notwendigsten und wesentlichsten Satzformen der griechischen Sprache enthielte. Es ist daher die treffliche Anordnung der Englmann'schen Grammatik auch in der griechischen Syntax, ohne der Sprache irgendwie Gewalt anzuthun, beibehalten worden, wodurch der Vorteil gewonnen wurde, daß der Schüler nunmehr ein klares Bild von der mannigfachen Übereinstimmung und den Abweichungen der beiderseitigen Satzformen erhalten muß. Daß aber dadurch die Koncentration des Unterrichts, das Ziel, welches die Gymnasialbildung zur Erreichung ihres Zweckes zu verfolgen hat, gefördert wird, bedarf keines Beweises. Aber nicht nur die Anordnung der einzelnen Teile der Syntax befindet sich in strengster Übereinstimmung mit der lateinischen Grammatik, sondern auch die Fassung und der Wortlaut der einzelnen Regeln und die technischen Bezeichnungen verweisen den Schüler fortwährend auf seine in der lateinischen Sprache bereits erworbenen Kenntnisse und leiten ihn von selbst zur beständigen Vergleichung und Wiederholung der einander entsprechenden oder verschiedenen Erscheinungen der beiden verwandten Sprachen. Daß endlich der Inhalt jeder einzelnen Regel auf gewissenhafter, selbständiger Forschung und Prüfung beruht, in Folge deren, wie der Verfasser zuversichtlich hofft, jede Unrichtigkeit und falsche Fassung ausgeschlossen und vermieden wurde, wird dem vorurteilsfreien, aufmerksamen Beurteiler nicht entgehen können.

Und somit sei das Buch wohlwollender Beurteilung übergeben

mit dem Wunsche, daß es wenigstens einigermaßen den Nutzen bringen möge, den der Verfasser, hoffentlich nicht in eitlem Selbstvertrauen, sich von demselben erwartet.

München im September 1862.

Die zweite Auflage ist in der Anlage und im Wesentlichen nicht von der ersten verschieden; nur in einigen Abschnitten und Regeln sind einzelne Veränderungen vorgenommen worden, die ich zum Teile auch der eingehenden Recension des Herrn Prof. Zimmermann in den Blättern für das b. Gymnasialschulwesen Bd. 4 S. 92 ff. und freundlichen Mitteilungen von Kollegen verdanke, wie ich auch dem Herrn Rektor Kern in Ulm für einige schätzbare Bemerkungen zu Dank verpflichtet bin.

So möge das Buch auch in der neuen Auflage sich die bisherigen Freunde erhalten und neue gewinnen.

München im Oktober 1868.

Auch die dritte Auflage hat, wie die zweite, keine wesentlichen Veränderungen, wohl aber einige kleine Zusätze und manche Verbesserungen im Einzelnen erhalten. Für die zum Teil dazu benützten Mitteilungen mehrerer Kollegen, besonders für die zahlreichen Bemerkungen des Herrn Prof. Friedr. Kohn in Ulm spreche ich an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank aus mit der Bitte, gleiches Wohlwollen auch der neuen Auflage zu bewahren.

München im Dezember 1874.

In der vierten Auflage wurde einzelnes berichtigt und die Orthographie angewendet, welche in Bayern und Preußen für die Schulen amtlich vorgeschrieben ist.

München im Februar 1880.

E. Kurz.

Inhaltsangabe.

Syntax.

Bem. E bedeutet Englmann's gr. Formenlehre, 5. Aufl.

Syntax.

Erste Abteilung.

Der einfache Satz und seine Teile.

I. Vom Artikel.

§ 1. Der Artikel war ursprünglich demonstratives Pronomen und erscheint in Prosa als solches noch in folgenden Fällen:

a) *ὁ μὲν — ὁ δὲ — ὁ δέ* (in allen Formen), dieser — jener, der eine — der andere, einer — ein andrer — ein dritter. Hiezu gehören die absoluten Kasus: *τὸ (τὰ) μὲν — τὸ (τὰ) δέ* teils — teils, *τῇ μὲν — τῇ δέ* hier — dort, einerseits — andrerseits.

b) *ὁ δέ (οἱ δέ, τὸ δέ)* er aber, dieser aber (ohne vorhergehendes *μέν*) führt eine schon genannte Person (oder Sache) als ein dem vorhergehenden entgegengesetztes Subjekt ein. Mit *καί* sagt man *καὶ ὅς, καὶ ἥ, καὶ οἵ* (im Accusativ mit dem Infinitiv *καὶ τόν, καὶ τήν*), eben so in dem eingeschalteten *ἦ δ' ὅς, ἦ δ' ἥ* (inquit ille, illa).

c) *τὸν καὶ τόν, τὸ (τὰ) καὶ τό (τά)* den und den, das und das (die andern Kasus werden durch *ὁ δεῖνα* ergänzt).

d) *πρὸ τοῦ* vordem und manchmal *τῷ* deshalb.

Ἐν μὲν τοῖς συμφωνοῦμεν, ἐν δὲ τοῖς οὔ. Pl. Phaedr. 263 b. — *Ἐπορεύθησαν τὰ μέν τι μαχόμενοι, τὰ δὲ καὶ ἀναπαυόμενοι.* Xen. An. 4, 1, 15. — *Τῇ μὲν ἄνοδον, τῇ δὲ εὔοδον εὑρήσομεν τὸ ὄρος.* ibid. 4, 8, 10. — *Κλέαρχος ἀνηρώτα (τοὺς ἀγγέλους), τί βούλοιντο. Οἱ δ' ἔλεγον, ὅτι περὶ σπονδῶν ἥκοιεν. Ὁ δὲ ἀπεκρίνατο· Ἀπαγγέλλετε τοίνυν αὐτῷ ὅτι μάχης*

δεῖ πρῶτον. Xen. An. 2, 3, 4. — *Εἰ τὸ καὶ τὸ ἐποίησεν ἄνθρωπος οὑτοσί, οὐκ ἂν ἀπέθανεν.* Dem. 18, 243. — *Πολλὰ εἰς τὸν πρὸ τοῦ πόλεμον δεδαπάνησθε.* Dem. 1, 27.

§ 2. Der Artikel weist immer (besonders vor Eigennamen) auf Bekanntes, schon Erwähntes oder dem Subjekte Angehöriges hin und stimmt hierin mit dem deutschen Artikel überein. Abweichend vom Deutschen steht er:

1) als schwächeres jeder, wenn eine Person oder Sache als Vertreter der ganzen Sache gesetzt ist, wo im Deutschen gewöhnlich der unbestimmte Artikel gebraucht wird, z. B. *Δεῖ τὸν στρατιώτην φοβεῖσθαι μᾶλλον τὸν ἄρχοντα ἢ τοὺς πολεμίους.* Xen. An. 2, 6, 10;

2) bei Substantiven, zu welchen die Zahlwörter *ἄμφω, ἀμφότερος* oder die Pronomina *ὅδε, οὗτος, ἐκεῖνος, ἑκάτερος* (auch *ἕκαστος*) hinzutreten;

3) vor dem Possessivpronomen, wenn das Substantiv auch ohne dasselbe den Artikel hätte und vor *τοιοῦτος, τοιόσδε, τοσοῦτος, τοσόσδε, τηλικοῦτος, τηλικόσδε* und selbst vor *ποῖος* und andern fragenden Fürwörtern, wenn auf eine vorhergegangene oder nachfolgende Schilderung bestimmt hingewiesen werden soll, z. B. *ἡ ἐμὴ δόξα*, meine Ansicht, aber *κατ' ἐμὴν δόξαν* nach einer Ansicht von mir, *ὁ τοιοῦτος ἀνὴρ* der so beschaffene Mann, *τὰ τοσαῦτα ἀγαθά* diese so großen Vorteile; aber ohne Artikel: ein solcher Mann, so große Vorteile, *τοιαῦτα* oder *τὰ τοιαῦτα* „und dergleichen mehr". *Τὴν ποίαν κατάστασιν ὀλιγαρχίαν λέγεις;* die wie beschaffene Verfassung oder: wie muß die Verfassung beschaffen sein, die du Oligarchie nennst? Pl. Pol. VIII, 550 e;

4) vor Kardinalzahlen, um sie als Teil eines genannten oder schon bekannten Ganzen oder als runde Summe (am häufigsten mit den Präpositionen *ἀμφί, περί, εἰς, ὑπέρ,* nie aber bei *ὡς* ungefähr), oder als selbständige Größe zu bezeichnen. Zu merken ist *τὰ δύο μέρη* zwei Drittel, *τὰ τέτταρα μέρη* vier Fünftel, *τῶν πέντε αἱ δύο μοῖραι* zwei Fünftel.

Περιτυχόντες ναυσὶ δέκα Ἀθηναίων τὰς τρεῖς λαμβάνουσιν. Thuc. 8, 39. — *Τῶν Ἀθηναίων αἱ μὲν ἓξ φυλαὶ κατὰ τοὺς Λακεδαιμονίους ἐγένοντο, αἱ δὲ τέτταρες κατὰ Τεγεάτας.* Xen. Hell. 4, 2, 9. — *Ἤστην ἄμφω ἀμφὶ τὰ πέντε καὶ πεντήκοντα ἔτη.* Xen. An. 2, 6, 30. — *Τὰ δώδεκά ἐστι δὶς ἕξ.* Pl. Pol. I, 337 b.

Anm. Sind mehrere Substantiva mit *καί* verbunden, so steht der Artikel in der Regel auch beim zweiten, wenn die Substantiva verschiedenes Genus und Numerus haben oder wenn jeder Begriff für sich bestehend betrachtet wird, steht dagegen nur beim ersten, wenn sie zu einer Gesammtvorstellung verschmelzen.

Συνεκάλεσε τούς τε στρατηγοὺς καὶ τριηράρχους. Xen. Hell. 1, 1, 25. — *Ὅλην τὴν ἡμέραν ἡ ἀνάβασις αὐτοῖς ἐγένετο καὶ κατάβασις.* Xen. An. 4, 1, 10.

Über den Artikel bei der Apposition s. §. 12.

§ 3. **Kein Artikel** steht abweichend vom Deutschen im Griechischen:

1) regelmäßig beim Prädikatsnomen, (selbst wenn es ein Superlativ ist), z. B. *σύμβουλος ἀγαθὸς χρησιμώτατον ἁπάντων τῶν κτημάτων ἐστίν.* Is. 2, 53. — *Ἐκείνου μὲν Χαιρέδημος ἦν πατήρ, ἐμὸς δὲ Σωφρονίσκος.* Euthyd. 297 e. — *Ἡμεῖς πρὸς ὑμᾶς πάρεσμεν ὑμέτεροι φίλοι* (als eure Freunde, vgl. dagegen § 12 c). X. Hell. 7, 4, 8. — Vgl. auch § 8. — Der Artikel ist dabei nur dann statthaft, wenn er den Begriff des echten, wahren, eigentlichen, allgemein bekannten enthält, z. B. *οὗτός ἐστιν ὁ σώφρων,* oder wenn der Begriff des Subjekts sich vollständig mit dem des Prädikats vertauschen läßt, z. B. *ἡγούμεθα τὸν θάνατον εἶναι τὴν τῆς ψυχῆς ἀπὸ τοῦ σώματος ἀπαλλαγήν.* Pl. Phaed. 64 c;

2) oft bei den Pluralen der Völkernamen und den Namen der Feste, Winde und Gestirne (*ἥλιος, σελήνη*); die Ländernamen dagegen haben in der Regel den Artikel;

3) stets bei *θάνατος* als Strafe (z. B. *θάνατος ἡ ζημία ἐπίκειται*) und oft bei *σῶμα* und *ψυχή, ἀρχή* und *τελευτή,* den Maß- und Zahlbestimmungen im Accusativ, wie *μέγεθος, εὖρος, βάθος, πλῆθος, γένος* (*γένει*), *ἀριθμῷ* (aber stets *τὸν ἀριθμόν*) und bei lokalen Begriffen, wie *ἄστυ, πόλις, ἀκρόπολις, ἀγορά, τεῖχος, στρατόπεδον, ἀγρός, γῆ, θάλαττα, οὐρανός,* besonders wenn sie mit Präpositionen verbunden sind;

4) oft bei den abstrakten Substantiven, den Namen von Tugenden und Lastern, Künsten und Wissenschaften und persönlichen Begriffen, insofern sie nur nach ihrem Gattungsnamen aufgefaßt werden, wie bei *θεός, ἄνθρωπος,* bei den Namen von Verwandten, wie *πατήρ, μήτηρ, παῖς, πατρίς* und fast regelmäßig bei Verbindungen, wie *παῖδες καὶ γυναῖκες,* und bei *βασιλεύς* (= (ὁ)

μέγας βασιλεύς) der Perserkönig (dagegen als Apposition beim Eigennamen *ὁ τῶν Περσῶν βασιλεύς*, s. § 12 b).

Anm. Auch sonst wird der Artikel bei Dichtern häufig weggelassen.

§ 4. Für die **Stellung** des Artikels bei Substantiven, die mit Attributen versehen sind, gilt die Regel, daß das Attribut, Adjektiv, Particip, Pronomen, Adverb, Genitiv oder Präpositionsausdruck entweder zwischen den Artikel und sein Substantiv, oder, falls beide Begriffe gleichmäßig hervorgehoben werden sollen, mit Wiederholung des Artikels hinter das Substantiv tritt (**attributive Stellung**), z. B. *ὁ ἀγαθὸς ἀνήρ, αἱ τιμαὶ αἱ πολιτικαί, ἡ διαφθαρεῖσα ναῦς* oder *ἡ ναῦς ἡ διαφθαρεῖσα, ἡ τοῦ πατρὸς οἰκία* oder *ἡ οἰκία ἡ τοῦ πατρός, ἡ ὑπὸ τὸ ὄρος πόλις, τὸ τεῖχος τὸ παρὰ τὸν ποταμόν*.

Ὅτε Ξέρξης ἀγείρας τὴν ἀναρίθμητον στρατιὰν ἦλθεν ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα, ἐνίκων οἱ ἡμέτεροι πρόγονοι τοὺς τούτων προγόνους καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν. Xen. An. 3, 2, 13. — *Κῦρος ἥσθη τὸν ἐκ τῶν Ἑλλήνων εἰς τοὺς βαρβάρους φόβον ἰδών.* ibid. 1, 2, 18. — *Ξενοφῶν ἐν τῇ ὑπὸ τὸ ὄρος ἀνωτάτω κώμῃ καὶ οἱ ἄλλοι Ἕλληνες ἐν τοῖς ὀρεινοῖς καλουμένοις Θρᾳξὶ κατεσκήνησαν.* ibid. 7, 4, 11.

Anm. 1. Natürlich können solche Attribute wie im Deutschen auch ohne Artikel mit Substantiven verbunden sein, oder es kann auf ein Substantiv ohne Artikel eine nähere Bestimmung mit dem Artikel folgen. Zu merken ist *δέκα ταῖς πάσαις ναυσίν* mit allen zehn Schiffen (= mit zehn, nämlich den sämmtlichen Schiffen), *ὀκτὼ οἱ ἄριστοι* die acht Besten (= acht, nämlich die Besten), dagegen *ὀκτὼ ἄριστοι* acht der Besten, *τρεῖς αἱ τελευταῖαι τάξεις*. Xen. An. 6, 5, 11.

Μαθήματά τε καὶ ἐπιτηδεύματα καλὰ ἄριστοι φρουροί τε καὶ φύλακες ἐν ἀνδρῶν θεοφιλῶν εἰσι διανοίαις. Pl. Pol. VIII, 560. — *Κύρου ἀποτέμνεται ἡ κεφαλὴ καὶ χεὶρ ἡ δεξιά.* Xen. An. 1, 10, 1. — *Ἔπεσον αὐτῶν δύο ἢ τρεῖς οἱ πρῶτοι* (die ersten zwei oder drei). Xen. Hell. 3, 5, 20.

2. Auch ein relativer oder temporaler Satz kann so durch den Artikel mit einem Substantiv verbunden werden.

Σόλων ἐμίσει τοὺς οἷος οὗτος (sc. *ἐστι*) *ἀνθρώπους.* Dem. 19, 254. — *Τὴν ὅτε ἀδωροδόκητος ὑπῆρχε προαίρεσιν αὐτοῦ τῆς πολιτείας ἀναμνησθῶμεν.* Dem. 19, 27.

3. Nach einem verbalen Substantiv mit dem Artikel, oder wenn ein Verbum, wie *εἶναι, ποιεῖσθαι, γίγνεσθαι* mit dem Substantiv nur den Begriff eines einzelnen Verbums enthält, kann ein Präpositionsausdruck auch ohne

Wiederholung des Artikels dem Substantiv folgen, z. B. *ὅλην τὴν ἡμέραν ἐγένετο ἡ κατάβασις εἰς τὴν κώμην.*

4. Der Genitiv eines Relativpronomens *οὗ, ἧς, ὧν* etc. steht natürlich immer am Anfange des Satzes, auch wenn er von einem Substantiv mit Artikel abhängt, z. B. *πῶς οὐ δεινόν ἐστιν, ὧν τοὺς πατέρας ἐτιμήσαμεν, τούτους τῆς ἐκείνων τιμῆς ἀποστερεῖν.* Stets aber in der Mitte zwischen Artikel und Substantiv oder mit Wiederholung des Artikels hinter demselben steht der Genitiv von *οὗτος, ἐκεῖνος, ἕκαστος* und *ἀλλήλων.*

§ 5. Dagegen haben prädikative Stellung und stehen vor dem Artikel oder nach dem Substantiv ohne wiederholten Artikel:

1) Alle Adjektiva oder Participia, welche prädikative Bedeutung haben. Im Deutschen gebraucht man entweder den unbestimmten oder gar keinen Artikel, einen Satz oder eine Substantivwendung. *Νῦν τὴν αἰτίαν κοινὴν ἔχουσιν ἐκείνων ἰδίᾳ ἁμαρτόντων* (jetzt haben sie die Schuld gemeinsam zu tragen mit jenen, die für sich allein den Fehler begangen). X. Hell. 1, 7, 18. — *Οἱ πολέμιοι ἐνόμιζον καλὸν ἔχειν τὸ χωρίον* (daß der Platz, den sie inne hatten, günstig sei, oder: daß sie eine günstige Stellung hätten). Xen. An. 6, 3, 25. — *Λέγεται τοὺς Πέρσας ψιλαῖς ταῖς κεφαλαῖς ἐν τῷ πολέμῳ διακινδυνεύειν* (unbewehrten Hauptes). ibid. 1, 8, 6. — *Διεχείμασαν ἐν ἀφθόνοις τοῖς ἐπιτηδείοις* (im Ueberfluß an Lebensmitteln). ibid. 7, 6, 31. — *Προσήλαυνε καὶ μάλα ἰσχυρῶς ἱδροῦντι τῷ ἵππῳ.* Xen. Hell. 4, 5, 7. — *Οἱ φιλότιμοι τῶν ἀνθρώπων πάντα ποιοῦσιν, ὅπως ἀθάνατον τὴν περὶ αὐτῶν μνήμην καταλείψουσιν.* Is. 9, 3. — Über *ἄκρος, μέσος, ἔσχατος* vgl. § 98, 2.

2) alle partitiven Genitive; ferner auch attributive Genitive (mit Ausnahme der Reflexiv-Pronomina), sobald das regierende Substantiv besonders zu betonen ist, z. B. *ὁ δῆμος τῶν Ἀθηναίων* die Volkspartei in Athen, aber *ὁ δῆμος ὁ τῶν Ἀθηναίων* (*ὁ Ἀθηναίων δῆμος*) das athenische Volk im Gegensatz zu anderen Völkern. *Ῥώμη ἄνευ φρονήσεως τὰ μὲν σώματα τῶν ἀσκούντων ἐκόσμησε, ταῖς δὲ τῆς ψυχῆς ἐπιμελείαις ἐπεσκότησεν* Is. 1, 6. — *Οἱ τῶν ἱκανωτάτων καὶ εὖ καὶ κακῶς ποιεῖν λόγοι μάλιστα ἐνδύονται ταῖς ψυχαῖς τῶν ἀκουόντων.* Xen. Cyr. 2, 1, 13.

3) die Pronomina *ὅδε, οὗτος, ἐκεῖνος, ἑκάτερος, ἕκαστος* und die Zahlwörter *ἄμφω* und *ἀμφότερος* (s. § 2, 2), z. B.

ἐν τῇδε τῇ πόλει, οὗτος ὁ ἀνήρ, ἐν τῇ πόλει ταύτῃ, ἐκείνη ἡ οἰκία, ἑκατέρᾳ τῇ χειρί, ἀμφοῖν τοῖν χεροῖν.

4) die das Possessiv-Pronomen vertretenden Pronomina *μοῦ (ἐμοῦ), σοῦ, αὐτοῦ, αὐτῆς, ἡμῶν, ὑμῶν, αὐτῶν (σφῶν)*, z. B. *ὁ ἀδελφός μου, αὐτοῦ ὁ πατήρ* ejus pater (aber *ὁ αὐτοῦ πατήρ* ipsius pater, *τῇ αὐτοῦ γνώμῃ κυβερνᾶσθαι* ipsius consilio regi);

5) in der Regel *πᾶς (ἅπας, σύμπας)* und *ὅλος* ganz, *πάντες* alle, indem man dem durch den Artikel bestimmten Substantiv den Zahlbegriff als nähere Bestimmung (prädikativ) hinzufügt, vgl. *πολλὰ — πάντα εἶχον τὰ ἐπιτήδεια* sie hatten die nötigen Lebensmittel in Fülle — vollständig; die attributive Stellung haben sie, wenn man das Substantiv als Ganzes im Gegensatze zu seinen einzelnen Teilen bezeichnen will, z. B. *ὁ πᾶς ἀριθμός* die Gesammtzahl, *ὁ πᾶς (ἅπας) χρόνος*; so auch bei Zahlen im Sinne von: im Ganzen. Aber bei *πᾶς* in der Bedeutung jeder und völlig, lauter fehlt bei dem Nomen in der Regel der Artikel; vgl. auch die Formeln *πάντες ἄνθρωποι, παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις* bei aller Welt, *πάντες θεοί, πάντες Ἕλληνες καὶ βάρβαροι. Πᾶσαν ὑμῖν τὴν ἀλήθειαν ἐρῶ.* Pl. Ap. 20 d. — *Σὺν μὲν γάρ σοι πᾶσα μὲν ὁδὸς εὔπορος, πᾶς δὲ ποταμὸς διαβατός, ἄνευ δέ σου πᾶσα μὲν ἡ ὁδὸς διὰ σκότους, πᾶς δὲ ποταμὸς δύσπορος.* Xen. An. 2, 5, 9. — *Τούτων (τῶν κεράτων τοῦ ὄρους) κατεχομένων οὐδ' ἂν οἱ πάντες ἄνθρωποι δύναιντ' ἂν διελθεῖν.* ibid. 5, 6, 7. — *Ναῦς διέφθειραν τὰς πάσας εἰς διακοσίας.* Thuc. 1, 100. — *Ταύτην τὴν νύκτα ἐκοιμήθησαν ἐν πᾶσιν ἀφθόνοις πάντες οἱ στρατιῶται* (in lauter Überfluß). Xen. An. 4, 5, 29. — *Διογείτων πάντας ἀνθρώπους καθίστησι πρὸς ἀλλήλους.* Lys. 32, 19.

§ 6. Der Artikel dient sehr häufig auch zu Substantivierungen, nicht nur bei Adjektiven, Participien und Infinitiven, sondern auch bei den Adverbien, Präpositionsausdrücken und abhängigen Genitiven. Das Nähere hierüber folgt bei den betreffenden Abschnitten.

II. Vom Subjekt, Prädikat und ihrer Kongruenz; vom attributiven Adjektiv und Substantiv.

§ 7. 1. Das Subjekt ist meist ein Substantiv oder Pronomen, manchmal auch ein substantivisch gebrauchtes Adjektiv, ein Infinitiv,

ein ganzer Satz oder ein Wort, das nur nach seinem Laute betrachtet wird; in den letzten drei Fällen wird das Subjekt als Neutrum angesehen und behandelt, z. B. *τὸ γνῶθι σαυτὸν καὶ τὸ σωφρόνει ἐστὶ ταὐτόν.* Pl. Charm. 164 e.

2. Das Prädikat ist entweder ein selbständiges Verbum, oder ein Nomen mit dem Hilfsverbum *εἶναι* oder einem andern unselbständigen Verbum.

3. Das Prädikat muß mit dem Subjekt kongruieren; daher muß a) das Verbum in Numerus und Person; b) das prädikative Adjektiv (Particip, Pronomen) im Kasus, Genus und Numerus, c) das prädikative Substantiv im Kasus, und wenn es ein substantivum commune ist, auch im Genus und Numerus mit dem Subjekte kongruieren.

Anm. 1. Das Subjekt wird durch kein besonderes Wort ausgedrückt a) wenn ein persönliches Pronomen Subjekt ist, z. B. *εἶμι* ich werde gehen, b) bei den unpersönlichen Verbis, z. B. *χρή* oportet, oder wenn es sich leicht ergänzen läßt, wie bei *βροντᾷ* es donnert, *χειμάζει* es stürmt (sc. *ὁ θεός* oder *Ζεύς*) oder *ἐσήμηνεν*, *ἐσάλπιγξεν* (sc. *ὁ σαλπιγκτής*), *ἐκήρυξεν* (sc. *ὁ κῆρυξ*). Das unbestimmte es wird in manchen Ausdrücken durch *τὸ πρᾶγμα*, *τὰ πράγματα* gegeben, z. B. *εἰς τοῦτο περιστήσεται τὰ πράγματα* es wird dahin kommen, *τὸ πρᾶγμα προβαίνει* serpit res, *οὕτως ἔχει τὸ πρᾶγμα.*

2. Das Hilfsverbum (*ἐστίν* oder *εἰσίν*) wird oft ausgelassen in kurzen und einfachen Haupt- und Nebensätzen, in kurzen lebhaften Fragen und Uebergängen und regelmäßig in Sprichwörtern; häufig ferner beim verbalen Adjektiv (Gerundiv) und andern unpersönlichen, aus dem Neutrum eines Adjektivs oder einem Substantiv, wie *ἀνάγκη*, *ὥρα*, und *ἐστί* gebildeten Formeln; manchmal auch beim Maskul. und Fem. mancher Adjektiva, z. B. bei *ἕτοιμος.*

3. *Εἶναι* ist auch selbständiges Verbum = da sein, existieren, wie *ἔστι θεός.* Das Prädikatsnomen wird auch durch andere Verbindungen vertreten, z. B. *αἱ πηγαὶ τοῦ ποταμοῦ εἰσιν ἐκ τῶν βασιλείων* (Xen. An. 1, 2, 7), *διὰ φόβου, ἐν ὀργῇ εἶναι;* auch ein lokaler und temporaler adverbialer Ausdruck und *μάτην* frustra kann bei *εἶναι* (*γίγνεσθαι*) stehen oder ein anderes Adverb, wenn *εἶναι* die bestimmtere Bedeutung sich verhalten, sich befinden, geschehen hat, wie *ὀρθῶς ἐστι* es steht gut; *καλῶς ἔσται, ἢν θεὸς θέλῃ* so Gott will, wird es glücklich ablaufen; *μάτην ἐστὶν εἰρῆσθαι, ἤδη ὀψέ ἐστιν* es ist schon spät, *ἤδη ἦν περὶ πλήθουσαν ἀγοράν* es war um Mittag.

4. Auch ein Infinitiv kann Prädikat sein. *Τὸ εἴρειν λέγειν ἐστίν.* Pl. Crat. 398 d.

5. Bei einem Neutrum im Plural als Subjekt steht das Verbum in der Regel im Singular (beim Dual eines Neutrums aber

im Dual oder Plural) z. B. *τὰ καλὰ τὴν ψυχὴν εὐφραίνει.* Bei einem kollektiven Singular, wie *πλῆθος*, *ὄχλος*, *πόλις*, *στρατιά*, *μέρος ἀνθρώπων* steht dagegen das Prädikat sehr oft im Plural und im Genus der gedachten Gegenstände, z. B. *πολὺ γένος ἀνθρώπων ἀπὸ βοσκημάτων γάλακτι καὶ τυρῷ καὶ κρέασι τρεφόμενοι ζῶσιν.* X. Comm. 4, 3, 10. Dasselbe ist zuweilen der Fall bei *ἕκαστος*, *τὶς*, *πᾶς τις*, (*οὐδείς*), z. B. *ἀνέβαινον ὅπῃ ἐδύναντο ἕκαστος.* Bezieht sich das Verbum eines Satzes (oder ein Particip, Adjektiv, Pronomen) auf ein Kollektiv im vorhergehenden Satze, so steht es häufig im Plural, indem es auf die einzelnen bezogen wird.

6. Das prädikative Adjektiv steht bei einem männlichen oder weiblichen Subjekte im Griechischen sehr oft im Neutrum (als Substantiv). *Πονηρὸν ὁ συκοφάντης ἀεί.* Dem. 18, 232. — *Ἀλεεινὸν ἦν ἡ χιὼν ἐπιπεπτωκυῖα.* X. An. 4, 4, 11. — *Ἀσθενέστερον γυνὴ ἀνδρός.* Pl. Pol. V, 455 e. — *Δεινὸν οἱ πολλοί, κακούργους ὅταν ἔχωσι προστάτας.* Eur. Or. 772.

7. Wenn das Subjekt und Prädikatssubstantiv verschiedenen Numerus oder Genus haben, so darf das Verbum mit dem Prädikat kongruieren, wenn es diesem näher steht und zwar selbst wenn das Subjekt eine Person ist; dies ist regelmäßig der Fall bei den Participien *ὤν* und *καλούμενος.* *Τὸ μέσον τῶν τειχῶν ἦσαν στάδιοι τρεῖς.* X. An. 1, 4, 4. — *Οὗτοί γε φανερά ἐστι λώβη τε καὶ διαφθορὰ τῶν συγγιγνομένων.* Pl. Men. 91 c. — *Πάντα ὅσα ὑπὸ ποιητῶν λέγεται διήγησις οὖσα τυγχάνει ἢ ὄντων ἢ γεγονότων ἢ μελλόντων.* Pl. Pol. III, 392 d.

8. Im Griechischen stehen Abstrakta sehr oft im Plural, wenn der Begriff derselben an mehreren Gegenständen, oder wiederholt zu verschiedenen Zeiten, in verschiedenen Gestalten oder Arten zum Vorschein kommt, z. B. *χάριτες*, *εὔνοιαι*, *μίση*, *ἔχθραι* Beweise von Gunst oder Dankbarkeit, von Wohlwollen, von Haß, von Feindschaft, *ἀνάγκαι* zwingende Umstände, *εὐτυχίαι* res florentes, *εὐπραγίαι* res secundae, *ἀτυχίαι*, *ἔνδειαι*, *καρτερίαι*, *εὐπορίαι*, *ῥᾳθυμίαι*, *φόβοι*, *θάνατοι* Todesarten, *βίοι* Lebensweisen oder Lebensbeschreibungen, *καινότητες* novitates, *κάλλη* ornamenta; ebenso steht der Plural von der Witterung, um Wiederholung oder Anhäufung zu bezeichnen, z. B. *χάλαζαι* Hagelwetter, *ὄμβροι* Regenschauer, *θάλπη*, *ψύχη* heiße, kalte Zeiten, anhaltende Hitze, Kälte. — „Männer wie" wird gewöhnlich durch den Plural des Eigennamens ausgedrückt, z. B. *μυρίους ὄψονται ἀνθ' ἑνὸς Κλεάρχους.* X. An. 4, 3, 21. — Das Neutrum Plural von Adjektiven und demonstrativen Fürwörtern steht oft anscheinend ohne alle Beziehung auf eine Mehrheit, z. B. *ἀδύνατά ἐστιν*, *δυοῖν θάτερα*, *ταῦτα* (in Beziehung auf einen Infinitiv).

9. Statt der ersten Person Singul. gebraucht der Grieche, von sich redend, auch den Plural, jedoch seltener in Prosa als bei den Dichtern, die auch von Frauen oft das Mask. des Pluralis gebrauchen.

10. Pflanzen, Früchte, Nahrungsmittel und Tiere stehen öfters im Singular mit kollektivem Sinne. Auch *στρατιώτης*, *ὁπλίτης* (*ἀσπίς*), *ἱππεύς*

(*ἡ ἵππος*) und Völkernamen stehen bisweilen im Singular von der ganzen Klasse, von dem ganzen Volke oder seinem Fürsten.

§ 8. Wenn im Deutschen das Neutrum eines (demonstrativen, relativen oder interrogativen) Pronomens Subjekt (oder Objekt) ist und ein Substantiv als Prädikat dabei steht, so kongruiert gewöhnlich das Pronomen mit dem Prädikat, z. B. *οὗτός ἐστιν ἐμὸς πατήρ*, folgendes ist der größte Gegenbeweis *ἐκεῖνός ἐστιν ἔλεγχος μέγιστος*.

Μία αὕτη ἐστὶ πάροδος ἣν ὁρᾷς. X. An. 4, 7, 4. — *Οἶμαι ἐμὴν ταύτην πατρίδα εἶναι*. ibid. 4, 8, 4. — *Κάρυα ἦν πολλὰ τὰ πλατέα. Τούτῳ καὶ πλείστῳ σίτῳ ἐχρῶντο*. ibid. 5, 4, 29.

Anm. Dagegen wird weit häufiger als im Lateinischen ein Prädikatsnomen durch das Neutrum (Singul. oder Plural) des Pronomens vertreten, wenn mehr der Begriff und das Wesen eines Gegenstandes hervorgehoben wird, z. B. *Οὐκ ἔχει ταῦτ' ἀλήθειαν, ἀλλὰ λόγοι ταῦτ' εἰσίν*. Dem. 30, 34. — *Αὐτὸ τοῦτ' ἔστιν ἀρετή, τὸ σώζειν ἑαυτόν τε καὶ τὰ ἑαυτοῦ*. Pl. Gorg. 512 d. *Βουλόμεθα δεῖξαι αὐτοῖς, ὅτι οὐκ Ἴωνες τάδε εἰσίν*. Thuc. 6, 77.

§ 9. Von zwei Gegenständen wird sowohl der Dual als der Plural gebraucht, bei Hinzufügung von *ἄμφω, ἀμφοῖν* und *δυοῖν* jedoch in der Regel der Dual, z. B. *ἀμφοτέρω τὼ παῖδε* oder *οἱ παῖδες ἀμφότεροι, ποταμὸς δύο πλέθρων* oder *δυοῖν πλέθροιν*. In Beziehung auf einen Dual oder zwei Subjekte steht das Verbum sehr oft auch im Plural; jedoch kann zu einem solchen Plural ein prädikatives Particip oder Adjektiv im Dual hinzutreten, wie umgekehrt im Plural zu einem Verbum im Dual.

Τὼ ξένω τώδε σοφὼ καὶ φίλω ἐστὸν ἐμώ. Pl. Gorg. 487 a. — *Γῆς τε καὶ Οὐρανοῦ παῖδες Ὠκεανός τε καὶ Τηθὺς ἐγενέσθην*. Pl. Tim. 40 e. — *Εὕρεταὶ γεγονότε δότε παράδειγμα*. Pl. Lach. 187 a. — *Ἐγελασάτην ἄμφω βλέψαντες εἰς ἀλλήλους*. Pl. Euth. 273 d. —

§ 10. Sind in einem Satze mehrere Subjekte, so kongruiert das Prädikat entweder nur mit einem derselben, gewöhnlich dem zunächststehenden, oder es wird auf alle Subjekte gleichmäßig bezogen und steht dann im Plural und das Prädikatsnomen bei gleichem Genus der Subjekte in demselben Genus; haben die Subjekte ungleiches Genus, so hat bei lebenden Wesen das Maskulinum den Vorzug vor dem Femininum, bei leblosen Din-

gen steht das Neutrum (Pluralis); bestehen die Subjekte aus verschiedenen Personen, so steht das Prädikat in der Regel im Plural und dabei hat die erste Person den Vorzug vor der zweiten und dritten, die zweite vor der dritten.

Σύ τε Ἕλλην εἶ καὶ ἡμεῖς. X. An. 2, 1, 16. — *Ἄτοποί γ' ἐστέ, ὦ Σώκρατές τε καὶ Πρωταγόρα.* Pl. Prot. 361 a. — *Βασιλεὺς καὶ οἱ σὺν αὐτῷ εἰςπίπτει εἰς τὸ Κύρειον στρατόπεδον.* X. An. 1, 10, 1. — *Σάρκες καὶ νεῦρα ἐξ αἵματος γίγνεται.* Pl. Tim. 82 c. — *Εἰ μὴ αὐτός, οἱ παῖδές γε καὶ τὸ γένος ἅπαν τὸ τοῦ ἐπιορκήσαντος μεγάλοις ἀτυχήμασι περιπίπτει.* Lyc. adv. Leocr. 79. — *Εἶδε πατέρα τε καὶ μητέρα καὶ ἀδελφοὺς καὶ τὴν αὑτοῦ γυναῖκα αἰχμαλώτους γενομένους.* X. Cyr. 3, 1, 7. — *Κάλλος καὶ ἰσχὺς δειλῷ καὶ κακῷ συνοικοῦντα ἀπρεπῆ φαίνεται.* Pl. Menex. 246 e. — *Ἆρα συμφωνοῦμεν ἐγώ τε καὶ ὑμεῖς;* Pl. Legg. II, 661 d.

Anm. 1. Im Anfang eines Satzes steht oft der Singular eines Verbums, besonders *ἔστιν, ἦν, γίγνεται,* obgleich ein Subjekt im Plural folgt; besonders häufig in *ἔστιν οἵ = ἔνιοι* manche; vgl. dazu §. 214 b. A. *Ἔστιν ἐμοὶ καὶ βωμοὶ καὶ ἱερὰ οἰκεῖα καὶ πατρῷα.* Pl. Euthyd. 302 c.

2. Bestehen die Subjekte aus leblosen Dingen mit gleichem (männlichen oder weiblichen) Geschlecht, so steht im Prädikat oft das Neutrum Pluralis. *Εὐγένειαί τε καὶ δυνάμεις καὶ τιμαὶ δῆλά ἐστιν ἀγαθὰ ὄντα.* Pl. Euthyd. 279 e.

3. Bestehen die Subjekte aus lebenden und leblosen Gegenständen, so steht im Prädikat das Genus der lebenden oder das Neutrum Pluralis, oder das Prädikat kongruiert nur mit einem Begriffe. *Ἔχω αὐτῶν καὶ τέκνα καὶ γυναῖκας ἐν Τράλλεσι φρουρούμενα.* X. An. 1, 4, 8.

4. Sind die Subjekte durch *ἤ* (aut), *ἤ — ἤ, οὔτε (μήτε) — οὔτε (μήτε)* verbunden, so kongruiert das Prädikat in der Regel mit dem zunächststehenden Subjekte.

5. In Vergleichungssätzen (mit *ἤ* als, *ὥσπερ — οὕτω*) kongruiert das Prädikat öfters mit dem verglichenen, zunächststehenden Subjekte. *Ἡ τύχη ἀεὶ βέλτιον ἢ ἡμεῖς ἡμῶν αὐτῶν ἐπιμελούμεθα.* Dem. 4, 12.

6. Wenn mit dem Subjekt des Satzes (im Singular) durch *μετά* mit Gen. noch ein Nomen verbunden ist, so daß es für *καί* mit Nominativ steht, so steht das Prädikat zuweilen im Plural. *Ἀλκιβιάδης ἐκ Σάρδεων μετὰ Μαντιθέου νυκτὸς ἀπέδρασαν εἰς Κλαζομενάς.* X. Hell. 1, 1, 10.

§ 11. Das attributive Adjektiv kongruiert mit dem Substantiv, zu dem es gehört, ebenso wie das prädikative mit seinem Subjekte, d. h. im Kasus, Genus und Numerus. Bezieht sich das attributive

Adjektiv auf mehrere Substantiva, so kongruiert es in der Regel mit dem zunächststehenden Substantiv; manchmal wird es der Deutlichkeit oder des Nachdruckes wegen wiederholt.

Ἄχρηστον καὶ οἰκέτης καὶ στράτευμα ἀπειθές. X. Equ. 3, 6.

§ **12.** Das attributive Substantiv (Apposition) kongruiert mit dem Wort, zu dem es gehört, im Kasus; in Bezug auf Genus und Numerus gelten die Regeln über das prädikative Substantiv (§ 7, 3); bezüglich des Artikels und der Stellung der Apposition gelten folgende Bestimmungen:

a) Tritt zu einem sachlichen Eigennamen ein Gattungsname als Apposition, so hat der letztere gewöhnlich den Artikel und öfters auch der erstere; dabei kann die Apposition mit dem Artikel je nach der Betonung auch vorhergehen und der Eigenname mit (selten ohne) Artikel folgen, oder der Eigenname kommt bei gleichem Genus der Wörter auch zwischen die Apposition und ihren Artikel zu stehen; dies letztere ist regelmäßig der Fall bei Flußnamen, z. B. *ὁ Ῥῆνος ποταμός* (vgl. der Rheinstrom); *Πάρνης τὸ ὄρος, ἡ Αἴτνη τὸ ὄρος, ἡ πόλις οἱ Ταρσοί* (*ἡ νῆσος Δῆλος*), *ἡ Μένδη πόλις, ὁ Κέρβερος κύων.*

b) Tritt zu einem persönlichen Eigennamen eine Apposition, so steht bei dieser der Artikel nur, wenn die Person dadurch von einer andern unterschieden werden soll, bei besonderer Betonung gleichfalls mit Voranstellung; der Name einer Gottheit hat, mit einem Beinamen verbunden, wie dieser den Artikel, oder er fehlt bei beiden; z. B. *Ἀλέξανδρος ὁ βασιλεύς, Δαρεῖος, ὁ τῶν Περσῶν βασιλεύς* (vgl. § 3, 4); *Καλλίστρατος ὁ δημήγορος; μάντις παρῆν Ἀρηξίων, Ἀρκάς* (ein Seher nämlich A. aus Arkadien), *ὁ Σιλανὸς ὁ Ἀμβρακιώτης ἤδη ἀποδεδράκει* (der schon erwähnte S. der Ambrakiote), *συνῆγεν αὐτοὺς Ἱερώνυμος Ἠλεῖος, λοχαγός* H. aus Elis ein Lochage, *οἰωνὸς τοῦ Διὸς τοῦ σωτῆρος* (auch *Διὸς σωτῆρος*), *Ἀπόλλωνος πατρῴου καὶ Διὸς ἑρκείου γεννηταί.*

c) Die persönlichen Pronomina der ersten und zweiten Person haben, selbst wenn sie im Vokativ stehen, oder nur im Verbum enthalten, oder in irgend einem Kasus zu ergänzen sind, die Apposition stets mit dem Artikel bei sich, z. B. *ὑμεῖς οἱ Ἕλληνες, τοὺς ἄλλους ἡμᾶς* uns andere, *βουλόμεθα οἱ στρατηγοί* (wir Feldherrn wollen), *ὦ ἄνδρες οἱ παρόντες* (ihr Anwesenden). *Ὑμεῖς, ἔφη, πάντες*

οἱ Ἀγησιλάου φίλοι ἀποκτενεῖτε τὸν Σφοδρίαν. X. Hell. 5, 4, 32. — *Ῥᾳδίως οἱ ἄρχοντες ἐμέλλομεν τῶν ἀρχομένων κρατήσειν.* ibid. 2, 3, 42.

Anm. 1. Hier ist auch zu merken der stehende Ausdruck *ἡ βουλὴ οἱ πεντακόσιοι* der Rat der Fünfhundert. Ebenso hat bei *ὄνομα* (Name, Wort) in der Regel auch die Apposition den Artikel, wenn ihn *ὄνομα* hat, z. B. *τὸ ὄνομα ὁ Ποσειδῶν, τὸ ὄνομα τὸ πῦρ. Ἐκ τούτων ἀμφοτέρων τῶν ὀνομάτων* (*διαττᾶν* und *ἠθεῖν*) *ἡ Τηθὺς τὸ ὄνομα ξύγκειται.* Pl. Crat. 432 d. — *Πολλοὺς εἰς μίαν οἰκίαν ἀγείραντες κοινωνούς τε καὶ βοηθοὺς ταύτῃ τῇ ξυνοικίᾳ ἐθέμεθα πόλιν ὄνομα.* Pl. Pol. II. 369 c. —

2. Zu Substantiven, die das Alter, Geschäft oder den Stand eines Mannes oder einer Frau bezeichnen, tritt häufig *ἀνήρ* (*γυνή*) oder *ἄνθρωπος* (dies in verächtlichem Sinne), z. B. *ἀνὴρ πρεσβύτης, ἀνὴρ Σπαρτιάτης, ἀνὴρ τύραννος, ἀνὴρ ἰδιώτης, ῥήτωρ, εὐεργέτης, μέτοικος ἄνθρωπος, ἄνθρωποι σύμμαχοι, ἄνθρωπος πολίτης;* so besonders in der Anrede, z. B. *ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὦ ἄ. δικασταί, ὦ ἄ. πολῖται.*

3. Tritt zur Apposition *λέγω* ich meine (*λέγω δέ*, wenn es voransteht), so bleibt entweder der Kasus unverändert, oder geht in den Accusativ über; nur statt des Nominativs steht bei *λέγω* immer der Accusativ. *Οἱ στρατηγοὶ παρ' ὧν ἂν ἕκαστοι δύνωνται, τούτων τὴν Ἀσίαν ἐνοικούντων λέγω, χρήματα λαμβάνουσιν.* Dem. 8, 74. — *Ἡγούμην ὑμᾶς περὶ τῶνδε τῶν ἐγγὺς καὶ μειζόνων, λέγω δὲ Φωκέων καὶ Πυλῶν, οὐ προήσεσθαι.* Dem. 19, 152. — *Προσέκρουσ' ἀνθρώπῳ θεοῖς ἐχθρῷ, Ἀνδροτίωνα λέγω.* Dem. 24, 6. — Zuweilen steht ein Accusativ (oder Nominativ) als Apposition zum vorangehenden Satze. *Οὐ χρὴ ἐπιθυμίας ἐᾶν ἀκολάστους εἶναι, ἀνήνυτον κακόν.* Pl. Gorg. 507 e. Häufiger finden sich als Appositionen vor dem Satze, seltener in demselben, entweder Substantiva wie *σημεῖον δέ, τεκμήριον δέ* (ein Zeichen, Beweis dafür ist, daß —) oder Ausdrücke wie *αὐτὸ τοῦτο* gerade so, *ταὐτὸ ταῦτο* ebenso, *δυοῖν θάτερον* (*θάτερα*) eins von beiden, *ἀμφότερον* beides; oder Substantivierungen, wie *τὸ τῶν παιζόντων* wie man im Scherze sagt, *τὸ τῆς παροιμίας = τὸ λεγόμενον* ut ajunt, *τὸ τοῦ Ὁμήρου* ut ait H.; ferner *τὸ πάντων μέγιστον, τὸ κεφάλαιον* was die Hauptsache ist, *τὸ δεινότατον, τὸ ἔσχατον* was das ärgste ist, und ähnliche. Nach diesen letzteren Ausdrücken und nach *σημεῖον, τεκμήριον δέ* tritt häufig zum folgenden Satze *γάρ*, manchmal auch *ὅτι*.

4. Die Partikel als vor einer Apposition, die das Lebensalter oder überhaupt ein Zeit- oder Zahlverhältnis, den Zustand oder die Eigenschaft einer Person während der Handlung bezeichnet, wird im Griechischen durch das Particip *ὤν* übersetzt, häufig auch durch das Participentsprechender Verba, z. B. als Konsul *ὑπατεύων = ὕπατος ὤν*, als Verbannter *φεύγων = φυγὰς ὤν*; vgl. *ἑξήκοντα ὄντες ἐτρέψαντο πάντας* (ihrer 60); *ἐχρῶντο τοῖς οἰστοῖς, πολλοῖς οὖσι* (ihre vielen Pfeile).

5. Oft steht die allgemeine Benennung einer Zahlenangabe mit dieser als Apposition im gleichen Kasus, z. B. geprägtes Silber im Betrage von 6000 Talenten = 6000 T. als geprägtes Silber *ἀργύριον ἐπίσημον ἑξακισχίλια τάλαντα. Προσῄειν ἑξακόσια τάλαντα φόρος* (als Tribut) *κατ' ἐνιαυτὸν ἀπὸ τῶν ξυμμάχων τῇ πόλει.* Thuc. 2, 13. — *Οἱ Ἀθηναῖοι εἰσήνεγκον τότε πρῶτον εἰσφορὰν διακόσια τάλαντα.* Thuc. 3, 9. — *Ὁ τῆς Ἀσίας βασιλεὺς ἔστειλε πεντήκοντα μυριάδας στρατιάν.* Lys. 2, 21 (dagegen Xen. An. 1, 4, 5: *εἶχε τριάκοντα μυριάδας στρατιᾶς*).

6. Steht beim Subjekt eine Apposition, so kongruiert das Prädikat anstatt mit dem Subjekt auch mit der näher stehenden Apposition. *Θῆβαι, πόλις ἀστυγείτων, μεθ' ἡμέραν μίαν ἐκ μέσης τῆς Ἑλλάδας ἀνήρπασται.* Aesch. 3, 133.

§ 13. Folgende Verba bilden häufig kein vollständiges Prädikat und nehmen dann ein Prädikatsnomen zu sich, welches mit dem Subjekt nach § 7, 3 kongruieren muß.

1. *ὑπάρχω* ich bin, *πέφυκα* (*ἔφυν*) ich bin von Natur, *γίγνομαι* ich werde, (ich werde geboren), *καθίσταμαι* (*κατέστην*) ich trete auf, *μένω* ich bleibe, *δοκῶ* ich scheine, *φαίνομαι* ich erscheine, *λαγχάνω* ich werde durch das Loos.

Ἐλεύθερος ἐκ δούλου καὶ πλούσιος ἐκ πτωχοῦ γέγονας. Dem. 18, 131. — *Πᾶσα ἐπιστήμη χωριζομένη δικαιοσύνης καὶ τῆς ἄλλης ἀρετῆς πανουργία, οὐ σοφία φαίνεται.* Pl. Menex. 246 e. — *Δημοσθένης οὔτ' ἔλαχε τειχοποιός, οὔτ' ἐχειροτονήθη ὑπὸ τοῦ δήμου.* Aesch. 3, 28.

2. Die Verba, welche bedeuten genannt werden, heißen *καλεῖσθαι, λέγεσθαι, ὀνομάζεσθαι, προσαγορεύεσθαι, ἀκούειν,* zu etwas erwählt, ernannt werden *αἱρεῖσθαι, ἀποδείκνυσθαι, χειροτονεῖσθαι,* für etwas gehalten werden, als etwas gelten *νομίζεσθαι, ὑπολαμβάνεσθαι, κρίνεσθαι* (*δοκεῖν*), als etwas befunden, erkannt werden *εὑρίσκεσθαι, ἐλέγχεσθαι, διαγιγνώσκεσθαι,* als etwas gegeben, genommen werden und ähnliche.

Τὸ χωρίον τοῦτο πρότερον ἐννέα ὁδοὶ ἐκαλοῦντο (7 A. 7). Thuc. 4, 102. —

Anm. 1. Ebenso kann auch zu andern Verben ein Prädikatsnomen hinzutreten, z. B. *Τίνος διδάσκαλοι ἥκετε;* Pl. Euth. 287 a. — *Βοηθοί σοι παραστησόμεθα.* X. Cyr. 5, 3, 10. (vgl. §. 27 A. 4).

2. Wenn nach dem wirklichen Namen (Beinamen) einer Person oder Sache gefragt wird, so gebraucht der Grieche eine Wendung mit *ὄνομα* (*ἐπωνυμία*),

z. B. τί ὄνομα (τίνα ἐπωνυμίαν) ἔχει ὁ ἀνήρ; — τί ὄνομά ἐστι ταύτῃ τῇ ἐπιστήμῃ; Ἀριθμητική. (so, anders heißen = τοῦτο τὸ ὄνομα, ἄλλο ὄνομα ἔχειν). Wenn aber die Antwort eine Begriffsbestimmung enthalten soll, so wird bei obigen Verbis das Neutrum des Pronomens, seltener das Maskulinum oder Femininum oder ein Adverb gebraucht, z. B. τί καλεῖται ὁ ἀνήρ; Ποιητής. — Ἀντὶ φίλων καὶ ξένων, ἃ τότε ὠνομάζοντο, νῦν κόλακες καὶ τἄλλ' ἃ προσήκει πάντα ἀκούουσιν. Dem. 18, 46.

III. Casus obliqui.

Kasus bei Ortsbestimmungen.

§ 14. Bei Ortsbestimmungen steht die betreffende Präposition mit ihrem Kasus, daher: ἐν νηΐ πλεῖν navi vehi, ἐν Ἀθήναις, ἐν θαλάσσῃ ἄρχειν zur See herrschen, εἰσιέναι εἰς τὴν πόλιν, εἰς Λακεδαίμονα, εἰσιέναι εἰς ἀρχήν magistratum inire, ἐμβάλλειν εἰς Σικυῶνα ins Gebiet von Sicyon, ἰέναι διὰ τῆς πόλεως, διὰ Πελοποννήσου, ἀπὸ (ἐκ) Λακεδαίμονος ἥκειν. Diese Regel gilt auch, wenn der Name des Volks für den Namen des Landes steht, was häufig der Fall ist bei den Präpositionen, εἰς, ἐν, ἐκ und διά, z. B. εἰς Πισίδας στρατεύεσθαι ins Land der P., Ἕλληνας ἄγειν εἰς τοὺς βαρβάρους ins Land der Barbaren, ἐν τοῖς ὀρεινοῖς καλουμένοις Θρᾳξὶ κατασκηνῆσαι sich im Gebiete der sogenannten Bergthraker lagern, κτήνη ἐκ τῶν Ταόχων λαβεῖν das Vieh aus dem Lande der Taochen nehmen.

Anm. 1. Der bloße Dativ ohne ἐν auf die Frage wo? steht oft bei den Namen attischer Demen, wie Μελίτῃ, Ἐλευσῖνι, Μαραθῶνι, Σαλαμῖνι (aber nur ἐν Ἀθήναις oder Ἀθήνησιν). Sonst findet sich nur bei Dichtern auf die Frage wohin? der bloße Accusativ und auf die Frage wo? und woher? der bloße Genitiv (vgl. ποῦ wo? αὐτοῦ hier, und die Redensart τοῦ πρόσω ἰέναι, πορεύεσθαι weiter marschieren).

2. Bei den Verbis der Bewegung, wie ἥκειν, ἀφικνεῖσθαι, παραγίγνεσθαι ankommen, συνιέναι, ἀθροίζεσθαι, zusammenkommen, συλλέγειν versammeln, ἀποβαίνειν, κατάγεσθαι landen, ὁρμίζεσθαι sich vor Anker legen, κατασκηνοῦν sich einquartieren, ἱδρύεσθαι καθέζεσθαι sich niederlassen, ἀπαγγέλλειν melden, κρύπτειν, verbergen, διαδιδόναι, διασπείρειν λόγον, φήμην ein Gerücht verbreiten, wird gewöhnlich statt wo? gefragt wohin? Dasselbe geschieht nicht selten auch bei Verbis der Ruhe, am häufigsten bei παρεῖναι, z. B. παρεῖναι εἰς Σάρδεις, εἰς ἐκκλησίαν in Sardes, in der Volksversammlung erscheinen, παρεῖναι ἐπὶ τὸ βῆμα (statt ἐπὶ τῷ βήματι oder παριέναι, ἀναβαίνειν ἐπὶ τὸ βῆμα) auf die Rednerbühne treten, auftreten. Παρῆν ἐπὶ

βῆμα τὸ ὑμέτερον ὁ Ἡγήσανδρος. Aesch. 1, 64. — *Προεῖπεν, ὅποι παρεῖναι (δέοι).* X. Hell. 3, 4, 3.

3. Seltener findet sich ein Ausdruck der Ruhe bei einem Verbum der Bewegung, gewöhnlich nur, wenn dasselbe in einer Perfektform steht. Nur bei *γίγνεσθαι* kommen, hingelangen sagt man regelmäßig *γίγνεσθαι ἐν, ἐπί, πρός τινι τόπῳ, ἐν συμφοραῖς γίγνεσθαι* ins Unglück geraten, vgl. zu § 76 a 4. Bei *τιθέναι* stellen steht häufiger *ἐν* als *εἰς*, z. B. *ἐν χερσὶ τιθέναι* einhändigen, *ἐν νηΐ* einschiffen, *τὰ ὅπλα τίθεσθαι ἐν τάξει* (auch *εἰς τάξιν*) Halt machen, *ἐν αἰσχρῷ, αἰσχύνῃ, ἀδικήματι τιθέναι* als Schmach, als Schande anrechnen, auslegen, *τίθεσθαι, ποιεῖσθαί τι ἐν μέρει τινός* (z. B. *ἀρετῆς*) etwas wofür (für Tugend) halten, *ἐν οὐδενὶ λόγῳ* für geringfügig halten, *ἐν φιλοσόφοις* unter die Philosophen rechnen, vgl. auch *ἐλπίδα ἔχειν ἔν τινι* spem collocare in aliquo.

4. Bei Präpositionsausdrücken mit dem Artikel steht statt dessen, was auf die Frage wo? oder wohin? stehen soll, oft *ἀπό, ἐκ, παρά* mit Genitiv (auf die Frage woher?), wenn das Verbum des Satzes eine Entfernung, Bewegung oder ein Wirken von einem Orte aus bezeichnet. Dasselbe gilt für die Adverbien auf *-θεν*, wie *αὐτόθεν* für *αὐτοῦ, ἄνωθεν, κάτωθεν* für *ἄνω, κάτω, ἐκεῖθεν* für *ἐκεῖ* u. a.

Ἔφευγον οἱ ἀπὸ τῶν ἐν δεξιᾷ οἰκιῶν. Xen. An. 5, 2, 24. — *Οἱ ἀπὸ τῶν πύργων ἐπαρήξουσιν.* X. Cyr. 6, 4, 18. — *Ὁ ἐκ Βυζαντίου ἁρμοστὴς μέλλει ἥξειν.* X. An. 6, 2, 17. — *Οἱ Χαλδαῖοι καταδεδραμήκεσαν ἁρπασόμενοι τὰ ἐκ τῶν οἰκιῶν.* X. Cyr. 7, 2, 5. — *Ἐξήγγελλον ταῦτά τινες τῶν παρὰ Τισσαφέρνους Ἑλλήνων.* X. An. 2, 4, 24. — *Ὡς τάχιστα τὸν ἐνθένδε πόλεμον εἰς τὴν ἤπειρον διοριοῦμεν.* Is. 4, 174. — *Δεῖ ὑμᾶς ἐξηγεῖσθαι τοῖς ἄλλοις συμμάχοις, ἕως ἂν οἱ ἐκ Λακεδαίμονος (πρέσβεις) ἥκωσιν.* X. Hell. 1, 6, 9.

§ 15. Bei einem Ortsnamen (ohne Artikel) steht der Name des Landes, des Gebietes oder des Volkes, dem der Ort angehört, im Genitiv. *Πέργαμον καταλαμβάνουσι τῆς Μυσίας.* X. An. 7, 8. 8. — *Ἐγένοντο ἐν Χρυσοπόλει τῆς Ἀσίας.* ibid. 7, 1, 1. — *Οἱ πρέσβεις τῆς Φρυγίας ἐν Γορδιείῳ ἦσαν τὸν χειμῶνα.* X. Hell. 1, 4, 1.

Kasus bei Zeitbestimmungen.

§ 16. Auf die Frage wann? stehen die Wörter, welche eine Zeit bezeichnen,

1) im Genitiv zur Angabe der Zeit, innerhalb deren etwas geschieht, z. B. *ἡμέρας, νυκτός* bei Tage, bei Nacht, *ὄρθρου* in der Frühe, *μεσημβρίας, δείλης, ἑσπέρας* Mittags, Nachmittags,

Abends, *ἦρος, θέρους, ὀπώρας* (oder *ἐν μετοπώρῳ*), *χειμῶνος* im Frühling, Sommer, Herbst, Winter, *Ποσειδῶνος μηνός* im Monat P. — Hinzutreten kann zu solchen Genitiven der Artikel (gewöhnlich hinweisend oder im Sinne von *ἕκαστος*), z. B. *τῆς νυκτός* in dieser (vorausgehenden oder folgenden) Nacht, oder in jeder Nacht, *ἐπιζημιοῦν στατῆρι κατὰ τὸν ἄνδρα τῆς ἡμέρας* um einen St. für den Mann an jedem Tage, *τοῦ μηνός* monatlich, *τοῦ ἐνιαυτοῦ* oder *ἑκάστου ἔτους* alljährlich, ferner zeitbestimmende Participien, Zahladjektiva und die Pronomina *ὁ αὐτός* und *οὗτος*, z. B. *τοῦ ἐπιγιγνομένου θέρους* beim Eintritt des Sommers, *τῆς ἐπιούσης ἡμέρας* folgenden Tags, *τῆς ἡμέρας ὅλης* im Laufe des ganzen Tages, *τοῦ λοιποῦ* in Zukunft, *τοῦ αὐτοῦ θέρους, τῆς αὐτῆς ἡμέρας, ταύτης τῆς νυκτός*.

2) im Dativ, wenn das Datum einer Begebenheit angegeben wird. Daher steht der Dativ bei Angabe der Monatstage, z. B. *τῇ προτεραίᾳ* (*προτέρᾳ*) pridie, *τῇ ὑστεραίᾳ* postridie, bei den Festnamen (auch *ἐν* mit oder ohne Artikel), wie *Παναθηναίοις, τοῖς ἐπινικίοις, τοῖς μεγάλοις μυστηρίοις*, bei *μήν* und *ἔτος, ἐνιαυτός* in Verbindung mit einer Ordnungszahl oder einem Particip, wie *δεκάτῳ ἔτει, τῷ ἐπιόντι μηνί*, und *χρόνῳ, τῷ χρόνῳ* (für *διὰ χρόνου*) einige Zeit nachher, mit der Zeit, allmählich;

3) im Dativ mit der Präposition *ἐν* in ähnlichem Sinne wie der Genitiv bei Zeitangaben mit dem demonstrativen Pronomen *ὅδε, οὗτος, ἐκεῖνος, ὁ αὐτός* (in Verbindung mit *ἡμέρα* ist auch der bloße Dativ, bei *ὁ αὐτὸς* und *οὗτος* auch der Genitiv statthaft), ferner mit Kardinalzahlen (bei *εἷς* auch der bloße Dativ, z. B. *μιᾷ ἡμέρᾳ*), und Zahladjektiven, wie *πολύς, ὀλίγος*; endlich bei Substantiven, die ohne adjektivische Bestimmungen stehen oder keine Zeitbegriffe sind, wie *ἐν τῷ χειμῶνι* im Verlauf des Winters, *ἐν (τῇ) ἑορτῇ* am Feste, *ἐν εἰρήνῃ* im Frieden, *ἐν πολέμῳ τε καὶ εἰρήνῃ* domi militiaeque.

Anm. 1. Bei Nacht heißt auch *νύκτωρ*, bei Tag und Nacht *νυκτός τε καὶ ἡμέρας*, bei Tage heißt gewöhnlich *μεθ' ἡμέραν*, s. § 78 b.

2. Ausdrücke wie alle vier Jahre werden durch *διά* mit Genitiv und der Ordinalzahl gegeben, wobei im Griechischen der Ausgangs- und Endpunkt mitgezählt wird, also *διὰ πέμπτου ἔτους* (*διὰ πεντετηρίδος*, z. B. *ἐνταυθοῖ δι' ἐνιαυτοῦ πέμπτου συνελέγοντο. — Μίνως δι' ἐνάτου ἔτους φοιτᾶν λέγεται πρὸς τὸν πατέρα.* Pl. Legg. I, 624 b.

§ 17. Auf die Frage in wie langer Zeit? innerhalb (binnen) welcher Zeit? von der Vergangenheit auch: seit welcher Zeit? steht entweder der Genitiv in Verbindung mit Kardinalzahlen und Zahladjektiven, oder *ἐν* mit dem Dativ, *ἐντός* mit Genitiv; *ἐν ὀλίγῳ, ἐντὸς οὐ πολλοῦ χρόνου* in Kurzem.

Πυθαγόρας ἔλεγεν· εἰς τὸ αὐτό, ὅθεν ἥκει ἡ ψυχή, οὐκ ἀφικνεῖται ἐτῶν μυρίων. Pl. Phaedr. 248 e. — *Οὐκ οἶσθ' ὅτι πολλῶν ἐτῶν Ἀγάθων ἐνθάδε οὐκ ἐπιδεδήμηκεν;* Pl. Conv. 172 e. — *Οὐδείς μέ πω ἠρώτηκε καινὸν οὐδὲν πολλῶν ἐτῶν.* Pl. Gorg. 448 a. — *Ἐπεὶ ὁ μάντις εἶπε, βασιλεὺς οὐ μαχεῖται δέκα ἡμερῶν, Ξενοφῶν· οὐκ ἄρα, ἔφη, μαχεῖται, εἰ μὴ ἐν ταύταις μαχεῖται ταῖς ἡμέραις* (in den nächsten Tagen). Xen. An. 1, 7, 18.

Anm. Auf die Frage wie oft in einer bestimmten Zeit? steht gleichfalls der Genitiv, z. B. *δὶς τῆς ἡμέρας, τοῦ ἐνιαυτοῦ* zweimal des Tages, des Jahres. *Ἅπαξ τοῦ ἐνιαυτοῦ ἀνοίγεται τὸ ἱερόν.*

§ 18. Auf die Frage um wie viel früher oder später? wie lange vorher oder nachher? steht die Zeitbestimmung mit der Kardinal- oder Ordinalzahl im Dativ entweder bei den Adverbien *πρότερον, ὕστερον* oder bei den Präpositionen *πρό* und *μετά*. Die Bestimmung, vor oder nach welcher Zeit etwas geschehen ist, steht bei *πρότερον, ὕστερον* und *πρό* im Genitiv, bei *μετά* im Accusativ, z. B. *ὕστερον ἐνιαυτῷ* um ein Jahr später, *χρόνῳ ὕστερον, τῇ προτεραίᾳ τῆς δίκης* einen Tag vor dem Prozesse, *τῇ ὑστεραίᾳ τῆς μάχης* einen Tag nach der Schlacht. *Ἐπιμενίδης ἐλθὼν πρὸ τῶν Περσικῶν δέκα ἔτεσι παρ' Ἀθηναίους εἶπεν, ὅτι δέκα ἐτῶν οὐχ ἥξουσιν οἱ Πέρσαι.* Pl. Legg. I. 624 e. — *Βοιωτοὶ ἑξηκοστῷ ἔτει μετὰ Ἰλίου ἅλωσιν τὴν νῦν Βοιωτίαν καλουμένην ᾤκισαν.* Thuc. 1, 12. — *Ἤλθομεν πρὶν τοὺς ἀπὸ Φύλης εἰς τὸν Πειραιᾶ κατελθεῖν πρότερον πένθ' ἡμέραις.* Lys. 16, 4. — *Ἀφικνοῦνται τεσσαρακοστῇ ἡμέρᾳ ὕστερον ἐπὶ Θρᾴκης ἢ Ποτίδαια ἀπέστη.* Thuc. 1, 60.

Anm. Bei unbestimmten Zeitangaben steht außer dem Dativ *ὀλίγῳ, πολλῷ* häufig auch der Accusativ; lange vorher (nachher) oder viel früher (später) *πολλῷ* oder *πολὺ πρότερον* (*ὕστερον*), kurz vorher (nachher), *ὀλίγον, μικρόν* (*ὀλίγῳ, οὐ πολλῷ*) *πρότερον* (*ὕστερον*), wie lange, so lange vorher (nachher) *πόσῳ, ὅσῳ, τοσούτῳ πρότερον* (*ὕστερον*). Manchmal steht der Accusativ auch bei bestimmten Zeitangaben,

z. B. *Ἐπύαξα προτέρα πέντε ἡμέρας εἰς Ταρσοὺς ἀφίκετο.* X. An. 1, 2, 25. — *Ἀβροκόμας ὑστέρησε τῆς μάχης ἡμέρας πέντε.* ibid. 1, 7, 12.

§ 19. Die Frage vor wie langer Zeit von jetzt, damals an gerechnet? wie lange vor der jetzigen, damaligen Zeit? wird durch den Accusativ mit der Ordinalzahl ausgedrückt, bei Beziehung auf die Gegenwart gewöhnlich mit hinzutretendem *οὗτος, οὑτοσί.*

Πρωταγόρας ἐπιδεδήμηκε τρίτην γε ἤδη ἡμέραν. Pl. Prot. 309 d. — *Δημοσθένης, ἑβδόμην ἡμέραν* (erst vor sieben Tagen) *τῆς θυγατρὸς αὐτῷ τετελευτηκυίας, στεφανωσάμενος καὶ λευκὴν ἐσθῆτα λαβὼν ἐβουθύτει.* Aesch. 3, 77. — *Ἀπηγγέλθη Φίλιππος ὑμῖν τρίτον ἢ τέταρτον ἔτος τουτὶ Ἡραῖον τεῖχος πολιορκῶν.* Dem. 3, 4. — *Ἐξήλθομεν ἔτος τουτὶ τρίτον εἰς Πάνακτον.* Dem. 54, 3. — Dafür auch: *ἔτη ἐστὶ τρία, ὅτε ἐξήλθομεν.*

Anm. Selten steht in diesem Falle eine Kardinalzahl. *Ἀλκίας τέθνηκε ταῦτα τρία ἔτη.* Lys. 7, 10.

§ 20. Auf die Frage wie lange? d. i. bei Angabe der Zeitdauer steht der Accusativ oder die Präposition *διά* mit Genitiv, z. B. *χρόνον τινά* eine Zeit lang, *τὸν ἅπαντα χρόνον* die ganze Zeit über, *τὸν λοιπὸν χρόνον* in aller Zukunft.

Τέσσαρα καὶ δέκα ἔτη ἐνέμειναν αἱ τριακοντούτεις σπονδαί. Thuc. 2, 2. — *Οἱ Ἕλληνες περὶ μίαν πόλιν ἔτη δέκα διέτριψαν.* Is. 4, 83. — *Σπουδῇ ὁμοίως καὶ νύκτα καὶ ἡμέραν ἔσται τῆς ὁδοῦ.* Thuc. 7, 77. — *Οἱ ἄρχοντες, οἳ ὡς ἀληθῶς ἄρχουσιν, οὐδὲν ἄλλο σκοποῦσι διὰ νυκτὸς καὶ ἡμέρας ἢ τοῦτο, ὅθεν ὠφελήσονται οἱ ἀρχόμενοι.* Pl. Pol. I, 343 b.

Anm. 1. Die Ordnungszahlen, welche zur Bezeichnung des laufenden Tages, Monats, Jahres gebraucht werden, stehen stets im Accusativ, z. B. *πέμπτον ἤδη ἔτος βασιλεύει* schon fünf Jahre; vgl. dazu § 19. *Καταλαμβάνουσιν ἐν τῇ κώμῃ τὸν κωμάρχην καὶ τὴν θυγατέρα αὐτοῦ ἐνάτην ἡμέραν γεγαμημένην.* X. An. 4, 5, 24. — *Καὶ χθὲς καὶ τρίτην ἡμέραν* (gestern und vorgestern) *τὸ αὐτὸ τοῦτο ἔπραττον.* X. Cyr. 6, 3, 11.

2. Das deutsche alt von den Lebensjahren eines Menschen wird (außer durch Zusammensetzungen mit den Kardinalzahlen und *έτης*) häufig durch das Particip *γεγονώς* mit dem Accusativ der Zeit ausgedrückt. (Er steht im zwanzigsten Lebensjahre *εἰκοστὸν ἔτος ἄγει*, vgl. außerdem § 35 u. § 46 A. 2).

Οἱ πλεῖόν τι γεγονότες ἢ πεντήκοντα ἔτη ἀπὸ γενεᾶς ἐξέρχονται εἰς τοὺς γεραιτέρους. X. Cyr. 1, 12, 3. — *Ἔτη γεγονὼς ἑπτὰ καὶ ἑξήκοντα ἀπέθανεν.* Lys. 10, 27.

3. Die Frage auf wie lange? für welche Zeit? wird durch *εἰς* (s. § 64) oder *ἐπί* mit dem Accusativ (s. § 80) ausgedrückt, die Frage seit wann? durch *ἀπό* (s. § 69) und *ἐκ* (s. § 71), die Frage um welche Zeit? durch *ἀμφί* (s. § 75), *περί* (s. § 81) und *ὑπό* (s. § 84) mit dem Accusativ, die Frage während welcher Zeit? durch *κατά* (s. § 77) mit Accus. oder *ἐπί* (s. § 80) mit Genitiv oder Dativ.

Accusativ.

§ 21. Der Accusativ ist der Kasus des nächsten Objekts, d. h. desjenigen Gegenstandes, auf welchen die durch das Verbum ausgedrückte Thätigkeit unmittelbar übergeht; er steht auf die Frage wen? oder was? bei den transitiven Verbis. Bei der Verwandlung des Satzes ins Passiv wird der Accusativ Nominativ und das Subjekt des aktiven Satzes kommt in den Genitiv mit *ὑπό*, z. B. *στρατηγὸς ᾑρέθη ὑπ' Ἀθηναίων* er wurde von den Athenern zum Feldherrn gewählt, *ἑάλω ὑπὸ ἀπορίας* er wurde von Verlegenheit ergriffen.

§ 22. Folgende Verba sind abweichend von der gewöhnlichen deutschen Übersetzung immer transitiv und regieren daher den Accusativ: *ὠφελεῖν* und *ὀνινάναι* nützen, *βλάπτειν* schaden, *εὖ, καλῶς ποιεῖν* (*ἐργάζεσθαι, δρᾶν*), *εὐεργετεῖν* wohlthun, *κακῶς ποιεῖν, κακουργεῖν* Übles anthun (das Passiv dazu *εὖ, κακῶς πάσχειν*), *ἀδικεῖν*, Unrecht thun, *εὖ, κακῶς λέγειν* Gutes, Böses nachreden (als Passiv *ἀκούειν*), *κολακεύειν, θωπεύειν* schmeicheln, *ἐπιλείπειν* deficere, *ἀποφεύγειν, ἐκφεύγειν* und *ἀποδιδράσκειν* entrinnen, *λανθάνειν* verborgen sein, *φθάνειν* zuvorkommen, *μιμεῖσθαι* nachahmen, *ζηλοῦν* (*ζηλοτυπεῖν*) nacheifern.

Τὸ τοὺς φίλους εὖ ποιεῖν καὶ τοὺς ἐχθροὺς κακῶς δικαιοσύνην λέγομεν. Pl. Pol. I, 332 e. — *Ὁ δίκαιος δυνατώτατος φίλους ὠφελεῖν καὶ ἐχθροὺς βλάπτειν ἐν τῷ προσπολεμεῖν καὶ ξυμμαχεῖν.* ibid. — *Τὸ στράτευμα ὁ σῖτος ἐπέλιπεν.* Xen. An. 1, 5, 6.

Anm. Noch mögen folgende transitive Verba gemerkt werden: *ἐπιτροπεύειν* Vormund sein, für etwas sorgen, *ἐνεδρεύειν* nachstellen, *θεραπεύειν* einem aufwarten, ihn pflegen, *ἱκετεύειν*, supplicare, *προσκυνεῖν* vor jemand niederfallen, ihn verehren, *ποθεῖν* sich sehnen nach etwas, *φεύγειν* fliehen vor etwas (auch verbannt, angeklagt sein), *ἀπειλεῖν τινί τι* einem mit etwas drohen, *ἀμείβεσθαί τινά τινι* einem mit etwas vergelten, *μένειν* und die Komposita außer *ἐμμένειν*: auf jemand warten, *ἀμύνεσθαι, ἀλέξεσθαι* sich

gegen jemand verteidigen, *τιμωρεῖσθαι, τίνεσθαι*, sich rächen an einem (ihn büßen lassen).

§ **23.** Viele intransitive Verba (besonders verba animi) nehmen auch eine transitive Bedeutung an und regieren dann den Accusativ, wie *αἰδεῖσθαι* sich scheuen; *εὐλαβεῖσθαι*, *φυλάττεσθαι* auf seiner Hut sein; *αἰσχύνεσθαι* sich schämen (*τινὰ* vor jemand, *τινί, ἐπί τινι* wegen etwas); *ἐκ — καταπλήττεσθαι* erschrecken (*τινὰ* vor jem., *τινί, ἐπί τινι* über etwas; *φοβεῖσθαι, δεδιέναι* sich fürchten; *θαρρεῖν τινα, τι* an einen, an etwas sich wagen, einen, etwas nicht fürchten, aber *τινι* vertrauen; *ὀδύρεσθαι, ὀλοφύρεσθαι* jammern über etwas; *πενθεῖν* trauern über etwas, *σπεύδειν, προθυμεῖσθαι* Eifer haben für etwas; *εὐσεβεῖν, ἀσεβεῖν* (auch *εἰς, περί, πρός τινα*) gottesfürchtig, gottlos handeln gegen einen; *παρανομεῖν, ὑβρίζειν* (auch *εἰς, περί, πρός τινα*) gesetzwidrig, übermütig handeln an jem.; *ὀμνύναι, ἐπιορκεῖν θεόν* bei einem Gotte (einen Meineid) schwören, auch: etwas beschwören, z. B. *τὴν εἰρήνην, τὴν φιλίαν; πρεσβεύειν εἰρήνην* Friedensgesandter sein; *περᾶν, περαιοῦσθαι* (*ποταμόν, θάλασσαν*) übersetzen; *πλεῖν θάλασσαν* das Meer befahren; *ἀπολογεῖσθαί τι* etwas zu seiner Verteidigung anführen; *πνεῖν πῦρ* Feuer schnauben, *φόνον πνεῖν* nach Mord schnauben und andere, besonders bei Dichtern.

Anm. Bei Dichtern erhalten auch manche Verba der Bewegung die transitive Bedeutung in Bewegung setzen, z. B. *ἐπάσσειν, ἐκβαίνειν πόδα; ῥεῖν γάλα* Milch fließen lassen; oder es tritt die Wirkung des Verbums als Accusativ zu demselben, z. B. *βλέπειν ἀστραπάς* Blitze mit den Augen schleudern.

§ **24.** Zu vielen intransitiven und transitiven Verbis wird zuweilen der Accusativ eines Substantivs von demselben Stamme oder doch derselben Bedeutung gesetzt, gewöhnlich mit einer näheren Bestimmung (inneres Objekt, auch Accusativ des Inhalts), z. B. *ἥδιστον βίον ζῆν* (*βιῶναι*), *ἔκδημον στρατείαν στρατεύεσθαι* (*ἐξιέναι*), *ἄλλας ἐξόδους ἐξιέναι, πόλεμον στρατεύειν* (*πολεμεῖν*) *τὸν ἱερὸν καλούμενον, μεγάλην μάχην μάχεσθαι, καλλίστην νίκην νικᾶν, κακίστην δουλείαν δουλεύειν, ὅρκον ὀμνύναι μέγιστον, μεγαλοπρεπῆ ὑπόσχεσιν ὑπισχνεῖσθαι, κακὴν νόσον νοσεῖν* (*κάμνειν* für *κάμνειν ἐν νόσοις*).

Anm. 1. Die nähere Bestimmung beim Substantiv besteht oft nur in dem hinweisenden Artikel; doch finden sich auch Substantiva ohne allen Zusatz in

stehenden Redensarten, wie *δίκην δικάζειν* in einem Zivilprozeß Richter sein, *ἀρχὰς ἄρχειν* Ämter bekleiden, *εὕρημα εὑρεῖν* einen Fund machen, *λῆρον ληρεῖν* in den Tag hinein reden. Sonst gebraucht man in diesem Fall lieber das einfache Verbum oder das Substantiv mit dem Medium *ποιεῖσθαι* (im Passiv *γίγνεσθαι*), z. B. *λόγους ποιεῖσθαι* für *λέγειν* (im Passiv *λόγοι γίγνονται*), *σπονδὰς ποιεῖσθαι* für *σπένδεσθαι* einen Vertrag schließen (vgl. *ἰσχυρὰς σπονδὰς σπένδεσθαι*), aber *σπονδὰς ποιεῖν* Libationen veranstalten; *πόλεμον ποιεῖσθαι* = *πολεμεῖν*, aber *πόλεμον ποιεῖν* Krieg anzetteln, erregen; *εἰρήνην ποιεῖσθαι* (*σπένδεσθαι*) Frieden schließen, *εἰρήνην ποιεῖν* den Frieden zu Stande bringen; *κραυγὴν ποιεῖσθαι* Geschrei erheben, — *ποιεῖν* Geschrei erregen.

2. Diese Redeweise gestattet in der griechischen Sprache, besonders bei den Dichtern, eine ungemeine Ausdehnung in Wendungen, wie *ὄνομα καλεῖν, ὀνομάζειν, λέγειν* (*ἐπί τινι*) einen Namen (bei etwas) gebrauchen (= *ὄνομα τίθεσθαι*, Passiv *κεῖσθαι*; *πέμπειν Παναθήναια, ἑορτάς, ἐπινίκια* an den Panathenäen einen Festumzug, einen Triumphzug halten; *πρεσβείαν ἰέναι* (*περιιέναι*) eine Gesandtschaftsreise (bei den umliegenden Völkern) unternehmen (nach *ὁδὸν ἰέναι*); *δίκην φεύγειν* gerichtlich belangt sein; *Ὀλύμπια, Παναθήναια, πάλην, γνώμην, ψήφισμα νικᾶν* in den Olympischen, Panath. Spielen, im Ringspiel siegen, mit einer Meinung, einem Vorschlage durchdringen; *στάδιον τρέχειν* in der Rennbahn laufen (nach *δρόμον τρέχειν*); so bei Dichtern *ἀγγελίαν ἰέναι* als Bote gehen, *ἕδραν ἧσθαι* auf einem Sitze ruhen.

3. Sehr häufig bleibt das Substantiv weg und der zu demselben gehörige adjektivische Begriff tritt zu dem Verbum im Accusativ des Neutrums, z. B. *θύειν σωτήρια, εὐαγγέλια* ein Opfer für die Rettung, für die gute Botschaft darbringen; *τὰ βέλτιστα βουλεύειν* als Mitglied des Rates die besten Vorschläge machen; *πολλὰ καὶ καλὰ πολιτεύεσθαι καὶ στρατηγεῖν* eine große und rühmliche Thätigkeit als Staatsmann und Feldherr entwickeln; *ψευδῆ μαρτυρεῖν* falsches Zeugnis ablegen; *ἅλλεσθαι ὑψηλά* hohe Sprünge machen; *δίκαια δεῖσθαι* eine gerechte Bitte stellen; besonders oft werden so gebraucht *μεγάλα, μικρά, πολλά* mit den Komparationsstufen, z. B. *πλεῖστα ἀδικεῖν, μικρὰ βλάπτειν, μέγιστα κινδυνεύειν, μικρὰ παρανομεῖν*; so auch das Neutrum Singul. bei *φρονεῖν, γελᾶν, βοᾶν, φθέγγεσθαι, λέγειν, ὄζειν* und besonders bei *ὁρᾶν, βλέπειν, ἀκούειν*, wie *μέγα φρονεῖν* stolz sein, *ἡδὺ γελᾶν, μικρὸν φθέγγεσθαι* leise reden, *μέγα λέγειν* laut reden oder groß sprechen, *ὀξὺ, μανικὸν βλέπειν*.

4. Zu dem Accusativ des **innern** Objekts kann bei transitiven Verbis noch das äußere (nächste) Objekt als zweiter Accusativ hinzutreten, z. B. *πολλάς σε αἰτιῶμαι αἰτίας, διώκω τινὰ γραφήν τινα.* Bei der Verwandlung ins Passiv wird dieser Accusativ Subjekt, das innere Objekt bleibt im Accusativ stehen, z. B. *πληγὴν τύπτομαι βαρυτάτην*; nur bei intransitiven Verben wird dasselbe Subjekt, z. B. *ὁ κίνδυνος κινδυνεύεται.*

§ 25. Ein (erklärender) Accusativ wird oft auch zu Adjektivis oder intransitiven (auch passiven) Verben gesetzt, um eine nähere Bestimmung oder Beschränkung derselben zu bezeichnen, wo man im Deutschen sagt in Ansehung, in Hinsicht auf, an, nach (accus. graecus), z. B. *πόδας ὠκύς, κακὸς πᾶσαν κακίαν, Σύρος τὸ γένος, οὕτω διακεῖσθαι (οὕτως ἔχειν) τὴν γνώμην, ἓξ τὸν ἀριθμόν, ἀλγεῖν τὸν δάκτυλον, κάμνειν τὸ σῶμα, τοὺς ὀφθαλμούς, διαφέρειν τινὸς τὴν φύσιν* (vgl. § 39).

Ὑγιαίνουσιν οἱ τὰ σώματα εὖ ἔχοντες καὶ ἰσχύουσιν. Xen. Mem. 3, 12, 4. — *Πολλοὶ μεγάλα σφάλλονται διὰ τὸ μὴ ὑγιαίνειν τὸ σῶμα.* ibid. 3, 12, 6. — *Λύσανδρος προσέβαλε πόλει τῶν Ἀθηναίων ξυμμάχῳ ὄνομα Κεδρείαις.* X. Hell. 2, 1, 15. — *Ὀρόντης, Πέρσης ἀνήρ, τὰ πολέμια ἐλέγετο ἐν τοῖς ἀρίστοις Περσῶν.* X. An. 1, 6, 1. — *Τοῖς μὲν δοκεῖ ἓν μόνον τὸ ὂν εἶναι, τοῖς δὲ ἄπειρα τὸ πλῆθος.* X. Mem. 1, 1, 14. — *Πάντα σοφὸν οὐχ οἷόν τε ἄνθρωπον εἶναι.* ibid. 4, 6, 7.

Anm. 1. Diese Redeweise vertritt meistens den lateinischen genitivus und ablativus qualitatis, z. B. *θαυμάσιος τὸ κάλλος* von wunderbarer Schönheit, *γενναῖος τὸ ἦθος* von edlem Charakter, *καλὸς τὸ εἶδος, τὴν ὄψιν* von schöner Gestalt, stattlich von Ansehn, *ἰσχυρὸς τὸ σῶμα* von kräftigem Körperbau, *πράγματα τηλικαῦτα τὸ μέγεθος* Dinge von solcher Wichtigkeit. Doch steht auch bisweilen die Präposition *κατά* mit Accusativ und bei den Adjektiven, die eine Fähigkeit bezeichnen, wie *ἀγαθός, κακός, δεινός, εὐφυής* auch *εἰς, περί, πρός* mit Accusativ.

Κινάδων ἦν καὶ τὸ εἶδος νεανίσκος καὶ τὴν ψυχὴν εὔρωστος. X. Hell. 4, 3, 5. — *Σκαιός ἐστι καὶ βάρβαρος τὸν τρόπον.* Dem. 26, 17.

2. Das Maß einer Ausdehnung auf die Frage wie lange? wie breit? wie dick? wie hoch? wie tief? wird im Griechischen ausgedrückt mittelst der Substantiva *μῆκος, εὖρος, πάχος, ὕψος, βάθος* und dem Hilfsverbum *εἶναι*. Dieselben stehen entweder als Subjekte im Nominativ, oder treten als erklärende Accusative zu dem Maße der Ausdehnung (vgl. § 46 A. 2), z. B. wie hoch? *πόσος τὸ ὕψος;* so tief *τοσοῦτος τὸ βάθος.* — *Τοῦ τείχους ἦν τὸ εὖρος πέντε καὶ εἴκοσι πόδες· ὕψος δὲ ἑκατόν· τοῦ δὲ κύκλου ἡ περίοδος δύο παρασάγγαι.* X. An. 3, 4, 7. — *Τάφρος ἦν τὸ μὲν εὖρος ὀργυιαὶ πέντε, τὸ δὲ βάθος ὀργυιαὶ τρεῖς.* ibid. 1, 7, 14.

3. Hieher gehört auch der häufige Gebrauch, daß zu Verbis intransitivis, die sonst keinen oder einen andern Kasus bei sich haben, der Accusativ des Neutrums eines Pronomens tritt (*τοῦτο, ταῦτα, τόδε, ἐκεῖνο, τὸ αὐτό, ταὐτά, ἄλλο, τἆλλα, ὅ τι, τί, τὶ, οὐδέν, μηδέν, ἀμφότερα, πάντα*). Auch bei Verbis transitivis kann ein solcher allgemeiner Accusativ noch zu dem

Objektsaccusativ hinzutreten, z. B. *ταῦτα φιλοτιμοῦμαι* darin suche ich meine Ehre, *τοῦτο χαίρω* darüber freue ich mich, *ἐκεῖνο οὐκ ἀμφισβητῶ* daran zweifle ich nicht, *πάντα ἐναντιοῦμαί σοι* ich stehe in jeder Hinsicht (ganz und gar) mit dir im Widerspruche, *ὁ πατήρ τι ἄχθεται αὐτῷ* der Vater ist einigermaßen ärgerlich über ihn, *ταὐτόν σου δέομαι* ich bitte dich eben darum, *τί ἀδικοῦμεν τοῦτό σε;* worin (in welcher Beziehung) thun wir damit Unrecht? *τί σοι χρῶμαι;* was soll ich mit dir anfangen? *εἴ τι ὅρκων δέοιντο* wenn sie zu irgend einem Zwecke einen Vertrag nötig hätten.

4. Hier ist auch zu merken der Accusativ vieler andrer Nomina mit adverbialer Bedeutung, wie *πρῶτον* (*τὸ πρῶτον*, *τὰ πρῶτα*) zuerst, (*τὸ*) *δεύτερον* zum zweiten Male, *τὸ λοιπόν* fernerhin, *τὸ τελευταῖον*, (*τὸ*) *τέλος* zuletzt, endlich, *αὐτὸ* (*πᾶν*) *τοὐναντίον* gerade (ganz) im Gegenteil, *τὸ σύμπαν* überhaupt, *πολλά*, *τὰ πολλά*, *ὀλίγα* in vielen, den meisten, wenigen Fällen, *τοῦτον τὸν τρόπον*, *πάντα τρόπον*, *τρόπον τινά* auf diese, in jeder Weise, gewissermaßen, (*τὴν*) *ἀρχήν* von vorne herein, gleich anfangs, *πρόφασιν μὲν* — *τὸ δ' ἀληθές* angeblich — in Wahrheit aber, *τὸ σὸν μέρος* (*τὸ καθ' ἑαυτὸν μέρος*, *τὸ καθ' ἑαυτόν*) soviel von dir (ihm) abhängt, *τὴν ταχίστην* (sc. *ὁδόν*) aufs schnellste u. a.

§ 26. Viele Verba intransitiva, namentlich solche, welche eine Bewegung bezeichnen, werden durch Zusammensetzung mit Präpositionen transitiv. Dahin gehören

1. die mit *περί* circum, *παρά* praeter, *διά* trans und *ὑπέρ* super zusammengesetzten, als *περιιέναι* umgehen (*τὰς πηγὰς τοῦ ποταμοῦ* um die Quellen des Flusses herumgehen, *περιίστασθαι* um etwas herumtreten, umringen, *περιπλεῖν* herumfahren (*τὴν ἄκραν* um das Vorgebirge), *περικαθέζεσθαι πόλιν* eine Stadt umlagern; *παριέναι* an etwas vorübergehen, *παρελαύνειν τὰς τάξεις* den Reihen entlang reiten, *παραβαίνειν* übertreten; *διαβαίνειν τὸν ποταμόν* über den Fluß setzen, *διιέναι*, *διεξιέναι* durchgehen (*τὰ ὄρη* durch das Gebirge ziehen), *διατρέχειν* durchlaufen; *ὑπερβαίνειν* übersteigen, *τὸν νόμον* das Gesetz überschreiten, *τὸν λόγον* übergehen, verschweigen praetermittere, *ὑπερπηδᾶν* überspringen.

Ἤκουον τῶν ἁλισκομένων ὅτι τὰς πηγὰς τοῦ Τίγρητος ποταμοῦ, ἢν μὲν βούλωνται, διαβήσονται, ἢν δὲ μὴ βούλωνται, περιίασιν. X. An. 4, 1, 3. — *Μέγιστος φόβος περιέστη τὴν Σπάρτην μετὰ τὸν σεισμὸν τῶν εἰς Ἰθώμην Εἱλώτων ἀποστάντων.* Thuc. 3, 54. — *Τοῦτο μικροῦ παρῆλθέ με εἰπεῖν.* Dem. 21, 110. — *Λέγομεν ὑμῖν σπονδὰς μὴ λύειν μηδὲ παραβαίνειν*

τοὺς ὅρκους. Thuc. 1, 78. — *Πάντα πολὺ ἔργον ἂν εἴη διεξελθεῖν*. X. Mem. 4, 6, 1.

Anm. Manchmal findet sich neben dem Accusativ des Ortes auch noch ein Objektsaccusativ, wie bei *ὑπερφέρειν* hinüberschaffen.

Αἱ νῆες ὑπερενεχθεῖσαι τὸν Λευκαδίων ἰσθμὸν καὶ λαθοῦσαι τὰς Ἀττικὰς ναῦς ἀφικνοῦνται ἐπὶ Πύλον. Thuc. 4, 8, 1.

2. *μετιέναι τινά* sich an jemand wenden — nach jemand, etwas gehen, ihn, es holen, z. B. *τὰ ἐπιτήδεια*, — jem. rächend verfolgen, z. B. *τὸν φονέα*; *ὑπιέναι* sich bei jemand einschmeicheln (durch Dienstleistungen, Unterwürfigkeit), — *ὑπέρχεταί με φόβος* Furcht beschleicht mich; *εἰσιέναι δίκην κατά τινος* vor Gericht erscheinen — *εἰς ἀρχήν* ein Amt antreten — *εἰσέρχεταί με* es fällt mir ein; *ἐκβαίνειν* über etwas hinauskommen, z. B. *τὰ τριάκοντα ἔτη, τὴν ἡλικίαν* — *τὸν ὅρκον* seinen Eid übertreten; *ὑποδύεσθαι* und *ὑφίστασθαί τι* sich einer Sache unterziehen, z. B. *πόλεμον, ἀρχήν, πόνον, κίνδυνον, ποινήν, αἰτίαν*; (*ἐξίστασθαι*) *ὑπεξίστασθαι* sich einer Sache entziehen, z. B. *κίνδυνον*; *προσαγορεύειν τινά* jem. anreden.

Anm. Einige Verba intransitiva werden transitiv durch Zusammensetzung mit *κατά*, das dann die Bedeutung des Unterdrückens, Vernichtens hat (vgl. das deutsche nieder in niederkämpfen), z. B. *κατακοντίζειν, καταπολεμεῖν, καταγωνίζεσθαι, καταστασιάζειν, καταναυμαχεῖν, καταπολιτεύεσθαί τινα* einen im Kampf, durch Aufruhr, in der Seeschlacht, in der Politik überwältigen, vernichten, *κατοψοφαγεῖν, κατακυβεύειν τὴν οὐσίαν* durch Leckereien, durch Spiel vergeuden, *καταχαρίζεσθαι τὰ ὑμέτερα* verschenken.

§ 27. Außer dem Objekte haben auch das zum Objekte gehörige Prädikatsnomen im Accusativ bei sich 1. die Verba, welche bedeuten nennen; zu etwas ernennen, erwählen (*αἱρεῖσθαι, ἀποφαίνειν, χειροτονεῖν*); machen (*ποιεῖν, ποιεῖσθαι, ἀποδεικνύναι, τιθέναι, κατα* — *παρασκευάζειν, καθιστάναι*); für etwas halten (*ἡγεῖσθαι, ὑπολαμβάνειν, κρίνειν, οἴεσθαι, νομίζειν, τιθέναι*); als etwas erkennen; etwas unter etwas verstehen (*εἰπεῖν, φάναι, ὁμολογεῖν, ὁρίζεσθαι*); als etwas anbieten, vorführen (*παρέχειν, παρέχεσθαι*); als etwas haben (*ἔχειν*), geben, nehmen und ähnliche; vgl. § 13, 2. 2. das Verbum sich zeigen, sich bewähren *ἐπι-δεικνύναι, παρέχειν ἑαυτόν*.

Κῦρος φίλους καλῶς κεκοσμημένους μέγιστον κόσμον ἀνδρὶ

ἐνόμιζεν. X. An. 1, 9, 23. — *Δαρεῖος Κῦρον σατράπην ἐποίησε καὶ στρατηγὸν ἀπέδειξεν.* ibid. 1, 1, 2. — *Ἀριαῖος, ὃν ἡμεῖς ἠθέλομεν βασιλέα καθιστάναι, νῦν ἡμᾶς τοὺς Κύρου φίλους κακῶς ποιεῖν πειρᾶται.* ibid. 3, 2, 5. — *Οἱ περὶ μουσικὴν ὄντες σφᾶς αὐτοὺς ἐντιμοτέρους κατέστησαν.* Is. 9, 4. — *Θεοὺς τοὺς ὁρκίους μάρτυρας ποιούμενοι πειρασόμεθα ἀμύνεσθαι αὐτούς.* Thuc. 1, 78. — *Αὐτὸς ἡμῖν εἰπέ, τίνα σε χρὴ καλεῖν.* Pl. Gorg. 449 a. — *Ἔδωκε βασιλεὺς Θεμιστοκλεῖ Μαγνησίαν ἄρτον.* Thuc. 1, 138. — *Τὸν ἰδιώτην χρὴ ἑαυτὸν παρέχειν εὐπειθῆ τοῖς ἄρχουσιν.* X. Cyr. 2, 1, 22. — *Φυλακὴν ἐγκατέλιπον ναῦς τριάκοντα καὶ στρατηγὼ δύο.* X. Hell. 1, 1, 22. — *Ἀπέσταλκά σοι τόνδε τὸν λόγον δῶρον.* Is. 1, 2. — *Καλὴν ἐκείνην δωρεὰν αὐτῷ δεδώκατε.* Lys. 10, 24. — *Ταύτην τέχνην ἔχει* (daraus macht er ein Geschäft). ibid. 1, 16.

Anm. 1. Um die Veränderung des früheren Zustandes zu bezeichnen, setzt man *ἀντί* oder *ἐκ* bei *ἀποδεικνύναι* oder *ποιεῖν*. *Βελτίους ἐποίησε τοὺς πολίτας ἀντὶ χειρόνων.* Pl. Gorg. 515 d. — *Ἐκείνους ἀντὶ πλουσίων πτωχοὺς ἀποδεῖξαι προθυμεῖ.* Lys. 32, 17.

2. In allgemeinen Sätzen, wie: die Tugend macht glücklich, setzt man in der Regel den Plural des Prädikatsadjektivs. *Ὁ φόβος εὐπειθεστέρους καὶ εὐτακτοτέρους ποιεῖ.* X. Mem. 3, 5, 5.

3. Bei den Verbis *ὀνομάζειν, καλεῖν, προσαγορεύειν* nennen, *ἀκούειν* heißen und *ἐπωνυμίαν ἔχειν* den Beinamen führen tritt zum Prädikat öfters noch für uns überflüssig der Infinitiv *εἶναι*. Einem einen Namen geben heißt entweder *τίθεσθαί τινι ὄνομα* oder *καλεῖν, προσαγορεύειν, φθέγγεσθαί τινι* oder *τινα (τὸ) ὄνομα*, wobei der Name in gleichen Kasus mit *ὄνομα* zu stehen kommt, s. § 35. *Σοφιστὴν ὀνομάζουσί γε τὸν ἄνδρα εἶναι.* Pl. Prot. 311 e. — *Ἐπωνυμίαν ἔχει σμικρὸς εἶναι.* Pl. Phaed. 102 c. — *Τῷ πλέγματι τῶν ῥημάτων καὶ ὀνομάτων τὸ ὄνομα ἐφθεγξάμεθα λόγον.* Pl. Soph. 262 d. — *Ὅπερ καλοῦμεν ὄνομα ἕκαστον, τοῦτ' ἔστω ἑκάστῳ ὄνομα.* Pl. Crat. 483 d.

4. Die Griechen (namentlich die Dichter) gebrauchen statt der angegebenen Verba öfters Ausdrücke mit stärkerer Bezeichnung, wie *αὐξάνειν (αἴρειν) τινὰ μέγαν* einen groß, mächtig machen, *παιδεύειν, παιδεύεσθαί τινα σώφρονα* durch Unterricht besonnen machen, zur Besonnenheit heranziehen, *διδάσκεσθαί τινα σκυτέα* einem das Schusterhandwerk lernen lassen. Solche Prädikate werden gewöhnlich proleptisch genannt. *Μέγας ἐκ μικροῦ καὶ ταπεινοῦ τὸ κατ' ἀρχὰς Φίλιππος ηὔξηται.* Dem. 9, 21. — *Τούτους ἡγεμόνας τῆς πόλεως ἐπαιδεύσασθε.* Pl. Pol. VIII, 546 b. — *Θεμιστοκλῆς τὸν υἱὸν ἱππέα ἐδιδάξατο ἀγαθόν.* Pl. Men. 93 d. — *Τοὺς μὲν ἐλευθέρους ἀφῆκε, τοὺς δὲ ἀπέδοτο.* X. Hell. 1, 6, 15.

§ 28. Einen doppelten Objektsaccusativ, der Person und der Sache, regieren folgende Verba:

1. *διδάσκειν* (*διδάσκεσθαι*), *παιδεύειν* (*παιδεύεσθαι*) lehren, unterrichten (lehren, unterrichten lassen), *ἀποκρύπτεσθαι, κρύπτειν* verhehlen, *ἀνα — ὑπομιμνήσκειν* erinnern, also *τινά τι*; doch sagt man auch *ἀποκρύπτεσθαί τι πρός τινα* und sehr häufig *παιδεύειν τινὰ εἴς τι, ἔν τινι* (erudire aliquem in arte); über *ἀνα — ὑπομιμνήσκειν* vgl. § 50.

Ταῦτα πάντα ἐδίδασκέ με. Pl. Conv. 207 a. — *Οὐκ ἀποκρύψομαι ὑμᾶς τὸ νῦν ἐμοὶ συμβαῖνον.* Pl. Legg. III, 702 b. — *Περικλῆς μουσικὴν ὑπὸ Λάμπρου ἐπαιδεύθη.* Pl. Men. 236 a. — *Πολλὰ διδάσκεσθαι ἐθέλω ὑπὸ χρηστῶν μόνον.* Pl. Lach. 189 a. — *Ἀναμνήσω ὑμᾶς καὶ τοὺς τῶν προγόνων τῶν ἡμετέρων κινδύνους.* X. An. 3, 2, 11.

2. *ἀξιοῦν, αἰτεῖν* fordern, bitten (*αἰτεῖσθαι* sich ausbitten), *ἀπαιτεῖν* als sein Recht (zurück) fordern, (*πράττειν*) *πράττεσθαι, ἐκπράττειν, εἰσπράττειν, ἐκλέγειν* (*ἐκλέγεσθαι*) fordern, eintreiben, also *τινά τι*; aber man sagt auch *τὶ παρά τινος*, wie fast immer bei *αἰτεῖσθαι*.

Ἀρίστιππος ὁ Θετταλὸς αἰτεῖ Κῦρον εἰς δισχιλίους ξένους καὶ τριῶν μηνῶν μισθόν. X. An. 1, 1, 10. — *Τοὺς Ἕλληνας βασιλεὺς τὰ ὅπλα ἀπαιτεῖ.* X. An. 2, 5, 38. — *Σωκράτης οὐδένα τῆς συνουσίας ἀργύριον ἐπράττετο.* X. Mem. 1, 6, 11. — *Λοκροὶ οἱ Ἀμφισσεῖς τέλη τοὺς καταπλέοντας ἐξέλεγον.* Aesch. 3, 133. — *Δεῖ αἰτεῖσθαι τἀγαθὰ παρὰ τῶν θεῶν.* X. Cyr. 1, 6, 5.

3. *ἐρωτᾶν, ἐρέσθαι, ἐξετάζειν* fragen, *τινά τι*; aber wenn die Sache durch ein Substantiv ausgedrückt ist, steht häufiger *τινὰ περί τινος*; sonst heißt jemand um etwas fragen auch *ἐλέγχειν τινὰ περί τινος, πυνθάνεσθαί τινός τι*.

Τοὔνομα ἐρωτώμεθα. Pl. Legg. X, 895 e. — *Τὸ ἐναντίον ἠρόμεθα αὐτούς.* Pl. Prot. 354 a. — *Ἐάν τίς σε ταῦτα ἐξετάζῃ, τί ἐρεῖς;* Pl. Gorg. 515 b.

4. *ποιεῖν, δρᾶν, ἐργάζεσθαι* einem etwas anthun, *λέγειν, ἀγορεύειν* etwas von einem aussagen, wenn die Sache durch das Neutrum eines Pronomens oder Adjektivs ausgedrückt ist.

Ἐκ τῶν βελτίστων φύσεων καὶ οἱ τὰ μέγιστα κακὰ ἐργαζόμενοι τὰς πόλεις γίγνονται καὶ οἱ τἀγαθά· σμικρὰ δὲ φύσις

οὐδὲν μέγα οὐδέποτε οὐδένα οὔτε ἰδιώτην οὔτε πόλιν δρᾷ. Pl. Pol. VI, 495 b. — *Οἱ ὑποκριταὶ ἐν ταῖς τραγῳδίαις ἀλλήλους τὰ ἔσχατα λέγουσιν.* X. Mem. 2, 2, 9. — *Οὐ φροντιστέον, τί ἐροῦσιν οἱ πολλοὶ ἡμᾶς.* Pl. Crit. 48 a.

Anm. Der Dativ drückt bei *ποιεῖν* (*δρᾶν*, *ἐργάζεσθαι*) nur die Beteiligung der Person aus (als Dativ des Interesses s. § 31); z. B. *πάντα ἐποίησαν τοῖς ἀποθανοῦσιν* (zur Ehre der V.). X. An. 4, 3, 23. — *Τί σοι ποιήσωσιν οἱ μάρτυρες;* (was sollen sie zu deinen Gunsten leisten?) Dem. 29, 37.

5. *ἀποστερεῖν* (*στερίσκειν*), *συλᾶν* berauben und *ἀφαιρεῖσθαι* wegnehmen, also *τινά τι;* bei *ἀποστρερεῖν, συλᾶν* sagt man auch *τινά τινος* und bei *ἀφαιρεῖσθαι* auch *τί τινος.*

Τοὺς Τραπεζουντίους ἀπεστερήκαμεν τὴν πεντηκόντορον. X. An. 6, 6, 23. — *Οἱ Θρᾷκες ἐβούλοντο ἀφαιρεῖσθαι τοὺς ἐνοικοῦντας Ἕλληνας τὴν γῆν.* ibid. 1, 3, 4. — *Ἡρακλῆς τὰς βοῦς ὑπὸ Νηλέως ἐσυλήθη.* Is. 6, 19.

6. *ἀμφιεννύναι, ἐνδύειν* anziehen, bekleiden, *ἐκδύειν* ausziehen, *τινά τι;* selten *ἀμφιεννύναι* (*ἀμπέχειν*) *τινά τινι.*

Παῖς μέγας, μικρὸν ἔχων χιτῶνα, ἕτερον παῖδα μικρόν, μέγαν ἔχοντα χιτῶνα, ἐκδύσας αὐτόν, τὸν μὲν ἑαυτοῦ ἐκεῖνον ἠμφίεσε, τὸν δ' ἐκείνου αὐτὸς ἐνέδυ. X. Cyr. 1, 3, 17.

Anm. 1. Zu *διαιρεῖν* (*διαιρεῖσθαι*), *διανέμειν*, *κατανέμειν τι* etwas einteilen, in Teile zerlegen setzt man statt *εἰς* oder *κατὰ μέρη* auch den Accusativ *μέρη* oder das Neutrum eines Adjektivs mit Ergänzung von *μέρη*. *Ὁ Κῦρος τὸ στράτευμα κατένειμε δώδεκα μέρη.* X. Cyr. 7, 5, 13. — *Ἡ χώρα κατὰ δώδεκα μέρη διανενέμηται.* Pl. Legg. VI, 758 c. — Daneben auch: *τῆς πόλεως τέτταρα διῄρηται μέρη.*

2. Außerdem können nach § 25 A. 3 noch viele andere Verba neben dem persönlichen Accusativ als zweiten Accusativ das Neutrum eines Adjektivs oder Pronomens zu sich nehmen, z. B. *ἀναγκάζειν τινὰ παράνομα* zu ungesetzlichen Dingen zwingen, *προκαλεῖσθαί τινα πολλὰ καὶ δίκαια* einen wiederholt zu billigen Vergleichen auffordern (dichterisch auch *εἰρήνην* statt *εἰς εἰρήνην*) u. a.

§ 29. Der Accusativ steht, wie im Deutschen, bei Verbis, um das Maß einer Bewegung oder Entfernung zu bezeichnen, auf die Frage wie weit, in welcher Entfernung von? (besonders bei den Verbis *ἀπεῖναι, ἀπέχειν, διαλείπειν*). Über die Fragen: wie lang? wie hoch? u. s. w. s. § 25 Abs. 2.

Ἐξελαύνει σταθμὸν ἕνα, παρασάγγας πέντε. Xen. An. 1,

2, 4. — *Αἱ διώρυχες διαλείπουσιν ἑκάστῃ παρασάγγην.* ibid. 1, 7, 15.

§ 30. Bei den Schwurpartikeln *νή, ναὶ μά* ja bei —, *μά, οὐ μά* — nein bei — steht der Name des Gottes oder des Gegenstandes, bei dem man schwört, im Accusativ. Besonders häufig ist die Formel *νὴ Δία* bei Einführung eines Einwandes mit *ἀλλά* oder *εἴποι τις ἄν*, z. B. *νὴ τὸν Δία τὸν Ὀλύμπιον καὶ τὸν Ἀπόλλω, μὰ τὴν Δήμητρα.*

Ἔστι νὴ Δία παντοδαπὰ εὑρημένα ταῖς πόλεσι πρὸς φυλακὴν καὶ σωτηρίαν. Dem. 6, 23. — *Ἀλλὰ νὴ Δία, εἴποι τις ἄν, οὐ πλεονεξίας ἕνεκεν ταῦτ' ἔπραξεν.* Dem. 6, 13.

Dativ.

§ 31. Der Dativ ist der Kasus des entfernteren (beteiligten) Objekts, d. h. desjenigen Gegenstandes, für und in Bezug auf welchen etwas geschieht oder Statt findet; er steht bei Verbis, Adjektivis und manchmal auch bei Substantivis auf die Fragen wem? für wen? wem zu Liebe? wem zu Gefallen? wem zu Ehren? wem zum Nutzen? wem zum Schaden? (dat. commodi und incommodi, Dativ des Interesses).

Ὁ πλοῦτον κεκτημένος μετ' ἀνανδρίας ἄλλῳ πλουτεῖ, καὶ οὐχ ἑαυτῷ. Pl. Menex. 246 e. — *Ἕκαστος οὐχὶ τῷ πατρὶ καὶ τῇ μητρὶ μόνον γεγένηται, ἀλλὰ καὶ τῇ πατρίδι.* Dem. 18, 205. — *Ἀγησίλαος ἐκέλευσε τὸ στράτευμα καὶ τρόπαιον ἵστασθαι καὶ στεφανοῦσθαι πάντας τῷ θεῷ.* Xen. Ag. 2, 15. — *Αἰσχίνης πάσχειν ὁτιοῦν αἱρεῖται μᾶλλον ἢ Φιλίππῳ τι ποιῆσαι μὴ πρὸς ἡδονήν* (vgl. § 28, 4). Dem. 19, 118. — *Εἰ τούτων ἀποστερήσεται τῶν χρημάτων, εἰς στενὸν τὰ τῆς τροφῆς τοῖς ξένοις αὐτῷ καταστήσεται.* Dem. 1, 22.

Anm. 1. Merke besonders den Dativ bei *εἶναι* und einem Prädikatssubstantiv oder einem Adjektiv, wie *ξένον εἶναί τινι* (*τινος*) jemands Gastfreund sein, *κηδεστὴν εἶναί τινι* affinem esse alicui, *ἡγεμόνα εἶναί τινι* ducem esse alicui, *αἴτιον εἶναί τινι* (*τινος*) zu etwas veranlassen (*πολλῶν κακῶν, ἀγαθῶν* viel Unheil, Glück über einen bringen), *τίμιον εἶναί τινι* bei jem. geehrt sein, *ἄξιον εἶναί τινί τινος* (bei einem), von Seite jemands etwas verdienen, z. B. *Σωκράτης μεγάλης ἄξιος ἦν τιμῆς τῇ πόλει.* Xen. Mem. 1, 2, 64.

2. Der Dativ des Particips steht oft so mit Ergänzung von *τινί* oder *ἀνθρώποις*, z. B. *οὕτω σκοπουμένῳ* wenn man (für einen, der) es von dieser Seite betrachtet, *συνελόντι* oder *ὡς συνελόντι εἰπεῖν* wenn man es zusammenfaßt, um es kurz auszudrücken. *Ὁ ποταμὸς τοσοῦτος (ἦν) τὸ βάθος, ὡς μηδὲ τὰ δόρατα ὑπερέχειν πειρωμένοις τοῦ βάθους.* Xen. An. 3, 5, 7. Dieser Dativ dient häufig zur Ortsangabe. *Πάντες οἱ ποταμοὶ προϊοῦσι πρὸς τὰς πηγὰς διαβατοὶ γίγνονται.* Xen. An. 3, 2, 22. — *Ἡ Θρᾴκη ἐστὶν ἀπὸ τοῦ στόματος τοῦ Πόντου μέχρι Ἡρακλείας ἐπὶ δεξιὰ εἰς τὸν Πόντον εἰσπλέουσιν.* ibid. 6, 3, 1. — *Ἡ ὁδὸς διαβάντι τὸν ποταμὸν πρὸς ἑσπέραν ἐπὶ Λυδίαν φέρει.* ibid. 3, 5, 15.

3. Der Dativ des Particips mit bestimmtem Subjekt steht auch bei Zeitangaben zur Bezeichnung, von welcher Zeit an zu rechnen ist. *Ἡμέρα ἦν πέμπτη ἐπιπλέουσι τοῖς Ἀθηναίοις.* Xen. Hell. 2, 1, 27. — *Ἡμέραι μάλιστα ἦσαν τῇ Μυτιλήνῃ ἑαλωκυίᾳ ἑπτά* (seit der Einnahme von M.). Thuc. 3, 29.

4. Manchmal tritt ein Wort im Dativ zum ganzen Satze statt im Genitiv zu einem Substantiv. *Τότε μὲν τοῦτον τὸν τρόπον εἶχε τὰ πράγματα ἐκείνοις* (*τοῖς προγόνοις ἡμῶν*), *νῦν δὲ πῶς ἡμῖν ὑπὸ τῶν χρηστῶν τῶν νῦν τὰ πράγματα ἔχει;* Dem. 3, 27. — *Ἡ χώρα τοῖς Χαλδαίοις ὀρεινή ἐστιν.* X. Cyr. 3, 2, 7. — *Ποιητήν, εἰ ἀφίκοιτο ἡμῖν εἰς τὴν πόλιν, ἀποπέμποιμεν ἂν εἰς ἄλλην πόλιν.* Pl. Pol. III, 398 a.

5. Die Dative des persönlichen Pronomens werden öfters einem affektvollen Satze eingeschaltet, um Teilnahme zu bezeichnen (dat. ethicus). *Παντάπασι τὸ τῶν ἀνθρώπων γένος ἡμῖν διαφαυλίζεις.* Pl. Legg. VII, 804 b. — *Τούτῳ πάνυ μοι προσέχετε τὸν νοῦν.* Dem. 18, 187. Hieher gehört das elliptische *μή μοι* (z. B. *μή μοι πρόφασιν* (sc. *εἴπῃς*). Arist. Ach. 344. *Μή μοι μυρίους μηδὲ δισμυρίους ξένους* (sc. *λεγέτω τις*). Dem. 4, 19) und die Verbindungen des Pronomens im Dativ mit *βουλομένῳ* (dicht. *ἐθέλοντι*), *ἀσμένῳ*, *ἡδομένῳ*, *ἀχθομένῳ* und ähnl. *Θαυμάζω εἰ μὴ ἀσμένοις ὑμῖν ἀφῖγμαι.* Thuc. 4, 85. — *Ἐπανέλθωμεν, εἴ σοι ἡδομένῳ ἐστίν.* Pl. Phaed. 78 b.

6. In Redensarten, wie *ἑαυτῷ βουλεύεσθαι*, *ἑαυτῷ εἰδέναι*, *ἐπίστασθαί τι*, *ἑαυτῷ πονεῖν* hebt der Dativ das Subjekt scharf hervor und sondert es von den übrigen ab, für sich selbst, ohne die übrigen.

7. Der Dativ, namentlich mit *ὡς*, bezeichnet öfters die Person, für die oder nach deren Urteil die Aussage gilt. *Ταχεῖαν ὡς ἐμοὶ σκέψιν ἐπιτάττεις.* Pl. Soph. 226 c. — *Πολὺ ἔργον προστάττεις ὡς τηλικῷδε.* Pl. Charm. 136 d. — *Ὁ ποταμὸς ἄβατος ἦν ὡς ὑμῖν* (*ὡς τῇ ὑμετέρᾳ ῥώμῃ*). Pl. Legg. X, 892 e. — *Ἄτοπος γίγνοιτ' ἂν ὥς γ' ἐξαίφνης ἀκούσαντι Διονύσου πρεσβυτῶν χορός.* Pl. Legg. II, 665 b. — *Κρέων γὰρ ἦν ζηλωτός, ὡς ἐμοί, ποτε.* Soph. Ant. 1161.

§ 32. 1. Besonders steht der Dativ als Beziehungskasus bei

Verbis, die eine freundliche oder feindliche Annäherung, ein Zusammentreffen, eine Gleichheit oder Übereinstimmung bezeichnen: a) bei vielen transitiven Verbis neben einem Accusativ, z. B. *λέγειν, ἀγορεύειν* einem etwas sagen (*πρός τινα* eine Rede an jemand richten), *χαρίζεσθαι* einen Gefallen erweisen, *δωρεῖσθαί τινί τι* (selten *τινά τινι*) schenken, *ἐπιτιμᾶν, ἐπιπλήττειν, ἐγκαλεῖν, μέμφεσθαι, ὀνειδίζειν* vorwerfen, *μιγνύναι, κεραννύναι* mit etwas vermischen, *εἰκάζειν, ἀφομοιοῦν* nachbilden, vergleichen, *διαλλάττειν* mit jem. aussöhnen, *φθονεῖν τινι* (um etwas *τινός*, selten *τι*) beneiden; b) bei zusammengesetzten Ausdrücken, wie *χάριν ὁμολογεῖν* Dank sagen, *χάριν ὀφείλειν* D. schulden, *χάριν ἔχειν, εἰδέναι* D. wissen, *χάριν ἀποδιδόναι* D. abstatten, *δίκην λαγχάνειν* mit j. prozessieren, *εὐνοϊκῶς, φιλικῶς ἔχειν, διακεῖσθαι, ὀργίλως ἔχειν* böse sein auf j., *μάχην συνάπτειν* eine Schlacht liefern, *εἰς λόγους ἰέναι* sich in eine Unterredung einlassen, (*εἰς χεῖρας ἰέναι* in die Hände geraten, oder wie *εἰς μάχην, διὰ μάχης ἰέναι* handgemein werden, *εἰς συνήθειαν, φιλίαν* (*διὰ φιλίας*) *ἰέναι* vertraut, befreundet werden); c) bei vielen intransitiven Verbis, z. B. *συμφέρειν, λυσιτελεῖν* nützen, *πεποιθέναι, πιστεύειν* glauben, vertrauen, *ἀπιστεῖν* mißtrauen, *πείθεσθαι* glauben, gehorchen, *ὑπακούειν* Folge leisten, *ἐπαρκεῖν, ἐπικουρεῖν, ἀμύνειν, τιμωρεῖν* helfen, unterstützen, *κοινωνεῖν, μετέχειν* teil nehmen mit jemand, *εἴκειν, ὑπείκειν* nachgeben, *ὑποχωρεῖν* sich zurückziehen vor jemand, *ὀργίζεσθαι, θυμοῦσθαι, χαλεπαίνειν* zürnen, *λοιδορεῖσθαι* schelten (*λοιδορεῖν τινα*), *πλησιάζειν* sich nähern, *ἀπαντᾶν* begegnen, entgegentreten, *ἐναντιοῦσθαι* sich widersetzen, *δικάζεσθαι* prozessieren mit j., *πολεμεῖν* bekriegen, *μάχεσθαι* kämpfen (aber *ἀγωνίζεσθαι* gew. *πρός τινα*), *ἁμιλλᾶσθαι* einen Wettkampf eingehen, *φιλονεικεῖν, ἐρίζειν, ἀμφισβητεῖν* streiten, *διαλλάττεσθαι* sich aussöhnen, *σπένδεσθαι* (*σπονδὰς ποιεῖσθαι*) einen Vertrag, Waffenstillstand schließen, *συμβαίνειν* sich vergleichen, *χρῆσθαι* gebrauchen; d) bei unpersönlichen Verbis, wie *ἀποβαίνει, συμβαίνει* es begegnet, glückt, *πρέπει, προσήκει, καθήκει* es ziemt sich, steht zu, es geht mich an, *μέλει μοι* es ist mir daran gelegen, *ἀρκεῖ, ἀπόχρη* es genügt, *ἔξεστι* es ist mir erlaubt.

Anm. 1. Bei den Verbis, die kämpfen, streiten, sich vergleichen bedeuten, steht statt des Dativs auch *πρός τινα*, bei *ἀκολουθεῖν* und *ἕπεσθαι* auch *μετά τινος*.

2. Zu merken ist der Gebrauch von *χρῆσθαι* uti; *τοιαύτῃ γνώμῃ χρ.* so gesinnt sein, *μαντικῇ, θυσίαις χρῆσθαι* das Orakel, die Opfer befragen; mit einem Adverbium (*καλῶς, κακῶς, φιλικῶς, ὀρθῶς*) heißt es: mit einem, mit etwas umgehen, behandeln; mit einem zweiten prädikativen Dativ: an einem, an einer Sache etwas haben, z. B. *τούτῳ παραδείγματι χρῆσθαι* daran sich ein Exempel nehmen, *φίλῳ, πολεμίῳ χρῆσθαί τινι* einen zum Freunde, zum Feinde haben; *χρῆσθαί τινι ὡς πολεμίῳ* einen als Feind behandeln, z. B. *ἐπίστανται οἱ κρείττονες τοῖς ἥττοσιν ὡς δούλοις χρῆσθαι* (vgl. § 25 A. 3).

3. Nicht selten haben Substantiva den Dativ als Kasus ihrer Stammverba. *Μή τι ἐξαμάρτητε περὶ τὴν τοῦ θεοῦ δόσιν ὑμῖν.* Pl. Ap. 70 d. — *Ἐγένετο κατὰ τοῦτον τὸν χρόνον καὶ ἡ ἐν Σάμῳ ἐπανάστασις τοῦ δήμου τοῖς δυνατοῖς μετὰ Ἀθηναίων.* Thuc. 8, 21.

2. Der Dativ steht bei allen Adjektiven, die eine Beziehung auf einen Gegenstand enthalten, für den eine Eigenschaft statt findet, z. B. *χρήσιμος, ὠφέλιμος, σύμφορος, χρηστός, ἄχρηστος, βλαβερός, ἡδύς, ἀηδής, πικρός, ἐπιτήδειος, ἱκανός, ῥᾴδιος, χαλεπός, ἄπορος*; besonders bei denen, die eine freundliche oder feindliche Gesinnung, eine Nähe, Ähnlichkeit oder Gleichheit bezeichnen, wie *φίλος, ἐχθρός, πολέμιος, ἐφάμιλλος, ὑποχείριος* (unterthan), *εὔνους, κακόνους, εὐμενής, δυσμενής, προσήκων, ὅμοιος, ἀνόμοιος, παραπλήσιος, ἴσος, ὁ αὐτός.* Die Adjektiva, welche den Dat. oder Gen. haben, s. § 59, 3.

Νομίζετε τῆς αὐτῆς ζημίας ἀξίους εἶναι τοὺς συγκρύπτοντας τοῖς ἁμαρτάνουσιν. Is. 3, 53. — *Στέφανος ἅπας, κἂν μικρὸς ᾖ, τὴν ἴσην φιλοτιμίαν ἔχει τῷ μεγάλῳ.* Dem. 24, 183. — *Ἐν ταὐτῷ γε ἦσθα τούτοις* (an demselben Orte wie diese). Xen. An. 3, 1, 27.

Anm. 1. Oft wird das zu einem Gegenstande Gehörige mit einem andern Gegenstande statt mit dem dazu Gehörigen zusammengestellt, z. B. *κόμαι Χάρισιν ὅμοιαι* gleich dem Haare der Grazien. *Ἐπειρᾶτο συντελεῖν αὐτῷ εἰς τὰ ἑκατὸν ἅρματα ὅμοια ἐκείνῳ* (= *τοῖς ἐκείνου ἅρμασι*). Xen. Cyr. 6, 1, 50.

2. Bei *χρήσιμος, ἄχρηστος, ἐπιτήδειος, ἱκανός* und ähnl. steht die Sache, zu welcher etwas tauglich (untauglich) ist, gewöhnlich mit *εἰς, ἐπί* oder *πρός* im Accusativ.

3. Mehrere der hieher gehörigen Adjektiva werden auch als Substantiva gebraucht und regieren dann den Genitiv, besonders *φίλος, ἐχθρός, πολέμιος, δυσμενής, ἀντίπαλος, ὅμορος, οἱ προσήκοντες. Ἀριαῖος οὔτε τοὺς θεοὺς δείσας οὔτε Κῦρον αἰδεσθεὶς πρὸς τοὺς ἐκείνου ἐχθίστους ἀπέστη.* X.

An. 3, 2, 5. Der Dativ steht auch bei den von diesen Adjektiven abgeleiteten Adverbien, bei *ἅμα* simul cum, *ὁμοῦ* una cum; gewöhnlich auch bei *ἐφεξῆς* der Reihe nachfolgend und bei *ἐγγύς* in der Redensart *ἐγγύς τινί εἰμι γένει* ich bin mit jemand nahe verwandt. *Μέθην καὶ ὕπνον ὁμοίως ἐνέδρᾳ φυλάττομαι.* X. Hi. 6, 3. — *Τὸ ἐφεξῆς τούτοις πειρώμεθα λέγειν.* Pl. Phil. 34 d. — *Οὐδεὶς ἦν ἄλλος τῷ Κόνωνι γένει ἐγγυτέρω ἐμοῦ.* Dem. 48, 6.

§ **33.** Bei den mit den Präpositionen *ἐν, ἐπί, σύν,* seltener bei den mit *ἀντί, παρά, περί, πρός* und *ὑπό* zusammengesetzten Verbis steht das Wort, auf welches sich die Präposition bezieht, im Dativ; jedoch wird die Präposition (außer *σύν*) gewöhnlich wiederholt oder auch eine gleich bedeutende gesetzt, wenn ein örtliches, oder mehr äußerliches Verhältnis bezeichnet wird. Beispiele

a) von transitiven Verben: *ἐμποιεῖν, ἐμβάλλειν τινὶ φόβον* Furcht einjagen, *ἐμβάλλειν εἰς τὸ δεσμωτήριον* ins Gefängnis werfen, *ἐγκολάπτειν, ἐγγράφειν* (auch *ἔν τινι, εἴς τι*) eingraben, einschreiben; *ἐφιστάναι στρατηγὸν στρατοπέδῳ* an die Spitze stellen (*πύργους ἐπὶ τῶν γεφυρῶν*), *ἐπιτιθέναι ὄνομα, ζημίαν, δίκην, τιμωρίαν, τέλος τινί* (beilegen, auflegen, beendigen), *ἐπιτιθέναι τὸν νεκρὸν ἐπὶ πυρᾶς, ἐπιφέρειν τινὶ πόλεμον, ὅπλα* bekriegen, *ἐπιτρέπειν τινί τι* überlassen, anvertrauen, *ἐπάγειν, ἐπιφέρειν δίκην τινί* einen Prozeß an den Hals hängen; *συνοικίζειν* (*ἐκδίδοσθαι*) *τὴν θυγατέρα τινί* zur Ehe geben, *εἰς ἓν συνοικίζειν* zu einer Gemeinde vereinigen, *συγχωρεῖν τινί τι* einräumen; *περιποιεῖσθαί τινί τι* einem etwas verschaffen (*ὄνομα, δύναμιν*), erhalten (*τὰς ψυχάς*);

b) von intransitiven Verben: *ἐμπίπτειν* (auch *περι — προσπίπτειν*) *τινί* oder *εἴς τι* in etwas geraten, *ἐντυγχάνειν* (*συν — περιτυγχάνειν*) auf jem. (etwas) stoßen, *ἐμμένειν τῇ ὁμολογίᾳ* seine Zusage halten, *τοῖς νόμοις, ὅρκοις, συνθήκαις,* aber *ἐμμένειν ἐν τοῖς πολίσμασι, ἐνδιατρίβειν τινί* sich mit etwas beschäftigen, *ἐγκεῖσθαι, προσκεῖσθαι* jemand bestürmen, *ἐνεῖναι* innewohnen, *ἐγχειρεῖν, ἐπιχειρεῖν* unternehmen, versuchen, *ἐνέχεσθαι* (und *ἔνοχον εἶναι*) behaftet sein, *πονηρίᾳ, κλοπῇ* schuldig sein, *νόμῳ, ζημίᾳ* verfallen sein; *ἐπιέναι, ἐπιχειρεῖν, ἐπιτίθεσθαι, ἐπιφέρεσθαι, ἐπιπίπτειν, ἐπιγίγνεσθαι* angreifen, *ἐπέρχεταί μοί τι* es wandelt mich an, es fällt mir ein, *ἐπιβουλεύειν τινί* bedrohen, nachstellen, (*τυραννίδι* nach Alleinherrschaft streben); *συνεῖναι, συγ-*

γίγνεσθαι, συνδιατρίβειν mit einem verkehren, συμβάλλειν, συμβάλλεσθαι, συμμιγνύναι zusammengeraten, συνήδεσθαί τινι ἐπί τινι gratulari alicui aliquid; ἀντέχειν τινί Stand halten, gewachsen sein, ἀνθίστασθαί τινι oder πρός τι Widerstand leisten, ἀντιποιεῖσθαί τινι gegen jemand Anspruch erheben; παραινεῖν, παρα — διακελεύεσθαι ermahnen, zureden, παρεῖναι, παραγίγνεσθαι dabei sein, adesse, interesse; προσέχειν (mit oder ohne τὸν νοῦν) auf etwas merken, πολέμῳ incumbere in bellum, προσέχειν τῇ νήσῳ oder εἰς τὴν νῆσον an der Insel anlegen, προστίθεσθαι sich anschließen, προσφέρεσθαί τινι oder πρός τινα anfallen, sich nähern, πρᾴως, μετὰ πρᾳότητος, φιλανθρώπως, δυσμενῶς sich benehmen gegen jemand; ὑποπτήσσειν τινί (auch τινά s. § 26, 2) sich ducken, sich demütigen vor jemand.

§ 34. Verba, welche zum Teil bei verschiedener Bedeutung verschiedene Konstruktion haben:

ἀνακοινοῦν, κοινοῦν τινί τι einem etwas mitteilen;
ἀνακοινοῦν, κοινοῦσθαί τινι (τῷ θεῷ) περί τινος einen befragen um etwas;
ἀπολογεῖσθαι ὑπέρ τινος für jem. die Verteidigung führen;
— τινι πρός τι sich vor jem. gegen etwas verteidigen;
— τι etwas zu seiner Verteidigung vorbringen (§ 23);
ἀρέσκειν (ἀπαρέσκειν) τινί, seltener τινά gefallen, (mißfallen);
διαδέχεσθαί τι παρά τινος etwas von einem übernehmen, überkommen;
— λόγον nach einem reden (excipere);
— τινι oder τινα einem nachfolgen, jem. ablösen;
ἐνοχλεῖν τινι, seltener τινα belästigen, stören;
εὔχεσθαι τοῖς θεοῖς, πρὸς τοὺς θεούς zu den Göttern flehen;
— τι τοῖς θεοῖς (z. B. πολυκαρπίαν) die Götter um etwas (um ein fruchtbares Jahr) anflehen;
— τινί τι einem etwas anwünschen; z. B. κακόν τινι;
λυμαίνεσθαί (λωβᾶσθαι) τινα, seltener τινι beschimpfen, beschädigen;
μέμφεσθαί τινί τι einem etwas vorwerfen;
— τινα ἐπί τινι (εἴς τι) einen wegen etwas tadeln, schelten;
τιμωρεῖν τινι oder ὑπέρ τινος einem Genugthuung verschaffen; ihn rächen;

τιμωρεῖν τινι θάνατον (τὸν φόνον) jemands Tod rächen;
ὑπόπτως ἔχειν (διακεῖσθαι) τινί einem verdächtig sein;
— *πρός τινα* Argwohn hegen gegen jem.;
ὑφίστασθαί τι sich unterziehen, übernehmen;
— *τινι*, seltener *τινά* Widerstand leisten;
φιλοφρονεῖσθαί τινι gegen jem. wolwollend gesinnt sein;
— *τί τινι* einem einen Beweis der Gewogenheit geben.

§ **35.** Das deutsche haben, besitzen, bekommen wird oft durch *εἶναι, ὑπάρχειν (πεφυκέναι), γίγνεσθαι* (zu teil werden) übersetzt; alsdann steht die Person, die etwas hat, bekommt, im Dativ, die Sache, welche sie hat, bekommt, im Nominativ.

Ἆρ᾽ ἄν τι ὠφελοίη τὰ ἀγαθά, εἰ εἴη μόνον ἡμῖν, χρῴμεθα δὲ μή; Pl. Legg. I, 648 c. — *Φύσει ὑπάρχει τοῖς παροῦσι τὰ τῶν ἀπόντων.* Dem. 4, 4. — *Ἐκ τῶν δούλων δώδεκα μναῖ ἑκάστου τοῦ ἐνιαυτοῦ τῷ πατρὶ ἐγίγνοντο.* Dem. 27, 24. — *Ἔτη ἐστί μοι δύο καὶ τριάκοντα.* Lys. 11, 1.

Daher heißt auch ich habe den Namen, ich heiße *ὄνομά ἐστί μοι*, wobei der Name selbst mit *ὄνομα* im gleichen Kasus steht; ebenso bei den Ausdrücken *ὄνομα κεῖταί τινι, ὄνομα ἔχειν ἀπό τινος, ὄνομα φέρειν*, vgl. § 27 A. 3.

Ἐνταῦθα πόλις ἦν μεγάλη, ὄνομα δ᾽ αὐτῇ Λάρισσα. X. An. 3, 4, 7. — *Ἔδοξα ἀκοῦσαι ὄνομα αὐτῷ εἶναι Ἀγάθωνα.* Pl. Prot. 315 e.

Anm. 1. Wozu etwas dient oder gereicht, wird bei *εἶναι* und *καθίστασθαι* immer als Prädikat des Subjekts ausgedrückt, z. B. die Anstrengungen dienen den Tapfern zur Würze des Mahles *οἱ πόνοι ὄψον τοῖς ἀγαθοῖς.* Xen. Cyr. 7, 5, 26. — *Ἵππος τῷ ἀνεπιστήμονι μέν, ἐγχειροῦντι δὲ χρῆσθαι ζημία ἐστίν.* X. Mem. 2, 3, 7. — *Οἱ μετὰ Περικλέα πολιτευόμενοι ἔπραξαν, ἃ κατορθούμενα μὲν τοῖς ἰδιώταις τιμὴ καὶ ὠφέλεια μᾶλλον ἦν, σφαλέντα δὲ τῇ πόλει βλάβη καθίστατο.* Thuc. 2, 65.

2. Hieher gehört die Redensart: *τί (οὐδὲν) πλέον ἐμοί ἐστι, γίγνεται;* was habe ich davon (sc. mehr als sonst)? ich gewinne dadurch nichts, und die Formel *τί ἐμοὶ τοῦτο;* was verschlägt dies mir? was erwächst daraus für mich? *Τί ἐμοὶ πλέον τὸ τὴν γῆν πλατύνεσθαι, αὐτὸν δὲ ἀτιμάζεσθαι;* X. Cyr. 5, 5, 34.

3. Zwei mit *καί* verbundene Dative stehen bei *εἶναι, γίγνεσθαι, καθίστασθαι*, wo Gegenseitigkeit des Verhältnisses herrscht, wo im Deutschen zwischen gebraucht wird; statt des zweiten Dativs mit *καί* kann auch der Accusativ mit *πρός* stehen, z. B. *φιλία ἐστὶν ἐμοὶ καὶ σοί* oder *ἐμοὶ πρὸς σέ* Freund=

schaft besteht zwischen mir und dir; *τί τῷ νόμῳ καὶ τῇ βασάνῳ;* was hat das Gesetz mit der Folter zu schaffen? — *Πᾶν τὸ θέρος ἐπιμιξίαι ἦσαν τοῖς Ἀθηναίοις καὶ Πελοποννησίοις.* Thuc. 5, 35.

§ **36.** Beim Passiv, besonders beim Perf. Pass., steht die Person, von welcher etwas gethan wird, oft im Dativ statt mit *ὑπό* im Genitiv, s. § 21. Beim Adjektiv verbale mit *εἶναι* (Gerundiv) steht die Person, von welcher etwas gethan werden muß, im Dativ.

Τίνες ἂν δικαιότερον πᾶσι τοῖς Ἕλλησι μισοῖντο; Thuc. 3, 64. — *Τῶν περὶ τὸ σῶμα νοσημάτων πολλαὶ θεραπεῖαι τοῖς ἰατροῖς εὕρηνται.* Is. 8, 39.

§ **37.** Der Dativ vertritt ferner im Griechischen in mehreren Fällen den lateinischen Ablativ:

1. Der Dativ steht bei Adjektivis und Verbis aller Art, um den Grund und die Veranlassung einer Handlung oder eines Zustandes anzugeben, wo der Deutsche die Präpositionen durch, aus, in Folge, wegen gebraucht (dat. caussae). Doch wird in Folge häufig mit *ἐκ* (s. § 71), wegen mit *διά* und Accusativ (s. § 76) und der innere, in der Seele liegende Beweggrund oft mit *ὑπό* und Genitiv (s. §. 84 a. 3) ausgedrückt; z. B. *εὐνοίᾳ* aus Wohlwollen, *φιλίᾳ* aus Freundschaft, *ἀνάγκῃ* aus Zwang, notgedrungen, *ἔχθει* aus Haß, *ὀργῇ* aus Zorn, *φθόνῳ* aus Neid, *ὕβρει* aus Übermut, *ἐπιθυμίᾳ τινός* aus Begierde nach etwas, *ἀγνοίᾳ* aus Unverstand, *πενίᾳ* wegen Armut, *φόβῳ, δέει* aus Furcht, *νόσῳ τελευτᾶν* in Folge einer Krankheit sterben.

Οὐ δεῖ καταμέμφεσθαι ἑαυτοὺς ταῖς παρὰ τὴν ἀξίαν κακοπαθείαις. Thuc. 7, 77. — *Οὐ δίκαιον ἃ τῇ ἀπορίᾳ ἐκτήθη τῇ περιουσίᾳ ἀπολέσθαι.* Thuc. 1, 123. — *Ἡ ἄλλη Ἑλλὰς ξυναγωνιεῖται, τὰ μὲν φόβῳ, τὰ δὲ ὠφελίᾳ.* Thuc. 1, 123. — *Οὐχ ὕβρει, ἀλλ' ἀνάγκῃ λαμβάνομεν τὰ ἐπιτήδεια.* X. An. 5, 5, 16. — *Ἀθηναῖοι ἐφ' ἡμᾶς πολλῇ στρατιᾷ ὥρμηνται, πρόφασιν μὲν Ἐγεσταίων συμμαχίᾳ καὶ Λεοντίνων κατοικίσει, τὸ δὲ ἀληθὲς Σικελίας ἐπιθυμίᾳ.* Thuc. 6, 33.

§ **38.** 2. Dieser kaussale Dativ steht besonders bei den Verbis, welche eine Empfindung oder eine Äußerung derselben bezeichnen, um den Grund der Empfindung anzugeben, wo der Deutsche gewöhnlich über oder wegen setzt. Solche Verba sind:

sich freuen *ἥδεσθαι, χαίρειν*, sich ergötzen, Gefallen finden *τέρπεσθαι, ἀρέσκεσθαι*, niedergeschlagen sein *ἀθυμεῖν*, sich betrüben, Schmerz empfinden *λυπεῖσθαι, ἀλγεῖν*, ärgerlich, ungehalten sein *δυσχεραίνειν, χαλεπῶς (βαρέως) φέρειν, ἀγανακτεῖν, ἄχθεσθαι*, mit etwas zufrieden sein, sich begnügen *ἀγαπᾶν, στέργειν*, bestürzt sein *ἐκπλήττεσθαι* (vgl. § 23), stolz sein *μέγα φρονεῖν*, sich erheben, sich rühmen, brüsten *ἐπαίρεσθαι, ἀγάλλεσθαι, καλλωπίζεσθαι, σεμνύνεσθαι*, sich schämen *αἰσχύνεσθαι*, in Verlegenheit sein *ἀπορεῖν*.

Δῆλοι ἦσαν οἱ συμπρέσβεις τῷ Ἑκατωνύμῳ χαλεπαίνοντες τοῖς εἰρημένοις. X. An. 5, 5, 24. — *Χαλεπῶς φέρω τοῖς παροῦσι πράγμασιν*. ibid. 1, 3, 3. — *Ἀνάγκη στέργειν τοῖς ἤδη συμβεβηκόσιν*. Is. 12, 22.

Anm. 1. Bei *χαλεπῶς, βαρέως φέρειν* steht auch der Accusativ (etwas mit Mühe, nur schwer ertragen können), ebenso bei *στέργειν* und *ἀγαπᾶν*, immer wenn das Objekt ein persönliches ist, besonders im Sinne von diligere. *Χαλεπῶς τὸ γῆρας φέρουσιν*. Pl. Pol. I, 330 a. — *Στέργε μὲν τὰ παρόντα, ζήτει δὲ τὰ βελτίω*. Is. 1, 29. — *Οἱ ποιηταὶ τὰ αὑτῶν ποιήματα καὶ οἱ πατέρες τοὺς παῖδας ἀγαπῶσιν*. Pl. Pol. I, 330 c. —

2. Bei den meisten dieser Verba kann auch *ἐπί* mit dem Dativ stehen, s. § 80.

§ **39.** 3. Kaussal ist auch der Dativ, der zu Nominibus und Verbis gesetzt wird, um eine nähere Bestimmung oder Beschränkung derselben zu bezeichnen, wo man im Deutschen sagt in Ansehung, in Hinsicht auf, an, in, nach (dat. limitationis). Über den Accusativ in ähnlichen Fällen s. § 25), z. B. *πόλις Θάψακος ὀνόματι* (neben dem häufigeren *ὄνομα*), *ταχὺς ποσί, τοῖς σώμασι τὸ πλέον ἰσχύειν ἢ τοῖς χρήμασιν, ἡττᾶσθαι ταῖς εὐεργεσίαις* sich in Wohlthaten übertreffen lassen, *ἡλικίᾳ νέον εἶναι* in Ansehung des Alters, *γένει* (neben *γένος*) von Geburt, *φύσει* von Natur, *λόγῳ* (*λόγοις*) — *ἔργῳ* dem Namen, den Worten nach — der Sache nach, in Wirklichkeit, *τῷ ὄντι* wirklich, *προφάσει* (neben *πρόφασιν*) dem Vorgeben nach, vorgeblich, *τῇ ἀληθείᾳ* (*τὸ ἀληθές*) in Wahrheit, *τραχὺς τῇ φωνῇ*.

Ἔστι γένει μὲν ὁ Λεύκων ξένος, τῇ δὲ παρ' ὑμῖν ποιήσει πολίτης. Dem. 20, 19. — *Ὁπότεροι ἂν σὺν τοῖς θεοῖς ταῖς ψυχαῖς ἐρρωμενέστεροι ἴωσιν ἐπὶ τοὺς πολεμίους, τούτους ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ οἱ ἐναντίοι οὐ δέχονται*. X. An. 3, 1, 42. — *Παρ-*

ἐλθὼν Συρακουσίοις Ἑρμοκράτης, ἀνὴρ καὶ ἐς τἆλλα ξύνεσιν οὐδενὸς λειπόμενος καὶ κατὰ τὸν πόλεμον ἐμπειρίᾳ τε ἱκανὸς γενόμενος καὶ ἀνδρίᾳ ἐπιφανής, ἐθάρσυνέ τε καὶ οὐκ εἴα τῷ γεγενημένῳ (§ 37) ἐνδιδόναι. Thuc. 6, 72.

§ 40. 4. Der Dativ steht auch auf die Frage womit? wodurch?, um eine Sache als Mittel oder Werkzeug zu bezeichnen (dat. instrumenti), z. B. οἰκοδομεῖν πλίνθοις ὀπταῖς, βάλλειν λίθοις, κακοῖς ἰᾶσθαι κακά, ζημιοῦν τινα θανάτῳ, φυγῇ, χρήμασι mit dem Tode, mit Verbannung, um Geld strafen, γνώμῃ μᾶλλον διαπράττεσθαί τι ἢ ῥώμῃ, νικᾶν μάχῃ, βίᾳ mit Gewalt, δόλῳ, ἀπάτῃ mit List, durch Betrug, πεζῇ zu Fuß, ναυσί zu Schiffe, δέχεσθαί τινα ἄστει, ἀγορᾷ einen in die Stadt aufnehmen, auf den Hauptplatz lassen, παιδεύειν (s. § 28) μουσικῇ καὶ γυμναστικῇ.

Ἱππεύς τις προσήλαυνε καὶ μάλα ἰσχυρῶς ἱδροῦντι τῷ ἵππῳ. X. Hell. 4, 5, 7. — Οἱ Κορίνθιοι ἤγειρον ἐκ τῆς Ἑλλάδος ἐρέτας μισθῷ πείθοντες. Thuc. 1, 31.

Anm. Nicht selten tritt zu dem instrumentalen Dativ die Präposition ἐν s. § 65. Sind Personen das Mittel, so wird die Präposition διά mit Genitiv (s. § 76) gesetzt, die auch bei unpersönlichen Begriffen häufig gebraucht wird. Im bloßen Dativ (seltener mit σύν) stehen Heeresabteilungen und alle Substantiva, zu welchen αὐτός hinzutritt im Sinne von mitsammt, z. B. αὐτοῖς ἀνδράσιν mitsammt der Mannschaft, αὐταῖς τριήρεσιν mit den Schiffen, αὐτοῖς τοῖς ὅπλοις. Ὁ Κῦρος τοῖς παροῦσι (στρατιώταις) ἐτείχιζε φρούριον. X. Cyr. 3, 2, 11. — Θαρραλέως ἐφείποντο οἱ πολέμιοι καὶ ἱππικῷ καὶ πελταστικῷ. Xen. An. 7, 6, 29.

§ 41. 5. Ein instrumentaler Dativ steht auch bei den Verbis, welche bedeuten erkennen, einsehen γιγνώσκειν, beurteilen κρίνειν, schließen, folgern τεκμαίρεσθαι, στοχάζεσθαι, εἰκάζειν, abwägen σταθμᾶσθαι, messen μετρεῖν, um den Grund der Erkenntnis, oder das Mittel, den Maßstab der Schätzung zu bezeichnen, wo im Deutschen die Präpositionen aus, an oder nach gebraucht werden; doch kann auch ἐκ oder ἀπό gesetzt werden, bei den Verbis des Einsehens auch ἔν τινι oder ἐπί τινος.

Φαῦλοι ἂν εἶεν (= κριθεῖεν) τῷ σῷ λόγῳ οἱ ἡμίθεοι. Pl. Ap. 28 c. — Εἰ πλούτῳ καὶ κέρδει ἄριστα ἐκρίνετο τὰ κρινόμενα, ἃ ἐπῄνει ὁ φιλοκέρδης καὶ ἔψεγεν, ἀνάγκη ἂν ἦν ταῦτα

ἀληθέστατα εἶναι. Pl. Pol. IX, 582 e. — *Χρὴ περὶ τῶν μελλόντων τεκμαίρεσθαι τοῖς ἤδη γεγενημένοις.* Is. 6, 59. — *Ἐπὶ πολλῶν μὲν ἄν τις ἰδεῖν δοκεῖ μοι τὴν παρὰ τῶν θεῶν εὔνοιαν φανερὰν γιγνομένην, οὐχ ἥκιστα δὲ ἐν τοῖς παροῦσι πράγμασιν.* Dem. 2, 1.

§ **42.** 6. Der Dativ steht auch bei Komparativen und Superlativen und allen Wörtern mit komparativer Bedeutung, wie übertreffen *προέχειν*, sich auszeichnen *διαφέρειν*, um den Unterschied zwischen zwei Gegenständen zu bezeichnen, d. h. um anzugeben, um wie viel eine Sache eine andere übertrifft, größer oder kleiner ist als eine andere (dat. discriminis), wo im Deutschen der Accusativ oder um gebraucht wird. So werden besonders häufig gebraucht die Dative: *πολλῷ* (*μακρῷ*) um vieles, viel, weit, *μικρῷ, ὀλίγῳ* wenig, *πόσῳ* um wie viel, *τοσούτῳ* soviel, *ὅσῳ* um wie viel, *διπλῇ, διπλῷ, διπλασίῳ* um das Doppelte, z. B. *ἐλάττων* noch einmal so klein, *ὅσῳ — τοσούτῳ* je — desto. Aber bei *τί;* um was?, *τὶ* eingermaßen (um ein gut Teil), *οὐδέν* und *μηδέν* um nichts steht nur der Accusativ, häufig auch bei *πολύ* und *ὀλίγον* (*μικρόν*), z. B. *οὐδὲν ἧσσον* um nichts weniger.

Λύσανδρος οὐκ ἀντανήγαγε διὰ τὸ πολλαῖς ναυσὶν ἐλαττοῦσθαι. X. Hell. 1, 5, 15.

Anm. 1. Dieser Dativ findet sich auch bisweilen bei *νικᾶν, κρατεῖν;* bei *διαφέρειν* steht dagegen sehr häufig ein Accusativ des Neutrums (immer *τί, οὐδέν, μηδέν*). *Τοσοῦτον τῶν ἐπὶ Τροίαν στρατευσαμένων διήνεγκαν Ἀθηναῖοι, ὅσον τὴν ἐξ ἁπάσης τῆς Ἀσίας δύναμιν ἐν ὀλίγῳ χρόνῳ κατεπολέμησαν.* Is. 4, 33.

2. Bei *ὅσῳ — τοσούτῳ* stehen statt des Komparativs auch öfters in beiden Gliedern (selten nur in dem einen) Superlative; manchmal tritt nach vorangegangenem *τοσούτῳ* mit Komparativ zu *ὅσῳ* ein eigenes Verbum ohne Komparativ. *Ἐθέλω ὅσῳπερ γεραίτατός εἰμι, τοσούτῳ προθυμότατα μανθάνειν.* Pl. Lach. 201 b. — *Κροῖσος τοσούτῳ Σύρων κακίων ἐγένετο, ὅσῳ Σύροι μὲν μάχῃ ἡττηθέντες ἔφυγον, Κροῖσος δὲ ἰδὼν ἡττωμένους ἀντὶ τοῦ ἀρήγειν τοῖς συμμάχοις φεύγων ᾤχετο.* X. Cyr. 6, 2, 19.

§ **43.** 7. Oft bezeichnet der Dativ auch die Art und Weise, wie, und die Umstände, unter denen etwas geschieht. Dahin gehören die Ausdrücke: *δρόμῳ* im Laufe, *φυγῇ* auf der Flucht, *τῇ τάξει* nach der Reihenfolge, mit Ordnung, *γνώμῃ* mit Überlegung, *νῷ* vernünftig, *ἐπιστήμῃ* mit Sachkenntnis, Geschick, *οὐδενὶ κό-*

σμῷ ohne alle Ordnung, *δίκῃ* mit Recht, *βίᾳ* mit Gewalt, *δόλῳ, ἀπάτῃ* mit List, *κραυγῇ* mit Geschrei, *πολλῷ θορύβῳ* mit großem Lärm, *σιγῇ, σιωπῇ* mit Stillschweigen, *σπουδῇ* mit Eifer, *ἀρετῇ* mit Beherztheit, *πολλῇ, πάσῃ προθυμίᾳ* mit größter Bereitwilligkeit, *σθένει, ῥώμῃ* mit Kraft, *πάσῃ δυνάμει* mit aller Macht, *σχολῇ* gemächlich, mit Mühe, kaum, *τύχῃ* zufällig, *ἀγαθῇ τύχῃ* zum guten Glück, quod felix faustumque sit, *τέχνῃ* künstlich, *γυμνῇ τῇ κεφαλῇ* nudo capite, *φαιδρῷ τῷ προσώπῳ* mit strahlendem Antlitz, *ἰδίᾳ* privatim, persönlich, für sich, *κοινῇ, δημοσίᾳ* publice, *τούτῳ τῷ τρόπῳ, παντὶ τρόπῳ* auf diese, jene Weise, *ταύτῃ, τῇδε* in dieser Beziehung u. a.

Οἱ βάρβαροι φυγῇ λείπουσι τὸ χωρίον. X. An. 4, 2, 12. — *Ταύτην τὴν πόλιν βασιλεὺς ὁ Περσῶν οὐδενὶ τρόπῳ ἐδύνατο ἑλεῖν.* ibid. 3, 4, 8. — *Ὁ Ἀναξίβιος καλέσας Ξενοφῶντα κελεύει πάσῃ τέχνῃ καὶ μηχανῇ πλεῦσαι ἐπὶ τὸ στράτευμα.* ibid. 7, 2, 8. — *Οἱ στρατιῶται πάντες μιᾷ ὁρμῇ προσεκύνησαν τὸν θεόν.* ibid. 3, 2, 9.

Anm. Statt des bloßen Dativs wird auch *μετά* mit Genitiv (s. § 78) oder seltener *σύν* mit Dativ (s. § 66 Anm.) gebraucht.

Genitiv.

§ **44.** Wenn ein Substantiv von einem andern Substantiv abhängig ist, so daß beide nur eine Vorstellung ausmachen, so steht das abhängige im Genitiv, auch da, wo der Deutsche statt des Genitivs Präpositionen setzt. (Über die Stellung des attributiven Genitivs bei einem Substantiv mit Artikel s. § 4 u. 5).

Dieser Genitiv ist genitivus subjectivus (als Subjekt gedacht), d. h. er bezeichnet den Gegenstand, welcher etwas thut, bewirkt, veranlaßt (auctor, caussa), oder welcher etwas hat, besitzt, zu dem etwas gehört (possessor), z. B. *τοῦ Λυσίου λόγου ἀρχή, ἡ εἰσβολὴ ἡ τῶν Πελοποννησίων, ἀγαθῶν νομοθετῶν εὑρήματα, οἰωνὸς τοῦ Διὸς τοῦ Σωτῆρος* ein Zeichen von Zeus, *ἡ τῶν κακῶν ἀνθρώπων ἡδυπάθεια* das weichliche Leben, wie es feige Menschen führen.

Ἄν, ὥσπερ εἶναι φῄς ἀδελφός, καὶ τὰ ἔργα ἀδελφοῦ ποιῇς, δόξεις εἶναι συγγενής. Dem. 39, 34. — *Φαινόμεθά μοι ἀλεκτρυόνος ἀγεννοῦς δίκην* (= nach Art, wie), *πρὶν νενικηκέναι, ᾄδειν.* Pl. Theaet. 164 c.

Anm. 1. Der Genitiv eines Eigennamens, welcher von einem persönlichen Eigennamen oder einem denselben vertretenden Artikel abhängt, bezeichnet den Vater oder die Mutter, der Plural des Artikels mit einem solchen Genitiv die Verwandten, Angehörigen oder auch die Untergebenen, z. B. *Δημοσθένης Δημοσθένους Παιανιεύς, ὁ ῥήτωρ· Θουκυδίδης ὁ Ὀλόρου τὸν Πελοποννησιακὸν πόλεμον ξυνέγραψεν· Ἑρμῆς ὁ Μαίας τῆς Ἄτλαντος* H. der Sohn der Maja und Enkel des Atlas. *Κῦρος αὐτὸς τοὺς ἑαυτοῦ διέταξεν.* Xen. An. 1, 7, 1.

2. Das Neutrum des Artikels *τό, τά* mit einem Genitiv hat je nach dem Zusammenhange die mannigfachsten Bedeutungen; zuweilen wird damit nur der Begriff selbst umschrieben, z. B. *τὰ τῆς ψυχῆς τῶν τοῦ σώματος πρεσβύτερα* die Seele ist älter als der Leib. *Τὰ Κύρου οὕτως ἔχει πρὸς ἡμᾶς, ὥσπερ τὰ ἡμέτερα πρὸς ἐκεῖνον.* X. An. 1, 3, 9.

3. Bei den Präpositionen *εἰς* und *ἐν* (seltener *ἐκ*) werden öfters die einen Genitiv regierenden Substantiva *οἰκία* oder *ἱερόν* ausgelassen, z. B. *εἰς Ἅιδου, ἐν Ἅιδου; φοιτᾶν, πέμπειν εἰς διδασκάλων* (*διδασκάλου*) die Schule besuchen, in die Sch. schicken, *ἐν Ἀσκληπιοῦ* (sc. *ἱερῷ*).

4. Manchmal werden des größern Nachdrucks wegen für diesen Genitiv auch Präpositionen gebraucht, am häufigsten *παρά* mit Genitiv, z. B. *ἡ παρὰ τῶν θεῶν εὔνοια.*

5. Zu bemerken ist auch der Genitiv *τῆς πόλεως* nach Erbauung der Stadt bei römischer Jahreszählung, z. B. *τῷ διακοσιοστῷ ἔτει τῆς πόλεως.*

6. Ein subjektiver Genitiv steht öfters auch prädikativ bei *εἶναι*, indem das Subjekt dazu zu ergänzen ist, z. B. *οἱ γυμνικοὶ ἀγῶνες τοῦ σώματός εἰσιν.*

§ 45. Der von einem Substantiv abhängige Genitiv ist 2. **genitivus objectivus**, d. h. er bezeichnet das Objekt der in dem andern Substantiv ausgesagten Handlung oder Empfindung, z. B. *ἡ τῆς πόλεως ἅλωσις, πόθος τοῦ πατρός, ἐπιθυμία ἀρετῆς, φάρμακον μνήμης, φόβου* ein Mittel für das Gedächtnis, gegen die Furcht, *ὁ τῶν πολεμίων φόβος, ἐλπὶς σωτηρίας, αἱ τῶν κακῶν συνουσίαι* der Umgang mit schlechten Menschen, *θεῶν ὅρκοι* Schwüre bei den Göttern, *ὑπερηφανία θεῶν τε καὶ ἀνθρώπων* Hochmut gegen Götter und Menschen, *νίκη μάχης* Sieg in einer Schlacht, *ἡ τῶν βαρβάρων στρατεία* (*πόλεμος*) der Feldzug gegen die Barbaren, *αἱ Λακεδαιμονίων σπονδαί* der Waffenstillstand mit den L., *τρόπαιον πολεμίων* Siegeszeichen über die Feinde, *τὸ Μεγαρέων ψήφισμα* der Beschluß gegen die M., *ἐπιτείχισμα τῆς πόλεως* (*τῇ πόλει*) Bollwerk gegen die Stadt, *ἡ εἴσοδος τῆς δίκης* die Verweisung des Prozesses vor Gericht, *ὑπερβολὴν ποιεῖσθαί τινος* etwas noch überbieten, *δεσπότην καθι-*

στάναι ἑαυτοῦ einen Herrn über sich setzen, *χάριν ἀποδιδόναι τινός* Dank abstatten für etwas. Hieher gehören auch *χάριν τινός* einem zu Liebe, wegen jemandes, *βίᾳ τινός* wider Willen jemandes.

Ὀδυσσεὺς μνήμῃ τῶν προτέρων πόνων ἐζήτει βίον ἀνδρὸς ἰδιώτου ἀπράγμονος. Pl. Pol. X, 620 c. — *Ἡ Εὐρώπη τῆς Ἀσίας τρόπαιον ἔστησεν.* Is. 10, 67. — *Αἱ ἐπιθυμίαι πᾶσαι οὐδὲν ἕτερον ἢ ἔνδειαί τινων τυγχάνουσιν οὖσαι.* Pl. Eryx. 405 e. — *Οὐκ ἐπιθυμία σε ἄλλης πόλεως ἔλαβεν.* Pl. Crit. 52 b. — *Κερκυραίους μήτε ξυμμάχους δέχεσθε βίᾳ ἡμῶν μήτε ἀμύνετε αὐτοῖς ἀδικοῦσιν.* Thuc. 1, 43. — *Πολλὴν χάριν ὀφείλω σοι τῆς Θεαιτήτου γνωρίσεως.* Pl. Polit. 257 a. — *Ἥ τε Χειρισόφου ἀρχὴ τοῦ παντὸς κατελύθη καὶ τῶν Ἑλλήνων τὸ στράτευμα ἐσχίσθη.* X. An. 6, 3, 1. — *Ἔνιοι τὰς τῶν οἰκείων προπηλακίσεις τοῦ γήρως ὀδύρονται.* Pl. Pol. I, 329 b. (In den letzten zwei Beispielen hängt von einem Substantiv ein objektiver und ein subjektiver Genitiv ab).

Anm. 1. Statt des objektiven Genitivs können in mannigfachen Verbindungen zum Behufe größerer Deutlichkeit auch Präpositionen gebraucht werden, z. B. *τὰ πρὸς αὐτὸν ἀδικήματα, ἡ περὶ τοὺς θεοὺς εὐσέβεια, τὰ ἀπὸ τῶν πολεμίων τρόπαια, αἱ πρὸς Λακεδαιμονίους σπονδαί, ἡ ἐπὶ τοὺς βαρβάρους στρατεία, ἡ περὶ τὴν ἀρετὴν ἐπιθυμία.* Vgl. Dem. 54, 24: *Λαβέ μοι τοὺς νόμους τόν τε τῆς ὕβρεως καὶ τὸν περὶ τῶν λωποδυτῶν.*

2. Statt des objektiven Gen. der persönl. Pronomina stehen in der Regel die possessiven, immer bei *χάριν*, z. B. *συγχωρητέον χάριν σήν, ἡ ἐμὴ εὔνοια, φιλία* die Liebe, Freundschaft zu mir, *ἡ ἐμὴ διαβολή* Verleumdung gegen mich, *φοβοῦνται τὰς ἐμὰς διατριβάς* sie scheuen den Umgang mit mir, *τὸ δέος τό τε ὑμέτερον καὶ τῶν κατηγόρων* die Furcht vor euch und den Anklägern; so auch *αὕτη ἡ ὀδύνη* der Schmerz hierüber, *ὅδε ὁ φόβος* die Furcht hievor und ähnliches.

§ 46. Der Genitiv steht bei Substantiven, die ein Maß, ein Gewicht oder eine Menge bezeichnen, um die Art anzugeben, sowie bei andern Substantiven, um den Stoff anzugeben, aus denen sie bestehen (genitivus generis oder materiae), z. B. *ἀγέλη βοῶν* eine Rinderherde, *σωρὸς σίτου* ein Haufen Getreide, *σωρὸς ξύλων καὶ λίθων* eine Masse Holz und Steine, *τρία τάλαντα χρυσίου* drei Talente Gold, *τριάκοντα μυριάδες στρατιᾶς* ein Heer von 300,000 Mann, *ὁ τοῦ θάλλου στέφανος* der aus dem

Ölzweige bestehende Kranz, *στήλη λίθου* eine Säule von Stein, *ἄλσος ἡμέρων δένδρων* ein Hain von veredelten Bäumen, *κρήνη ἡδέος ὕδατος* eine Quelle süßen Wassers. — Dieser Genitiv steht statt eines attributiven oder prädikativen Adjektivs.

Οἱ Μοσσύνοικοι εἶχον γέρρα λευκῶν βοῶν. X. An. 5, 4, 12. — *Φήσας σαπροὺς εἶναι διὰ τὸν χρόνον τοὺς στεφάνους, ὥσπερ ἴων ἢ ῥόδων ὄντας, ἀλλ' οὐ χρυσίου, συγχωνεύειν ἔπεισεν.* Dem. 22, 70.

Anm. 1. Seltener findet sich dieser Genitiv bei dem substantivisch gebrauchten Neutrum eines Pronomens (*τί, οὐδέν*) oder Adjektivs und bei dem Adverbium *ἅλις* genug; häufiger bei den Adverbien der Beschaffenheit (*πῶς, ὡς, ὅπως, ὡσαύτως, εὖ, καλῶς, κακῶς, ἱκανῶς*) mit dem Verbum *ἔχειν* (vgl. § 25). *Ἦν τι στασιασμοῦ ἐν τῇ πόλει.* Thuc. 4, 130. — *Οὐδὲν ἐνέλιπε προθυμίας σπεύδων.* Lys. 19, 21. — *Τοῖς ἐκεῖ διαλέγεσθαι καὶ ξυνεῖναι ἀμήχανον ἂν εἴη εὐδαιμονίας.* Pl. Ap. 41 b. — *Ἀθηναῖοι ἐπὶ μέγα ἐχώρησαν δυνάμεως.* Thuc. 1, 118. — *Τούτων μὲν ἅλις, εἰ καὶ σοὶ ταύτῃ ξυνδοκεῖ.* Pl. Pol. 287 a. — *Πελοποννήσιοι ἔπλεον, ὡς εἶχε τάχους ἕκαστος.* Thuc. 2, 90. — *Πῶς ἔχεις δόξης τοῦ τοιοῦδε πέρι;* Pl Pol. V, 456 d. — (So *ἱκανῶς ἔχειν ἐπιστήμης, οὕτως ἔχειν γνώμης* oder *τὴν γνώμην, ἄριστα ἔχειν σωμάτων* oder *τὰ σώματα.*)

2. In Verbindung mit einem Zahlwort oder Zahladjektiv erscheint dieser Genitiv auch als genitivus qualitatis, um die Größe, das Maß, den Wert, die Dauer oder das Alter eines Gegenstandes zu bezeichnen. Zu den Genitiven körperlicher Maße treten oft zur nähern Bestimmung die Accusative *ὕψος, πάχος, εὖρος, μῆκος, μέγεθος* (vgl. §. 25 A. 2), z. B. *τεῖχος ὀκτὼ σταδίων, ὁδὸς τριῶν ἡμερῶν, τριῶν μηνῶν μισθός, παμπόλλων χρημάτων ὅπλα, σῖτος πολλοῦ χρόνου, παῖς δέκα ἐτῶν. Τοῦ τείχους ἦν τὸ εὖρος πέντε καὶ εἴκοσι πόδες· κρηπὶς δ' ὑπῆν λιθίνη, τὸ ὕψος εἴκοσι ποδῶν.* X. An. 3, 4, 7. — *Τοῦ Μαρσύου τὸ εὖρός ἐστιν εἴκοσι καὶ πέντε ποδῶν.* ibid. 1, 2, 8. — *Νόμος ἔστω γαμεῖν, ἐπειδὰν ἐτῶν ᾖ τις τριάκοντα μέχρι ἐτῶν πέντε καὶ τριάκοντα, εἰ δὲ μή, ζημιοῦσθαι χρήμασί τε καὶ ἀτιμίᾳ.* Pl. Legg. IV, 721 b (vgl. § 20 A. 2).

3. Wenn bei dem einen solchen Genitiv regierenden Substantiv der Artikel steht, so ist der Satz in zwei Sätze aufzulösen und der Genitiv prädikativ zu fassen, z. B. *τὸν μισθὸν ἀποδίδωσιν ἐξεληλυθότος ἤδη τοῦ μηνὸς εἴκοσι μόνον ἡμερῶν* (= *ὁ μισθὸς ὃν ἀποδίδωσιν εἴκοσιν ἡμερῶν ἦν*). Xen. An. 7, 5, 4.

4. Außer bei Substantiven findet sich der Genitiv des Stoffes manchmal auch (bei Herodot) bei einem Verbum, in attischer Prosa bei dem Particip *πεποιημένος*, z. B. Thuc. 4, 31: *ἔρυμα αὐτόθι ἦν παλαιὸν λίθων λογάδην πεποιημένον.*

Über die Art, wie andere körperliche oder geistige Eigenschaften ausgedrückt werden, s. § 25 A. 1.

§ 47. Der Genitiv steht bei Wörtern, die einen Teil von etwas bezeichnen, um das Ganze, welches geteilt wird, anzugeben, (genitivus partitivus). Im Deutschen steht entweder auch der Genitiv, oder die Präpositionen von, aus, unter. Dieser Genitiv steht

1. bei Nominibus als Teilungswörtern und zwar a) bei Substantiven und substantivierten Adjektiven (über die Stellung dieses Genitivs bei einem Subst. mit dem Artikel s. § 5), z. B. *ἀνὴρ τοῦ δήμου* ein Mann aus dem Volke, *τῆς Μέμφιδος τὰ δύο μέρη* zwei Drittel von Memphis, *τὰ ἑπτὰ μέρη τῶν στρατιωτῶν* sieben Achtel von den Soldaten, *οἱ φρόνιμοι τῶν ἀνθρώπων* die verständigen Menschen; b) bei Zahlwörtern (Kardin. und Ordin.), z. B. *εἷς τῶν ἑπτὰ (σοφῶν)*; c) bei zählenden Adjektiven, wie *πολλοί, ὀλίγοι, ἔνιοι, μόνος*, z. B. *μόνος τῶν ἄλλων* allein unter allen andern; d) bei Pronominibus, wie *ὁ μὲν — ὁ δέ, τίς, τὶς, ἕκαστος, οὐδείς*; e) bei Komparativen und Superlativen, z. B. *οἱ ἄριστοι τῶν Ἑλλήνων, πάντων μάλιστα.*

Οἱ Κυθήριοι Λακεδαιμόνιοί εἰσι τῶν περιοίκων. Thuc. 4, 53. — *Πάντων κτημάτων κράτιστον ἂν εἴη φίλος σαφὴς καὶ ἀγαθός.* X. Mem. 2, 4, 1. — *Ἀρχὴ πάντων ἔργων μέγιστον.* Pl. Pol. II, 377 a. — *Τῶν ἀδικημάτων οὐ ῥᾴδιον εὑρεῖν, ὃ οὔπω τυγχάνει γεγενημένον.* Is. 11, 45. — *Τῷ ὁρῶμεν ἡμῶν αὐτῶν τὰ ὁρώμενα;* Pl. Pol. VI, 507 c.

Anm. 1. Der Superlativ steht gewöhnlich im Genus des partitiven Genitivs (s. oben die Beispiele); dies ist selbst dann oft der Fall, wenn der partitive Genitiv ein Singular ist, z. B. *ἡ ἀρίστη τῆς γῆς* der beste Teil des Landes, *ὁ πλεῖστος τοῦ χρόνου* der größte Teil der Zeit, oft auch bei *πολύς*, seltener bei andern Positiven, wie *ὁ λοιπὸς τοῦ χρόνου* die übrige Zeit, *πολλὴ τῆς χώρας* ein großer Teil des Landes, neben dem gewöhnlichen *πολὺ τῆς φάλαγγος, τὸ πολὺ τῶν πολεμίων* die Hauptmasse der Feinde; *ὁ ἥμισυς* die Hälfte nimmt regelmäßig das Genus und den Numerus des partitiven Genitivs an, z. B. *ὁ ἥμισυς τοῦ πεποιημένου σίτου, αἱ ἡμίσειαι τῶν νεῶν, τὰ ἡμίσεα τῶν χρημάτων.*

2. Das Wort, welches das Ganze bezeichnet, steht oft im Kasus des Teilungswortes, das Teilungswort aber als Apposition dabei — partitive Apposition; dies ist besonders der Fall bei *ὁ μὲν — ὁ δέ, ἕκαστος, ἄλλος*

ἄλλον. Das Subjekt, welches das Ganze bezeichnet, kann auch im Prädikate enthalten sein. *Λῦπαι αἱ μὲν χρησταί εἰσιν, αἱ δὲ πονηραί.* Pl. Gorg. 499 e. — *Αἱ τέχναι τὸ αὑτῆς ἑκάστη ἔργον ἐργάζεται.* Pl. Pol. I, 346 d. — *Οὗτοι ἄλλος ἄλλα λέγει.* X. An. 2, 1, 5.

3. Die griechische Sprache liebt vorzugsweise den Gebrauch des partitiven Genitivs; aber wo im Deutschen bei Zahlbegriffen der Genitiv steht, ohne daß eine Teilung bezeichnet wird, steht im Griechischen der gleiche Kasus, z. B. *Ἡγοῦμαι τοὺς μὲν χρηστοὺς καὶ πονηροὺς σφόδρα ὀλίγους εἶναι ἑκατέρους, τοὺς δὲ μεταξὺ πλείστους.* Pl. Phaed. 89 e.

2. bei den **Verbis**, die kein vollständiges Prädikat bilden, wie *εἶναι* gehören zu, *γίγνεσθαι* kommen, gezählt werden unter —, *τιθέναι* rechnen unter —, *ἐξετάζεσθαι* gefunden werden unter —, *κληροῦσθαι* gewählt werden unter —, und bei den von Superlativen gebildeten, wie *πρωτεύειν, ἀριστεύειν, κρατιστεύειν*, der erste, tapferste, stärkste sein unter —, z. B. *τοῦ δήμου εἶναι* zum Volke gehören, *τῶν γεραιτέρων γίγνεσθαι* zu den älteren gezählt werden, *τῶν ἑπτὰ σοφιστῶν καλεῖσθαι* unter den sieben Weisen genannt werden, *τῶν ἐννέα ἀρχόντων κληροῦσθαι* unter die neun Archonten gewählt werden.

Καὶ ἐμὲ θὲς τῶν πεπεισμένων. Pl. Pol. 424 c. — *Ἐάν τις προσιόντων τῶν πολεμίων τῆς πρώτης τάξεως τεταγμένος τῆς δευτέρας γένηται, τούτου (δεῖ) δειλίαν καταψηφίσασθαι.* Lys. 14, 11. — *Τὸ λέγειν περὶ αὐτοῦ παρ' ὑμῖν ἀεὶ τῶν πάνυ λυσιτελούντων ἐστίν.* Dem. 5, 4. — *Οἱ παλαιότατοι τῶν Ἀθηναίων πρόγονοι τῶν καθ' ἑαυτοὺς ἀνθρώπων ἠρίστευσαν.* X. Mem. 3, 5, 10.

Anm. 1. Ein solcher Genitiv steht oft auch als Apposition, sogar bei Eigennamen. *Παταγύας ἀνὴρ Πέρσης, τῶν ἀμφὶ Κῦρον πιστῶν, προφαίνεται.* X. An. 1, 8, 1.

2. Manchmal findet sich zu solchen Genitiven *εἷς* oder *τὶς* hinzugefügt. *Τὸ δοκεῖν ἐξηπατηκέναι τοὺς ἀγαθόν τι ποιήσαντας ἕν τι τῶν αἰσχρῶν ἐστιν.* Dem. 20, 125.

3. bei **Adverbien und adverbialen Ausdrücken** a) des **Raumes**, wie *ποῦ, ὅπου, ἵνα* wo, *οὐδαμοῦ γῆς* nusquam terrarum, *ποῖ, ὅποι* wohin, *ἐνταῦθα, ἐνθάδε*, da, *ἐκεῖ* dort und bei den E. § 209 A. angegebenen: *ἐγγύς, πλησίον, πόρρω, χωρίς, δίχα, ἐναντίον, καταντικρύ, πρόσθεν, ἔμπροσθεν, ὄπισθεν, κατόπιν, ἐντός, εἴσω, ἐκτός, ἔξω, μεταξύ, πέρα, πέραν, ἀντιπέραν, εὐθύ*; b) der **Zeit**, wie *πηνίκα, ὁπηνίκα, ὀψέ, πρωΐ, πόρρω*;

c) des Grades und der Beschaffenheit, wie *ἐν τούτῳ, ἐν τοιούτῳ, εἰς (κατὰ, παρὰ) τοῦτο, εἰς πᾶν* u. a., z. B. *ποῦ, ὅπου (τῆς) γῆς, τῆς πόλεως* wo im Lande, wo in der Stadt, *ποῖ εἶ φρενῶν;* wohin hast du dich verirrt in deinem Geiste? *ὀψὲ, πρωῒ τῆς ἡμέρας* spät, früh am Tage, *πόρρω τῶν νυκτῶν* spät in der Nacht, *πόρρω εἶναι τῆς ἡλικίας* weit im Alter vorgeschritten sein, *ἐν τούτῳ τύχης εἶναι, κατὰ τοῦτο καιροῦ ἐλθεῖν, εἰς τοῦτο δυστυχίας ἀφικέσθαι, εἰς τοσοῦτον ἥκειν ἀπαιδευσίας, ἀνοίας, ἀναισθησίας, εἰς πᾶν μοχθηρίας προεληλυθέναι.* Der Genitiv der Eigenschaft steht bei dieser Redensart stets ohne Artikel.

§ 48. Der partitive Genitiv steht ferner bei allen Verbis, deren Handlung sich nicht auf das ganze Objekt, sondern nur auf einen Teil desselben erstreckt. Dahin gehören

1. die Verba, welche bedeuten Anteil haben oder einem geben an etwas (namentlich die mit *μετά* zusammengesetzten, wie *μέτεστί μοι, μετέχειν, μεταδιδόναι, μεταλαμβάνειν* Anteil haben, geben, nehmen, *μεταιτεῖν* Anteil fordern, ferner *προσήκει μοι* ich habe Anspruch auf, *κοινωνεῖν* teilnehmen an, *ἐπαρκεῖν, ἀπονέμειν τινί* einem mitteilen, aushelfen mit etwas), einem etwas kosten, genießen lassen (*γεύειν, ἑστιᾶν, εὐωχεῖν τινά τινος*), kosten, verkosten (*γεύεσθαι, ἑστιᾶσθαι, εὐωχεῖσθαι*), genießen (*ἀπολαύειν*), Genuß, Vorteil haben von etwas (*ὀνίνασθαι*) und einen Versuch machen mit etwas (*πειρᾶσθαι = πεῖραν λαμβάνειν*); dazu die Adjektiva *μέτοχος, ἐπήβολος* teilhaftig, *κοινωνός* teilnehmend, *ἄμοιρος, ἄκληρος* unteilhaftig;

2. die Verba (besonders Media), welche bedeuten: anfassen, berühren *ψαύειν, θιγγάνειν, ἅπτεσθαι, λαμβάνεσθαι,* sich anschließen, anhalten *ἔχεσθαι* und deren Kompos.;

3. Verba, welche bedeuten zielen auf, nach etwas *στοχάζεσθαι,* erreichen *ἐξ — ἐφικνεῖσθαι,* betreten *ἐπιβαίνειν,* treffen, teilhaftig werden *τυγχάνειν, λαγχάνειν* (letzteres auch mit dem Accus. von Ämtern = sortiri), erben *κληρονομεῖν,* verfehlen *ἁμαρτάνειν, ἀποτυγχάνειν, ἀτυχεῖν, ψεύδεσθαι, σφάλλεσθαι.*

Anm. 1. Wenn bei den Verbis teilhaftig sein, genießen das ganze Objekt zu denken ist, so steht der Accusativ (bei *προσήκει* und *μέτεστι* der Nominativ), z. B. *μεταλαβεῖν τὸ πέμπτον μέρος τῶν ψήφων;* dagegen steht auch bei andern sonst transitiven Verben der Genitiv, wenn nur ein un-

bestimmter Teil des Ganzen zu denken ist, z. B. *λαμβάνειν, πέμπειν τῶν ἐκ τῆς χώρας* von dem, was im Lande ist, nehmen, schicken, *ἐσθίειν, πίνειν* (von) etwas essen, trinken, *ὀσφραίνεσθαι* etwas riechen, wittern.

2. Bei den Verbis *λαμβάνειν, αἱρεῖν, ἄγειν, σπᾶν, ἕλκειν, κρεμαννύναι* u. ähnl. steht neben dem Objektsaccusativ (bei den Verbis unter 2. neben dem Objektsgenitiv) der Teil, an dem man etwas faßt, nimmt, berührt, reißt, aufhängt, im Genitiv, z. B. *τὸν ἵππον ἄγειν τῆς ἡνίας, λαμβάνειν τῆς ζώνης τὸν ἄνδρα, τινὸς λαμβάνεσθαι τῆς χειρός.*

§ 49. Partitiv ist auch der Genitiv, welcher den Gegenstand bezeichnet, nach dem man strebt, für den man sorgt, den man vernächlässigt. Solche Verba sind besonders *ἐπιθυμεῖν, ἐφίεσθαι, ὀρέγεσθαι, γλίχεσθαι, ἐρᾶν* begehren, streben nach etwas, *πεινῆν, διψῆν* hungern, dürsten, *ἀμφισβητεῖν* beanspruchen, *ἀντιποιεῖσθαι* sich anmaßen, *ἐπιμέλεσθαι* oder *ἐπιμελεῖσθαι, φροντίζειν, κήδεσθαι, προμηθεῖσθαι, προνοεῖν, μέλει μοι* sorgen, sich kümmern, es liegt mir am Herzen, *ἐνθυμεῖσθαι* beherzigen, *μεταμέλει μοι* ich bereue, *ἀμελεῖν* und die Kompos., *ὀλιγωρεῖν* vernachlässigen (*ἀφειδεῖν* nicht schonen, nicht achten); dazu die Adjektiva: *ἐπιμελής* besorgt, *ἀμελής, ὀλίγωρος* unbekümmert.

Τίς αὐτῷ ἐστιν ὅστις τῆς ἀρχῆς ἀντιποιεῖται; wer macht ihm die Herrschaft streitig? s. § 33 b). Xen. An. 2, 1, 11. — *Πάντα τὸν χρόνον ἀλλήλοις περὶ ἀνδραγαθίας ἀντεποιοῦντο* (sie wetteiferten mit einander um den Preis der Tapferkeit). X. An. 5, 2, 11. — *Εὔμολπος ὁ Ποσειδῶνος ἠμφισβήτησεν Ἐρεχθεῖ τῆς πόλεως.* Is. 12, 193.

Anm. *Ἐνθυμεῖσθαι* in der Bedeutung überlegen hat den Accusativ.

§ 50. Ähnlich steht der Genitiv bei den Verbis vergessen *ἐπιλανθάνεσθαι*, uneingedenk sein *ἀμνημονεῖν*, jemand erinnern *ἀνα — ὑπο — μιμνήσκειν τινά*, sich erinnern, erwähnen *ἀνα — ὑπο — μιμνήσκεσθαι, μνημονεύειν*, eingedenk sein *μεμνῆσθαι*; im Genitiv steht nämlich die Person oder Sache, welche man vergißt, an welche man jemand oder sich erinnert. Dazu gehören die Adjektiva *μνήμων* eingedenk, *ἀμνήμων* uneingedenk.

Ἐν πᾶσι τοῖς ἔργοις οὐχ οὕτω τῆς ἀρχῆς μνημονεύομεν, ὡς τῆς τελευτῆς αἴσθησιν λαμβάνομεν. Is. 1, 47.

Anm. Die Sache steht bei diesen Verbis auch im Accusativ, fast regelmäßig bei *ἀνα — ὑπομιμνήσκειν* vgl. § 28; Erwähnung thun von etwas heißt auch *μνημονεύειν, μνησθῆναι περί (ὑπέρ) τινος.*

§ **51.** Der Genitiv steht ferner bei den Verbis, welche bedeuten **an etwas Überfluß oder Mangel haben, mit etwas erfüllen, oder einer Sache berauben** (gen. copiae et inopiae). Solche Verba sind: *εὐπορεῖν*, *γέμειν*, *βρίθειν* (Überfluß haben, voll sein, strotzen), *πλουτεῖν* (reich sein), *ἀπορεῖν*, *σπανίζειν*, *ἐλλείπειν* (ermangeln), *χρῄζειν*, *δεῖσθαι*, *δεῖ μοι* (bedürfen), *πιμπλάναι*, *πληροῦν*, *μεστοῦν* (erfüllen), *κορεννύναι* (sättigen), *κορέννυσθαι*, *πίμπλασθαι* (sich sättigen), *ὄζειν*, *πνεῖν* (riechen, duften nach etwas), *κενοῦν*, *ἐρημοῦν*, *ψιλοῦν*, *γυμνοῦν* (entleeren, entblößen), *καθαίρειν* (reinigen), *καθαρεύειν* (rein sein), *ἀποστερεῖν*, *στερίσκειν* (berauben s. § 28); dazu die Adjektiva: *μεστός*, *πλήρης*, *ἔμπλεως* (angefüllt, voll), *πλούσιος*, *εὔπορος* (reich), *ἔρημος* (verlassen), *κενός* (leer), *πένης*, *ἄπορος* (arm), *ἐνδεής*, *ἐπιδεής* (ermangelnd) und viele mit dem *α* privativum zusammengesetzte, z. B. *ἄπληστος* unersättlich, *ἄδωρος χρημάτων* unbestechlich, *ἄτιμος γερῶν* der Ehren verlustig, *ἀπαίδευτος* ungebildet (*μουσικῆς*), und die Adverbia *ἄδην*, *ἅλις* genug.

Τῆς αἰσχύνης ὅλην ἀναπίμπλησι τὴν πόλιν ὁ νόμος καὶ τῆς ἀπιστίας. Dem. 20, 28. — *Μηδένα εἶναι τριηραρχίας ἀτελῆ σαφῶς διείρηκεν ὁ νόμος.* ibid.

Anm. 1. Das mehr dichterische *χρῄζειν* heißt auch begehren, wünschen, *δεῖσθαι* mit dem Genitiv der Person heißt bitten; um was man bittet, kann nur durch einen Satz (Inf.) oder durch den Accusativ des Neutrums eines Pronomens oder Adjektivs ausgedrückt werden, z. B. *τοῦτο δέομαί σου* darum bitte ich dich, *σύμφορα δέονται*.

2. Zu merken ist *πολλοῦ δεῖ* es fehlt viel, *σμικροῦ*, *ὀλίγου δεῖ* es fehlt wenig, *ὀλίγου*, *μικροῦ δεῖν* beinahe, *οὐδὲ πολλοῦ δεῖ* keineswegs, Gott bewahre!

§ **52.** Bei den Wörtern, welche bedeuten **abhalten, entfernen, befreien** und überhaupt bei allen, welche eine **Trennung** ausdrücken (besonders bei den mit *ἀπό*, *ἐκ* (*διά*) zusammengesetzten), stehen auf die Fragen **wovon? woraus?** die **Sachen** im Genitiv mit oder ohne die Präposition *ἀπό* (*ἐκ*); die Trennung von einer **Person** aber wird häufiger durch die Präposition *ἀπό* ausgedrückt (gen. disjunctionis). Solche Verba sind: *εἴργειν*, *ἀπείργειν*, *κωλύειν*, *ἐμποδὼν εἶναί τινι* (abhalten, hindern), *ἀπέχειν*, *διέχειν* (entfernt sein), *χωρίζειν*, *ἀποκρίνειν*, *διορίζειν* (trennen), *διακρίνειν*, *διαγιγνώσκειν* (unterscheiden), *διίστασθαι*,

διαφέρειν (sich unterscheiden, sich auszeichnen), *ἀφιστάναι* (entfernen, abtrünnig machen), *παύειν τινά*, *ἀποτρέπειν* (abbringen, abgewöhnen), *ἀπελαύνειν*, *ἐκβάλλειν* (wegtreiben), *ἐκπίπτειν* (vertrieben werden), *ἀποκλείειν*, *ἐκκλείειν* (ausschließen), *ἐλευθεροῦν*, *ἀπαλλάττειν*, *ἀπολύειν* (befreien, losmachen), *εἴκειν*, *ὑπείκειν*, *χωρεῖν*, *παρα* — *ὑποχωρεῖν* (weichen, zurücktreten), *μεθίστασθαι*, *ὑπανίστασθαι*, *ἐξίστασθαι* (sich wegbegeben, z. B. *τῆς ἕδρας*, *τοῦ τόπου*, *ἐξίστασθαι ἑαυτοῦ* außer sich geraten), *ἀφίστασθαι*, *ἀφίεσθαι*, *ὑφίεσθαι* (abfallen, ablassen, verzichten), *παύεσθαι*, *λήγειν* (aufhören), *ἀποκάμνειν*, *ἀπογιγνώσκειν* (aus Ermüdung, aus Verzweiflung etwas aufgeben), *φείδεσθαι*, *ἀπέχεσθαι* (schonen, sich enthalten), *ἀφειδεῖν* (nicht schonen), (über *ἀφαιρεῖσθαί τί τινος* s. § 28, 5); dazu die Adjektiva *ἐλεύθερος* frei, *ἄλλος*, *ἀλλοῖος*, *ἕτερος* verschieden von, ein anderer im Vergleich mit, und die Adverbia *κρύφα*, *λάθρᾳ* heimlich, hinter dem Rücken.

Ἀπεῖχε τῶν ὀρέων ὁ ποταμὸς ὡς ἓξ ἢ ἑπτὰ στάδια. X. An. 4, 3, 1. — *Αἱ ὄχθαι τέτταρα πλέθρα ἀπὸ τοῦ ποταμοῦ ἀπεῖχον.* ibid. 4, 3, 5.

Anm. Hieher gehören auch die Verba des Anfangens; *ἄρχειν* (*ἐξ* — *ὑπάρχειν*) der erste sein in etwas, *ἄρχεσθαι* beginnen etwas, *ἀπό* oder *ἔκ τινος* mit etwas, z. B. *ἄρχω λόγου* ich bin der erste, der spricht, *ἄρχομαι τοῦ λόγου ἀφ' Ὁμήρου* ich beginne meine Rede mit Homer.

§ **53**. Bei Verbis, die eine Wahrnehmung bezeichnen, steht die Person, von der man etwas hört, merkt, erfährt, im Genitiv (auch mit den Präpositionen *παρά*, *ἐκ*, *ἀπό*), die Sache aber, die man wahrnimmt; im Accusativ. Hieher gehören die Verba: *ἀκούειν*, *ἀκροᾶσθαι* hören, *αἰσθάνεσθαι* wahrnehmen, merken, *πυνθάνεσθαι* erforschen, erfahren, *συνιέναι* verstehen, *μανθάνειν* lernen, erfahren, *ὑπακούειν* auf jemand hören (mit dem Dativ gewöhnlich gehorchen).

Ὑμεῖς ἐμοῦ ἀκούσεσθε πᾶσαν τὴν ἀλήθειαν. Pl. Ap. 17 b. — *Βασιλεὺς ἤκουσε παρὰ Τισσαφέρνους τὸν Κύρου στόλον.* X. An. 1, 2, 5.

Anm. Ohne Angabe der Person kann bei *ἀκούειν*, *ἀκροᾶσθαι*, *αἰσθάνεσθαι*, manchmal auch bei *πυνθάνεσθαι* und *συνιέναι* die Sache, die man wahrnimmt, als wirkende Ursache im Genitiv stehen. *Βασιλεὺς τῆς πρὸς ἑαυτὸν ἐπιβουλῆς οὐκ ᾔσθάνετο.* X. An. 1, 1, 8.

§ 54. Der Genitiv steht ferner bei mehreren Verbis, welche eine **Empfindung** oder eine **Äußerung** derselben bezeichnen, um die **Ursache** oder **Veranlassung**, von der die Empfindung ausgeht, anzugeben (vgl. hiezu § 38). Solche Verba sind besonders: **θαυμάζειν, ἄγασθαί τινά τινος (ἐπί τινι)** (bewundern); **εὐδαιμονίζειν, ζηλοῦν** (glücklich preisen); **φθονεῖν τινί τινος** (mißgönnen); **μέμφεσθαι, ὀργίζεσθαι, θυμοῦσθαι, χαλεπαίνειν τινί τινος (ἐπί τινι, ὑπέρ τινος)**; **μνησικακεῖν τινί τινος** (einem etwas nachtragen); **μισεῖν, στυγεῖν τινά τινος** (hassen); **ἐλεεῖν, οἰκτείρειν, ὀδύρεσθαί τινά τινος** (bemitleiden); **τιμωρεῖσθαι, τίνεσθαί τινά τινος** (sich an einem für etwas rächen).

Τὸν ταξίαρχον ὁ Κῦρος ἠγάσθη τῆς πραότητος. X. Cyr. 2, 3, 21. — *Μή μοι φθονήσῃς τοῦ μαθήματος.* Pl. Euth. 297 d. — *Ἔδοξε μὴ μνησικακεῖν ἀλλήλοις τῶν γεγενημένων.* Lys. 18, 19. — *Νῦν ἔξεστι Λακεδαιμονίους πάντων, ὧν πεποιήκασιν ἡμᾶς, τιμωρήσασθαι.* X. Hell. 6, 4, 19.

Anm. 1. Manchmal steht ein solcher Genitiv auch bei Adjektiven, wie *εὐδαίμων, δύστηνος*, z. B. *Εὐδαίμων μοι ἀνὴρ ἐφαίνετο καὶ τοῦ τρόπου καὶ τῶν λόγων.* Pl. Phaed. 58 e.

2. Man sagt auch *θαυμάζειν, ἄγασθαί τινος* jemand oder etwas anstaunen, und oft *ἀνέχεσθαί τινος* mit Part. jem. ertragen, sich etwas gefallen lassen (seltener *τινά*). *Τίς οὐκ ἂν ἀγάσαιτο τῶν ἀνδρῶν ἐκείνων τῆς ἀρετῆς;* Dem. 18, 204. — *Οὐκ ἀνέχονται αὐτοῦ βασιλεύοντος.* X. An. 2, 2, 1.

3. Bei *θαυμάζειν, ἄγασθαι, εὐδαιμονίζειν, ζηλοῦν, ψέγειν* sagt man auch *τί τινος* etwas an einem bewundern, preisen, tadeln, wenn der Affekt mehr die Sache betrifft, die auch durch einen Satz ausgedrückt sein kann. *Εἰ ἄγασαι τοῦ πατρός, ὅσα πέπραχε, πάνυ σοι συμβουλεύω τοῦτον μιμεῖσθαι.* X. Cyr. 3, 1, 15.

4. So steht auch bei anderen Verbis der Vorstellung, wie *σκοπεῖν, ἐξετάζειν, ὁρᾶν, ἐννοεῖν* die Person, an der man etwas betrachtet, untersucht, bemerkt, im Genitiv, besonders wenn die Sache durch einen abhängigen Satz ausgedrückt ist. *Πρῶτον μὲν αὐτῶν ἐσκόπει, εἰ τὰ μὲν ἀνθρώπεια παρέντες, τὰ δαιμόνια δὲ σκοποῦντες ἡγοῦνται τὰ προσήκοντα ποιεῖν.* X. Mem. 1, 1, 17.

§ 55. Bei den Verbis **beschuldigen, anklagen** *αἰτιᾶσθαι, κρίνειν, διώκειν, γράφεσθαί τινα, ἐπεξιέναι τινί*; **angeklagt werden** *φεύγειν*; **vor Gericht fordern** *ὑπ — εἰσάγειν εἰς τὸ δικαστήριον, προκαλεῖσθαι, δίκην λαγχάνειν τινί*; **überführen** *αἱρεῖν*; **überführt werden** *ἁλίσκεσθαι (ὀφλισκάνειν)*; **ent-**

scheiden, Recht sprechen *δικάζειν, κρίνειν*; prozessieren *δικάζεσθαι*; freisprechen *ἀφιέναι, ἀπολύειν, ἐλευθεροῦν* und bei *ὑπόδικος* reus, *αἴτιος, ὑπαίτιος* schuldig steht die Schuld oder das Verbrechen im Genitiv, z. B. *βλάβης, κακηγορίας, κλοπῆς, ψευδομαρτυριῶν, λειποταξίας, προδοσίας, φόνου, παρανοίας, ἀχαριστίας*. Bei *δίκην δοῦναι* und *λαβεῖν* steht die Schuld, für die man bestraft wird oder jemand zur Strafe zieht, im Genitiv mit oder ohne *ὑπέρ* (sehr selten *περί*).

Δικάζουσιν οἱ Πέρσαι καὶ ἐγκλήματος, οὗ ἕνεκα ἄνθρωποι μισοῦσι μὲν ἀλλήλους μάλιστα, δικάζονται δὲ ἥκιστα, ἀχαριστίας. X. Cyr. 1, 2, 7. — *Σωκράτης ἀσεβείας ἔφυγεν ὑπὸ Μελήτου*. Pl. Ap. 35 d.

Anm. Die Strafe, mit der jemand belegt wird, steht im Dativ, vgl. § 40, 4; nur die Strafe, auf welche der Kläger anträgt (*τιμᾶσθαί τινι*), die der Richter erkennt (*τιμᾶν τινι*), oder die der Angeklagte dagegen beantragt (*τιμᾶσθαι, ἀντιτιμᾶσθαι*) steht im Genitiv; ebenso steht nur der Genitiv *θανάτου* (seltener mit *περί*) bei *κρίνειν, ὑπάγειν, διώκειν* richten, anklagen auf Leben und Tod; bei *ὀφλεῖν* steht die Strafe stets im Accusativ, z. B. *δέκα τάλαντα* und oft auch die Schuld, z. B. *δειλίαν, ἀνανδρίαν* sich den Vorwurf der Feigheit zuziehen. *Σωκράτης ἔφη· ἐγὼ ἄπειμι ὑφ' ὑμῶν θανάτου δίκην ὀφλών, οὗτοι δὲ ὑπὸ τῆς ἀληθείας ὠφληκότες μοχθηρίαν καὶ ἀδικίαν*. Pl. Ap. 39 b.

§ 56. Bei den mit *κατά* zusammengesetzten Wörtern, die eine feindliche, nachteilige Äußerung oder Einwirkung bezeichnen, steht die Person, gegen die die Handlung gerichtet ist, im Genitiv, ein hinzutretendes sachliches Objekt aber im Accusativ. Solche Verba sind: *καταγιγνώσκειν τινός τι*, z. B. *ἄνοιαν καὶ μανίαν, δειλίαν* einem Unverstand, Feigheit vorwerfen, ihn als Thoren, Feigling erklären; *καταγιγνώσκειν, καταψηφίζεσθαι, κατακρίνειν, καταδικάζειν τινός τι* einen zu etwas verurteilen, z. B. *θάνατον, φυγήν* zum Tode, zur Verbannung; *κατηγορεῖν τινος* einen anklagen (*τι* wegen etwas); *καταμαρτυρεῖν τινος* Zeugnis ablegen gegen jemand; *καταψεύδεσθαί τινος* einen verleumden; *καταφρονεῖν τινος* einen verachten (*ἀδυνασίαν* wegen seiner Unfähigkeit); *καταγελᾶν τινος* einen verlachen. Im Passiv heißt es gewöhnlich *θάνατος καταγιγνώσκεταί τινος*, selten *καταγιγνώσκεταί τις θανάτου*.

Πολλῶν οἱ πατέρες ἡμῶν μηδισμοῦ (§ 55) *θάνατον κατέ-*

γνωσαν. Is. 5, 157. — *Ὅταν του καταγνῶτε ἱεροσυλίαν ἢ κλοπήν, οὐ πρὸς τὸ μέγεθος ὧν ἂν λάβωσι τὴν τιμωρίαν ποιεῖσθε, ἀλλ' ὁμοίως ἁπάντων θάνατον κατακρίνετε.* Is. 20, 6.

Anm. Seltener steht bei solchen Verbis auch die Schuld im Genitiv, z. B. *καταφρονεῖν τῆς Καμβύσου μωρίας, παρανόμων ἢ παραπρεσβείας ἤμελλον αὐτοῦ κατηγορεῖν.*

§ 57 a. Wenn zwei Wörter durch den Komparativ verglichen werden und in den Nominativ oder Accusativ zu stehen kommen, so kann man ἤ auslassen und das folgende Vergleichungsglied in den Genitiv setzen (gen. comparationis). Seltener steht der Genitiv auch für ἤ mit einem Dativ, manchmal sogar für ἤ mit einem Präpositionsausdruck.

Πονηρία θᾶττον θανάτου τρέχει. Pl. Ap. 39 a. — *Πολλῷ μείζονα βλάψει ὁ νόμος τῶν ὠφελειῶν ὧν ἔχει.* Dem. 20, 26. — *Ἀθλιώτερόν ἐστι μὴ ὑγιοῦς σώματος μὴ ὑγιεῖ ψυχῇ ξυνοικεῖν* (= *ἢ μὴ ὑγιεῖ σώματι*). Pl. Gorg. 479 b.

Anm. 1. Im Deutschen wählt man oft einen ganzen Satz oder andere Wendungen, z. B. *τοῦ ὄντος* als es in Wirklichkeit der Fall ist, *τῆς φύσεως* als es natürlich ist, *τοῦ συμφέροντος* als es nützlich ist, *μείζων τοῦ δέοντος* ungebührlich groß, *κρεῖττόν ἐστί τι λόγου* als man es schildern kann, über alle Schilderung erhaben, *δόξα κρείττων τῶν φθονούντων* ein über allen Neid erhabener Ruhm, *δόξα καταδεεστέρα τῆς ἐλπίδος* ein geringerer Ruhm als man sich hoffte.

2. Zu beachten ist der Genitiv *οὐδενός, μηδενός* = *οὐ, μὴ ἄλλου τινός*, z. B. *οὐδενὸς φαυλότερος* nicht schlechter, so gut als irgend einer. *Ὁπλομαχία οὐδενὸς τῶν γυμνασίων φαυλότερον οὐδ' ἐλάττω πόνον ἔχει.* Pl. Lach. 182 a. — *Οὐδενὸς ἧττον σοφὸς τῶν ποιητῶν Εὐριπίδης.* Aesch. 1, 151.

3. Den komparativen Genitiv haben auch *δεύτερος* und *ὕστερος*, *ἡ προτεραία* und *ἡ ὑστεραία* der Tag vorher, nachher, die Adjektiva auf *πλάσιος* und *-στός*, z. B. *πολλαπλάσιος* vielfach mehr, *πολλοστός* einer aus vielen, der geringste, und *περισσός*, z. B. *τῶν ἀρκούντων* mehr als hinreichend ist.

§ 57 b. Dieser Genitiv steht ferner auch bei den von Komparativen gebildeten Verbis, wie *ἡττᾶσθαι* (auch *ὑπό τινος*), *ἐλαττοῦσθαι, μειοῦσθαι, μειονεκτεῖν* den Kürzeren ziehen; *πλεονεκτεῖν* im Vorteile sein, übervorteilen; *ὑστερεῖν, ὑστερίζειν* später kommen, versäumen; oder bei solchen, welche komparative Bedeutung haben (wie viele mit *πρό* und *ὑπέρ* zusammengesetzte), z. B. *περιεῖναι, περιγίγνεσθαι* die Oberhand haben, gewinnen;

κρατεῖν sich bemächtigen, stärker sein (in der Bedeutung besiegen auch mit Accusativ); *βασιλεύειν, ἄρχειν*, herrschen; *στρατηγεῖν, ἡγεμονεύειν, ἡγεῖσθαι* Anführer sein, befehligen (aber *ἡγεῖσθαί τινι τῆς ὁδοῦ, τοῦ χοροῦ* Wegweiser, Chorführer sein), *τυραννεύειν, δεσποτεύειν* Gewaltherr sein, *ἐπιστατεῖν* (seltener *τινι*) Vorsteher sein, *αἱρεῖσθαι, προαιρεῖσθαι, προτιμᾶν* vorziehen, *ὑπερβάλλειν, ὑπερέχειν, προέχειν* (auch *τινά*) übertreffen *λείπεσθαι, ἀπολείπεσθαι, ἐλλείπειν* zurückbleiben, versäumen, nachstehen, es fehlen lassen, *ὑπερορᾶν, ὑπερφρονεῖν* (auch *τι*) mißachten.

§ **58.** Bei den Verbis für wert halten *ἀξιοῦν*; schätzen, achten *τιμᾶν, τάττειν* (*ποιεῖσθαι*); kaufen *ὠνεῖσθαι, πρίασθαι, ἀγοράζειν*; feilbieten, verkaufen *πωλεῖν, πιπράσκειν, ἀποδίδοσθαι*; wetten *περιδίδοσθαι*; zu stehen kommen *γίγνεσθαι, εἶναι*, sowie bei andern Wörtern, zu denen ein Preis hinzutreten kann, wie *κτᾶσθαι, λαμβάνειν, ὤνιος, ὠνητός* käuflich, feil für; *ἄξιος* wert, *ἀντάξιος* gleichviel wert, *ἀνάξιος* unwürdig, steht die bestimmte oder unbestimmte Angabe des Wertes oder Preises im Genitiv (gen. pretii), z. B. *πολλοῦ* teuer, *ὀλίγου* billig, *τοσούτου* so teuer (so billig), *τριῶν δραχμῶν* um drei Drachmen, *μισθοῦ* für Sold.

Προπέποται τῆς παραυτίκα χάριτος τὰ τῆς πόλεως πράγματα. Dem. 3, 22. — *Ὅστις μηδὲν λέγει πρὸς χάριν, οὗτός ἐστι χρήσιμος πολίτης, οὐχ οἱ τῆς παρ' ἡμέραν χάριτος τὰ μέγιστα τῆς πόλεως ἀπολωλεκότες.* Dem. 8, 70.

Anm. 1. Bei *ποιεῖσθαι* schätzen sagt man gewöhnlich *περὶ πολλοῦ, περὶ πλείονος, περὶ πλείστου, περὶ οὐδενός, παρ' ὀλίγον* hochachten, für nichts, gering achten.

2. Auch die verkäufliche Sache, für die man Geld zahlt, schuldig ist oder verlangt, steht im Genitiv, z. B. *οὐκ ἂν ἔτι δοίην τῶν θεῶν τριώβολον, μισθὸν λαμβάνειν τινός.*

3. *Διαλλάττειν, ἀνταλλάττειν* und die Media, *ἀλλάττεσθαι, κατ — ἀνταλλάττεσθαί τί* (*ἀντί*) *τινος* heißt: etwas für (gegen) etwas vertauschen, weggeben, zuweilen auch: etwas für (gegen) etwas eintauschen.

Οὐκ ἀνταλλακτέον τὴν φιλοτιμίαν οὐδενὸς κέρδους Dem. 19, 223. — *Κέκρισθε μόνοι τῶν πάντων μηδενὸς ἂν κέρδους τὰ κοινὰ δίκαια τῶν Ἑλλήνων προέσθαι, μηδ' ἀνταλλάξασθαι μηδεμιᾶς χάριτος μηδ' ὠφελείας τὴν εἰς τοὺς Ἕλληνας εὔνοιαν.* Dem. 6, 10.

§ **59**. Der Genitiv steht (außer bei den schon § 48—52, 55 u. 58 angegebenen) 1. bei den Adjektivis, welche erfahren, kundig, mächtig oder das Gegenteil bedeuten. Solche Adjektiva sind: *ἔμπειρος* erfahren, *ἄπειρος* unerfahren, *γνώμων, ἐπιστήμων, ἐπιστάμενος* (*ἴδρις*) kundig, *ἀνεπιστήμων, ἰδιώτης* unkundig (daher auch *ἰδιωτεύειν τινός* unkundig sein in etwas), *εὐμαθής, φιλομαθής* gelehrig, *ἀμαθής, ὀψιμαθής* ungelehrig, *κύριος, ἐγκρατής* mächtig, *ἀκρατής, ἥσσων* unmächtig, *ὑπήκοος* unterthan, *ἀνήκοος* taub gegen etwas; ferner *ἱερός* heilig, geweiht, *ἐπώνυμος* nach jemand benannt, *ὑπεύθυνος* verantwortlich für etwas, *σύμψηφός τινί τινος* einverstanden mit jemand in etwas, *μέσος* in der Mitte befindlich von etwas.

2. Bei den Adjektivis auf *ικός*, die eine Geschicklichkeit bezeichnen, wie *διδασκαλικός* geschickt im Lehren, *ἀρχικός* tüchtig zum Herrschen.

Παρασκευαστικὸν τῶν εἰς τὸν πόλεμον τὸν στρατηγὸν εἶναι δεῖ καὶ ποριστικὸν τῶν ἐπιτηδείων τοῖς στρατιώταις. X. Mem. 3, 1, 6.

3. Den Genitiv oder Dativ regieren: *ἔνοχος* 1) verfallen (stets mit Dativ, z. B. *τῷ νόμῳ, ταῖς ζημίαις*), 2) schuldig, *κατήκοος* unterthan, *ἐπήκοος* (mit Dativ: willfährig), *ἐναντίος, ἀλλότριος, διάφορος* (mit Dativ: feindselig), *ἴδιος, οἰκεῖος* (mit Dativ: angemessen), *κοινός* (meist Dativ), *συγγενής, ἀδελφός* (meist Gen.), *ἀκόλουθος, ὅμορος* angrenzend, *ὁμώνυμος* gleichnamig, *ἀντίστροφος* entsprechend, *ἀντίπαλος, ἰσόρροπος* die Wage haltend.

Anm. Außerdem kann bei vielen andern Adjektiven ein hinzutretender Genitiv den Gegenstand bezeichnen, in Beziehung auf den der Begriff zu fassen ist, z. B. *θυγάτηρ γάμου ὡραία* heiratsfähig, *τυφλὸς τοῦ μέλλοντος* blind für die Zukunft.

§ **60**. Bei den Verbis *εἶναι* (*πεφυκέναι*) in der Bedeutung eigen sein, gehören, *ποιεῖσθαι* sich zum Eigentum machen und *γίγνεσθαι* Eigentum werden steht die Person, der etwas gehört, zu deren Eigentum etwas gemacht wird, im Genitiv, z. B. *Φιλίππου εἶναι* dem Ph. angehören, es mit ihm halten, *ἑαυτοῦ εἶναι, γίγνεσθαι* nur von sich selbst abhängen, sein eigner Herr (selbständig) sein, *οὐχ ἑαυτοῦ εἶναι* außer sich sein, *τῆς αὐτῆς γνώμης εἶναι* derselben Ansicht sein, *τοῦ βελτίστου εἶναι* ganz dem Staate und seinem Wohle angehören.

Ὑμᾶς βασιλεὺς τὰ ὅπλα ἀπαιτεῖ· αὐτοῦ γάρ εἶναί φησιν, ἐπείπερ Κύρου ἦσαν τοῦ ἐκείνου δοῦλου. Xen. An. 2, 5, 38. — *Ἕως μὲν ἂν ἐγὼ ζῶ, ἐμὴ γίγνεται ἡ ἐν Πέρσαις βασιλεία· ὅταν δ' ἐγὼ τελευτήσω, Κύρου.* X. Cyr. 8, 5, 26. — *Οὐ τῶν αὐτῶν οὔτε λόγων οὔτε ἔργων ἐστὶν ἡ νεότης τῷ γήρᾳ.* Dem. 25, 88.

Anm. Auch von der Angehörigkeit durch Geburt oder Abstammung wird dieser Genitiv gebraucht (statt *ἀπό* und *ἐκ* mit Genitiv), z. B. *ἀγαθῶν εἶναι προγόνων, Ξενοφῶν πόλεως μεγίστης ἦν.*

Πατρὸς τίνος ἐστὶ καὶ μητρός; Pl. Conv. 203 a. — *Ἀπόλλωνός φασιν Ἀσκληπιὸν εἶναι.* Pl. Pol. III, 408 b.

§ **61.** Ebenso steht der Genitiv bei *εἶναι, γίγνεσθαι* in der Bedeutung: es ist einem eigen, geziemend, es ist jemands Sache, Eigenschaft, Gewohnheit, Geschäft, Pflicht, es ist das Zeichen von etwas, es verrät, besonders wenn ein Infinitiv Subjekt ist, z. B. *δικαστοῦ ἐστιν*, aber immer *ἐμόν, σόν, ἡμέτερον, ὑμέτερόν ἐστι τοῦτο ποιεῖν.*

Ἀπόστασις τῶν βίαιόν τι πασχόντων ἐστίν. Thuc. 3, 39. — *Τῶν νικώντων ἐστὶ τὰ τῶν ἡττωμένων λαμβάνειν.* X. An. 3, 2, 39. — *Τὸ πολλὰ ἀπολωλέναι κατὰ πόλεμον τῆς ἡμετέρας ἀμελείας ἄν τις θείη δικαίως.* Dem. 1, 10.

Anm. 1. Bisweilen werden *ἔργον, σημεῖον, οἰκεῖον* eigens beigefügt.

2. Es ist große Thorheit *πολλὴ ἄνοιά ἐστιν, πολλῆς ἀνοίας ἐστίν*, es ist thöricht *ἀνόητόν ἐστιν* oder *ἀνοήτου ἐστὶν (ἀνθρώπου) ἀνδρός.*

§ **62.** Bei einem Ausrufe der Verwunderung oder des Schmerzes steht die Person oder Sache, welche Gegenstand der Empfindung ist, mit oder ohne Interjektion *ὦ, οἴμοι, φεῦ* im Genitiv, z. B. *ὦ Ἡράκλεις, καλοῦ λόγου* (o Herkules, welch' schöne Rede!) Plat. Euthyd. 303 a. — *Φεῦ τοῦ ἀνδρός* (schade um den Mann). Xen. Cyr. 3, 1, 39. — *Τῆς τύχης, τὸ ἐμὲ νῦν δεῦρο κληθέντα τυχεῖν.* X. Cyr. 2, 2, 3.

Präpositionen

1. mit Accusativ.

§ **63.** *Ἀνά* (nur bei Dichtern auch mit Dativ und Genitiv) 1. vom Orte a. nach oben hin, hinauf *ἀνὰ τὸν ποταμόν* stromaufwärts; b. zur Bezeichnung der durchgängigen Verbreitung über einen Raum (per): über — hin, in oder auf — umher,

z. B. *ἀνὰ τὴν Ἑλλάδα, ἀνὰ τὰ ὄρη*. 2. von der Zeit: während, z. B. *ἀνὰ νύκτα, ἀνὰ χρόνον* im Verlaufe der Zeit. 3. distributiv: bei Kardinalzahlen = je (s. E. § 83), *ἀνὰ πᾶν ἔτος* Jahr für Jahr, *ἀνὰ πᾶσαν (ἑκάστην) ἡμέραν* tagtäglich: Redensarten: *ἀνὰ μέρος* der Reihe nach, *ἀνὰ κράτος* aus Leibeskräften oder mit Gewalt (*ἀνὰ κράτος ἑλεῖν τὴν πόλιν*).

§ 64. *εἰς (ἐς)* 1. vom Orte: in — hinein, in, auf, nach, gegen, bis zu, auf die Frage wohin? z. B. *εἰς δόρυ* nach der rechten (Speer-) Seite hin, *ἀναβαίνειν εἰς τὸ ὄρος, εἰς Ἅιδου ἰέναι, ἁλίσκεσθαι εἰς Ἀθήνας* aufgefangen und nach Athen gebracht werden, *λόγους ποιεῖσθαι (λέγειν) εἴς τινα* apud aliquem, *διαβεβλῆσθαι εἴς τινα* bei jemand verleumdet sein, *ἐξιέναι εἰς ἀνθρώπους* unter die Leute gehen. 2. von der Zeit: bis zu, für, auf, z. B. *εἰς τὸ ὕστερον* für die Zukunft, *εἰς τόδε* bis jetzt, *εἰς ἡμᾶς* bis auf uns, *εἰς ἐνιαυτόν* auf ein Jahr, *εἰς ἀεί* für immer; *εἰς* (= ad) dient auch zur Bezeichnung eines bestimmten Zeitpunktes der Zukunft, *εἰς αὔριον* oder *εἰς τὴν ὑστεραίαν, εἰς τρίτην ἡμέραν* in zwei Tagen (übermorgen), *εἰς ἑσπέραν ἥκειν, εἰς τριακοστὸν ἔτος* (= ad triginta annos). 3. bei Zahlen: gegen, ungefähr (ad) oder zur Bezeichnung der Aufstellung neben einander, *εἰς δύο* zwei Mann hoch, manchmal auch von der Tiefe = *ἐπί* mit Genitiv. 4. vom Zwecke, der Absicht und Rücksicht: zu, für, in Hinsicht auf ad (in), z. B. *χρήματα συμβαλέσθαι (παρέχειν) εἰς τὸν πόλεμον, κόσμος ὁ εἰς ἑορτάς* Festschmuck, *καλεῖν εἰς λόγους* ad colloquium, besonders bei Adjektiven, wie *ἐπιτήδειος, σύμφορος, καλός, χρήσιμος εἴς τι, ἐπαινεῖν τινα εἴς τι, διαφέρειν εἴς τι, μέμφεσθαι εἰς τὰ πολεμικά, πρῶτον εἶναι εἴς τι, εἰς ἅπαντα* in jeder Hinsicht. 5. von der Richtung oder Gemütsstimmung: zu, für, gegen (in), z. B. *διαβολὰς λέγειν εἰς ἀλλήλους, φιλία, ἔχθρα εἴς τινα*. 6. von der Richtschnur, Übereinstimmung: nach, in Gemäßheit, besonders in der Redensart *τελεῖν εἴς τινας* sich bei seinen Abgaben nach jemand richten, *εἰς δύναμιν, εἰς τὸ δυνατόν* nach Kräften, *εἰς τάχος* schnell.

ὡς zu (= *εἰς* oder *παρά* mit Accusativ) steht nur bei Personen; bei Zahlen (immer ohne Artikel) als Adverb: gegen, ungefähr.

2. mit Dativ.

§ **65.** *ἐν* 1. vom Orte: das Sein an demselben oder in dem Innern einer Sache bezeichnend: in, an, auf, z. B. *ἐν Ἅιδου, ἐν θαλάσσῃ* in, auf oder an dem Meere, *ἐν ἐσθῆτι* in einem Kleide, *ἐν ὅπλοις, ἐν τῷ θώρακι* unter den Waffen, im Panzer, *οἱ ἐν τέλει* die Würdenträger, *ἡ ἐν Σαλαμῖνι μάχῃ* pugna ad Salamina, *τὰ ἐν ποσί* was vor den Füßen liegt (und so oft zur bloßen Angabe der Nähe bei Bergen, Flüssen, Städten); *ἐν ἑαυτῷ εἶναι, γίγνεσθαι* bei sich sein, zu sich kommen, *χρηστὸν, θρασὺν εἶναι ἔν τινι* (an einem) gegen einen sich brav, keck zeigen. 2. von der Zeit: im Verlaufe, während, in, an, z. B. *ἐν πολλῷ* (*μακρῷ, συχνῷ*) *χρόνῳ* in langer Zeit, *ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ* an jenem Tage, *ἐν ὀνείρῳ* im Traume, *ἐν τῷ παρόντι* für jetzt, *ἐν τούτῳ* unterdes. 3. von der Menge und Klasse, in der jemand ist, zu der er gerechnet wird: unter, auch vor (coram), z. B. *εὐδοκιμεῖν ἐν τοῖς ἀκούουσιν* unter (bei) den Zuhörern Beifall finden, *ἀγορεύειν, ἀπαγγέλλειν ἔν τισι* vor Leuten (*ἐν ἅπασι* in Gegenwart Aller) reden, melden, *τίθεσθαι ἐν φιλοσόφοις* unter die Philosophen zählen. 4. von Umständen und Verhältnissen, in denen man verweilt oder begriffen ist, z. B. *ἐν ἀφθόνοις βιοτεύειν, εἶναι ἔν τινι* mit etwas beschäftigt sein, *ἐν παρασκευῇ* mit der Zurüstung, *οἱ ἐν ἀστρονομίᾳ* die Astronomen, *ἐν αἰτίᾳ, ἐν ὀργῇ ἔχειν τινά* einen beschuldigen, auf einen erzürnt sein. 5. von den Mitteln, in denen etwas begründet ist: unter, durch, z. B. *ἐν λόγοις πείθειν* unter Worten, durch Worte gewinnen, *ἐν τοῖς νόμοις βασιλεύειν* unter Anwendung der Gesetze, den Gesetzen gemäß, *σημαίνειν, ἐπιδεικνύναι, διδάσκειν ἔν τινι* in etwas erkennen lassen, durch etwas andeuten (*ἐν οὐρανίοις σημείοις*), *εἰδέναι, γιγνώσκειν, σκοπεῖν, δῆλον εἶναι ἔν τινι* an etwas erkennen, betrachten, sich durch etwas offenbaren, *ἐν τόξοις διαγωνίζεσθαι, δεῖν ἔν τινι* mit etwas fesseln (*ἐν τῷ ξύλῳ, ἐν πέδαις*), *παρακαλύψαι ἐν ἑνὶ ἱματίῳ* mit einem Mantel umhüllen, *πίνειν ἐν ἐκπώματι* aus einem Becher trinken. Redensarten: *ἔστιν ἔν τινι* es liegt an jemand, hängt von ihm ab, *ἐν τῷ θεῷ ἦν* es stand in Gottes Hand, *ἐν καιρῷ, ἐν καλῷ* zur rechten Zeit, *ἐν βραχεῖ* in Kürze, *ἐν μέρει* wechselsweise, abwechselnd.

§ **66.** *σύν* (*ξύν*) (cum) 1. von der Begleitung, Verbindung und dem Zusammensein mit Personen und Sachen: mit, sammt z. B. *σύν τινι εἶναι, γίγνεσθαι* mit jemand zusammen sein, oder auf jemands Seite sein, treten, *οἱ σύν τινι* die Umgebung, der Anhang jemands, *πολεμεῖν, μάχεσθαι σύν τινι* Kriegs=Kampfgenosse sein jemands, *σὺν θεῷ, σὺν τοῖς θεοῖς* mit Gott, unter Gottes Beistand. 2. von der Art und Weise einer Handlung, von begleitenden Umständen, gleichzeitigen Folgen: mit, unter, zu, nicht ohne, z. B. *σὺν κραυγῇ προϊέναι* unter Geschrei, *σὺν γέλωτι* unter Gelächter, *σὺν τῷ σῷ ἀγαθῷ* zu deinem Besten, *σὺν τῇ σῇ ζημίᾳ* zu deinem Schaden, *σὺν δίκῃ, σὺν τῷ δικαίῳ* gerechter Weise, *σὺν νόμῳ* gesetzmäßig, *σὺν τῷ ἀληθεῖ* der Wahrheit gemäß. 3. von dem, was man bei sich oder an sich trägt: mit, in (vgl. § 65), z. B. *σὺν ὅπλοις = ἐν (τοῖς) ὅπλοις, σὺν μαχαίρᾳ μάχεσθαι, σὺν ναυσίν.*

Anm. Diese Präposition, die mehr der dichterischen Sprache angehört, findet sich in Prosa am häufigsten in den Schriften Xenophon's, der sie mit besonderer Vorliebe anwendet, für *μετά* mit Genitiv.

3. mit Genitiv.

§ **67.** *ἄνευ* (dicht. *ἄνευθε*) ohne, Gegensatz *μετά* (oder *σύν*), z. B. *ἄνευ ἐμοῦ* ohne mich, *ἄνευ τῆς ἐμῆς γνώμης* ohne meine Zustimmung; auch abgesehen von, außer (besonders mit dem Genitiv des Infinitivs), *πάντα ἄνευ χρυσοῦ καὶ ἀργυρίου.*

§ **68.** *ἀντί* pro (ursprünglich gegenüber) 1. von Stellvertretung, Tausch, Ersatz, Entgeltung: statt, anstatt, für, z. B. *ἀντί τινος βασιλεύειν, καθιστάναι* an jemands Stelle regieren, einsetzen, *αἱρεῖσθαί τι ἀντί τινος* etwas vorziehen (*ἀντὶ πολλῶν χρημάτων* viel Geld darum geben), *δοῦλόν τινα ποιεῖν ἀντὶ βασιλέως* (= *ἐκ βασιλέως*), *λαβεῖν, δοῦναί τι ἀντί τινος* etwas bekommen, geben für etwas (als Entgelt), *τιμωρεῖσθαί τινα ἀντί τινος* sich für etwas an jemand rächen. 2. von Gleichgeltung und Anschein: für, wie, so gut wie, als (pro, instar), *δουλεύειν ἀντὶ τῶν ἀργυρωνήτων* dienen gleich gekauften Sklaven, *ἀντὶ τείχους εἶναι* muri instar esse, *οὗτος ὁ ἀγὼν ἀντὶ πάντων τῶν ἐνθάδε ἀγώνων ἐστίν* dies Kampfspiel ist soviel wert, wie alle hier üblichen.

§ 69. *ἀπό* drückt das Woher, das Ausgehen von einem Punkte aus, daher 1. vom Orte a. zur Bezeichnung der Bewegung und Richtung: von — weg, von — her, von — aus, von (ab), z. B. *ἀπὸ θαλάσσης εἰς θάλασσαν, καταβαίνειν ἀπὸ τῶν ἵππων;* öfters auch mit dem Nebenbegriff von — herab, z. B. *ἀφ' ἵππου μάχεσθαι* ex equo, *ἀπὸ τῶν ἁρμάτων* zu Wagen, *ἀπὸ τῶν νεῶν πεζομαχεῖν;* b. zur Bezeichnung der Entfernung: ferne von, z. B. *ἀπὸ τοῦ ἄλλου στρατεύματος* ferne vom übrigen Teile des Heeres. 2. von der Zeit: von — an, seit, gleich — nach (ab), z. B. *ἀπὸ τοῦδε (τούτου)* seit dieser Zeit, *τὸ ἀπὸ τοῦδε* von da an immer, *ἀφ' οὗ* seitdem, *ἀπὸ παλαιοῦ* seit alten Zeiten, *ἀπ' ἀρχῆς* a principio, *ἀπὸ δείπνου* gleich nach der Mahlzeit. 3. zur Angabe des Ursprungs und der Herkunft oder der mittelbaren Veranlassung, von der etwas ausgeht, z. B. *ὁ γεγονὼς ἀπό τινος* der Nachkomme, *εἶναι ἀπό τινος* abstammen, aus jemands Schule sein, *οἱ ἀπὸ Πυθαγόρα* die Pythagoreer, *ἄρχεσθαι ἀπό τινος* s. § 52 A., *ζῆν, βιοτεύειν ἀπό τινος* von etwas leben (*ἀπὸ συκοφαντίας, ἀπ' ἐλαχίστων χρημάτων*), *κερδαίνειν ἀπό τινος* Gewinn machen durch etwas, *ὠφελεῖσθαι, ὀνίνασθαι, βλάπτεσθαι ἀπό τινος* von etwas Vorteil, Schaden haben, *φόβος ἀπό τινος* Furcht vor jemand, *θαυμάζεσθαι, ἐπαινεῖσθαι ἀπό τινος* in Folge von etwas bewundert, gelobt werden, *ὁρᾶν, γιγνώσκειν, καταμαθεῖν, καλεῖν, ἐπωνυμίαν ἔχειν ἀπό τινος* aus etwas erkennen, nach einem, nach etwas nennen, heißen, *ἀφ' ἑαυτοῦ* aus eigenem Antrieb sua sponte, *ἀπὸ σημείου* signo dato, *ἀπὸ προειρημένου* ex composito. 4. von der Art und Weise: z. B. *ἀπὸ μνήμης, ἀπὸ στόματος εἰπεῖν* aus dem Gedächtnis, auswendig, *ἀπὸ γλώσσης* mündlich, *ἀπὸ τύχης* aus Zufall, *ἀπ' ὀρθῆς καὶ δικαίας ψυχῆς* mit Verstand und reinem Herzen, *ἀπὸ τοῦ ἴσου, ἀπ' ἴσης* mit gleicher Berechtigung, *ἀπὸ τοῦ προφανοῦς* ohne Hehl, *ἀπὸ τοῦ αὐτομάτου* von selbst.

§ 70. *μέχρι (ἄχρι)* 1. vom Orte: bis zu, bis an, z. B. *μέχρι θαλάσσης, μέχρι Ἡρακλείων στηλῶν.* 2. von der Zeit: bis zu, z. B. *μέχρι ἡλίου δυσμῶν* bis Sonnenuntergang, *ἀπὸ τῶν ἐξ ἀρχῆς ἡρώων ἀρξάμενοι μέχρι τῶν νῦν ἀνθρώπων, οἱ μέχρι πεντήκοντα ἐτῶν, μέχρι τῆς τήμερον ἡμέρας.* 3. vom

Maße und der Art und Weise, z. B. *ἄχρι του* bis zu einem gewissen Grade, *ἄχρι τοῦ θορυβῆσαι* bis zum lauten Beifall, *μέχρι νίκης πολεμεῖν*.

Anm. *ἄχρι* und *μέχρι* treten öfters auch als Adverbien (= usque) vor die Präpositionen *εἰς* und *πρός* mit Accusativ.

§ 71. *ἐκ, ἐξ* bezeichnet das Ausgehen aus dem Innern eines Gegenstandes heraus, daher 1. vom Orte a. aus, aus — heraus, von — aus (ex), z. B. *ἐκ χειρὸς μάχεσθαι, παίειν, βάλλειν* aus freier Hand, *ἐκ τόξου ῥύματος* von Bogenschußweite aus, *σώζειν, φεύγειν ἔκ τινος* retten, entrinnen aus etwas, *ἐκ πλουσίου πένητα γίγνεσθαι* (s. *ἀντί*); b. zur Bezeichnung des Punktes und der Seite, von wo aus etwas betrachtet wird, wo etwas geschieht, = von Seiten, auf Seiten (ab), z. B. *ἐκ δεξιᾶς, ἐξ ἀριστερᾶς* rechts, links, *στῆναι ἐκ τοῦ ἔμπροσθεν* vor die Fronte treten, *ἐκ τοῦ ἐναντίου* gegenüber, *ἐκ πολλοῦ* in großer Entfernung, *κρεμαννύναι, κρέμασθαι ἐκ δένδρου* ex arbore, *δεῖν, ἀνάπτειν ἔκ τινος* an etwas binden. 2. von der Zeit: von — an, seit, sogleich nach (ex, ab), z. B. *ἐκ τούτου, ἐξ οὗ* seitdem, *ἐκ νέου* (*νέων*), *ἐκ παιδός* (*παίδων*), *ἐκ παιδίου, ἐξ ἀρχῆς, ἐξ ἀρίστου* gleich nach dem Frühstück, *λόγον ἐκ λόγου λέγειν* eine Erzählung nach der andern, *ἄλλος ἐξ ἄλλου, φόβος ἐκ φόβου, ἐξ ἔτους εἰς ἔτος* von Jahr zu Jahr, *ἐκ νυκτός* de nocte. 3. vom Stoffe, aus dem etwas gemacht ist und den Mitteln, womit man etwas bestreitet, z. B. *εἶναι, συγκεῖσθαι ἔκ τινος* aus etwas bestehen, *ποιεῖν, μιγνύναι ἔκ τινος, ἐκ τῶν ἰδίων χρημάτων λύειν* aus eigenen Mitteln bezahlen, *ἐκ λόγων καὶ ἔργων χαρίζεσθαι* durch Wort und That, *κερδαίνειν ἐκ* (s. *ἀπό*). 4. manchmal zur Angabe des Ganzen, woraus etwas genommen ist, z. B. *τὸ ἔτος ἐκ πάντων μάλιστα ἄνοσον ἦν*. 5. von dem Ursprunge, der Veranlassung und dem Grunde: von, aus, wegen, in Folge von, z. B. *εἶναι ἐκ Κορίνθου* aus K. sein, *εἶναι, φῦναι, γεγονέναι ἔκ τινος* von unmittelbarer Abstammung (vgl. § 69), *βασιλεὺς ἐκ βασιλέων* von königlichen Ahnen, *σωτηρία ἔκ τινος, ἀπιστία ἐκ τῶν νῦν γεγενημένων, ἰσχῦσαι ἐκ πονηρίας, τελευτᾶν ἐκ τοῦ τραύματος, ἐξ ἀνάγκης, ἐκ τούτου, ἐκ τούτων* in Folge davon, dadurch (seltener in Prosa auch bei passiven Verbis für *ὑπό*). 6. von dem Maß-

stabe und der Gemäßheit: nach, gemäß, zufolge, z. B. *ἐκ νόμων*, *ἐκ τῶν συγκειμένων* vertragsmäßig, *ἐκ τῶν δυνατῶν* (*ἐνόντων*) nach Kräften, *κρίνειν, σκοπεῖν, τεκμαίρεσθαι ἔκ τινος*, *ἐξ ὧν σὺ λέγεις* nach dem, was du sagst, *ἐκ τούτου τοῦ λόγου*, *ἐκ τῶν ὑπαρχόντων* den Umständen gemäß, *ἐκ τούτων* demgemäß, *ἐξ ἅπαντος τοῦ νοῦ φίλον γενέσθαι* aus ganzem Herzen. 7. von der Art und Weise: *ἐκ τοῦ φανεροῦ, προδήλου* ehrlich und offen, *ἐκ τοῦ αὐτομάτου* von freien Stücken, *ἐκ τοῦ παραχρῆμα εἰπεῖν* sogleich, aus dem Stegreife, *ἐξ ἀέλπτου, ἀπροσδοκήτου* unverhofft, *ἐκ παντὸς τρόπου*.

§ 72. *ἕνεκα* (*ἕνεκεν*, dicht. *εἵνεκα, οὕνεκα*) 1. vom Zwecke, den man erreichen will (caussa): wegen, um — willen, z. B. *κολακεύειν μισθοῦ ἕνεκα* um des Lohnes willen. 2. in Hinsicht auf, was — angeht, wenn es ankommt auf, z. B. *ἐμοῦ γε ἕνεκα ἔξεστι* per me licet, *ἕνεκά γε γήρως* wenn es auf das Alter ankommt.

Anm. Manchmal tritt noch *χάριν* oder *ἀπό* hinzu, z. B. *τίνος δὴ χάριν ἕνεκα ταῦτ' ἐλέχθη;* *ἀπὸ βοῆς ἕνεκα* um des blinden Lärmens willen (zum Schein).

§ 73. *πλήν* außer, ausgenommen, mit Ausnahme von (praeter), z. B. *οὐδεὶς πλὴν Διός;* zu merken ist die Kürze in dem Ausdrucke: *ἐπιτρέπειν τινί τι* (*περί τινος*) *πλὴν θανάτου* einem erlauben, alles mit einem zu thun, nur nicht ihn zu töten, *ἐπιτρέπειν τὰς κώμας διαρπάσαι πλὴν ἀνδραπόδων* die Plünderung der Dörfer gestatten, nur nicht das Wegschleppen der Bewohner als Sklaven.

Anm. Oft steht *πλήν* nur als Adverb, z. B. *συνῆλθον πάντες πλὴν οἱ Νέωνος*.

§ 74. *πρό* 1. vom Orte: vor, vor der Fronte eines Gegenstandes, vorn in, vorn auf (= ante, pro), vor — her, *ἔχειν τι πρὸ ὀφθαλμῶν* etwas vor den Augen haben (zum Schutze derselben), *πρὸ τοῦ στρατεύματος πεζοὺς προὔπεμπε* vor der Fronte des Heeres, vorn im Heere, *ἔκπλουν ποιεῖσθαι πρὸ τοῦ λιμένος* vor den Hafen hinaus. 2. von der Zeit: vor (ante), z. B. *πρὸ ἡμέρας* ante lucem, *πρὸ τοῦ* vordem. 3. für, zum Schutze, zur Verteidigung, zu Gunsten (pro, gleichbedeu-

tend mit dem häufiger gebrauchten *ὑπέρ* mit Genitiv), z. B. *ἀποθνήσκειν πρὸ* (*ὑπὲρ*) *τῆς πατρίδος, βουλεύεσθαι, διακινδυνεύειν πρό τινος, ἐργάζεσθαι πρό τινος* für jemand thätig sein. 4. vom Vorzuge: vor, mehr als, z. B. *ἐπαινεῖν πρὸ δικαιοσύνης ἀδικίαν* mehr loben als Gerechtigkeit, *κρίνειν, αἱρεῖσθαί τι πρό τινος* vorziehen, *πρὸ πολλοῦ, πρὸ παντὸς τιμᾶσθαι*; so steht es auch (wie gleichfalls *ἀντί*) nach einem Komparativ für den bloßen Genitiv, z. B. *τοῦτο δικαιότερον ᾤμην εἶναι πρὸ τοῦ φεύγειν, μὴ περὶ πλείονος ποιοῦ τὸ ζῆν πρὸ τοῦ δικαίου.*

Anm. Selten und mehr dichterisch wird es gebraucht von der Gleichstellung für *ἀντί*, z. B. *πρὸ ἑαυτοῦ* statt seiner, und von der Ursache: vor, aus.

4. mit Genitiv und Accusativ.

§ **75.** a. *ἀμφί* mit Gen. (in Prosa sehr selten) 1. vom Orte: um — herum, auf die Frage wohin? 2. über, in Betreff (de), z. B. *ἡ δίκη ἡ ἀμφὶ τοῦ πατρός.*

*b. *ἀμφί* mit Acc. 1. vom Orte: ringsum, um — herum, in — umher, bei — umher (circum), z. B. *ἀμφὶ Σικελίαν* in ganz Sicilien umher, *ἀμφὶ τὰ ὅρια* rings an den Grenzen, *ἀμφὶ τὸν ποταμόν* in der Umgebung des Flusses; daher häufig *οἱ ἀμφί τινα* die Umgebung jemands, seine Begleiter, Soldaten (= *οἱ μετά τινος, οἱ σύν τινι*), oder der Genannte mit seinen Genossen, Schülern, Anhängern, z. B. *οἱ ἀμφὶ Ἄνυτον* Anytus und seine Mitankläger, *οἱ ἀμφὶ Πυθαγόραν* Pyth. mit seinen Schülern, *οἱ ἀμφὶ Ὀρφέα* die Orphiker. 2. von der Zeit von ungefähren Zeitangaben: um (circa, circiter), z. B. *ἀμφὶ μέσον ἡμέρας* um Mittag (= *ἀμφὶ ἀγορὰν πλήθουσαν*), *ἀμφὶ δείλην* um die Nachmittagszeit. 3. bei Zahlen (gewöhnlich mit dem Artikel) ungefähr, z. B. *ἥστην ἀμφὶ (τὰ) τετταράκοντα ἔτη.* 4. in übertragener Bedeutung zur Angabe des Gegenstandes, um den sich eine Thätigkeit bewegt: in Betreff, z. B. *ἀσκεῖν τὰ ἀμφὶ τὸν πόλεμον* sich üben in allem, was zum Kriege gehört, *τὰ ἀμφὶ δίαιταν* was zur Verpflegung gehört, besonders *εἶναι, ἔχειν ἀμφί τι* mit etwas beschäftigt sein.

Anm. Nur dichterisch ist der Gebrauch von *ἀμφί* mit dem Dativ im Sinne von b, 1 und 4.

§ **76.** a. *διά* mit Gen. 1. vom Orte zur Bezeichnung des Durchgangs durch einen Ort oder des Weges, den eine Be-

stabe und der Gemäßheit: nach, gemäß, zufolge, z. B. *ἐκ νόμων*, *ἐκ τῶν συγκειμένων* vertragsmäßig, *ἐκ τῶν δυνατῶν* (*ἐνόντων*) nach Kräften, *κρίνειν, σκοπεῖν, τεκμαίρεσθαι ἔκ τινος*, *ἐξ ὧν σὺ λέγεις* nach dem, was du sagst, *ἐκ τούτου τοῦ λόγου*, *ἐκ τῶν ὑπαρχόντων* den Umständen gemäß, *ἐκ τούτων* demgemäß, *ἐξ ἅπαντος τοῦ νοῦ φίλον γενέσθαι* aus ganzem Herzen. 7. von der Art und Weise: *ἐκ τοῦ φανεροῦ, προδήλου* ehrlich und offen, *ἐκ τοῦ αὐτομάτου* von freien Stücken, *ἐκ τοῦ παραχρῆμα εἰπεῖν* sogleich, aus dem Stegreife, *ἐξ ἀέλπτου, ἀπροσδοκήτου* unverhofft, *ἐκ παντὸς τρόπου*.

§ 72. *ἕνεκα* (*ἕνεκεν*, dicht. *εἵνεκα, οὕνεκα*) 1. vom Zwecke, den man erreichen will (caussa): wegen, um — willen, z. B. *κολακεύειν μισθοῦ ἕνεκα* um des Lohnes willen. 2. in Hinsicht auf, was — angeht, wenn es ankommt auf, z. B. *ἐμοῦ γε ἕνεκα ἔξεστι* per me licet, *ἕνεκά γε γήρως* wenn es auf das Alter ankommt.

Anm. Manchmal tritt noch *χάριν* oder *ἀπό* hinzu, z. B. *τίνος δὴ χάριν ἕνεκα ταῦτ' ἐλέχθη*; *ἀπὸ βοῆς ἕνεκα* um des blinden Lärmens willen (zum Schein).

§ 73. *πλήν* außer, ausgenommen, mit Ausnahme von (praeter), z. B. *οὐδεὶς πλὴν Διός*; zu merken ist die Kürze in dem Ausdrucke: *ἐπιτρέπειν τινί τι* (*περί τινος*) *πλὴν θανάτου* einem erlauben, alles mit einem zu thun, nur nicht ihn zu töten, *ἐπιτρέπειν τὰς κώμας διαρπάσαι πλὴν ἀνδραπόδων* die Plünderung der Dörfer gestatten, nur nicht das Wegschleppen der Bewohner als Sklaven.

Anm. Oft steht *πλήν* nur als Adverb, z. B. *συνῆλθον πάντες πλὴν οἱ Νέωνος*.

§ 74. *πρό* 1. vom Orte: vor, vor der Fronte eines Gegenstandes, vorn in, vorn auf (= ante, pro), vor — her, *ἔχειν τι πρὸ ὀφθαλμῶν* etwas vor den Augen haben (zum Schutze derselben), *πρὸ τοῦ στρατεύματος πεζοὺς προὔπεμπε* vor der Fronte des Heeres, vorn im Heere, *ἔκπλουν ποιεῖσθαι πρὸ τοῦ λιμένος* vor den Hafen hinaus. 2. von der Zeit: vor (ante), z. B. *πρὸ ἡμέρας* ante lucem, *πρὸ τοῦ* vordem. 3. für, zum Schutze, zur Verteidigung, zu Gunsten (pro, gleichbedeu-

tend mit dem häufiger gebrauchten *ὑπέρ* mit Genitiv), z. B. *ἀποθνήσκειν πρὸ (ὑπὲρ) τῆς πατρίδος, βουλεύεσθαι, διακινδυνεύειν πρό τινος, ἐργάζεσθαι πρό τινος* für jemand thätig sein. 4. vom Vorzuge: vor, mehr als, z. B. *ἐπαινεῖν πρὸ δικαιοσύνης ἀδικίαν* mehr loben als Gerechtigkeit, *κρίνειν, αἱρεῖσθαί τι πρό τινος* vorziehen, *πρὸ πολλοῦ, πρὸ παντὸς τιμᾶσθαι;* so steht es auch (wie gleichfalls *ἀντί*) nach einem Komparativ für den bloßen Genitiv, z. B. *τοῦτο δικαιότερον ᾤμην εἶναι πρὸ τοῦ φεύγειν, μὴ περὶ πλείονος ποιοῦ τὸ ζῆν πρὸ τοῦ δικαίου.*

Anm. Selten und mehr dichterisch wird es gebraucht von der Gleichstellung für *ἀντί*, z. B. *πρὸ ἑαυτοῦ* statt seiner, und von der Ursache: vor, aus.

4. mit Genitiv und Accusativ.

§ 75. a. *ἀμφί* mit Gen. (in Prosa sehr selten) 1. vom Orte: um — herum, auf die Frage wohin? 2. über, in Betreff (de), z. B. *ἡ δίκη ἡ ἀμφὶ τοῦ πατρός.*

b. *ἀμφί* mit Acc. 1. vom Orte: ringsum, um — herum, in — umher, bei — umher (circum), z. B. *ἀμφὶ Σικελίαν* in ganz Sicilien umher, *ἀμφὶ τὰ ὅρια* rings an den Grenzen, *ἀμφὶ τὸν ποταμόν* in der Umgebung des Flusses; daher häufig *οἱ ἀμφί τινα* die Umgebung jemands, seine Begleiter, Soldaten (= *οἱ μετά τινος, οἱ σύν τινι*), oder der Genannte mit seinen Genossen, Schülern, Anhängern, z. B. *οἱ ἀμφὶ Ἄνυτον* Anytus und seine Mitankläger, *οἱ ἀμφὶ Πυθαγόραν* Pyth. mit seinen Schülern, *οἱ ἀμφὶ Ὀρφέα* die Orphiker. 2. von der Zeit von ungefähren Zeitangaben: um (circa, circiter), z. B. *ἀμφὶ μέσον ἡμέρας* um Mittag (= *ἀμφὶ ἀγορὰν πλήθουσαν*), *ἀμφὶ δείλην* um die Nachmittagszeit. 3. bei Zahlen (gewöhnlich mit dem Artikel) ungefähr, z. B. *ἤστην ἀμφὶ (τὰ) τετταράκοντα ἔτη.* 4. in übertragener Bedeutung zur Angabe des Gegenstandes, um den sich eine Thätigkeit bewegt: in Betreff, z. B. *ἀσκεῖν τὰ ἀμφὶ τὸν πόλεμον* sich üben in allem, was zum Kriege gehört, *τὰ ἀμφὶ δίαιταν* was zur Verpflegung gehört, besonders *εἶναι, ἔχειν ἀμφί τι* mit etwas beschäftigt sein.

Anm. Nur dichterisch ist der Gebrauch von *ἀμφί* mit dem Dativ im Sinne von b, 1 und 4.

§ 76. a. *διά* mit Gen. 1. vom Orte zur Bezeichnung des Durchgangs durch einen Ort oder des Weges, den eine Be-

wegung nimmt: durch, über — hin, über per, z. B. *πορεύεσθαι διὰ Χαλύβων*, *διὰ τῶν ὀρέων* durch das Land der Chalyber, über das Gebirge ziehen. 2. von der Zeit: durch — hindurch, während, *διὰ νυκτός*, *διὰ παντὸς τοῦ αἰῶνος*, *διὰ βίου* zeitlebens, *διὰ τέλους* bis ans Ende, beständig, *δι᾽ ὀλίγου* kurze Zeit hindurch, aber *διὰ χρόνου* heißt auch seit einiger, seit langer Zeit (über *διὰ πέμπτου ἔτους* s. § 16 A. 2. 3. von Personen (= per) und Sachen als dem benützten Mittel: durch, vermittelst (vgl. § 40 A.); *δι᾽ ἐμαυτοῦ* durch mich, oder = allein, für mich, selbständig, *δι᾽ ἑαυτοῦ ἔχειν τὴν πόλιν* die Stadt in seiner vollen Gewalt haben, *δι᾽ ἑρμηνέως*, *δι᾽ ἀγγέλου λέγειν* durch einen Dolmetscher, Boten reden, *αἱ διὰ τοῦ σώματος ἡδοναί* die sinnlichen Genüsse, *ὁρῶμεν τῇ ὄψει διὰ τῶν ὀφθαλμῶν* wir sehen vermöge des Gesichtssinnes vermittelst der Augen. 4. von der Art und Weise: auf dem Wege, *διὰ λόγων συγγενέσθαι*, *διὰ τάχους* (*ταχέων*) schnell, *διὰ βραχέων* (*βραχυτάτων*) in Kürze, *διὰ κεφαλαίων* in den Hauptzügen, summarisch, *διὰ βίας* gewaltsamer Weise, und in vielen besonders dichterischen Ausdrücken mit den Verben *εἶναι*, *γίγνεσθαι*, *ἔχειν*, *ἰέναι*, z. B. *διὰ μνήμης ἔχειν* = *μεμνῆσθαι*, *δι᾽ αἰτίας*, *ὀργῆς ἔχειν* = *αἰτιᾶσθαι*, *ὀργίζεσθαι*, *διὰ στόματος ἔχειν* im Munde führen, *διὰ φιλίας*, *διὰ πολέμου ἰέναι τινί* gegen jemand den Weg der Güte, der Gewalt einschlagen. 5. von der Entfernung und dem Zwischenraume, z. B. *διὰ τοσούτου* in einem so großen Zwischenraume, *δι᾽ ὀλίγου*, *διὰ πολλοῦ* exiguo, magno intervallo, *διὰ δέκα ἐπάλξεων πύργοι ἦσαν* (in der Entfernung von) immer nach zehn Zinnen.

Anm. Mehr nur dichterisch ist der Gebrauch des *διά* vom Vorzuge, wie *διὰ πάντων* vor allen, *δι᾽ οὐδενὸς ποιεῖσθαι* = *οὐδενός*, *περὶ οὐδενὸς ποιεῖσθαι*; gleichfalls nur dichterisch ist *διά* mit Acc. vom Orte und der Zeit.

b. *διά* mit Acc. 1. wegen, aus, in Folge, (propter, ob) von dem thatsächlich vorliegenden Grunde, warum etwas geschieht oder nicht geschieht (vgl. dagegen *ἕνεκα* § 72), *διὰ τί*; warum? *δι᾽ ὅ* (*διό*, *διόπερ*) quamobrem, *δι᾽ αὐτὸ τοῦτο* gerade deshalb, *διὰ πολλά* aus vielen Gründen, *δι᾽ ἔνδειαν* aus Mangel, *διὰ καῦμα* vor Hitze. 2. von bloßer Vermittlung: durch, vermöge (wie sich auch im Lat. per und propter berühren), so daß *διά* mit Acc. den nur mittelbar, *διά* mit Gen. den unmittelbar ein-

wirkenden Grund bezeichnet, z. B. *δι᾽ ἀρετὴν νικᾶν, σώζεσθαι διά τινα* (vgl. vivere propter aliquem) seine Rettung einem verdanken, *διὰ τοὺς εὖ μαχομένους αἱ μάχαι κρίνονται.*

§ 77. a. *κατά* mit Gen. 1. vom Orte (von vertikaler Richtung): von — herab de, hinab auf, auf — hin, über — hinab, auf — nieder, unter — hin sub, z. B. *ἅλλεσθαι κατὰ τῆς πέτρας* auf den Felsen herab, *κατὰ τοῦ πυρὸς σπένδειν* über das Feuer hin Trankopfer gießen, *κατὰ γῆς δύεσθαι* (*ὑποδῦναι*), *γίγνεσθαι* unter die Erde sinken, *ὁ κατὰ γῆς* der Begrabene, *κατὰ σκοποῦ τοξεύειν* auf ein Ziel hin schießen, *κατὰ νώτου* im Rücken; *κατὰ προσώπου* in der Fronte. 2. von der Zeit nur in der Verbindung: *κατὰ παντὸς τοῦ αἰῶνος* auf die ganze Ewigkeit hinab, für alle Zeit. 3. gegen, wider, im feindlichen Sinne von Reden und Handlungen, z. B. *λέγειν, ψεύδεσθαι κατά τινος.* 4. seltener von nicht feindlichen Beziehungen bei Personen: in Beziehung auf, über de, *τοῦτο καὶ μέγιστόν ἐστι καθ᾽ ὑμῶν ἐγκώμιον, αἱ κατὰ Θηβαίων ἐλπίδες.* Redensarten: *καθ᾽ ἱερῶν, κατά τινος ὀμνύναι, ἐπιορκεῖν* auf ein Opfer, bei jemand einen (falschen) Eid schwören, z. B. *κατὰ τῶν παίδων* (s. Frohberger zu Lys. 32, 13).

b. *κατά* mit Acc. (vgl. § 63). 1. vom Orte (von horizontaler Richtung) a. hinab, entlang secundum, an, auf — hin, gegen — hin, gegenüber adversus, z. B. *κατὰ ποταμόν* stromabwärts, *κατὰ τὸν Ἰλυσσὸν ἴωμεν* den Ilyssus entlang, *κατὰ τὴν ὁδόν* den Weg entlang, auf dem Wege, *κατὰ πόδας* auf dem Fuße, gleich hinterdrein, *παίειν κατὰ τὸ στέρνον, κατὰ πρόσωπον* der Fronte gegenüber, *διώκειν τὸ* (*τοὺς*) *καθ᾽ ἑαυτούς, κατὰ κέρας ἐπιπίπτειν, προσβάλλειν* in die Flanke fallen; b. von der durchgängigen Verbreitung und Ausdehnung über einen Raum: über — hin, in, an, auf — umher per, z. B. *κατ᾽ ἀγρόν* ruri, *κατὰ πᾶσαν τὴν γῆν* auf der ganzen Erde umher, *κατὰ τὴν πόλιν* an allen Punkten der Stadt, *οἱ κατὰ ταῦτα οἰκοῦντες, τὰ κατ᾽ ἐκεῖνα χωρία* die Bewohner, Plätze der Umgegend, *κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν.* 2. von der Zeit zur Angabe einer Zeit, in die etwas fällt: während, z. B. *κατὰ τὸν πόλεμον* während des Krieges, *κατ᾽ εἰρήνην* in Friedenszeiten, *οἱ κατά τινα* jemands Zeitgenossen, *κατὰ φῶς* bei Tage (Gegensatz *νύκτωρ, νυκτός*),

καθ' ἡμέραν den Tag über, *τὰ καθ' ἡμέραν* = victus. 3. zur Bezeichnung einer Vereinzelung, Verteilung oder Absonderung (vgl. E. § 83), *διέστησαν κατὰ διακοσίους* in Zügen zu je 200, *οἰκεῖν κατὰ κώμας, πόλεις* in einzelnen Dörfern, Städten, *κατὰ ἕνδεκα μέρη κοσμεῖσθαι* in elf Teile, *κατὰ ἴλας, τάξεις, λόχους* geschwader-regimenterweise, in einzelnen Abteilungen, *κατὰ κέρας ἄγειν, ἰέναι* in langem Zuge, *κατὰ μίαν ναῦν* ein Schiff hoch aufstellen, *κατ' ἔτος, κατ' ἐνιαυτόν* jährlich, *καθ' ἡμέραν* Tag für Tag, *καθ' ἑαυτὸν πορεύεσθαι, βουλεύεσθαι* für sich abgesondert, allein marschieren, sich beraten, *αὐτὸς καθ' ἑαυτόν* freiwillig, selbständig. 4. häufiger bei Dichtern als in Prosa zur Angabe des Zweckes, auf den mehrere ausgehen, z. B. *κατὰ θέαν ἥκειν, πλεῖν κατ' ἐμπορίαν* in Handelsgeschäften, *καθ' ἁρπαγὴν διεσκεδάσθαι* zur (auf der) Plünderung zerstreut sein. 5. von der Richtschnur, Übereinstimmung und dem Verhältnis: nach, nach Art von, gemäß, im Verhältnis zu, vermöge (secundum, ad, pro), *κατὰ Γοργίαν ἀποκρίνεσθαι* nach der Methode des G., *ὁμολογοίην ἂν οὐ κατὰ τούτους ῥήτωρ εἶναι* ein Redner nicht nach ihrem Schlage, *κατὰ τοῦτον τὸν τρόπον* ad hunc modum, *κατὰ φύσιν, κατὰ νόμους, κατὰ δύναμιν, κατὰ τὸ δυνατόν* nach Möglichkeit, *κατὰ Πίνδαρον* nach P., wie P. sagt, (über *ἢ κατά* nach Komparativ s. § 101 A. 2). 6. allgemeiner von einer Rücksicht überhaupt: in Hinsicht auf, hinsichtlich, was — betrifft, z. B. *κατὰ τί;* in wiefern? *καθ' ὅσον* in soweit, in sofern, *κατὰ τοῦτο* in hoc genere, *κατὰ πάντα* in allen Stücken, *τὰ κατὰ τὸν πόλεμον, τὰ κατὰ τὴν πόλιν* alles was den Krieg, den Staat betrifft, *τὰ καθ' ἡμᾶς καλῶς ἔχει* unsere Sache steht gut, *ἰδιώτην εἶναι κατά τι*. Redensarten: *κατὰ κράτος, κατ' ἰσχύν, κατὰ τὸ ἰσχυρόν* mit Gewalt, mit Sturm, *κατὰ τάχος* eilig, *κατὰ τύχην* casu, *καθ' ἡσυχίαν* in Ruhe, *καθ' ὑπερβολήν* im Übermaße, *κατὰ μικρόν, κατ' ὀλίγον* allmählich, *κατὰ πολύ* bei weitem.

Anm. Manchmal (bei Herodot) steht *κατά* mit Acc. auch bei Zahlen von ungefährer Zahlangabe.

§. 78. a. *μετά* mit Gen. 1. ursprünglich und dichterisch: zwischen, unter, inter, in Prosa nur in Wendungen, wie *διάγειν, καθῆσθαι μετά τινων* unter Leuten leben, sitzen. 2. von

(äußerer und innerer) Gemeinschaft und Verbindung: mit cum z. B. *μετὰ θεῶν* mit der Götter Hilfe, *μετά τινος εἶναι, στῆναι, γίγνεσθαι* es mit jem. halten, auf seine Seite treten, *οἱ μετά τινος* die Genossen, der Anhang, Soldaten jemands. 3. von der Art und Weise einer Handlung, von begleitenden Umständen: mit, unter, z. B. *μετὰ κακῆς, ἀγαθῆς ἐλπίδος ζῆν, μετ' ἀδικίας κτᾶσθαί τι, μετὰ πόνων καὶ κινδύνων, μετὰ χλευασμοῦ* höhnisch, *μετὰ παρρησίας* freimütig, *μετὰ νόμου καὶ τοῦ δικαίου* auf Seite des Gesetzes und des Rechts, *μετὰ τοῦ ἀληθοῦς, μετὰ καιροῦ* pro re ac tempore.

b. *μετά* mit Acc. (ursprünglich und dichterisch: mitten hinein, nach etwas hin, um es zu erreichen). 1. vom Orte: nach, nächst, hinter post, z. B. *μετὰ τοὺς βοῦς ἵπποι ἤγοντο.* 2. von der Zeit: nach post, *μετ' ἐμέ* nach mir, *μετὰ ταῦτα* hernach, hierauf, *μεθ' ἡμέραν* nach Tagesanbruch, bei Tage (vgl. § 16, 1 u. A. 2). 3. von Ordnung und Rang: nächst, zunächst nach secundum, *μετ' ἐμὲ δεύτερος, βέλτιστος μετὰ Λυσικλέα.* Redensart: *μετὰ χεῖρας ἔχειν* unter den Händen haben.

Anm. Mit dem Dativ wird *μετά* nur bei Dichtern gebraucht in der Bedeutung: mitten in, unter.

§ 79. a. *ὑπέρ* mit Gen. 1. vom Orte: über, oben auf super, oberhalb supra, über — hinaus, jenseit ultra, z. B. *ὑπὲρ τῶν ἄκρων καταβαίνειν, τὰ ὑπὲρ γῆς, γήλοφος ὑπὲρ τῆς κώμης, ὑπὲρ τῶν πρόσθεν τοξεύειν* über die vorderen hinweg, *οἱ ὑπὲρ Χερρονήσου Θρᾷκες.* 2. für, zum Schutze, zu Gunsten, im Interesse jemands pro (weit häufiger als *πρό*), *λέγειν, ἀπολογεῖσθαι, μάχεσθαι, ἀποθνήσκειν ὑπέρ τινος, εἶναι ὑπέρ τινος* für jemand sein, *ὑπὲρ τῶν πολλῶν ἐστιν* es ist zum Besten des Volks. 3. zur Bezeichnung zeitweiliger Vertretung, (verschieden von *ἀντί*): an — Stelle, im Namen jemands, z. B. *ἀποκρίνεσθαι, λέγειν ὑπέρ τινος* an jemands Stelle, im Namen jemands antworten, reden. 4. öfters auch: um — willen, in Betreff, über (super, de, nicht viel verschieden von *περί*), z. B. *ἀγανακτεῖν, φοβεῖσθαι ὑπέρ τινος, λέγειν καὶ γράφειν ὑπέρ τινος* über etwas mündliche und schriftliche Anträge stellen, *θαρρεῖν ὑπέρ τινος.*

b. *ὑπέρ* mit Acc. 1. vom Orte in Prosa weit seltener als der Genitiv: über — hinaus, z. B. *ὑπὲρ Ἡρακλείας στήλας οἰκεῖν, πλεῖν.* 2. von Zeit, Zahl und Maß: über — hinaus supra, z. B. *ὑπὲρ τὰ στρατεύσιμα ἔτη εἶναι* über die wehrpflichtigen Jahre hinaus sein, *ὁ Αἰγινητῶν ὑπὲρ τὰ Μηδικὰ πόλεμος* der über die Perserkriege hinausreichende Krieg mit den Ägineten, *ὑπὲρ (τὸ) ἥμισυ* über die Hälfte, *ὑπὲρ δύναμιν* supra vires, *ὑπὲρ λόγον* über alle Beschreibung, *ὑπὲρ τὴν ἀξίαν* über Verdienst, *ὑπὲρ ἄνθρωπον* über das dem Menschen gegönnte Maß, *ὑπὲρ ἡμᾶς* über unsere Fassungskraft.

5. mit Genitiv, Dativ und Accusativ.

§ **80.** **a.** *ἐπί* mit Gen. 1. vom Orte a. auf die Frage wo?: auf, an, in, bei, vor (in Gegenwart), z. B. *ἐφ' ἵππου ἐλαύνειν* equo vehi, *ἐπὶ κεφαλῆς φέρειν, διαβαίνειν ποταμὸν ἐπὶ γεφύρας* (= *κατὰ γέφυραν*), *ἐπ' εὐωνύμου* auf dem linken Flügel, *ἐπὶ Θρᾴκης* an den Küsten (Grenzen) Thraziens, *ἐπὶ τῶν τραπεζῶν* bei den Wechslertischen, *ἐπὶ μαρτύρων* vor Zeugen, *ἐπὶ θεάτρου* vor den Zuschauern, *μένειν ἐπί τινος* sich auf etwas beschränken, *εἶναι ἐπί τινος πράγματος* sich auf ein Unternehmen einlassen, sich damit abgeben, *ἐπὶ τοῦ πολέμου* (*πολεμεῖν*) *εἶναι* in bello versari. b. auf die Frage wohin? zur Angabe der auf ein Ziel gerichteten Bewegung: auf. — zu, nach, *ἀναχωρεῖν, ἀπιέναι, πλεῖν ἐπ' οἴκου* den Heimweg, die Heimfahrt antreten, *ἡ ἐπὶ Βαβυλῶνος ὁδός* der B. zuführende Weg. 2. von der Zeit zur Angabe der Zeit, in die etwas fällt (vgl. *κατά* § 77 b): während inter, *ἐφ' ἡμῶν* nostra memoria, *οἱ ἐφ' ἡμῶν* unsere Zeitgenossen, *ἐπὶ Κύρου* oder *ἐπὶ Κύρου βασιλεύοντος, ἄρχοντος* unter (der Regierung des) Cyrus, *ἐπὶ τῆς ἐκείνου ἀρχῆς, ἐπ' αὐτοῦ τοῦ κινδύνου* unmittelbar zur Zeit der Gefahr. 3. distributiv, namentlich zur Angabe militärischer Aufstellung, *ἐπὶ τεττάρων τάττειν* vier Mann hoch (vgl. zu *εἰς* § 64, 3), *ἐγένοντο τὸ μέτωπον ἐπὶ τριακοσίων* die Fronte betrug 300 Mann, *ἐφ' ἑνὸς ἦν ἡ κατάβασις* es konnte nur immer ein Mann herabsteigen, *ἐπὶ κέρως* = *κατὰ κέρας* § 77 b, 3. 4. vom Zusammentreffen von Umständen: an, bei, (manchmal auch) gemäß, z. B. *αἰσθάνεσθαι, ὁρᾶν, νοεῖν, σκοπεῖν, κρίνειν, ἀποδεικνύναι τι ἐπί τινος* an einer Sache etwas wahrnehmen, begreifen, unter=

suchen, nachweisen, *λέγειν ἐπί τινος* an einem ein Beispiel aufstellen, *χρῆσθαί τινι ἐπί τινος* etwas bei einem in Anwendung bringen, *ἐπ᾽ ἀληθείας οὐδεμιᾶς εἴρηται* gegen alle Wahrheit, *καλεῖσθαι ὄνομα, ἐπωνυμίαν ἔχειν ἐπί τινος* nach einem genannt werden. 5. von Überordnung und Vorsteherschaft: über, z. B. *οἱ ἐπὶ τούτων καθεστηκυῖαι (τεταγμέναι) ἀρχαί* die darüber gesetzten Behörden, *οἱ ἐπὶ τῶν πραγμάτων* die Lenker der Staatsgeschäfte, *οἱ ἐπὶ τῶν ὅπλων, ἵππων* die Befehlshaber der Hopliten,, Reiterei. Redensart: *ἐφ᾽ ἑαυτοῦ* für sich, auf sich beschränkt, *αὐτοὶ ἐφ᾽ ἑαυτῶν χωροῦσι, πράττουσι* sie gehen, handeln ganz für sich allein.

b. *ἐπί* mit Dat. 1. vom Orte a. auf, an, in, bei, auf die Frage wo? (nur dichterisch auch auf die Frage wohin?) z. B. *καθῆσθαι, καθίζεσθαι, κεῖσθαι ἐπί τινι* (und *τινος*), *ἐπὶ τῇ κεφαλῇ τιάραν ἔχειν, ἐφ᾽ ἵππῳ* zu Pferde, *ἐπὶ τῷ δεξιῷ κέρᾳ, ἐπὶ τῷ εὐωνύμῳ, γέφυρα ἦν ἐπὶ τῷ νάπει* über der Schlucht, *μένειν ἐπὶ τοῖς ὅπλοις* am Lagerplatz, *μένειν ἐπί τινι* sich damit begnügen, *ἐπὶ ταῖς πράξεσιν εἶναι* in Geschäften sein, *ἐπὶ τοῖς ἰδίοις διατρίβειν* mit Privatgeschäften zu thun haben, *ἐπ᾽ αὐτοφώρῳ καταλαβεῖν, ἁλίσκεσθαι, ἐλέγχειν* auf frischer That ergreifen, durch unläugbare Thatsachen überführen. b. nach, gleich nach, hinter post, *τάττεσθαι, ἕπεσθαι ἐπί τινι* hinter einem aufgestellt werden, folgen, *οἱ ἐπὶ πᾶσι (τεταγμένοι)* novissimi das letzte Glied, *ἐπὶ τοῖς πύργοις* hinter den Türmen. 2. von der Zeit a. nach, gleich nach secundum, *ἀνίστασθαι, ἀγορεύειν, λέγειν ἐπί τινι* gleich nach einem auftreten, reden, *ἐπ᾽ ἐκείνῃ τῇ συμφορᾷ* gleich nach jenem Unglück, *ἐπὶ τούτῳ (τούτοις)* gleich darauf, hinterdrein. b. bei, bei Gelegenheit von, während inter, in mit Abl. (wo es sich handelt um), z. B. *ἐπὶ τῷ δείπνῳ*, inter coenam, *ἐπὶ τῇ κύλικι* beim Becher, *ἐπὶ ταῖς εὐθύναις* bei Gelegenheit der Rechenschaftsablage, *ἐπὶ τῇ ἐξόδῳ, διαβάσει* beim Ausmarsch, Durchzug. 3. zur Angabe einer Häufung durch neu hinzutretendes: außer, zu, z. B. *μυρία ἐπὶ μυρίοις ἔθνη* tausend und aber tausend, *ἕτερον ἐφ᾽ ἑτέρῳ σύνταγμα ἐπιτάττειν* einen Befehl nach dem andern, *ἐπὶ σίτῳ ὕδωρ πίνειν* zum Brote Wasser trinken, *ἕκτῃ ἐπὶ δεκάτῃ* oder *τῇ ἕκτῃ ἐπὶ δέκα* am 16. Monatstage, *ἐπὶ πᾶσι τούτοις* zu alledem, *ἐπὶ τούτοις* obendrein, außerdem. 4. von Überordnung und Unterordnung:

über, unter, *οἱ ἐπὶ τοῖς πράγμασι* die Beamten, *ὁ ναύαρχος ὁ ἐπὶ ταῖς ναυσί* der Flottenbefehlshaber, *καταλείπειν τινὰ ἐπὶ ταῖς ναυσί* als Befehlshaber bei der Flotte zurücklassen, *ἐπί τινι εἶναι, γίγνεσθαι* in jemands Macht, Gewalt stehen, kommen, *ποιεῖν, καθιστάναι τινὰ (τι) ἐπί τινι* einen (etwas) unter jemands Obhut stellen, *ἐπ' ἐμοί ἐστί τι* es hängt etwas von mir ab, beruht auf mir, *τὸ ἐπ' ἐμοί, ἐπὶ σοί, ἐπ' ἐκείνῳ (εἶναι)* soviel von mir, dir, jenem abhängt. 5. zur Angabe des Grundes und der Veranlassung namentlich bei Ausdrücken, die eine Empfindung oder eine Äußerung derselben bezeichnen, über, ob, wegen, z. B. *μέγα φρονεῖν, ἀγανακτεῖν, χαίρειν, γελᾶν, θαυμάζειν, φθονεῖν, ἐπαινεῖν, ψέγειν ἐπί τινι, σπουδάζειν ἐπί τινι* Fleiß auf etwas verwenden, *ζημιοῦσθαι ἐπί τινι* wegen (durch) etwas zu Schaden kommen, *ἡ ἐπὶ τοῖς ἔργοις δόξα* Thatenruhm, *ἐπ' εὐνοίᾳ, ἐπ' ἔχθρᾳ* aus Liebe, aus Feindschaft, *ἐπ' οὐδενί* um nichts, ohne Grund. 6. zur Angabe des Beweggrundes, des Zweckes und der Absicht: wegen, aus, zu, *ἐπ' ἀγαθῷ, ἐπ' ὠφελείᾳ* zum Vorteil, *ἐπὶ κακῷ, βλάβῃ, ζημίᾳ* zum Schaden, *μισθοῦσθαι, συλλέγεσθαι ἐπί τινι* zu einem Zweck gedungen, versammelt werden, *ἐπὶ τῷ κέρδει, πλεονεξίᾳ τι ποιεῖν* um des Gewinnes willen, um sich zu bereichern, *ἄγειν, συλλαμβάνειν, δῆσαι ἐπὶ θανάτῳ* fortführen, einziehen, fesseln, um hinzurichten, *ἄγειν ἐπὶ γάμῳ* zur Ehe nehmen, *μανθάνειν τι ἐπὶ τέχνῃ* etwas lernen, um ein Gewerbe daraus zu machen, *λέγειν τι ἐπὶ διαβολῇ τινος* um jemand zu verleumden, *ἐπὶ ξενίᾳ δέχεσθαι, καλεῖν* zur Bewirtung, als Gastfreund aufnehmen, laden, *θύεσθαι ἐπὶ τῇ πορείᾳ, ἐξόδῳ* behufs des Abmarsches opfern, *ὀμνύναι, πιστὰ δοῦναι ἐπί τινι* auf etwas schwören, ein Unterpfand geben (daß man es leisten will). 7. von der Absicht zu schaden, besonders bei persönlichen Begriffen: gegen, zum Nachteil jemands, z. B. *τάττειν ἐπί τινι* gegen jemand, *θεραπεύειν Θηβαίους ἐπὶ τῇ πόλει* zum Nachteil der Stadt, *ἐπὶ τοῖς πλήθεσιν ἰδίᾳ δυνάμεις κεκτῆσθαι* zum Nachteil der Demokratie großen persönlichen Einfluß besitzen, *χρήματα ἔχουσιν ἐφ' ὑμῖν* um euch zu schaden. 8. zur Bezeichnung der Bedingungen und Verhältnisse, unter denen etwas stattfindet, daher auch des Preises, für den etwas geschieht, und der Leistungen, für die ein Preis gegeben wird: unter, unter der Bedingung, für, um, z. B. *ὁμολογεῖν, συμβαίνειν, πιστὰ*

δοῦναι ἐπὶ τούτοις unter diesen Bedingungen, *ἐπὶ ῥητοῖς* unter bestimmten Bedingungen, *ἐπὶ τοῖς ἴσοις καὶ δικαίοις* unter der Bedingung gleicher Berechtigung, *φίλον αἱρεῖσθαι ἐπὶ τοῖς* (*πᾶσι*) *δικαίοις* unter der Bedingung gerechten Verfahrens, *ἐφ᾽ ᾧτε* unter der Bedingung daß, *δωροδοκεῖν ἐπὶ πράξει* für ein Unternehmen Geld empfangen, *ἐπ᾽ ἀργυρίῳ, χρήμασι, μισθῷ πράττειν, λέγειν* für Geld, *ἐπὶ πόσῳ ἂν δέξαιτό τις;* wie viel würde man drum geben? *ἐπὶ πολλῷ* um hohen Preis, *δοῦναι, δανείζειν ἐπ᾽ ἐνεχύρῳ, ἐφ᾽ ὑποθήκῃ, ἐπὶ μεγάλοις τόκοις* auf ein Pfand, auf hohe Zinsen leihen, *ἐπὶ δραχμῇ, ἐπ᾽ ὀκτὼ ὀβολοῖς δανείζειν* (*τοῦ μηνὸς τὴν μνᾶν*) zu 12, zu 16 Prozent ausleihen, *ἐπὶ πόσῳ μισθοῦσι τοὺς οἴκους*; nach welchem Zinsfuß vermietet man Häuser?

c. *ἐπί* mit Acc. 1. vom Orte a. zur allgemeinen Bezeichnung der Richtung: auf, zu, nach, an, bis — zu, nach — zu, auf — los, gegen (feindlich), z. B. *ἀναβιβάζειν, ἀναβαίνειν ἐπὶ τὸν ἵππον, ἐπὶ* (*τοὺς*) *ἵππους* aufs Pferd setzen, steigen, *ἐπὶ τόπον τινὰ ἐλαύνειν, ἀφικνεῖσθαι, ἰέναι, παρεῖναι ἐπὶ τὰς θύρας τινός* vor jemands Thüre kommen, erscheinen, *ὁδὸς ἐπὶ Σοῦσα φέρουσα, παριέναι ἐπὶ τὸ βῆμα, ἀποδιδόναι, ὀφείλειν ἐπὶ τὴν τράπεζαν* an die Bank bezahlen, schulden, *ἰέναι ἐπὶ τὸ πρᾶγμα, ἐπὶ τὸν ἀγῶνα, ἔπαινον* ans Werk, zum Kampfe, zum Lobe schreiten, *καθίστασθαι ἐπί τι* descendere ad aliquid, *ἐπὶ δεξιά, ἐπ᾽ ἀριστερά* nach der rechten, linken Seite, *ἀναστρέφειν ἐπὶ δόρυ, ἐπ᾽ ἀσπίδα* sich nach rechts, nach links schwenken, *ἐπ᾽ ἐκεῖνα* (*ἐπέκεινα*), *ἐπὶ τάδε, ἐπὶ θάτερα, ἐπ᾽ ἀμφότερα* jenseit, diesseit, nach der andern, den beiden Seiten von etwas, *ἐπὶ πόδα* rückwärts (*ἀναχωρεῖν*), *ἐπὶ Τροίαν στρατεύειν* gegen Troja, *ὁρμᾶν, ὁρμᾶσθαι, πολεμεῖν* gegen jemand aufbrechen, Krieg führen, *ἐπ᾽ ἐμέ ἐστιν* es dient gegen mich, ist zu meinem Nachteil. b. von der Ausdehnung über einen Raum hin der Länge nach: über — hin, auf, z. B. *παρετέτατο ἡ τάφρος ἐπὶ δώδεκα παρασάγγας, τὸ πλάτος πλέον ἢ ἐπὶ δύο στάδια, ἐπὶ πᾶσαν Εὐρώπην ἐλλόγιμοι ἦσαν, ἐπὶ πολύ* weithin, *ἐπὶ τοσοῦτό γε φρονῶ* so weit reicht meine Einsicht, *ἐφ᾽ ὅσον* insoweit. 2. von der Zeit: über — hin, auf, *ἐπὶ πολὺν, συχνὸν, ὀλίγον χρόνον* auf lange, geraume, kurze Zeit, *ἐπὶ δέκα ἔτη, ἐπὶ διετες* auf zehn, zwei Jahre, *ἐπὶ τρεῖς ἡμέρας* auf drei Tage, *ἐφ᾽ ἡμέραν ἔχειν* für jeden Tag haben, *ἐπ᾽ ἀνθρώπων γενεάν* auf ein Menschenalter, *ἐπὶ πολύ*

auf lange, *ὡς ἐπὶ τὸ πολύ* meistenteils, in der Regel. 3. zur Angabe des **Zweckes**, auf den man ausgeht: **auf, nach**, z. B. *ἰέναι ἐπί τινα, πέμπειν εἰς Πέρσας ἐπ' ἀργύριον, ἐπὶ χρήματα* nach Geld schicken, *ἐξιέναι ἐπὶ θήραν, λείαν, ἐπὶ τὰ ἐπιτήδεια* auf die Jagd, Beute, Fouragierung ausgehen, *καθιστάναι (ἐκπέμπειν) ἐπὶ τὰς τριήρεις, — τὸ ναυτικόν* zur Übernahme der Flotte, *ἥκομεν, πάρεσμεν ἐπὶ τοῦτο* zu dem Zwecke, in der Absicht, *πεφυκέναι, γεγονέναι ἐπί τι* zu etwas geboren sein, *χρῆσθαι ἐπί τι* zu etwas benützen, *χρήσιμος ἐπὶ πρᾶγμα οὐδέν* zu nichts nütze.

§ **81.** a. ***περί* mit Gen.** 1. am häufigsten **über** d. i. in Betreff de, besonders bei Verbis, wie reden, hören, überlegen, zweifeln, kämpfen, fürchten (vgl. *ὑπέρ* § 79a), z. B. *διαλέγεσθαι, βουλεύεσθαι περί τινος* sich über etwas besprechen, beraten, *διακινδυνεύειν περί τινος* etwas aufs Spiel setzen; mit *περί* wird manchmal auch das Objekt transitiver Verba umschrieben, z. B. *εἰδέναι, ἐπίστασθαι περί τινος* Kunde von etwas haben; auch steht es bisweilen bloß ankündigend mit seinem Substantiv im Sinne von: **was — betrifft**; *ἔστι περί τινος* es handelt sich um etwas. 2. vom **Vorzuge** nur in den häufigen Wendungen *περὶ πολλοῦ, πλείονος, πλείστου, παντός, ὀλίγου, ἐλάττονος, ἐλαχίστου, οὐδενὸς ποιεῖσθαι, ἡγεῖσθαι* s. § 58 A. 1.

Anm. *περί* mit Gen. vom Orte: **um — herum** ist nur dichterisch.

b. ***περί* mit Dat.** 1. vom **Orte** in Prosa gewöhnlich nur von eng am Körper anliegendem: **um circum**, z. B. *εἶχον στρεπτοὺς περὶ τοῖς τραχήλοις καὶ ψέλια περὶ ταῖς χερσίν.* 2. selten auch in übertragener Bedeutung wie *περί* mit Genitiv bei den Begriffen der Besorgnis, z. B. *φοβεῖσθαι, δεδιέναι, θαρρεῖν περί τινι.*

c. ***περί* mit Acc.** 1. vom **Orte: ringsum, um — herum, in — umher, bei — umher**, auf die Frage wo? und **wohin?** z. B. *οἰκεῖν περὶ πᾶσαν τὴν Σικελίαν* im ganzen Umkreis von Sicilien, *περὶ αὐτὸ καταρρεῖν* in sich selbst zusammenfallen, *τὰ περὶ Λάμψακον* die Ereignisse bei L., *οἱ περί τινα* das Gefolge jemands, *οἱ περὶ Ἡράκλειτον* Heraklit und seine Anhänger. 2. von der **Zeit: um circa**, z. B. *περὶ τὰ Μηδικά* um die Zeit der Perserkriege, *περὶ μέσας νύκτας, περὶ ἀρίστου ὥραν* um die

Zeit des Frühstücks. 3. bei **Zahlen: ungefähr**, z. B. *περὶ ἔτη μάλιστα πέντε καὶ ἑξήκοντα*. 4. zur Angabe des Gegenstandes, um den sich eine Thätigkeit bewegt: **in Betreff, in, mit**, z. B. *περί τι εἶναι, γίγνεσθαι, σπουδάζειν* sich mit etwas beschäftigen, *οἱ περὶ τὴν θήραν* die bei der Jagd Beschäftigten. 5. allgemeiner von dem **Bereiche** oder **Gebiete**, auf das sich eine Thätigkeit bezieht: **in Hinsicht auf, hinsichtlich, in Beziehung auf**, z. B. *ἐγκωμιάζειν τινὰ περὶ φιλίαν* im Punkte der Freundschaft, *εὐσεβεῖν, ἀσεβεῖν, ἁμαρτάνειν περί τινα* fromm, gottlos sein, sich verfehlen gegen jemand, *τοιοῦτος, ἀγαθός, κακός, δίκαιός εἰμι περί τινα* ich benehme mich, zeige mich so, gut, schlecht, gerecht gegen jemand; *ἔστι τι περί τι*, es bezieht sich etwas auf eine Sache, *ἡ νομοθεσία περὶ τὸ μέλλον ἐστίν, τὰ περὶ τὴν Ἑλένην* die Geschichte mit der Helena, *τὰ περὶ τὸ σῶμα* der Körper und alles, was sich auf ihn bezieht, *τὰ περὶ τὴν ἀρετήν* die Tugend; jedoch auch *ἀκούειν, φράζειν τὰ περί τινος*.

Anm. Der Gebrauch von *περί* c) 1—4 entspricht ganz dem des selteneren *ἀμφί* mit Acc. (vgl. § 75 b).

§ 82. a. *παρά* **mit Gen.** bezeichnet die **Person** (selten die Sache, vgl. *ἀπό* § 69, 3), **von der etwas ausgeht, herrührt: aus dem Bereiche** jemands, **von Seite, von ab**, besonders bei Verbis wie kommen, nehmen, empfangen, hören, lernen, z. B. *δίκην λαμβάνειν παρά τινος* jem. zur Strafe ziehen, *ἡ παρὰ τῶν θεῶν εὔνοια, τιμωρία, εἰπὲ αὐτῷ παρ' ἐμοῦ* von mir, in meinem Namen, *δοῦναι παρ' ἑαυτοῦ = ἀπὸ τῶν ἑαυτοῦ*; zuweilen auch bei Passiven in demselben Sinne, z. B. *ὡμολόγηται παρὰ πάντων* constat inter omnes.

b. *παρά* **mit Dat.** bezeichnet gleichfalls nur die **Person**, (selten die Sache), in deren **Bereich, Nähe, Besitz** sich etwas befindet, nach deren Urteil etwas gilt: **bei apud** z. B. *εἶναι παρά τινι* esse apud aliquem, *εἶναι παρ' ἑαυτῷ* daheim sein, *εὐδοκιμεῖν παρὰ πᾶσι τοῖς ἀνθρώποις, παρ' ἐμοὶ ὄλβιοι νομίζονται* bei mir, nach meinem Urteile gelten sie für glückliche Leute.

c. *παρά* **mit Acc.** 1. vom **Orte** a) bei **Personen: in** den **Bereich** jemands, auf die Frage **wohin?: zu — hin, zu ad**, z. B. *στῆναι παρά τινα* sich zu jem. hinstellen, *πέμπειν, ἄγειν τινὰ παρά τινα* zu jemand schicken, vor jem. führen; b) bei sach-

lichen und persönlichen Objekten: längs, entlang, an — vorüber praeter, neben — hin, neben propter, juxta, z. B. *παρ' ἀσπίδα* (vgl. § 80c, 1), *παρὰ τὴν θάλατταν πορεύεσθαι, πλεῖν παρὰ γῆν* oram legere, *παρὰ τὸν ποταμόν* den Fluß entlang, am Flusse, *ἣν κρήνη παρὰ τὴν ὁδόν* juxta viam, *οἰκεῖν παρά τινα*. 2. von der Zeit zur Angabe eines Zeitabschnittes oder eines Zustandes, neben dem etwas fortdauert: bei, während (nicht inter, sondern dum res geritur, per), z. B. *παρὰ τὸν καιρόν, τὰ δεινά* dum occasio, periculum adest, *παρὰ πάντα τὸν χρόνον, βίον, παρὰ πότον* dum bibitur, *παρὰ τὴν ἐκείνου ἀρχήν* (vgl. *ἐπὶ τῆς ἐκείνου ἀρχῆς* § 80 a), *ἡ παρ' ἡμέραν χάρις* die einen Tag währende Gunst; sonst heißt *παρ' ἡμέραν* auch: einen Tag um den andern alternis diebus. 3. über — hinaus, gegen, wider praeter, contra, wie *παρὰ (τὴν) δόξαν, παρ' ἐλπίδα* wider Erwarten, *παρὰ φύσιν* contra naturam, *παρὰ δύναμιν, παρὰ τοὺς νόμους*. 4. außer, abgesehen von, z. B. *ἕτερα παρὰ ταῦτα, παρὰ τέτταρας ψήφους μετέσχε τῆς πόλεως*. 5. im Vergleiche mit, gegen, vor prae, manchmal auch im Sinne von mehr als praeter, z. B. *καταφρονεῖν τινος παρά τι, παρὰ τοὺς ἄλλους δυστυχεῖν, πονεῖν*; hieher gehören auch die Ausdrücke: *παρὰ μικρόν, παρ' ὀλίγον, παρὰ βραχύ* um ein Kleines, fast, kaum, *παρὰ πολύ* bei weitem, *παρ' ὅσον* insofern als, *παρ' οὐδέν, ἔλαττον ἡγεῖσθαι* für nichts, gering achten. 6. zur Bezeichnung des Grundes: halber, wegen (vgl. propter neben und wegen) besonders in negativen Sätzen, z. B. *οὐ παρ' ἓν οὐδὲ δύο εἰς τοῦτο πράγματα ἀφῖκται, οὐ παρὰ τὴν ἑαυτοῦ ῥώμην τοσοῦτον ἐπηύξηται*.

§ 83. a. *πρός* mit Gen. 1. vom Orte der Bezeichnung des Punktes und der Seite, von wo aus etwas betrachtet wird = von Seite, auf Seiten ab, z. B. *τὰ ὑποζύγια εἶχον πρὸς τοῦ ποταμοῦ* auf der Seite des Flusses, daher besonders zur Angabe der Himmelsgegend = nach — zu, gegen *πρὸς δύνοντος ἡλίου* (ab occasu solis = ad occidentem versus), *πρὸς μεσημβρίας, πρὸς νότου οἰκεῖν* im Süden; hieher gehören auch die Ausdrücke *εἶναι, γίγνεσθαι πρός τινος* stare, facere ab aliquo. 2. manchmal zur Angabe des Urhebers beim Passiv, z. B. *ἀτιμάζεσθαι πρός τινος* von Seite jemands Unehre ernten, des Ur=

sprungs und der Herkunft: von ab, *καὶ πρὸς πατρὸς καὶ πρὸς μητρός* von väterlicher und mütterlicher Seite, *συγγενεῖς πρὸς ἀνδρῶν* von männlicher Seite, *μανθάνειν, ἀκούειν πρός τινος, οὔτε πρὸς θεῶν οὔτε πρὸς ἀνθρώπων ἄμεινον αὐτῷ ἔσται* es wird ihm nicht gut gehen, weder von Seite der Götter, noch von Seite der Menschen. 3. zur Angabe der Person, vor welcher man etwas thut, oder auf deren Urteil man sich beruft; daher auch bei Beteuerungen und Schwüren: vor, in den Augen, nach dem Urteil jemands apud, bei, um — willen per, z. B. *οὐδὲν ἄδικον δρᾶν οὔτε πρὸς θεῶν οὔτε πρὸς ἀνθρώπων, ἀσεβής, ὅσιος πρὸς θεῶν, αἰσχρὸς πρὸς ἀνθρώπων, αἰτεῖν, ἱκετεύειν, ἀντιβολεῖν τινα πρός τινος* einen bei einem, bei etwas anflehen, beschwören, *πρὸς (τῶν) θεῶν, πρὸς Διός* bei Gott, um des Himmels willen, (beschwörend und bittend, dagegen *νὴ Δία* § 30 zur Bekräftigung einer Behauptung); zu merken ist die Stellung *πρός σε θεῶν αἰτῶ* per ego te deos oro. 4. Die Redensart: *ἔστι τι πρός τινος* heißt entweder: es ist zu jemands Vorteil, es liegt in jemands Interesse, est aliquid ex re alicujus (auch *τίθεσθαι τὴν ψῆφον πρός τινος* secundum aliquem decernere), oder: es liegt in jemands Wesen, es ist jemand angemessen.

b. *πρός* mit Dat. 1. vom Orte: bei, in der Nähe ad, apud, prope, z. B. *πρὸς τῇ πόλει, πρὸς Αἰγύπτῳ, γίγνεσθαι πρὸς τῇ γῇ* in die Nähe des Landes kommen (vgl. § 14 A. 3); daher *εἶναι, γίγνεσθαι πρός τινι* ganz mit etwas beschäftigt sein, *τὴν διάνοιαν, τὴν γνώμην, τὸν νοῦν ἔχειν πρός τινι* seine Gedanken bei etwas haben. 2. von Personen: vor, in Gegenwart coram, *λέγειν πρὸς τῷ διαιτητῇ*. 3. außer, abgesehen von, noch dazu praeter, *πρὸς τούτοις* außerdem, zudem, *πρὸς τοῖς ἄλλοις* außerdem noch.

Anm. In dieser letzten Bedeutung findet sich *πρός* bisweilen auch in attischer Prosa als Adverb, z. B. *ἑξήκοντα τάλαντα καὶ μικρόν τι πρός*; am häufigsten am Anfang eines Satzes mit *δέ* oder *καί*.

c. *πρός* mit Acc. 1. vom Orte a. von der Himmelsrichtung: gegen — hin, nach — zu ad — versus (auf die Frage wo? und wohin?), z. B. *πρὸς νότον, μεσημβρίαν, πρὸς ἑσπέραν, πρὸς ἥλιον δυσμάς, ἀνατολήν, πρὸς βορέαν τινός* nördlich von etwas, *πρὸς ἕω τινός* östlich von etwas. b. auf die

Frage wohin?: zu — hin, zu, bis zu (auch *μέχρι πρός*), gegen — hin ad, z. B. *πορεύεσθαι, ἀπιέναι πρὸς τὸ ὄρος, σκοπεῖν, ἀποβλέπειν πρός τινα, πρός τι, τραπέσθαι πρός τι* sich zu etwas wenden, *λέγειν, ἀγγέλλειν, διαλέγεσθαι πρός τινα.* 2. von der Zeit: gegen ad, sub, z. B. *πρὸς ἑσπέραν* gegen Abend, *πρὸς ἕω, ὄρθρον* gegen Morgen, *ἐπεὶ πρὸς ἡμέραν, πρὸς ἑσπέραν ἦν, ἐγένετο.* 3. vor, in Gegenwart, bei apud, von Reden und Verhandlungen, die an jemand gerichtet sind, z. B. *γράφεσθαι πρὸς τοὺς θεσμοθέτας, ἡ δίκη ἐστὶ πρὸς τοὺς ἄρχοντας, διαβάλλειν τινὰ πρός τινα, ἐνθυμεῖσθαι, λογίζεσθαι πρὸς ἑαυτόν* secum, apud animum suum reputare. 4. von freundlicher und feindlicher Gesinnung und Handlung: gegen, mit adversus, cum, *συμμαχίαν, εἰρήνην, σπονδὰς ποιεῖσθαι πρός τινα, φιλικῶς, ἐχθρῶς διακεῖσθαι, πραότητι χρῆσθαι πρός τινα, τοιοῦτον εἶναι πρός τινα, καταλύειν, συγχωρεῖν πρός τινα* sich mit einem vergleichen, *οὐδὲν ἐμοὶ πρὸς ἐκείνους* ich habe mit ihnen nichts zu schaffen, *πολεμεῖν, μάχεσθαι πρός τινα, εὐσέβεια, ὁμιλία, ἀπιστία, ἀπέχθεια πρός τινα, ἡ Μήδων πρὸς τοὺς Ἕλληνας.* 5. von dem Zwecke, der Absicht und Rücksicht: zu, zum Behufe, für, in Hinsicht auf, z. B. *πρὸς τί;* wozu? *πρὸς ταῦτα* deswegen, *πρὸς ἄριστον καταλύειν* zum Behufe des Frühstücks Halt machen, *λέγειν, ἀκούειν πρὸς ἡδονήν* zum Behufe des Vergnügens, um Vergnügen zu schaffen, *πρὸς χάριν* um sich beliebt zu machen, *πρὸς ἔχθραν* um seinem Hasse Genüge zu thun, *ἀγαθὸν, τέλεον εἶναι πρὸς ἀρετήν, ἕτοιμον εἶναι πρός τι, ἔπαινον θαυμάσιον ἔχειν πρὸς ὠφέλειαν, ἀθυμεῖν πρός τι.* 6. von der Richtschnur, Vergleichung und Übereinstimmung: nach, gemäß, im Vergleich mit ad, prae, z. B. *πρὸς αὐλὸν ὀρχεῖσθαι* zur Flöte tanzen, *βουλεύεσθαι πρὸς τὸ παρόν, πρὸς τὴν ἀξίαν* nach Verdienst (= auf die Würdigkeit sehend), *πρὸς τὰ ἔργα τάττειν τὰς τιμάς, κρίνειν τι πρός τι, πάντα ὕστερα νομίζειν πρός τι* alles hintansetzen im Vergleich mit etwas, *φαῦλον, οὐδενὸς ἄξιον εἶναι πρός τι.* 7. von der Veranlassung: *πρὸς τὴν τῶν Ἀθηναίων μεγάλην κακοπραγίαν εὐθὺς οἱ Ἕλληνες πάντες ἐπηρμένοι ἦσαν* auf das große Unglück der Athener hin, *πρὸς τοῦτο (ταῦτα) ἀποκρίνεσθαι.* Redensarten: *πρὸς φιλίαν ἀφιέναι* freundschaftlich entlassen, *πρὸς ἀνάγκην* gezwungen, *πρὸς βίαν* gewaltsam.

§ 84. a. *ὑπό* mit Gen. 1. vom Orte a. unter — hervor auf die Frage woher? z. B. *πρίασθαι, λαβεῖν βοῦν ὑπὸ ἁμάξης* unterm Joche hervor; b. seltener: unter auf die Frage wo? *τὰ ὑπὸ γῆς*. 2. zur Angabe der Urheberschaft nicht nur beim Passiv, sondern auch bei andern Ausdrücken, die einen leidenden Zustand ausdrücken, z. B. *πράγματα, αἰτίαν ἔχειν ὑπό τινος, ἀπολέσθαι ὑπὸ λιμοῦ* fame perire (s. § 131 A. 3), *ἡ ὑπὸ πάντων τιμή*. 3. von dem bewirkenden oder hindernden Grunde: vor, aus, wegen propter, prae, z. B. *μαίνεσθαι ὑπὸ μέθης, ἐπιλανθάνεσθαί τι ὑπὸ τοῦ χρόνου, ὑπὸ ῥίγους* vor Kälte, *ὑπὸ χαρᾶς, δέους, αἰσχύνης* vor Freude, Furcht, Scham. 4. von begleitenden Umständen: unter, mit cum, *ὑπ' αὐλητρίδων* unter Flötenbegleitung, *ὑπὸ φανοῦ πορεύεσθαι* bei Laternenlicht, *ὑπὸ θυσιῶν* unter Opfern, *ὑπὸ μαστίγων ὀρύσσειν* unter Peitschenhieben, *ὑπὸ σκότους* im Dunkel. 5. manchmal von Personen als Werkzeug: durch per, *ὑπ' ἀγγέλων φράζειν, ὑπὸ κήρυκος προαγορεύειν, πωλεῖν*.

b. *ὑπό* mit Dat. 1. vom Orte: unter, in der Nähe von, unten an auf die Frage wo? (sub mit Abl.), *οἱ ὑπὸ τοῖς ἅρμασιν ἵπποι* die Wagenpferde, *ὑπὸ τῷ ἱματίῳ τι ἔχειν, ὑπὸ γῇ οἰκεῖν, ὑπὸ τῷ ὄρει εἶναι, ὑπ' αἰθρίᾳ* unter freiem Himmel. 2. von der Unterordnung: unter sub, *εἶναι, γίγνεσθαι ὑπό τινι* unter jemands Herrschaft stehen, kommen, *ποιεῖσθαι, ἔχειν τι ὑφ' ἑαυτῷ* unter seine Botmäßigkeit bringen, haben, *παιδεύεσθαι, τρέφεσθαι ὑπό τινι* unter jemands Leitung.

Anm. Bei Dichtern steht *ὑπό* mit Dat. auch in den Bedeutungen von *ὑπό* mit Gen.

c. *ὑπό* mit Acc. 1. vom Orte: a. unter, in die Nähe von, nahe an, gegen — hinan (sub mit Acc.), z. B. *ῥεῖν ὑπὸ γῆν, ἀναχωρεῖν ὑπὸ τὸ τεῖχος, ἄγειν τινὰ ὑπὸ δικαστήριον, ὑπὸ τοὺς νόμους* vor Gericht, zur gesetzlichen Verantwortung ziehen; b. seltener auf die Frage wo? unter sub, infra, z. B. *οἱ ὑπὸ ὄρος κῶμαι, οἱ ὑπὸ τὸν οὐρανὸν ἄνθρωποι, ὑπ' αὐγὰς ὁρᾶν, θεωρεῖν τι* bei Licht (genau) betrachten. 2. von der Zeit a. um, gegen sub, z. B. *ὑπὸ τοὺς αὐτοὺς χρόνους, ὑπὸ τὴν εἰρήνην, ὑπὸ τὴν ἕω* gegen Morgen, *ὑφ' ἑσπέραν*; b. gleich nach sub, *Αἰγινῆται Λακεδαιμονίων εὐεργέται ἦσαν ὑπὸ τὸν σεισμὸν καὶ τῶν Εἱλώτων τὴν ἐπανάστασιν* gleich nach dem Erdbeben und dem

Aufstand der Heloten, *ὑπὸ τοῦτο* (*ταῦτα*) gleich darauf. 3. von der Unterordnung: unter, *ὑφ' ἑαυτὸν ποιεῖσθαι, οἱ ὑπό τινα ἄρχοντες, ἡγεμόνες* Unterbefehlshaber (manchmal nur vom Schutze: unter den Schutz, hinter z. B. *ὑπὸ τὴν θύραν κρύπτειν, ὑπὸ τὸν στρατὸν καταφεύγειν* hinter die Thüre, hinter das Heer, um etwas (sich) zu schützen).

§ 85. Zwischen die Präposition und den abhängigen Kasus dürfen treten

1. Genitive, auch mit ihrem Zubehör, z. B. *ἐκ τόξου ῥύματος, Ἀπόλλων, ἐν οὗ τῷ ἱερῷ ἐσμεν*; aber der Genitiv der persönlichen Pronomina steht in der Regel vor der Präposition, z. B. *ἀφίκετό μου εἰς τὴν οἰκίαν*.

2. Adverbien und selbst andere Kasus obliqui, die sich ans folgende Adjektiv oder Particip anschließen; z. B. *ἐν οὕτως ὀλίγῳ χρόνῳ, ἀφρόνως ἔπλει ἐπὶ πολλὰς ναῦς κεκτημένους* (X. Hell. 5, 1, 19); bisweilen steht das Adverb, besonders das zu einem Superlativ gehörige *ὡς* (*ὅτι*), vor der Präposition, z. B. *ὥρμησεν οὕτως εἰς δεινὰς ἁρπαγάς, ὡς ἐκ πλείστου φυλάττεσθαι, ὡς διὰ βραχυτάτου λόγου*.

3. Partikeln, die nachgesetzt werden, z. B. *μέν* und *δέ* (vgl. das erste Beispiel in § 1), *γέ, τέ, γάρ, οὖν, τοίνυν* etc.; sehr selten aber adverbiale Ausdrücke, wie *ἴσως, ὡς ἔπος εἰπεῖν, οἶμαι* (= vermutlich), z. B. *ἐν οἶμαι πολλοῖς* (vgl. auch § 83 a. 3).

Anm. 1. Ein Substantiv kann im Griechischen nicht, wie im Deutschen auf zwei Präpositionen bezogen werden, z. B. für und gegen das Gesetz sprechen *λέγειν ὑπὲρ τοῦ νόμου καὶ κατ' αὐτοῦ, ἐπὶ γῆς καὶ ὑπὸ γῆς*.

2. Selten tritt in Prosa vor die Präposition ein betontes Adjektiv oder Pronomen, z. B. *οὐδὲν δι' ἄλλο*; hinter das Nomen wird in attischer Prosa außer *ἕνεκα* nur *πέρι* (s. E. § 209, 5 A.) und hinter das Relativ manchmal auch *ἄνευ* gestellt (*ὧν ἄνευ*).

3. Die Präpositionen werden bei auf einander folgenden Substantiven (auch bei einer Apposition) wiederholt, wenn die Begriffe scharf unterschieden und nicht zur Einheit verbunden werden, und zwar sowohl bei kopulativer, als disjunktiver und adversativer Verbindung und bei einer Vergleichung mit *ὡς, ὥσπερ*, wenn sie nachfolgt. *Διὰ ταύτης τῆς χώρας οἱ Ἕλληνες, διά τε τῆς πολεμίας καὶ τῆς φιλίας, ἐπορεύθησαν ὀκτὼ σταθμούς.* X. An. 5, 5, 1. — *Δεῦρο παρ' ἡμᾶς φοίτα ὡς παρὰ φίλους.* Pl. Pol. I, 328 d. — Häufiger fehlt die Präposition bei dem zweiten Substantiv, besonders bei kopu-

lativer Verbindung, bei einer Vergleichung mit *ὡς ὥσπερ*, wenn sie vorhergeht, und vor dem Relativ, wenn dieses und das Demonstrativ von derselben Präposition regiert werden, z. B. *ὡς πρὸς παῖδας ἡμᾶς παίζουσιν* (sie scherzen mit uns wie mit Kindern). Pl. Pol. VIII, 545 e. — *Ἐχειροτονήσατε αὐτὸν ἀπὸ τῆς αὐτῆς ἀγνοίας, ἧσπερ πολλὰ προΐεσθε.* Dem. 18, 135. — (Bei Dichtern fehlt bisweilen die Präposition beim ersten Substantiv und steht nur beim zweiten).

Vom Infinitiv als Subjekt und Objekt.

§ 86. Der Infinitiv drückt die Thätigkeit des Verbums ohne Bezeichnung der Person und des Numerus substantivisch aus, regiert aber stets den Kasus des Verbums und kann attributiv nur durch Adverbia, nicht durch Adjektiva näher bestimmt werden. — So steht er substantivisch als Nominativ oder Accusativ mit oder ohne Artikel, als Genitiv, Dativ und von Präpositionen abhängig nur mit Artikel. — Als Negation steht beim Infinitiv mit Artikel immer, beim Infinitiv ohne Artikel in der Regel *μή*.

Anm. 1. Nur ein Pronomen kann als Attribut oder ankündigend zu einem Infinitiv mit oder ohne Artikel hinzutreten. *Ἥδεται ὁ φρονῶν αὐτῷ τῷ φρονεῖν.* Pl. Phil. 12 d. — *Τοῦτό ἐστι τὸ ἀδικεῖν τὸ πλέον τῶν ἄλλων ζητεῖν ἔχειν.* Pl. Gorg. 483 c. — *Τὸ εἰδέναι τοῦτ' ἔστι λαβόντα του ἐπιστήμην ἔχειν καὶ μὴ ἀπολωλεκέναι.* Pl. Phaed. 75 d.

2. Wie nach einem Pronomen, steht auch nach einem Substantiv mit Pronomen oder Adjektiv ein Infinitiv mit oder ohne Artikel epexegetisch. *Μανικὸν ἐν νῷ ἔχεις ἐπιχείρημα ἐπιχειρεῖν, διδάσκειν ἃ οὐκ οἶσθα.* Pl. Alc. I, 313 c. — *Ἦλθεν ἡ δεινὴ ἀγγελία, τὸ πάντας ἀνθρώπους ἐφ' ἡμᾶς συλλέγεσθαι.* X. Cyr. 7, 5, 52. — *Τούτου τοῦ λόγου τί ἂν ἀλογώτερον εἴη πρᾶγμα, ἀνθρώπους ἀγαθοὺς ἀδικεῖν;* Pl. Gorg. 519 d.

3. Der Infinitiv des Aorist bezeichnet oft nur das Eintreten der Handlung oder die Beschränkung derselben auf einen einzelnen Fall, der Inf. des Präsens aber stets eine Dauer oder Wiederholung derselben.

§ 87. Der Infinitiv als substantivisches Neutrum wird 1. als Nominativ zur Bezeichnung des Subjekts angewendet, und zwar mit Artikel, wenn er ausdrücklich als Hauptbegriff des Satzes hervorgehoben wird, ohne Artikel aber, wenn das Hauptgewicht auf das Prädikat fällt, z. B. *Οὐχ οὕτως ἡδύ ἐστι τὸ ἔχειν χρήματα, ὡς ἀνιαρὸν τὸ ἀποβάλλειν.* X Cyr. 8, 3, 42. — *Οὐχ ἡδὺ πολλοὺς ἐχθροὺς ἔχειν.* Dem. 19, 221. — So steht der Infinitiv besonders häufig als Subjekt bei vielen unpersönlichen Ver-

bis, wie *δεῖ, χρή, προσήκει, πρέπει, ἐνδέχεται, ἔστιν, ἔνεστιν* (*ἔνι*), *ἔξεστιν, λυσιτελεῖ, συμφέρει* oder bei prädikativen Adjektiven und Substantiven, wie *ἀνάγκη, ὥρα, καιρός, ἀκμή, σχολή.*

Wenn ein solcher Infinitiv ein Prädikatsnomen bei sich hat, so steht dasselbe im Accusativ, und zwar im Maskulin Sing. oder Plur., wenn es ein Adjektiv oder Particip ist, da man *τινά* oder *τινάς* als Subjektsaccusativ ergänzt, z. B. *Φιλάνθρωπον εἶναι δεῖ καὶ φιλόπολιν.* Is. 2, 15. Wenn aber bei solchen Verbis oder Ausdrücken ausdrücklich ein Dativ der Person steht, oder dazu zu ergänzen ist, so wird das beim Infinitiv stehende Prädikatsnomen gewöhnlich auch in den Dativ gesetzt.

Τὸ περὶ τὴν ἀρετὴν φιλοπονεῖν ἀεὶ τὰς τέρψεις εἰλικρινεῖς ἀποδίδωσιν. Is. 1, 46. — *Ἔστι νοῦν ἐχόντων ἀνδρῶν τοῖς συμβουλεύουσι πείθεσθαι.* Is. 6, 111. — *Τοῖς μὲν φαύλοις ἐνδέχεται τὰ τυχόντα πράττειν· τοῖς δὲ σπουδαίοις οὐχ οἷόν τε τῆς ἀρετῆς ἀμελεῖν.* Is. 1, 48. — *Τί δοῦλον ἢ ἐλεύθερον εἶναι διαφέρει;* Dem. 22, 55. — *Οὐχ ὥρα ἡμῖν ἐστι καθεύδειν καὶ ἀμελεῖν ἡμῶν αὐτῶν.* X. An. 3, 2, 11. — *Τὸ ἁμαρτάνειν ἀνθρώπους ὄντας οὐδὲν θαυμαστόν.* X. Cyr. 5, 4, 19. — *Λυσιτελεῖ τὸ ἑκόντας ποιεῖν τὰ δέοντα.* Dem. 8, 48. — *Ἀγαθοῖς ὑμῖν προσήκει εἶναι.* X. An. 3, 2, 11. — *Ὑμῖν εὐδαίμοσιν ἔξεστι γενέσθαι.* Dem. 3, 23. — *Προσήκει τοῖς ἀμφισβητοῦσιν ἀρετῆς εὐθὺς ἀπὸ γενεᾶς διαφέροντας εἶναι τῶν ἄλλων.* Is. 12, 120.

§ 88. Der Infinitiv wird 2) als Accusativ zur Bezeichnung des Objekts gebraucht und zwar

a) mit Artikel bei transitiven Verben, wenn er ausdrücklich als das Objekt hervorgehoben und nicht blos als nähere Bestimmung des Prädikats gelten soll, z. B. *Τὸ τελευτῆσαι πάντων ἡ πεπρωμένη κατέκρινεν.* Is. 1, 43. — *Δεῖ κοινὸν τὸ λέγειν καὶ τὸ βουλεύεσθαι καὶ τὸ πράττειν ποιῆσαι.* Dem. 2, 30.

b) ohne Artikel, wie im Deutschen, besonders nach den Verbis wollen, wünschen (*βούλεσθαι, ἐπιθυμεῖν, ὀρέγεσθαι, ἐφίεσθαι, ποθεῖν*), lieber wollen, vorziehen (*αἱρεῖσθαι, προαιρεῖσθαι, περὶ παντὸς ποιεῖσθαι*), bereit sein (*ἐθέλειν*), zaudern, Bedenken tragen (*μέλλειν, ὀκνεῖν*), können (*δύνασθαι, οἷόν τε εἶναι, ἔχειν*), nicht können (*ἀδυνατεῖν*), ge-

eignet sein (*πεφυκέναι*), pflegen (*εἰωθέναι, εἰθίσθαι, φιλεῖν*), gewöhnen (*ἐθίζειν*), anfangen, unternehmen (*ἄρχειν, ἄρχεσθαι*), versuchen (*πειρᾶσθαι, ἐπιχειρεῖν, ἐγχειρεῖν*), sich anschicken (*παρασκευάζεσθαι*), wagen (*τολμᾶν, τλῆναι, κινδυνεύειν, ὑπομένειν*), sich worauf verstehen (*ἐπίστασθαι, εἰδέναι*), sich bemühen, sich beeilen (*σπουδάζειν, προθυμεῖσθαι, σπεύδειν*), im Sinne haben (*διανοεῖσθαι, ἐννοεῖν, ἐν νῷ ἔχειν*), scheinen (*δοκεῖν, φαίνεσθαι, ἐοικέναι, κινδυνεύειν*), zwingen (*ἀναγκάζειν*), lernen (*μανθάνειν*), lehren, vergessen, sich den Anschein geben (*προσποιεῖσθαι*) 2c. Wenn ein solcher Objektsinfinitiv ein Prädikatsnomen bei sich hat, das sich auf das Subjekt des verbi finiti bezieht, so steht es im Nominativ, z. B. *ἐν νῷ ἔχω μόνος πορεύεσθαι.*

Προσήκει προθύμως ἐθέλειν ἀκούειν τῶν βουλομένων συμβουλεύειν. Dem. 1, 1. — *Αἱ ἐπιφάνειαι καὶ λαμπρότητες οὐκ ἐκ τῆς ἡσυχίας, ἀλλ' ἐκ τῶν ἀγώνων γίγνεσθαι φιλοῦσιν.* Is. 6, 104. — *Ἑκόντας δεῖ ποιεῖν, ὃ πλεῖστον ἄξιον φαίνεται εἶναι.* X. Cyr. 8, 1, 4. — *Κινδυνεύει τὸ λίαν εὐτυχεῖν ἐνίοτε ἐπαχθεῖς ποιεῖν.* Dem. 21, 205. — *Οὐδὲν ἔχουσιν οὔτε ἀποκρίνασθαι οὔτε ἐρέσθαι.* Pl. Prot. 329 a. — *Ὁ βοῦς κέρατι παίειν ἐπίσταται, ὁ ἵππος ὁπλῇ, ὁ κύων στόματι, ὁ κάπρος ὀδόντι.* X. Cyr. 2, 3, 9. — *Ἀστεῖος πειρῶ εἶναι καὶ σεμνός.* Is. 2, 34. — *Φαλῖνος προσεποιεῖτο ἐπιστήμων εἶναι τῶν περὶ τὰς τάξεις.* X. An. 2, 1, 17.

Anm. 1. Nach *μέλλω* ich stehe im Begriff (vgl. über die Bedeutung auch § 144) folgt regelmäßig der Infinitiv des Futurs oder des Präsens, sehr selten der des Aorist.

2. Die Verba *δοκεῖν, φαίνεσθαι, ἐοικέναι, κινδυνεύειν* (scheinen) werden, wie das lat. videri, stets persönlich konstruiert, z. B. es scheint, daß die Götter große Sorgfalt für die Menschen hegen *ἐοίκασιν οἱ θεοὶ πολλὴν τῶν ἀνθρώπων ἐπιμέλειαν ποιεῖσθαι.* Dasselbe gilt in Vergleichungssätzen, z. B. du bist, wie es scheint, dem Sinne der Rede nicht gefolgt *οὐχ ἕσπου τοῖς λεχθεῖσιν, ὡς φαίνει.* Es scheint mir, daß ich, ich glaube, daß ich (Recht habe) heißt *δοκῶ μοι* (s. § 107 A. 1) oder auch mit Auslassung des Dativs *δοκῶ* (*ὀρθῶς λέγειν*). Doch bedeutet *δοκῶ μοι* mit Inf. des Futur (seltener Präsens oder Aorist) oft auch: es beliebt mir, ich gedenke, z. B. *δοκῶ μοι ἐγὼ παρακαλεῖν σε.* Pl. Prot. 340 a. — *Δεῦρ' ἀφικόμενος ἐγώ μοι δοκῶ κατακείσεσθαι.* Pl. Phaedr. 230 e.

3. Ebenso steht der Infinitiv bei den persönlich gebrauchten Ausdrücken

πολλοῦ δέω, ὀλίγου (μικροῦ, οὐ πολλοῦ) δέω, μικροῦ ἐνδεής εἰμι, παρὰ μικρὸν ἔρχομαι es fehlt viel (nicht viel, wenig), daß ich, ich bin weit (nicht weit) entfernt, ich bin nahe daran, z. B. *Οὐ πολλοῦ δέω χάριν ἔχειν τῷ κατηγόρῳ.* Lys. 24, 1. — *Πολλοῦ μοι δοκῶ δεῖν τὰ ὑμέτερα ἔχειν.* X. An. 7, 6, 18. — *Σμικροῦ τινος ἐνδεής εἰμι πάντ' ἔχειν.* Pl. Prot. 329 b.

4. Wenn das Subjekt des verbi finiti (z. B. in der Konstruktion mit dem Particip) in einen andern Kasus als in den Nominativ zu stehen kommt, so tritt das Prädikatsnomen in denselben Kasus. Dies ist in der Regel der Fall, wenn der Infinitiv aus *εἶναι* oder einem andern unselbständigen Verbum besteht; nur wenn der Infinitiv ein Verbum mit vollständigem Prädikatsbegriffe ist, kann das Prädikatsnomen statt in den Gen. oder Dat. auch in den Accusativ treten. *Ἦλθον ἐπί τινα τῶν δοκούντων σοφῶν εἶναι.* Pl. Ap. 21 b. — *Βουλομένων ὑμῶν προθύμων εἶναι μενοῦμεν.* Thuc. 1, 71. — *Οὐδεμίαν ἔλιπον ὑπερβολὴν τοῖς βουλομένοις γενέσθαι πονηροῖς.* Is. 4, 110.

5. Über den Unterschied von *ἄρχειν* und *ἄρχεσθαι* s. § 133, 2; bei *ἄρχεσθαι* steht manchmal statt des Infinitivs ein Particip, z. B. *ἆρ' οὐ μουσικῇ ἀρξόμεθα πρότερον παιδεύοντες ἢ γυμναστικῇ;* werden wir beim Beginne der Erziehung nicht eher mit der Musik anfangen, als mit der Gymnastik? Pl. Pol. II, 376 e.

§ 89. Der Infinitiv des Aktivs, seltener des Passivs, steht ferner bei **Adjektiven** 1. als **Objekt** bei denjenigen, die die Bedeutung der im § 88 angegebenen Verba haben, wie *ἕτοιμος, πρόθυμος* bereit, *δυνατός, εὔπορος, δεινός, ἀγαθός* fähig, *ἀδύνατος, κακός* unfähig, *ἐπιστήμων, σοφός* erfahren, kundig, *ἄξιος, ἀνάξιος* u. ähnlichen.

Φανοῦνται ἱκανοὶ ἡμᾶς ὠφελεῖν. X. An. 3, 3, 18. — *Φίλους γε Κῦρος ὁμολογεῖται πρὸς πάντων κράτιστος γενέσθαι θεραπεύειν.* ibid. 1, 9, 20. — *Ἦν Θεμιστοκλῆς μᾶλλον ἑτέρου ἄξιος θαυμάσαι* (bewundert zu werden). Thuc. 1, 138. — *Ἀνάγκην οὐδὲ θεὸς εἶναι λέγεται δυνατὸς βιάζεσθαι.* Pl. Legg. 741 a.

2. auf die Frage **in welcher Rücksicht?** bei *ῥᾴδιος, εὐπετής* leicht, *χαλεπός, βαρύς, δυσχερής* schwer, *δυνατός* möglich, *ἀδύνατος, ἄπορος, ἀμήχανος* unmöglich, *καλός, ἡδύς* angenehm, *ἀηδής* unangenehm, *ἀσύμφορος* unvorteilhaft, *ἱκανός, ἐπιτήδειος* geeignet, *φοβερός* furchtbar, *βραχύς* u. a.

Κλέαρχος ὁρᾶν στυγνὸς ἦν καὶ τῇ φωνῇ τραχύς. X. An. 2, 6, 9. — *Αὐτὸς ἡγήσομαι δυνατὴν καὶ ὑποζυγίοις πορεύεσθαι ὁδόν.* ibid. 4, 1, 24. — *Ὁ σοφιστής — ὄντως θαυμαστὸς ἀνὴρ καὶ κατιδεῖν παγχάλεπος.* Pl. Soph. 236 d.

§ **90.** Ähnlich steht der Infinitiv bei den Verbis geben, nehmen, fordern, übergeben (*ἐκ-παραδιδόναι, παρέχειν, παρέχεσθαι*), überlassen, übertragen (*ἐφιέναι, ἐπιτρέπειν*), übernehmen (*δέχεσθαι*), zurücklassen (*καταλείπειν*) und ähnlichen, um zu bezeichnen, was an oder mit dem Objekte geschehen oder was das Objekt thun soll, z. B. *οἶνον πιεῖν δίδωμί τινι* oder mit der Ergänzung eines Objekts *δίδωμι* (*πέμπω, λαμβάνω, ἐγχέω*) *πιεῖν, φαγεῖν*.

Ὑποσπόνδους τοὺς νεκροὺς ᾔτουν θάψαι. X. Hell. 4, 3, 21. — *Τὴν δεκάτην διέλαβον φυλάττειν τοῖς θεοῖς.* X. An. 5, 3, 4. — *Φέρονται οἴκοθεν πιεῖν κώθωνα.* X. Cyr. 1, 2, 8. — *Τὸ ἥμισυ τοῦ στρατεύματος φυλάττειν κατέλιπε τὸ στρατόπεδον.* X. An. 5, 2, 7.

Anm. 1. Auch bei den Verbis erwählen (*αἱρεῖσθαι*), einsetzen (*καθιστάναι*), aufstellen (*τάττειν*) und ähnlichen steht statt eines prädikativen Accusativs (oder Nominativs) öfters ein Infinitiv. *Περικλῆς ὁ Ξανθίππου ᾑρέθη λέγειν ἐπὶ τοῖς τεθνεῶσιν.* Thuc. 2, 34. — *Εἰ ὑμεῖς τάττετέ με ἡγεῖσθαι, οὐδὲν προφασίζομαι τὴν ἡλικίαν.* X. An. 3, 1, 25.

2. Bisweilen steht der Infinitiv auch nach Verbis der Bewegung, wie *ἀφιέναι, πέμπειν, πλεῖν*, um die Absicht, welche man dabei hat, anzugeben; ebenso nach den Ausdrücken des Opferns, wie *καλλιερεῖν*. *Ἀφίημί σε σὺν τῇ γυναικὶ δειπνεῖν.* X. Cyr. 6, 1, 40. — *Δημοσθένης ὑπεκπέμπει δύο ναῦς ἀγγεῖλαι Εὐρυμέδοντι καὶ τοῖς Ἀθηναίοις παρεῖναι.* Thuc. 4, 8. — *Ἐδόκει τὰ ἱερὰ γενέσθαι τῷ στρατεύματι ἀσφαλῶς ἰέναι.* X. An. 7, 2, 17.

§ **91.** Bei den Verbis *τυγχάνω* (dicht. *κυρῶ*) ich bin gerade, eben, zufällig, *λανθάνω* ich bleibe verborgen, *φαίνομαι* (*ἔοικα*) ich bin offenbar, ich zeige mich, erscheine, *παύομαι, λήγω* (*ἐπέχω*) ich höre auf, *διαγίγνομαι, διάγω, διατελῶ, οὐ διαλείπω* ich fahre fort, ich bin fortwährend, unaufhörlich, *φθάνω* ich komme zuvor, *οἴχομαι* ich bin fort steht das dazu gehörige Verbum statt im Infinitiv immer als Prädikat im Particip, und zwar steht bei *ἔλαθον, ἔφθασα* (*ἔφθην*) gewöhnlich das Particip des Aorist. Im Deutschen werden diese Verba meist nur durch Adverbia übersetzt, wie zufällig, gerade, unbemerkt, unversehens, augenscheinlich, offenbar, fortwährend, unaufhörlich, zuvor, zuerst.

Κινδυνεύεις τῷ ὄντι οὐ φαῦλος εἶναι, εἴπερ ἀληθῆ τυγχάνει ὄντα ἃ λέγεις. Pl. Conv. 218 d. — *Τὸ πολὺ τῆς ὕλης ἔλαθε*

κατακαυθέν. Thuc. 4, 30. — *Οἱ ἱππεῖς ἔλαθον αὐτοὺς ἐπὶ τῷ λόφῳ γενόμενοι.* X. An. 6, 3, 22. — *Ἡ ψυχὴ ἀθάνατος φαίνεται οὖσα.* Pl. Phaed. 107 c. — *Φθάνουσιν ἐπὶ τῷ ἄκρῳ γενόμενοι τοὺς πολεμίους.* X. An. 3, 4, 49. — *Νίκαρχος Ἀρκὰς ᾤχετο ἀπιὼν νυκτὸς σὺν ἀνθρώποις ὡς εἴκοσιν.* ibid. 3, 3, 5.

Anm. 1. Bei einigen dieser Verba, wie bei *διατελῶ* und *τυγχάνω* fehlt bisweilen das Particip *ὤν* bei dem prädikativen Adjektiv oder Substantiv (über *φαίνομαι* vgl. § 13, 1). *Σωκράτης ἀνυπόδητος καὶ ἄχιτων διετέλει.* X. Mem. 1, 6, 2.

2. Zu *τυγχάνω* ist in Nebensätzen oft das Particip aus dem Verbum des Hauptsatzes zu ergänzen. *Ἐξ ὧν ἂν ἀκούσητε ὅ τι ἂν τύχητε ψηφίζεσθε.* Dem. 4, 46.

3. Wohl zu unterscheiden ist *φαίνομαί (ἔοικά) τι ποιεῖν* ich scheine etwas zu thun, man nimmt von mir an, daß (= *δοκῶ*) und *φαίνομαί (ἔοικά) τι ποιῶν* ich erscheine als einer, der etwas thut, es zeigt sich, daß; z. B. *ἐοίκατε (= φαίνεσθε) τυραννίσι μᾶλλον ἢ πολιτείαις ἡδόμενοι.* X. Hell. 6, 3, 8. Aber bei *ἔοικα* ich gleiche, bin ähnlich steht beim Particip statt des Nominativs im Anschluß an den von *ἔοικα* abhängenden oder zu ergänzenden Dativ der gleiche Kasus; z. B. *οἱ τῶν Θηβαίων ἱππεῖς ἐῴκεσαν ὑποπεπτωκόσι που ἐν μεσημβρίᾳ.* X. Hell. 5, 4, 40.

4. Auch sonst findet sich manchmal das Particip für den Infinitiv, wie bei *πειρᾶσθαι* und den Komparationsstufen von *ἀγαθός* und *κακός*, z. B. *οἴκοι μὲν τῶν ἡλίκων δοκῶ κράτιστος εἶναι τοξεύων· ἐνταῦθα δὲ ἱππεύων ἥσσων εἰμὶ τῶν ἡλίκων.* X. Cyr. 1, 3, 15.

Vom deklinierten Infinitiv.

§ **92.** Der Infinitiv mit Artikel steht außer als Subjekt und Objekt auch in den Kasibus obliquis und von Präpositionen abhängig. Im Deutschen gebraucht man entweder das entsprechende Verbalsubstantiv oder einen Satz, der gewöhnlich mit einem Substantiv oder einer Präpositionsverschmelzung eingeleitet wird, z. B. der Umstand, daß, die Behauptung daß, in der Absicht daß, darum weil 2c. 2c.

§ **93.** Das Subjekt des deklinierten Infinitivs wird bei demselben nur dann ausgedrückt und in den Subjektsaccusativ gesetzt, wenn dasselbe beim verbum finitum weder als Subjekt noch als Objekt in einem Kasus obliquus vorkommt. Ein zum Infinitiv gehöriges Prädikatsnomen aber, das sich auf das Subjekt oder ein Objekt des verbi finiti bezieht, nimmt den Kasus des bezüglichen

Wortes an. Nur in Beziehung auf einen Genitiv und Dativ kann dasselbe auch im Accusativ stehen.

§ 94. Der Genitiv des deklinierten Infinitivs steht:

1. nach Substantiven auf die Frage wessen? was für ein, eine, ein? z. B. *ἡ τοῦ ἄρχειν ἐπιθυμία.*

2. bei Adjektiven, Verben und Adverbien, welche den Genitiv regieren, z. B. *ἀήθης τοῦ κατακούειν* nicht gewöhnt an Gehorsam, *χωρὶς τοῦ* abgesehen davon daß, *ἐπέσχομεν τοῦ δακρύειν.*

3. als genitivus comparationis, z. B. *ἐμοὶ οὐδέν ἐστι πρεσβύτερον τοῦ ὡς ὅτι βέλτιστον γενέσθαι* (nihil antiquius habeo quam ut). Pl. Conv. 218 d.

4. zur Bezeichnung der Absicht einer Handlung (= *ἕνεκα τοῦ* mit Infinitiv).

5. bei Präpositionen, z. B. *ἄνευ τοῦ* ohne daß, außerdem daß, *ἀντὶ τοῦ* anstatt daß, *ἐκ, ὑπὸ τοῦ* in Folge davon daß, *ἕνεκα τοῦ* auf daß, *μετὰ τοῦ* nebstdem daß, *περὶ* (*ὑπὲρ*) *τοῦ* in Beziehung darauf daß, *ὑπὲρ τοῦ* in der Absicht daß, *πλὴν τοῦ* außer daß, *μέχρι τοῦ* insoweit als 2c. 2c.

Πόνους τοῦ ζῆν ἡδέως ἡγεμόνας νομίζετε. X. Cyr. 1, 5, 12. — *Τοῦ μὴ δουλεύειν γαστρὶ οἴει τι ἄλλο αἰτιώτερον εἶναι ἢ τὸ ἕτερα τούτων ἔχειν ἡδίω;* X. Mem. 1, 6, 8. — *Τὸ ψευδόμενον φαίνεσθαι εὖ ἴσθι ὅτι καὶ τοῦ συγγνώμης τινὸς τυγχάνειν ἐμποδὼν μάλιστα ἀνθρώποις γίγνεται.* X. Cyr. 3, 1, 9. — *Ἐτειχίσθη ἡ νῆσος τοῦ μὴ λῃστὰς κακουργεῖν τὴν Εὔβοιαν.* Thuc. 2, 32. — *Οἱ ἔμποροι τὰ πελάγη διαπερῶσιν ἕνεκα τοῦ πλείω ποιῆσαι τὴν ὑπάρχουσαν οὐσίαν.* Is. 1, 19. — *Ἐκ τοῦ πρότερος λέγειν ὁ διώκων ἰσχύει.* Dem. 18, 7. — *Κροῖσος ἀντὶ τοῦ ἀρήγειν τοῖς συμμάχοις φεύγων ᾤχετο.* X. Cyr. 6, 2, 19. — *Οὐδεμία ἂν εἴη τῇ ψυχῇ ἄλλη ἀποφυγὴ κακῶν πλὴν τοῦ ὡς βελτίστην τε καὶ φρονιμωτάτην γενέσθαι.* Pl. Phaed. 107 c. — *Φίλιππος ὅσα προλάβοι πρὸ τοῦ τοὺς ὅρκους ἀποδοῦναι, βεβαίως ἕξειν ἐνόμιζεν.* Dem. 18, 26.

Anm. 1. Der Genitiv des Infinitivs steht auch als genitivus epexegeticus, indem dadurch zu einem Substantiv von allgemeinem Begriffe eine speciellere Angabe gefügt wird, z. B. *Αὐτοὶ τοῦ δοκεῖν δύνασθαι λέγειν δόξαν ἐκφέρονται.* Dem. 14, 1.

2. Nach einem Substantiv kann auch der Infinitiv ohne Artikel folgen, wenn dasselbe mit seinem Verbum einen einfachen Begriff umschreibt. Dies ist

häufig der Fall nach Ausdrücken, wie *εἰς ἀνάγκην ἐλθεῖν* (= *ἀναγκασθῆναι*), *σχολήν*, *ἐξουσίαν*, *ἄδειαν*, *πρόφασιν παρέχειν* (*διδόναι*) *τινί*, *ἀσφάλειαν ποιεῖν* u. ähnl.

3. Nach *αἴτιος* und *ἄξιος* folgt häufig auch der bloße Infinitiv (s. § 89, 2); nach *αἴτιος* außerdem noch der Infinitiv mit *τό* als Accusativ. *Ἴσως ἐγὼ αἴτιός εἰμι τό σε ἀποκρίνασθαι μὴ τοῦτο ὃ ἠρόμην.* Pl. Lach. 190 e.

4. Auch einige Verba, die den Genitiv regieren, haben öfters den bloßen Infinitiv bei sich, besonders *ἀμελεῖν*. *Ἠμέλησα ἐρωτᾶν τὸν θεόν.*

§ **95.** Der Dativ des deklinierten Infinitivs steht:

1. bei Adjektiven und Verben, die den Dativ regieren.
2. als dat. instrumenti, caussae und modi.
3. bei den Präpositionen *ἐν* (darin daß, dadurch daß), *ἐπί* (dazu daß, unter der Bedingung daß), *πρός* (außerdem daß).

Οὔ μοι ταὐτὸν φαίνεται τὸ κεκτῆσθαι τῷ ἔχειν. Pl. Theaet. 197 b. — *Δοκεῖ τούτῳ διαφέρειν ἀνὴρ τῶν ἄλλων ζώων, τῷ τιμῆς ὀρέγεσθαι.* X. Hier. 7, 3. — *Ἐν αὐτῷ τῷ εἰρήνην ποιεῖν πόσα ἐξηπάτησθε;* Dem. 8, 63. — *Πάντες ἄνθρωποι γίγνονται ἐπὶ τῷ εὖ καὶ κακῶς πράττειν* (mit der Bestimmung). Andoc. 2, 5. — *Ψυχὴ ἂν εἴη πρὸς τῷ ἀθάνατος εἶναι καὶ ἀνώλεθρος.* Pl. Phaed. 106 c.

§ **96.** Der Accusativ des deklinierten Infinitivs steht:

1. bei transitiven Verben s. § 88 a.
2. als Accusativ des Bezuges (vgl. § 25 in Ansehung, was betrifft).
3. bei einem Ausrufe, um Verwunderung, Unwillen oder Schmerz auszudrücken (seltener der bloße Infinitiv).
4. bei den Präpositionen *διά* (deshalb weil), *εἰς*, *ἐπί*, *κατά*, *παρά*, *πρός*.

Μὴ ὑστερίζειν δεῖ τὸν ἄρχοντα μήτε τὸ εἰδέναι ἃ δεῖ, μήτε τὸ πράττειν ἃ ἂν καιρὸς ᾖ. X. Cyr. 7, 5, 46. — *Τῆς τύχης, τὸ ἐμὲ νῦν κληθέντα δεῦρο τυχεῖν.* ibid. 2, 2, 3. — *Διὰ τὸ στενὴν εἶναι τὴν ὁδὸν ὅλην τὴν ἡμέραν ἡ ἀνάβασις ἐγένετο.* X. An. 4, 1, 10. — *Ἀρκεῖ πρὸς τὸ ἀρχικὸν εἶναι τὸν μὲν καλῶς ποιοῦντα ἐπαινεῖν, τὸν δὲ ἀδικοῦντα μὴ ἐπαινεῖν.* ibid. 2, 6, 20. —, *Ὁ λύχνος διὰ τὸ λαμπρὰν φλόγα ἔχειν φῶς παρέχει.* X. Conv. 7, 4.

IV. Adjektiva, Pronomina und Adverbia.

A. Adjektiva.

§ 97. Im Singular und Plural gen. masc. werden Adjektiva mit dem Artikel substantivisch gebraucht, um eine bestimmte Klasse oder Gattung von Menschen zu bezeichnen, z. B. *ὁ πλούσιος* der Reiche, *οἱ σοφοί* die Gelehrten, *ὁ Ῥωμαῖος = ἀνὴρ Ῥωμαῖος*, *οἱ πολλοί* die Mehrzahl, der große Hause, oder die Volkspartei (= *τὸ πλῆθος*), *οἱ ὀλίγοι* die Aristokraten. Ebenso stehen alle Participia mit dem Artikel substantivisch.

Anm. Seltener werden in Prosa Adjektiva ohne Artikel von unbestimmten Personen einer größeren Art substantivisch gebraucht; gewöhnlich wird in diesem Falle *ἀνήρ* hinzugefügt. *Ἀγαθῷ (ἀνδρὶ) οὐδεὶς οὐδέποτε ἐγγίγνεται φθόνος.* Pl. Tim. 29 e.

2. Das Neutrum der Adjektiva mit dem Artikel bezeichnet im Singular den Begriff im Allgemeinen; der Plural ist zu setzen, wenn alle einzelnen Gegenstände der Gattung bezeichnet werden, z. B. *τὸ καλόν* das Sittlichgute, die Tugend, *τὸ πολύ* die Hauptmasse, *τὸ μέσον* die Mitte, *τὸ Ἑλληνικόν* der Griechenstamm, *τὸ ἀντίπαλον* die Gegenpartei, *τὸ ξενικόν* das Söldnerheer, *τὸ συμμαχικόν* die Bundestruppen, *τὸ ναυτικόν* die Seemacht, *πάντα τὰ ἡμέτερα* all das Unsrige, *τὰ παρόντα* die Gegenwart, *τὰ μέλλοντα* die Zukunft. Aber der Plural ohne Artikel steht von einzelnen unbestimmten Dingen, z. B. *ἀληθῆ* wahres, *τὰ ἀληθῆ* das Wahre, *πολλά* vieles, *τὰ πολλά* das Meiste; seltener steht so der Singular, außer von Präpositionen abhängig, z. B. *ἄτοπον λέγεις*, *ἐν βραχεῖ*, *διὰ μέσου τῶν τειχῶν ῥεῖ ποταμὸς Κέρσος ὄνομα.*

Anm. 1. Wenn ein Adjektiv gen. fem. substantivisch zu stehen scheint, so ist immer ein ausgelassenes Substantiv hinzuzudenken. So sind am häufigsten zu ergänzen: *γῆ* (*ἡ οἰκουμένη*, *ἡ βασιλέως*), *ὁδός* (*τὴν εὐθεῖαν βαδίζειν*), *μοῖρα* (*ἡ εἱμαρμένη*, *ἡ πεπρωμένη*, *ἐπ' ἴσῃ καὶ ὁμοίᾳ*), *τέχνη* (*ἡ μουσική*, *γυμναστική*), *χείρ* (*δεξιά*, *ἀριστερά*), *ἡμέρα* (*ἡ ὑστεραία*, *ἡ ἐπιοῦσα*), und andere in einzelnen Ausdrücken, wie *ἐρήμην* (sc. *δίκην*) *κατηγορεῖν*, *τὴν ἐναντίαν* (sc. *ψῆφον*) *τίθεσθαι*, *ἡ ἐμὴ* (sc. *γνώμη*) *νικᾷ*, *τοῦτον ὀλίγας* (sc. *πληγὰς*) *ἔπαισεν.*

2. Zu den substantivierten Adjektiven gen. masc. können Adjektiva oder Pronomina gesetzt werden, zu den Adjektiven gen. neutr. (außer *τὶ*) nur dann, wenn sie, wie *ἀγαθόν* und *κακόν*, völlig substantivisch geworden sind. *Ὀλίγοι*

ἔμφρονες πολλῶν ἀφρόνων φοβερώτεροι. Pl. Conv. 194 b. — *Τοῖς ὑμετέροις δυσμενέσι φιλικῶς εἶχον.* X. Hell. 5, 2, 33.

3. Völkernamen werden bei Personen (von Dichtern auch bei Sachen) adjektivisch gebraucht, z. B. *οἱ Μακεδόνες ἱππεῖς.*

§ 98. Statt deutscher adverbialer Ausdrücke stehen im Griechischen oft Adjektiva (Participia) als Apposition, um den Zustand eines Gegenstandes während der Handlung oder die Ordnung und Reihenfolge zu bezeichnen: dies ist namentlich der Fall

1. bei den Wörtern *ἑκών, ἑκούσιος, ἄσμενος, ἐθελούσιος, ἐθελοντής, ἄκων* wider Willen, *ἀκούσιος* unwissentlich, *παρών* in Gegenwart, *ἀπών* in Abwesenheit, *ζῶν* bei Lebzeiten, *τεθνεώς* nach dem Tode, *πυκνός* zahlreich, häufig, *ἀθρόος* insgesammt, *αἰφνίδιος* plötzlich, *ὑπόσπονδος* vertragsmäßig, *ἄπρακτος* unverrichteter Dinge, *μέγας, πολύς, ἄφθονος* bei *ῥέω* und *πνέω*; ferner bei den temporalen Adjektiven, wie *ὄρθριος* in der Frühe, *ὑπαίθριος* unter freiem Himmel, *σκοταῖος* im Dunkeln, und bei den von Zahlwörtern auf *αῖος* gebildeten, die den Tag bezeichnen, an dem etwas geschieht, wie *ποσταῖος* am wievielten Tage, *δευτεραῖος* am zweiten Tage.

Ἐπὶ τὰ κακὰ οὐδεὶς ἑκὼν ἔρχεται. Pl. Prot. 358 c. — *Σκηνοῦμεν ὑπαίθριοι ἐν τῇ τάξει.* X. An. 5, 5, 21. — *Ἐφοβοῦντο, μὴ ἄπρακτοι ἥκοιεν οἱ πρέσβεις.* X. Hell. 2, 2, 21. — *Διεφθείροντο οἱ πλεῖστοι ἐναταῖοι ἢ ἑβδομαῖοι ὑπὸ τοῦ ἐντὸς καύματος.* Thuc. 2, 49.

2. bei den Adjektiven *ἄκρος, μέσος, ἔσχατος* (*ἥμισυς*); diese kongruieren mit dem Substantiv, dessen Teil sie bezeichnen (über die prädikative Stellung beim Artikel s. § 5), z. B. *ἐν ἄκρῳ τῷ ὄρει* oben auf dem Berge, *ἄκρα ἡ χείρ* oder *χεὶρ ἡ ἄκρα* die Spitze der Hand, *ἐν μέσῃ τῇ πόλει* mitten in der Stadt, *ἔσχατον τὸ εὐώνυμον* der äußerste Teil des linken Flügels.

3. bei den Wörtern **zuerst, zuletzt, allein, nur, ganz,** welche durch die Adjektiva *πρότερος, πρῶτος, τελευταῖος, ὕστερος, ὕστατος, εἷς, μόνος, πᾶς* (*ὅλος*) übersetzt werden, wenn sie sich nicht aufs Verbum, sondern auf das Nomen beziehen; über *οἱ πάντες* = im Ganzen s. § 5, 5.

Ἡ Συεννέσεως γυνὴ προτέρα Κύρου εἰς Ταρσοὺς ἀφίκετο. X. An. 1, 2, 25. — *Ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ οἱ τελευταῖοι κρινόμενοι*

σώζονται. Lys. 19, 6. — *Σωφροσύνη μόνοις ἐγγίγνεται τοῖς καλῶς τεθραμμένοις καὶ πεπαιδευμένοις*. Is. 12, 198. — *Ἀνθρώπου σῶμα ἓν* (für sich allein) *οὐδὲν αὐταρκές ἐστιν*. Her. 1, 32.

§ 99. Der Komparativ wird im Griechischen gebraucht: 1. wenn zwei Gegenstände mit einander verglichen werden, auch wenn im Deutschen der Superlativ gebraucht ist; 2. wenn vor dem deutschen Positiv die Wörter zu, allzu, ziemlich, ein wenig, etwas stehen; zu merken ist auch *νεώτερον* besonders von unerfreulichen Neuigkeiten und *νεώτερα πράγματα* = novae res.

Ἀεὶ δεῖ λέγειν τὰ βέλτιστα, εἴτε ἡδίω εἴτε ἀηδέστερα ἔσται τοῖς ἀκούουσιν. Pl. Gorg. 503 a. — *Ἐμοὶ τὰ τοιαῦτα οὐκ ἀηδέστερα ἀκούειν* (nicht eben unangenehm). Pl. Theaet. 177 c. — *Ἄχθονται ὅτι νεώτερος ὢν ἐπεχείρησα λέγειν ἐν τῷ δήμῳ*. Lys. 16, 20.

Anm. Verstärkt wird der Komparativ, außer durch *πολύ*, *πολλῷ* (s. § 42), *τῷ παντί*, durch das wie das deutsche noch gebrauchte *ἔτι*, manchmal auch pleonastisch durch *μᾶλλον*.

§ 100. Wenn vor einem Zahlwort mehr als oder weniger als steht, so wird *πλέον*, *ἔλαττον*, *μεῖον* mit oder ohne *ἤ* wie ein Adverb, d. h. ohne Einfluß auf die Konstruktion hinzugefügt. Doch können auch die Adjektiva *πλείων*, *ἐλάττων* und bei ausgelassenem *ἤ* auch der Genitiv gebraucht werden (*πλεῖν ἤ* = *πλέον ἤ*).

Ἀποκτείνουσι τῶν ἀνδρῶν οὐ μεῖον (*ἤ*) *πεντακοσίους*. X. An. 6, 4, 24. — *Ἀθηναῖοι εἶχον τριήρεις οὐκ ἐλάττους τριακοσίων καὶ πρόσοδος ἦν κατ' ἐνιαυτὸν οὐ μεῖον χιλίων ταλάντων*. ibid. 7, 1, 27.

Anm. So auch älter, jünger als zehn Jahre *γεγονὼς πλέον*, *ἔλαττον* (*ἤ*) *δέκα ἔτη* oder *ἔτη ἔχων πλείω*, *ἐλάττω τῶν δέκα* oder *ὑπὲρ τὰ δέκα* (*οὔπω δέκα ἔτη*) *γεγονώς* oder *νεώτερος δέκα ἐτῶν*.

§ 101. Wenn zwei Adjektiva oder Adverbia durch mehr — als verglichen werden, so stehen beide im Komparativ oder mit *μᾶλλον* — *ἤ* im Positiv, z. B. *σοφώτερος ἢ ἀμαθέστερος δοκεῖ εἶναι*.

Οἱ πολλοὶ βελτίονα αὐτὸν ἡγοῦνται εἶναι ἢ πλουσιώτερον. Lys. 19, 15. — *Φίλιππος προπετέστερον ἐκινδύνευεν ἢ βασιλικώτερον*. Is. Ep. 2, 3.

Anm. 1. Steht bei einem Komparativ der Genitiv des Reflexivpronomens, so wird dadurch eine Zunahme der Eigenschaft gegen sonst ausgedrückt, z. B. *Ἀργὸς καὶ ἀμελὴς γενήσεται μᾶλλον αὐτὸς αὑτοῦ* (seine Unthätigkeit und Sorglosigkeit wird immer mehr zunehmen). Pl. Pol. I, 421 d. — *Δυνατώτεροι αὐτοὶ αὑτῶν ἐγίγνοντο καὶ ἡμεῖς ἐρημότεροι.* Thuc. 3, 11.

2. Wird eine Eigenschaft in Beziehung auf einen Begriff als über das rechte Verhältnis oder das gewöhnliche Maß hinausgehend bezeichnet, so folgt auf den Komparativ *ἢ κατά* (seltener *ἢ πρός* oder *παρά*) mit dem Accusativ des Begriffes, z. B. *μεῖζον φρονεῖν ἢ κατ' ἄνθρωπον*, s. § 77 b. 5.

§ **102.** Häufig wird der Superlativ eines bejahenden Satzes durch einen Komparativ mit verneinender Satzform ausgedrückt, z. B. Gott ist das weiseste Wesen *οὐδὲν θεοῦ σοφώτερον.*

Τῆς ἀρετῆς ἐφικέσθαι ἠδυνήθησαν, ἧς οὐδὲν κτῆμα σεμνότερον οὐδὲ βεβαιότερόν ἐστιν. Is. 1, 5.

§ **103.** Der Superlativ wird im Griechischen gebraucht: 1. wenn mehr als zwei Gegenstände mit einander verglichen werden; 2. wenn vor dem deutschen Positiv die Wörter sehr, überaus, höchst, außerordentlich, recht, ungemein, so = sehr stehen.

Ἐν Ἀθήναις τῆς Ἑλλάδος πλείστη ἐστὶν ἐξουσία τοῦ λέγειν. Pl. Gorg. 461 e. — *Ἀνδρὶ καλῷ κἀγαθῷ ἐργασία κρατίστη ἐστὶ γεωργία.* X. Oec. 6, 8.

§ **104.** Den Superlativ verstärken die Wörter *πολύ, πολλῷ, μάλιστα* bei weitem, *καί* sogar, selbst, wohl, *εἷς ἀνήρ, πάντων* und *ἐν τοῖς* vor allen, bei weitem, *ὅτι* oder *ὡς* (*ᾗ*, bei Dichtern auch *ὅπως*) möglichst, so — als möglich, z. B. so bald als möglich *ὅτι τάχιστα*; noch stärker tritt zum Superlativ mit *ὡς* oder *ὅσος, ὁπόσος* ein Begriff wie *δύναμαι, οἷός τέ εἰμι, δυνατόν ἐστιν, ἔνεστιν* (*ἔνι*).

Τοῦτο καὶ μωρότατον πεποιήκασιν οἱ βάρβαροι. Xen. An. 3, 2, 22. — *Κῦρος δῶρα πλεῖστα εἷς γε ἀνὴρ ἐλάμβανε διὰ πολλά· ταῦτα δὲ πάντων δὴ μάλιστα τοῖς φίλοις διεδίδου.* ibid. 1, 9, 22. — *Τόπον ἔχομεν ἐν τοῖς σχεδὸν ἄριστον.* Pl. Epin. 987 d. — *Πορευτέον ἡμῖν τοὺς πρώτους σταθμοὺς ὡς ἂν δυνώμεθα μακροτάτους, ἵνα ὡς πλεῖστον ἀποσπασθῶμεν τοῦ βασιλικοῦ στρατεύματος.* X. An. 2, 2, 12. — *Γύλιππος ἦγεν ἀπὸ*

τῶν πόλεων στρατιὰν ὅσην ἑκασταχόθεν πλείστην ἐδύνατο. Thuc. 7, 21.

Anm. 1. Das deutsche so — wie nur einer, so — wie nur möglich kann durch *οἷος* mit dem Superlativ ausgedrückt werden; das Unübertreffliche durch eine Wendung mit *ὑπερβολή*. *Εἶχον ὑπὲρ δεξιῶν χωρίον οἷον χαλεπώτατον.* X. An. 4, 8, 2.

2. Steht bei einem Superlativ der Genitiv des Reflexivpronomens, so wird dadurch angezeigt, daß die Eigenschaft dem Subjekte in einem sonst nicht stattfindenden, ganz ungewöhnlichen Grade zukommt. *Καὶ θυμοῦ ἐμπίπλαται καὶ ἀνδρειότατος γίγνεται αὐτὸς ἑαυτοῦ.* Pl. Pol. 411 e.

§ 105. In Vergleichungssätzen mit *ὅσῳ — τοσούτῳ* und dem Komparativ (s. § 42 A. 2) wird manchmal *ὅσῳ* und *τοσούτῳ* weggelassen und beide Sätze in einen verbunden; statt der Komparative treten dann meistens die Superlative ein.

Οἱ τύραννοι ἐνδεεστέροις οὖσι (τοῖς πολίταις) ταπεινοτέροις αὐτοῖς οἴονται χρῆσθαι. X. Hier. 5, 4. — *Αἱ ἄρισται δοκοῦσαι εἶναι φύσεις μάλιστα παιδείας δέονται.* X. Mem. 4, 1, 3.

B. Pronomina.

§ 106. Die Nominative *ἐγώ, σύ, ἡμεῖς, ὑμεῖς* werden gesetzt, wenn auf ihnen der Nachdruck des Gegensatzes ruht, oder ein Befehl, eine Frage, ein Ausruf, eine Behauptung mit besonderem Nachdruck oder Affekt ausgesprochen wird; daher häufig *ὡς ἐγὼ οἶμαι, ἀκούω, ἐγὼ παραινῶ, ὡς σὺ ὁρᾷς* u. a.

Οὗτοι μὲν ἄλλος ἄλλα λέγει· σὺ δὲ ἡμῖν εἰπὲ τί λέγεις. Ὁ δὲ εἶπεν· Ἐγώ σε, ὦ Φαλῖνε, ἄσμενος ἑώρακα· σύ τε γὰρ Ἕλλην εἶ καὶ ἡμεῖς, τοσοῦτοι ὄντες ὅσους σὺ ὁρᾷς. Xen. An. 2, 1, 15. — *Κἀγώ, εἰ ὑμεῖς ἐθέλετε ἐξορμᾶν ἐπὶ ταῦτα, ἕπεσθαι ὑμῖν βούλομαι.* ibid. 3, 1, 25.

Anm. Als Nominativ des persönlichen Pronomens der dritten Person wird für unser betontes er, sie, es entweder ein Demonstrativpronomen (nebst *ὁ μέν*), oder bei schärferem Gegensatze *αὐτός* gebraucht. *Ὁ μὲν ταῦτ' ἔλεξεν· οἱ δὲ λοχαγοὶ ἀκούσαντες ταῦτα ἡγεῖσθαι ἐκέλευον.* X. An. 3, 1, 26. — *Λυκοῦργος ἐπήρετο τὸν θεόν, εἰ ἄμεινον εἴη τῇ Σπάρτῃ πειθομένῃ οἷς αὐτὸς ἔθηκε νόμοις.* X. Lac. 8, 5.

§ 107. Die reflexiven Pronomina werden gebraucht:

1. wenn sich das Pronomen auf das Subjekt des nämlichen Satzes zurückbezieht, in dem es steht;

Anm. 1. Steht bei einem Komparativ der Genitiv des Reflexivpronomens, so wird dadurch eine Zunahme der Eigenschaft gegen sonst ausgedrückt, z. B. *Ἀργὸς καὶ ἀμελὴς γενήσεται μᾶλλον αὐτὸς αὐτοῦ* (seine Unthätigkeit und Sorglosigkeit wird immer mehr zunehmen). Pl. Pol. I, 421 d. — *Δυνατώτεροι αὐτοὶ αὐτῶν ἐγίγνοντο καὶ ἡμεῖς ἐρημότεροι.* Thuc. 3, 11.

2. Wird eine Eigenschaft in Beziehung auf einen Begriff als über das rechte Verhältnis oder das gewöhnliche Maß hinausgehend bezeichnet, so folgt auf den Komparativ *ἢ κατά* (seltener *ἢ πρός* oder *παρά*) mit dem Accusativ des Begriffes, z. B. *μεῖζον φρονεῖν ἢ κατ' ἄνθρωπον*, s. § 77 b. 5.

§ **102.** Häufig wird der Superlativ eines bejahenden Satzes durch einen Komparativ mit verneinender Satzform ausgedrückt, z. B. Gott ist das weiseste Wesen *οὐδὲν θεοῦ σοφώτερον.*

Τῆς ἀρετῆς ἐφικέσθαι ἠδυνήθησαν, ἧς οὐδὲν κτῆμα σεμνότερον οὐδὲ βεβαιότερόν ἐστιν. Is. 1, 5.

§ **103.** Der Superlativ wird im Griechischen gebraucht: 1. wenn mehr als zwei Gegenstände mit einander verglichen werden; 2. wenn vor dem deutschen Positiv die Wörter sehr, überaus, höchst, außerordentlich, recht, ungemein, so = sehr stehen.

Ἐν Ἀθήναις τῆς Ἑλλάδος πλείστη ἐστὶν ἐξουσία τοῦ λέγειν. Pl. Gorg. 461 e. — *Ἀνδρὶ καλῷ κἀγαθῷ ἐργασία κρατίστη ἐστὶ γεωργία.* X. Oec. 6, 8.

§ **104.** Den Superlativ verstärken die Wörter *πολύ, πολλῷ, μάλιστα* bei weitem, *καί* sogar, selbst, wohl, *εἷς ἀνήρ, πάντων* und *ἐν τοῖς* vor allen, bei weitem, *ὅτι* oder *ὡς* (*ᾗ*, bei Dichtern auch *ὅπως*) möglichst, so — als möglich, z. B. so bald als möglich *ὅτι τάχιστα;* noch stärker tritt zum Superlativ mit *ὡς* oder *ὅσος, ὁπόσος* ein Begriff wie *δύναμαι, οἷός τέ εἰμι, δυνατόν ἐστιν, ἔνεστιν* (*ἔνι*).

Τοῦτο καὶ μωρότατον πεποιήκασιν οἱ βάρβαροι. Xen. An. 3, 2, 22. — *Κῦρος δῶρα πλεῖστα εἷς γε ἀνὴρ ἐλάμβανε διὰ πολλά· ταῦτα δὲ πάντων δὴ μάλιστα τοῖς φίλοις διεδίδου.* ibid. 1, 9, 22. — *Τόπον ἔχομεν ἐν τοῖς σχεδὸν ἄριστον.* Pl. Epin. 987 d. — *Πορευτέον ἡμῖν τοὺς πρώτους σταθμοὺς ὡς ἂν δυνώμεθα μακροτάτους, ἵνα ὡς πλεῖστον ἀποσπασθῶμεν τοῦ βασιλικοῦ στρατεύματος.* X. An. 2, 2, 12. — *Γύλιππος ἦγεν ἀπὸ*

τῶν πόλεων στρατιὰν ὅσην ἑκαστοχόθεν πλείστην ἐδύνατο. Thuc. 7, 21.

Anm. 1. Das deutsche so — wie nur einer, so — wie nur möglich kann durch *οἷος* mit dem Superlativ ausgedrückt werden; das Unübertreffliche durch eine Wendung mit *ὑπερβολή*. *Εἶχον ὑπὲρ δεξιῶν χωρίον οἷον χαλεπώτατον.* X. An. 4, 8, 2.

2. Steht bei einem Superlativ der Genitiv des Reflexivpronomens, so wird dadurch angezeigt, daß die Eigenschaft dem Subjekte in einem sonst nicht stattfindenden, ganz ungewöhnlichen Grade zukommt. *Καὶ θυμοῦ ἐμπίπλαται καὶ ἀνδρειότατος γίγνεται αὐτὸς ἑαυτοῦ.* Pl. Pol. 411 e.

§ 105. In Vergleichungssätzen mit *ὅσῳ — τοσούτῳ* und dem Komparativ (s. § 42 A. 2) wird manchmal *ὅσῳ* und *τοσούτῳ* weggelassen und beide Sätze in einen verbunden; statt der Komparative treten dann meistens die Superlative ein.

Οἱ τύραννοι ἐνδεεστέροις οὖσι (τοῖς πολίταις) ταπεινοτέροις αὐτοῖς οἴονται χρῆσθαι. X. Hier. 5, 4. — *Αἱ ἄρισται δοκοῦσαι εἶναι φύσεις μάλιστα παιδείας δέονται.* X. Mem. 4, 1, 3.

B. Pronomina.

§ 106. Die Nominative *ἐγώ, σύ, ἡμεῖς, ὑμεῖς* werden gesetzt, wenn auf ihnen der Nachdruck des Gegensatzes ruht, oder ein Befehl, eine Frage, ein Ausruf, eine Behauptung mit besonderem Nachdruck oder Affekt ausgesprochen wird; daher häufig *ὡς ἐγὼ οἶμαι, ἀκούω, ἐγὼ παραινῶ, ὡς σὺ ὁρᾷς* u. a.

Οὗτοι μὲν ἄλλος ἄλλα λέγει· σὺ δὲ ἡμῖν εἰπὲ τί λέγεις. Ὁ δὲ εἶπεν· Ἐγώ σε, ὦ Φαλῖνε, ἄσμενος ἑώρακα· σύ τε γὰρ Ἕλλην εἶ καὶ ἡμεῖς, τοσοῦτοι ὄντες ὅσους σὺ ὁρᾷς. Xen. An. 2, 1, 15. — *Κἀγώ, εἰ ὑμεῖς ἐθέλετε ἐξορμᾶν ἐπὶ ταῦτα, ἕπεσθαι ὑμῖν βούλομαι.* ibid. 3, 1, 25.

Anm. Als Nominativ des persönlichen Pronomens der dritten Person wird für unser betontes er, sie, es entweder ein Demonstrativpronomen (nebst *ὁ μέν*), oder bei schärferem Gegensatze *αὐτός* gebraucht. *Ὁ μὲν ταῦτ' ἔλεξεν· οἱ δὲ λοχαγοὶ ἀκούσαντες ταῦτα ἡγεῖσθαι ἐκέλευον.* X. An. 3, 1, 26. — *Λυκοῦργος ἐπήρετο τὸν θεόν, εἰ ἄμεινον εἴη τῇ Σπάρτῃ πειθομένῃ οἷς αὐτὸς ἔθηκε νόμοις.* X. Lac. 8, 5.

§ 107. Die reflexiven Pronomina werden gebraucht:

1. wenn sich das Pronomen auf das Subjekt des nämlichen Satzes zurückbezieht, in dem es steht;

2. wenn das Pronomen bei einem Infinitiv, Particip oder sonst abhängigen Satze, welcher den Gedanken, die Vorstellung, die Absicht oder den Grund des Subjekts im regierenden Satze ausdrückt, steht und sich auf dieses Subjekt zurückbezieht. Für das Reflexivpronomen der dritten Person stehen in diesem Falle auch die obliquen Kasus des Personalpronomens, am häufigsten *σφίσιν*, *σφᾶς* und manchmal vom Singular das enklitische *οἷ*, z. B. *Δαρεῖος ἐβούλετό οἱ τὼ παῖδε ἀμφοτέρω παρεῖναι.* X. An. 1, 1, 1.

Anm. 1. Eine Ausnahme von 1) macht *δοκῶ μοι, δοκῶ ἐμοί* videor mihi neben dem regelmäßigen *δοκῶ ἐμαυτῷ.*

2. Manchmal steht das Wort, welches dem Gedanken nach Subjekt ist, in einem obliquen Kasus, z. B. *Οὐκ ἄξιον βασιλεῖ ἀφεῖναι τοὺς ἐφ' ἑαυτὸν στρατευσαμένους.* X. An. 2, 3, 25.

3. *Ἑαυτοῦ* steht auch in allgemeinen Sätzen, ohne auf ein bestimmtes vorhergehendes Subjekt bezogen zu werden. *Τὸ τὰ ἑαυτοῦ πράττειν δικαιοσύνη ἐστίν.* Pl. Pol. IV, 433 a.

4. Weit öfter als im Lateinischen werden in Nebensätzen bei Rückbeziehung des Pronomens auf das Subjekt des Hauptsatzes die Kasus von *αὐτός* gebraucht, indem vom Standpunkt des Berichterstatters aus gesprochen wird.

5. *Ἑαυτοῦ* wird manchmal, besonders im Plural, auch für das Reflexivpronomen der ersten und zweiten Person gebraucht. *Ἃ τοῖς αὑτοῦ παισὶν ἂν συμβουλεύσειας, τούτοις αὐτὸς ἐμμένειν ἄξιον.* Is. 2, 38. — *Τοιόνδε τι δεῖ ἡμᾶς ἀνερέσθαι ἑαυτούς.* Pl. Phaed. 78 b.

§ 108. Wenn nicht *ἑαυτοῦ* zu setzen ist, vertritt *αὐτός* in den Kasibus obliquis das Personalpronomen der dritten Person. Dies wird häufig ganz weggelassen, wenn es in dem nämlichen Kasus stehen müßte, wie das bezügliche Nomen, und oft auch, wenn verschiedene Kasus erforderlich sind, z. B. er rief die Hellenen zusammen und ermunterte sie *καλέσας παρεκελεύετο τοῖς Ἕλλησιν.*

Συλλαμβάνει Κῦρον ὡς ἀποκτενῶν· ἡ δὲ μήτηρ ἐξαιτησαμένη αὐτὸν ἀποπέμπει πάλιν ἐπὶ τὴν ἀρχήν. X. An. 1, 1, 3.— *Αὐτοὺς παρῄνει θαρρύνων τάδε.* ibid. 1, 7, 2.

Anm. Nachdrucksvoller ist die Wiederholung des Nomens, namentlich eines Eigennamens, oder das für *αὐτός* eintretende *ἐκεῖνος*. *Μυσοὶ βασιλέως ἄκοντος ἐν τῇ βασιλέως χώρᾳ πολλὰς πόλεις οἰκοῦσιν.* X. An. 3, 2, 23.

§ 109. Das Pronomen reciprocum drückt die Wechselbeziehung aus und steht auch als Subjektsaccusativ und als Genitiv von einem Substantiv regiert.

Οὔτε ἑαυτοῖς οὔτε ἀλλήλοις ὁμολογοῦσιν. Pl. Phaed. 237 c. — *Ἡγοῦνται ἀλλήλους κακὰ ἔχειν ἄνθρωποι ἢ φύσει ἢ τύχῃ.* Pl. Prot. 323 c. — *Λυσιτελεῖ ἡμῖν ἡ ἀλλήλων δικαιοσύνη καὶ ἀρετή.* ibid. 327 b.

Anm. Für *ἀλλήλων* steht oft auch der Plural des Reflexivpronomens. *Ἀντὶ τοῦ συνεργεῖν ἑαυτοῖς τὰ συμφέροντα ἐπηρεάζουσιν ἀλλήλοις καὶ φθονοῦσιν ἑαυτοῖς μᾶλλον ἢ τοῖς ἄλλοις ἀνθρώποις.* X. Mem. 3, 5, 16.

§ **110.** 1. Die possessiven Pronomina werden im Griechischen weggelassen und nur durch den Artikel ausgedrückt, wo sie nicht in einem Gegensatze stehen und der Besitzer aus dem Zusammenhange leicht ersichtlich ist. Doch fehlt auch der Artikel in manchen Ausdrücken, wie gewöhnlich bei *γνώμην ἀποφαίνεσθαι* seine Meinung äußern, *δεξιὰν διδόναι* seine Hand darauf geben, *ὑμεῖς πόλιν καὶ οἰκίας παράδοτε* liefert eure Stadt und Häuser aus.

Τοιοῦτος γίγνου περὶ τοὺς γονεῖς, οἵους ἂν εὔξαιο περὶ σεαυτὸν γενέσθαι τοὺς σεαυτοῦ παῖδας. Is. 1, 14.

2. Für die possessiven Pronomina können auch die Genitive der persönlichen und reflexiven Pronomina eintreten, und zwar immer *αὐτοῦ* oder *ἑαυτοῦ* für das in Prosa nicht gebrauchte *ὅς, ἥ, ὅν*, und *αὐτῶν* oder *ἑαυτῶν* für das seltener und nur im reflexiven Sinne gebrauchte *σφέτερος*.

3. Wenn zu den possessiven Fürwörtern eine Apposition tritt, so steht sie im Genitiv, z. B. *ὄλωλεν ὁ ἐμὸς τοῦ ταλαιπώρου βίος.* Am häufigsten steht so der Genitiv Plur. von *αὐτός* bei *ἡμέτερος, ὑμέτερος, σφέτερος*; seltener der Genitiv Sing. bei *ἐμός, σός*, wofür *ἐμαυτοῦ, σεαυτοῦ* gebraucht wird.

Anm. 1. *Σός, σή, σόν* steht gewöhnlich nur bei schärferem Gegensatze.

2. Gehört das possessive Pronomen zu zwei Substantiven, so setzt man es in der Regel nur einmal.

3. Das Neutrum des Possessivpronomens mit dem Artikel ist manchmal nur eine Umschreibung des Personalpronomens, z. B. von mir und meiner Kunst will ich schweigen *τὸ δὴ ἐμόν τε καὶ τῆς ἐμῆς τέχνης σιγῶ.* Pl. Pol. 1, 345 a.

§ **111.** *Ὅδε, ἐκεῖνος, οὗτος* unterscheiden sich also: *ὅδε* bezeichnet das, was dem Redenden angehört, nach Ort, Zeit oder Gedanken in seiner unmittelbaren Nähe ist, daher oft = *ἐμός, ἡμέτερος* (*ὅδε ὁ ἀνήρ* = *ἐγώ*), hier, hiesig, gegenwärtig,

jetzig; *ἐκεῖνος* bezeichnet das, was auf den Besprochenen, den Abwesenden Bezug hat und dem Redenden dem Raume oder der Zeit nach ferner liegt, daher auch = dort, dortig, damalig. Während *ὅδε* und *ἐκεῖνος* mit Nachdruck auf einen Gegenstand hinweisen und ihn hervorheben, bezeichnet das schwächere *οὗτος* mit allgemeinerem Gebrauche das dem Gedanken des Redenden Vorschwebende und bezieht sich, namentlich im Gegensatze zu *ὅδε*, auf etwas schon vorhergegangenes, erwähntes, ferner auf ein vorhergehendes oder folgendes Relativ oder überhaupt auf einen Begriff oder Satz, dessen Inhalt es ankündigt oder wieder aufnimmt. In der Gerichtssprache bezeichnet *οὗτος* nicht nur die Richter und den Klienten, sondern auch den Gegner.

Τοὺς σὺν Κύρῳ βαρβάρους ἐδίωξα σὺν τοῖσδε τοῖς παροῦσι νῦν μετ' ἐμοῦ. X. An. 2, 3, 19. — *Τούτων αἴτιος Χαιρεφῶν ὅδε.* Pl. Gorg. 447 a. — *Ἐκεῖνο μόνον τὸ νόμισμα ὀρθόν, ἀνθ' οὗ δεῖ ἅπαντα ταῦτα καταλλάττεσθαι, φρόνησις.* Pl. Phaed. 69 a. — *Νῆες ἐκεῖναι ἐπιπλέουσιν.* Thuc. 1, 51. — *Αὕτη πενία ἐστὶ σαφής, τὸ δεόμενόν τινος μὴ ἔχειν χρῆσθαι.* Xen. Oec. 8, 2. — *Ταῦτα μὲν δὴ σὺ λέγεις· παρ' ἡμῶν δὲ ἀπάγγελλε τάδε.* X. An. 2, 2, 20.

Anm. 1. Steht *οὗτος* in Beziehung auf das Relativ, so wird es häufig ausgelassen, besonders wenn es Subjekt ist oder mit dem Relativ in gleichem Kasus stehen sollte. *Οἷς μάλιστα τὰ παρόντα ἀρκεῖ, ἥκιστα τῶν ἀλλοτρίων ὀρέγονται.* X. Conv. 4, 42. — *Ὧν τὰς δόξας ζηλοῖς, μιμοῦ τὰς πράξεις.* Is. 2, 38. — *Ἀναλίσκουσιν οὐκ εἰς ἃ δεῖ (= εἰς ταῦτα εἰς ἅ).* Xen. Oec. 3, 5.

2. *Οὗτος* (manchmal auch *ὅδε* und *ἐκεῖνος*) nimmt öfters nach einem Zwischensatze das frühere Nomen mit Nachdruck wieder auf. *Τελευτήσαντα ἕκαστον ὁ ἑκάστου δαίμων, ὅσπερ ζῶντα εἰλήχει, οὗτος ἄγειν ἐπιχειρεῖ εἰς Ἅιδου.* Pl. Phaed. 107 d.

3. Wenn zu einem Begriffe eine nähere Bestimmung durch und zwar, und das, und noch dazu gefügt wird, so setzt der Grieche *καὶ οὗτος*. Bezieht sich aber und zwar auf das Verbum oder den ganzen Satz, so steht *καὶ ταῦτα*. *Λακεδαιμόνιοι ξυνέστασαν ναυτικῷ ἀγῶνι καὶ τούτῳ πρὸς Ἀθηναίους.* Thuc. 4, 55. — *Τὴν Ἑλλάδα πᾶσαν οὑτωσὶ Φίλιππος ἐφεξῆς ἁρπάζει καὶ ταῦτ' ἐφ' ὑμᾶς.* Dem. 8, 55.

4. Unserm da entspricht *οὗτος* auch bei den fragenden und relativen Fürwörtern, z. B. *ὃ σὺ λέγεις τοῦτο* wie du es da nennst, *τίς οὗτος ἔρχεται* (= *τίς ἐστιν οὗτος, ὃς ἔρχεται*); wer kommt da? *τί τοῦτο λέγεις; τὰ ποῖα ταῦτα λέγεις;*

5. Mit *οὗτος*, *ὦ οὗτος*, *οὗτος σύ* wird eine Person angerufen = he da! he du! *Παίζων· Ὁ Φαληρεύς, ἔφη, οὗτος Ἀπολλόδωρος, οὐ περιμενεῖς;* Pl. Conv. 172 a. — *Ὦ οὗτος, Αἴας, δεύτερόν σε προσκαλῶ.* Soph. Aj. 89.

6. *Ἐκεῖνος* bezieht sich oft auf unmittelbar Vorhergegangenes und wechselt mit den obliquen Kasus von *αὐτός* oder sogar mit dem reflexiven Pronomen. *Εἶχε τὸ μὲν δεξιὸν Μένων καὶ οἱ σὺν αὐτῷ, τὸ δὲ εὐώνυμον Κλέαρχος καὶ οἱ ἐκείνου.* X. An. 1, 2, 15. — *Σωκράτης ἐποίει, τοὺς συνδιατρίβοντας ἑαυτῷ μιμουμένους ἐκεῖνον τοιούσδε γενέσθαι.* X. Mem. 1, 2, 3.

7. Zu merken ist *καὶ ταῦτα μὲν δὴ ταῦτα* sed haec hactenus und das häufige *τοῦτ' ἐκεῖνο* da haben wir's, z. B. *ταῦτ' ἐκεῖνα τὰ εἰωθότα* da haben wir seine gewohnte Art. Pl. Conv. 223 a.

§ 112. Bei der Zurückweisung auf zwei früher genannte Gegenstände pflegt sich *ἐκεῖνος* auf den zuerst genannten, *οὗτος* auf den zuletzt genannten zu beziehen (= ersterer — letzterer); öfters aber bezieht sich *οὗτος* auf den zuerst genannten Gegenstand als den dem Redenden näher liegenden und wichtigeren. Beides gilt auch von der häufigen Zurückweisung durch *ὁ μὲν — ὁ δέ*. — *Ὅδε, ἐκεῖνος* und *οὗτος* weisen auch auf das hin, was folgt = folgend, z. B. in folgender Weise *τόνδε τὸν τρόπον*, er sprach folgendes *εἶπε τάδε*, jedoch betrachtet noch folgendes *καίτοι κἀκεῖνο, καίτοι καὶ τοῦτο, ἔτι δὲ καὶ τόδε* (sc. *σκεπτέον* oder *σκέψασθε*); so steht *οὗτος* und *ἐκεῖνος* namentlich in Beziehung auf einen folgenden Fragesatz oder Transitivsatz mit *ὅτι* oder *ὡς*. *Ἐκεῖνος* und *οὗτος* bezeichnen ferner oft etwas bekanntes, berühmtes, berüchtigtes.

Δεῖ τὸ βέλτιστον ἀεί, μὴ τὸ ῥᾷστον ἅπαντας λέγειν· ἐπ' ἐκεῖνο μὲν γὰρ ἡ φύσις αὐτὴ βαδιεῖται, ἐπὶ τοῦτο δὲ τῷ λόγῳ δεῖ προάγεσθαι. Dem. 8, 72. — *Οὐ τοῦτό γε ἐρῶ, ὡς ὑμεῖς καταισχύνετε τοὺς προγόνους.* X. An. 3, 2, 14. — *Πολλοὶ γεγόνασι ῥήτορες ἔνδοξοι καὶ μεγάλοι, Καλλίστρατος ἐκεῖνος, Θρασύβουλος, ἕτεροι μυρίοι.* Dem. 18, 219.

Anm. Was von *ὅδε, ἐκεῖνος* und *οὗτος* gilt, gilt auch von den davon abgeleiteten Adverbien und Pronominibus.

§ 113. *Ὁ αὐτός* (idem) ist fast ganz auf den Gebrauch des deutschen eben derselbe, der nämliche beschränkt, da zur Anfügung eines neuen Prädikats, wenn es ein ähnliches ist, häufiger

jetzig; *ἐκεῖνος* bezeichnet das, was auf den Besprochenen, den Abwesenden Bezug hat und dem Redenden dem Raume oder der Zeit nach ferner liegt, daher auch = dort, dortig, damalig. Während *ὅδε* und *ἐκεῖνος* mit Nachdruck auf einen Gegenstand hinweisen und ihn hervorheben, bezeichnet das schwächere *οὗτος* mit allgemeinerem Gebrauche das dem Gedanken des Redenden Vorschwebende und bezieht sich, namentlich im Gegensatze zu *ὅδε*, auf etwas schon vorhergegangenes, erwähntes, ferner auf ein vorhergehendes oder folgendes Relativ oder überhaupt auf einen Begriff oder Satz, dessen Inhalt es ankündigt oder wieder aufnimmt. In der Gerichtssprache bezeichnet *οὗτος* nicht nur die Richter und den Klienten, sondern auch den Gegner.

Τοὺς σὺν Κύρῳ βαρβάρους ἐδίωξα σὺν τοῖσδε τοῖς παροῦσι νῦν μετ' ἐμοῦ. X. An. 2, 3, 19. — *Τούτων αἴτιος Χαιρεφῶν ὅδε.* Pl. Gorg. 447 a. — *Ἐκεῖνο μόνον τὸ νόμισμα ὀρθόν, ἀνθ' οὗ δεῖ ἅπαντα ταῦτα καταλλάττεσθαι, φρόνησις.* Pl. Phaed. 69 a. — *Νῆες ἐκεῖναι ἐπιπλέουσιν.* Thuc. 1, 51. — *Αὕτη πενία ἐστὶ σαφής, τὸ δεόμενόν τινος μὴ ἔχειν χρῆσθαι.* Xen. Oec. 8, 2. — *Ταῦτα μὲν δὴ σὺ λέγεις· παρ' ἡμῶν δὲ ἀπάγγελλε τάδε.* X. An. 2, 2, 20.

Anm. 1. Steht *οὗτος* in Beziehung auf das Relativ, so wird es häufig ausgelassen, besonders wenn es Subjekt ist oder mit dem Relativ in gleichem Kasus stehen sollte. *Οἷς μάλιστα τὰ παρόντα ἀρκεῖ, ἥκιστα τῶν ἀλλοτρίων ὀρέγονται.* X. Conv. 4, 42. — *Ὧν τὰς δόξας ζηλοῖς, μιμοῦ τὰς πράξεις.* Is. 2, 38. — *Ἀναλίσκουσιν οὐκ εἰς ἃ δεῖ* (= *εἰς ταῦτα εἰς ἅ*). Xen. Oec. 3, 5.

2. *Οὗτος* (manchmal auch *ὅδε* und *ἐκεῖνος*) nimmt öfters nach einem Zwischensatze das frühere Nomen mit Nachdruck wieder auf. *Τελευτήσαντα ἕκαστον ὁ ἑκάστου δαίμων, ὅσπερ ζῶντα εἰλήχει, οὗτος ἄγειν ἐπιχειρεῖ εἰς Ἅιδου.* Pl. Phaed. 107 d.

3. Wenn zu einem Begriffe eine nähere Bestimmung durch und zwar, und das, und noch dazu gefügt wird, so setzt der Grieche *καὶ οὗτος*. Bezieht sich aber und zwar auf das Verbum oder den ganzen Satz, so steht *καὶ ταῦτα*. *Λακεδαιμόνιοι ξυνέστασαν ναυτικῷ ἀγῶνι καὶ τούτῳ πρὸς Ἀθηναίους.* Thuc. 4, 55. — *Τὴν Ἑλλάδα πᾶσαν οὑτωσὶ Φίλιππος ἐφεξῆς ἁρπάζει καὶ ταῦτ' ἐφ' ὑμᾶς.* Dem. 8, 55.

4. Unserm da entspricht *οὗτος* auch bei den fragenden und relativen Fürwörtern, z. B. *ὃ σὺ λέγεις τοῦτο* wie du es da nennst, *τίς οὗτος ἔρχεται* (= *τίς ἐστιν οὗτος, ὃς ἔρχεται*); wer kommt da? *τί τοῦτο λέγεις; τὰ ποῖα ταῦτα λέγεις;*

5. Mit *οὗτος*, *ὦ οὗτος*, *οὗτος σύ* wird eine Person angerufen = he da! he du! *Παίζων· Ὁ Φαληρεύς, ἔφη, οὗτος Ἀπολλόδωρος, οὐ περιμενεῖς;* Pl. Conv. 172 a. — *Ὦ οὗτος, Αἴας, δεύτερόν σε προσκαλῶ.* Soph. Aj. 89.

6. *Ἐκεῖνος* bezieht sich oft auf unmittelbar Vorhergegangenes und wechselt mit den obliquen Kasus von *αὐτός* oder sogar mit dem reflexiven Pronomen. *Εἶχε τὸ μὲν δεξιὸν Μένων καὶ οἱ σὺν αὐτῷ, τὸ δὲ εὐώνυμον Κλέαρχος καὶ οἱ ἐκείνου.* X. An. 1, 2, 15. — *Σωκράτης ἐποίει, τοὺς συνδιατρίβοντας ἑαυτῷ μιμουμένους ἐκεῖνον τοιούσδε γενέσθαι.* X. Mem. 1, 2, 3.

7. Zu merken ist *καὶ ταῦτα μὲν δὴ ταῦτα* sed haec hactenus und das häufige *τοῦτ' ἐκεῖνο* da haben wir's, z. B. *ταῦτ' ἐκεῖνα τὰ εἰωθότα* da haben wir seine gewohnte Art. Pl. Conv. 223 a.

§ **112.** Bei der Zurückweisung auf zwei früher genannte Gegenstände pflegt sich *ἐκεῖνος* auf den zuerst genannten, *οὗτος* auf den zuletzt genannten zu beziehen (= ersterer — letzterer); öfters aber bezieht sich *οὗτος* auf den zuerst genannten Gegenstand als den dem Redenden näher liegenden und wichtigeren. Beides gilt auch von der häufigen Zurückweisung durch *ὁ μὲν — ὁ δέ.* — *Ὅδε, ἐκεῖνος* und *οὗτος* weisen auch auf das hin, was folgt = folgend, z. B. in folgender Weise *τόνδε τὸν τρόπον*, er sprach folgendes *εἶπε τάδε*, jedoch betrachtet noch folgendes *καίτοι κἀκεῖνο, καίτοι καὶ τοῦτο, ἔτι δὲ καὶ τόδε* (sc. *σκεπτέον* oder *σκέψασθε*); so steht *οὗτος* und *ἐκεῖνος* namentlich in Beziehung auf einen folgenden Fragesatz oder Transitivsatz mit *ὅτι* oder *ὡς*. *Ἐκεῖνος* und *οὗτος* bezeichnen ferner oft etwas bekanntes, berühmtes, berüchtigtes.

Δεῖ τὸ βέλτιστον ἀεί, μὴ τὸ ῥᾷστον ἅπαντας λέγειν· ἐπ' ἐκεῖνο μὲν γὰρ ἡ φύσις αὐτὴ βαδιεῖται, ἐπὶ τοῦτο δὲ τῷ λόγῳ δεῖ προάγεσθαι. Dem. 8, 72. — *Οὐ τοῦτό γε ἐρῶ, ὡς ὑμεῖς καταισχύνετε τοὺς προγόνους.* X. An. 3, 2, 14. — *Πολλοὶ γεγόνασι ῥήτορες ἔνδοξοι καὶ μεγάλοι, Καλλίστρατος ἐκεῖνος, Θρασύβουλος, ἕτεροι μυρίοι.* Dem. 18, 219.

Anm. Was von *ὅδε, ἐκεῖνος* und *οὗτος* gilt, gilt auch von den davon abgeleiteten Adverbien und Pronominibus.

§ **113.** *Ὁ αὐτός* (idem) ist fast ganz auf den Gebrauch des deutschen eben derselbe, der nämliche beschränkt, da zur Anfügung eines neuen Prädikats, wenn es ein ähnliches ist, häufiger

die kopulativen, und wenn es einen Gegensatz bildet, die adversativen Konjunktionen (besonders *μὲν* — *δέ*) gebraucht werden.

Anm. Zu merken ist die Verbindung von *ὁ αὐτός* mit *οὗτος*, in welchem Falle *ὁ αὐτός* mit eben übersetzt wird. *Ταῖς πίστεσιν αἷς τοὺς ἄλλους λέγοντες πείθομεν, ταῖς αὐταῖς ταύταις βουλευόμενοι χρώμεθα.* Is. 3, 8.

§ **114.** *Αὐτός* (ich, du, er) selbst und kein anderer wird gebraucht, um einen Gegenstand im Gegensatze zu andern oder seinen eigenen Teilen ausschließlich oder vorzugsweise hervorzuheben = selbst, in eigener Person, von selbst, an sich, allein (= *αὐτὸς καθ' ἑαυτόν*), gerade, unmittelbar, schon, bloß, sogar (bei Substantiven).

Ὀδυσσεὺς Ἑρμοῦ τε ὑποθημοσύνῃ καὶ αὐτὸς ἐγκρατὴς ὢν διὰ ταῦτα οὐκ ἐγένετο ὗς. X. Mem. 1, 3, 7. — *Αὐτοὶ* (soli) *κινδυνεύσομεν αὐτῷ βοηθεῖν.* Pl. Theaet. 164 e. — *Αὐτὰ δήπου τὰ ἐναντία σωφροσύνης καὶ ἀκρασίας ἔργα ἐστίν.* X. Mem. 4, 5, 7. — *Αἱ πόλεις ἐπ' αὐτοῖς τοῖς αἰγιαλοῖς τείχεσιν ἐκτίζοντο.* Thuc. 1, 7.

Anm. 1. Durch *αὐτός* werden daher auch Personen im Gegensatze gegen Sachen, wie die Reiter im Gegensatze zu den Pferden, der Herr oder Meister im Gegensatze zu den Sklaven oder Schülern bezeichnet. Häufig ist die Verbindung der Demonstrativa, besonders *οὗτος*, mit *αὐτός* gerade.

2. Bei Ordinalzahlen bezeichnet *αὐτός* die Zahl der Amtsgenossen, z. B. *τρίτος αὐτός* selbdritt, er mit zwei andern.

3. Oft nähert es sich der Bedeutung von *μόνος*, mit dem es auch verbunden erscheint. Zu merken ist *αὐτοὶ γάρ ἐσμεν* wir sind ja unter uns, *ὥς γ' ἐν ἡμῖν αὐτοῖς εἰρῆσθαι* unter uns gesagt.

§ **115.** Um von einem neuen Gegenstande das nämliche Prädikat auszusagen, wie von einem frühern, genannten oder gedachten, sagt der Deutsche: ebenfalls, auch, selbst auch, ingleichen, seinerseits, der Grieche: *καὶ αὐτός*, mit der Negation *οὐδ'* (*μηδ'*) *αὐτός*, oder *καὶ οὗτος*, bisweilen auch *κἀκεῖνος*.

Οἱ Κορίνθιοι ἀνθίστασαν τροπαῖον καὶ αὐτοὶ ὡς νικήσαντες. Thuc. 1, 105. — *Ἀντιστασιάζων αὐτοῖς Καλλίμαχος καὶ οὗτος ἔφη ἐθέλειν πορεύεσθαι.* X. An. 4, 1, 27.

§ **116.** In Verbindung mit den persönlichen Fürwörtern sagt man entweder *ἐγὼ αὐτός, ἐμὲ αὐτόν, ἡμῶν αὐτῶν* oder nachdrucksvoller *αὐτὸς ἐγώ, αὐτόν με* (selten *αὐτὸν ἐμέ*), *αὐτῶν*

ἡμῶν 2c.; aber in Verbindung mit den reflexiven Fürwörtern steht *αὐτός* immer im Kasus des Subjekts.

Anm. Statt *αὐτὸς οὗτος* steht bisweilen *αὐτός* allein, wo der Nachdruck auf **selbst** liegt, z. B. *αὐτὸ οὐκ εἴρηται, ὃ μάλιστα ἔδει ῥηθῆναι.* Pl. Pol. II, 362 d. — So regelmäßig: *αὐτὸ δείξει* das wird sich von selbst zeigen, *ὡς αὐτὸ δηλοῖ* wie von selbst erhellt.

§ **117.** Über das **Pronomen indefinitum** *τὶς, τὶ* ist zu merken:

1. *τὶς* ist **ein gewisser**, ein bestimmter **Jemand**, den man nicht näher bezeichnet. Daher dient *τὶς* bei Substantiven, Adjektiven und Adverbien teils zur Beschränkung oder Milderung des Ausdrucks, teils zur Hebung desselben = **so zu sagen, etwa, gewissermaßen, eine Art von, wahrhaft, wirklich, förmlich**. Im Plural ist *τινές* auch = **einige, manche** (die nicht näher bestimmt werden).

Ἀρετὴ ὑγίειά τέ τις ἂν εἴη καὶ κάλλος καὶ εὐεξία ψυχῆς. Pl. Pol. IV, 144 d. — *Ἐγὼ τυγχάνω ἐπιλήσμων τις ὢν ἄνθρωπος.* Pl. Prot. 334 c. — *Σχεδόν τι πᾶσα ἡ στρατιὰ διὰ τὸ μέλλειν ἅπασιν ἐκυκλοῦντο περὶ τὰ ἱερά.* Xen. An. 6, 4, 20. — *Παρῆσάν τινες καὶ πολλοί γε.* Pl. Phaed. 58 d. — *Ἡμέρας ἑβδομήκοντά τινας οὕτω διῃτήθησαν ἀθρόοι* (einige 70 Tage). Thuc. 7, 87.

2. *τὶς* bezeichnet ein **wirklich** vorhandenes **irgend ein**, eine einzelne unbestimmte Person oder Sache, wofür man, falls die Wirklichkeit hervorgehoben wird, **wirklich einer, mancher** sagt, und falls die Wirklichkeit beschränkt werden soll, **nur einiger** setzt; *εἰμί τι* oder *τις* ich bin etwas, gelte etwas, Gegensatz *οὐδείς* oder *οὐδέν εἰμι, τοῦτ᾽ ἔχει τινὰ λόγον* dies hat wirklich einen (= einen guten) Grund, *δύναμίν τινα κέκτηνται* eine bedeutende Macht, *εἷς τις* irgend ein einzelner, *πᾶς τις, ἕκαστός τις* jeder beliebige. So steht es in Sätzen mit bejahendem und verneinendem Sinne (über *οὐδείς, οὐδέν* in letzteren s. §. 123). Oft ist es auch nur das tonlose **einer, man** oder **jeder** (letzteres besonders in Relativsätzen, z. B. *ὅπου τις ἀλγεῖ, κεῖσε καὶ τὸν νοῦν ἔχει*).

Μὴ οἴεσθε εἶναί τι ταῦτα. Dem. 38, 24. — *Τῶν περιεστηκότων ἤ τινα ἢ οὐδένα οἶδα* (= so gut wie keinen). X. Cyr. 7, 5, 45. — *Μισεῖ τις* (mancher) *ἐκεῖνον καὶ δέδιε καὶ φθονεῖ.* Dem. 4, 8. — *Χρὴ δειπνεῖν ὅ, τι τις ἔχει.* X. An. 2, 2, 4.

Anm. Öfters steht τὶς man, obgleich man an bestimmte Personen zu denken hat. *Οἱ στρατιῶται οὐκ ἔφασαν ἰέναι, ἐὰν μή τις αὐτοῖς χρήματα διδῷ* (sc. Cyrus). X. An. 1, 4, 12.

2. Bei fragenden, relativen und demonstrativen Fürwörtern der Beschaffenheit entspricht *τὶς* meist unserm ungefähr. *Ὁποῖ' ἄττ' ἂν τὰ ἐπιτηδεύματα τῶν ἀνθρώπων ᾖ, τοιοῦτον ἀνάγκη καὶ τὸ φρόνημα ἔχειν.* Dem. 3, 32.

3. *Εἴ* (*ἐάν*) *τις* bezieht sich öfters auf *οὗτος* = welcher etwa, welcher vielleicht. *Ἐάν τις φανερὸς γένηται κλέπτων, τούτοις θάνατός ἐστιν ἡ ζημία.* X. Mem. 1, 2, 52.

§ **118.** *Ἕκαστος* bedeutet jeder besonders, jeder für sich, wird aber in allgemeinen Relativsätzen und allgemeinen indirekten Fragen, deren Inhalt von jeder Person oder Sache gilt, auch in der Bedeutung: einer, jemand, etwas gebraucht. *Εἷς ἕκαστος* (auch *ἕκαστος εἷς*) = unusquisque, singuli. Jeder = alle heißt auch *ἕκαστός τις, ἅπαντες, οὐδεὶς ὅστις οὐ, οὐδείς ἐστιν ὅστις οὐ.*

Κῦρος ἐκέλευσε συντάξαι ἕκαστον τοὺς ἑαυτοῦ. X. An. 1, 2, 15. — *Ἀνέβαινον ὅπῃ ἐδύναντο ἕκαστος.* ibid. 4, 2, 12. — *Πᾶσαι αἱ τέχναι τὸ αὑτῆς ἑκάστη ἔργον ἐργάζεται.* Pl. Pol. I, 346 d. — *Δεῖ κατὰ φύσιν ἕκαστον ἕνα ἓν τὸ ἑαυτοῦ πράττειν.* Pl. Pol. V, 453 b.

Anm. 1. Bei der Verbindung eines demonstrativen und relativen Satzes wird *ἕκαστος* oft in den relativen Satz gezogen, s. in diesem § das zweite Beispiel. *Ἧς ἂν ἄξιος ὢν ἕκαστος φαίνηται, ταύτην παρὰ τοῦ δήμου λαμβανέτω τὴν δωρεάν.* Dem. 20, 122.

2. In dem Ausdruck *οὐδεὶς ὅστις οὐ, οὐδὲν ὅ, τι οὐ* jeder, alles werden beide Wörter gleichmäßig dekliniert, z. B. *Οὐδενὸς ὅτου οὐ πάντων ἂν ὑμῶν καθ' ἡλικίαν πατὴρ εἴην.* Pl. Prot. 317 c. — *Σωκράτης οὐδενὶ ὅτῳ οὐκ ἀπεκρίνετο.* Pl. Men. 70 c.

3. *Ὁστισοῦν* (*ὁποιοσοῦν*) jeder beliebige steht immer und *ὅστις δή* (*ὁποῖος δή, ὁπόσος δή*) nescio quis häufig ohne relative Bedeutung adjektivisch oder substantivisch. *Ἐξαπίνης ὅτου δὴ παρεγγυήσαντος οἱ στρατιῶται φέρουσι λίθους.* X. An. 4, 7, 25. — *Ῥήγνυται ὁποία δὴ φλέψ.* X. Hell. 5, 4, 58.

4. *Ἑκάτερος* beide, d. i. ein jeder von beiden besonders, für sich, *ἀμφότεροι* beide miteinander, zusammen, zugleich. *Ἀθηναῖοι ἐξέλιπον τὴν πόλιν, ἵν' ἐν μέρει πρὸς ἑκατέραν, ἀλλὰ μὴ πρὸς ἀμφοτέρας ἅμα τὰς δυνάμεις κινδυνεύσωσιν.* Lys. 2, 33.

§ **119.** Für das deutsche unbestimmte Pronomen man hat der Grieche kein eigenes Wort; er gebraucht dafür:

1. am häufigsten das Pronomen *τὶς*, z. B. *λεγέτω τις* man soll sagen;

2. ein unpersönliches Verbum, z. B. *δεῖ* man muß;

3. die 3. Person Plur. in den allgemeinen Ausdrücken: man sagt (*φασίν, λέγουσιν, ὁμολογοῦσιν*), man glaubt (*νομίζουσι*), man nennt (*καλοῦσιν*);

4. die 1. Person Plur., wenn unter man der Redende mitverstanden wird (s. das Beispiel § 113 A.);

5. das Passiv, aber nie in unpersönlicher Konstruktion;

6. die 2. Person Singul. von einem bloß angenommenen Subjekt in allgemeinen Sätzen, aber nur wenn das Verbum im modus potentialis steht, s. § 150 u. 153.

Anm. In Nebensätzen zu einem subjektslosen Infinitiv wird manchmal *τὶς* ausgelassen und für man nur die 3. Person Sing. gebraucht. *Οὐ δεῖ κακῶς ποιεῖν οὐδένα ἀνθρώπων, οὐδ' ἂν ὁτιοῦν πάσχῃ ὑπ' αὐτῶν.* Pl. Crit. 49 c.

§ **120.** Ein anderer, zweiter, verschiedener heißt *ἕτερος*, wenn man sich nur zwei im Verhältnisse zu einander stehend denkt, z. B. *ὁ ἕτερος τῷ ἑτέρῳ παρήγγελλε τὴν συμφοράν.* Xen. Hell. 2, 2, 3. Nach *ὁ ἄλλος* der übrige wird vor einer zweiten, zu demselben Substantiv gehörigen Bestimmung der Artikel gewöhnlich wiederholt, z. B. *τεκμαίρομαι ἐκ τοῦ ἄλλου τοῦ ὑμετέρου τρόπου* (aus euerm sonstigen Charakter) Pl. Pol. II, 368 b. Auch Substantivierungen behalten nach *ὁ ἄλλος* ihren Artikel, z. B. *οἱ ἄλλοι οἱ παρόντες, τἄλλα τὰ μέγιστα σοφὸς ἦν.* Dagegen wird *ἄλλος* oft attributiv mit Substantiven verbunden, wo es im Deutschen mit sonst, außerdem zu übersetzen ist, z. B. *οἱ πολῖται καὶ οἱ ἄλλοι ξένοι* und außer diesen auch die Fremden (= *καὶ οἱ ἄλλοι οἱ ξένοι*. *Οὐκ ἦν χόρτος οὐδὲ ἄλλο δένδρον οὐδέν.* X. An. 1, 5, 5. *Ἄλλος καὶ ἄλλος* heißt ein zweiter und dritter, einer um den andern, *ἄλλα καὶ ἄλλα θορυβεῖν* ein um das andere Mal, aber *ἄλλος ἄλλον* heißt der eine diesen, der andere jenen, z. B. jeder fragte um anderes *ἠρώτων ἄλλος ἄλλο*, der eine wendet sich dahin, der andere dorthin *ἄλλος ἄλλῃ φέρεται. Κόνων ἄλλοτε ἄλλῃ ἀποβαίνων τῆς τῶν πολεμίων χώρας ἐλῄζετο.* X. Hell. 1, 5, 20.

Anm. Öfters steht *τὶς* man, obgleich man an bestimmte Personen zu denken hat. *Οἱ στρατιῶται οὐκ ἔφασαν ἰέναι, ἐὰν μή τις αὐτοῖς χρήματα διδῷ* (sc. Cyrus). X. An. 1, 4, 12.

2. Bei fragenden, relativen und demonstrativen Fürwörtern der Beschaffenheit entspricht *τὶς* meist unserm ungefähr. *Ὁποῖ' ἄττ' ἂν τὰ ἐπιτηδεύματα τῶν ἀνθρώπων ᾖ, τοιοῦτον ἀνάγκη καὶ τὸ φρόνημα ἔχειν.* Dem. 3, 32.

3. *Εἴ (ἐάν) τις* bezieht sich öfters auf *οὗτος* = welcher etwa, welcher vielleicht. *Ἐάν τις φανερὸς γένηται κλέπτων, τούτοις θάνατός ἐστιν ἡ ζημία.* X. Mem. 1, 2, 52.

§ **118**. *Ἕκαστος* bedeutet jeder besonders, jeder für sich, wird aber in allgemeinen Relativsätzen und allgemeinen indirekten Fragen, deren Inhalt von jeder Person oder Sache gilt, auch in der Bedeutung: einer, jemand, etwas gebraucht. *Εἷς ἕκαστος* (auch *ἕκαστος εἷς*) = unusquisque, singuli. Jeder = alle heißt auch *ἕκαστός τις, ἅπαντες, οὐδεὶς ὅστις οὐ, οὐδείς ἐστιν ὅστις οὐ.*

Κῦρος ἐκέλευσε συντάξαι ἕκαστον τοὺς ἑαυτοῦ. X. An. 1, 2, 15. — *Ἀνέβαινον ὅπῃ ἐδύναντο ἕκαστος.* ibid. 4, 2, 12. — *Πᾶσαι αἱ τέχναι τὸ αὑτῆς ἑκάστη ἔργον ἐργάζεται.* Pl. Pol. I, 346 d. — *Δεῖ κατὰ φύσιν ἕκαστον ἕνα ἓν τὸ ἑαυτοῦ πράττειν.* Pl. Pol. V, 453 b.

Anm. 1. Bei der Verbindung eines demonstrativen und relativen Satzes wird *ἕκαστος* oft in den relativen Satz gezogen, s. in diesem § das zweite Beispiel. *Ἧς ἂν ἄξιος ὢν ἕκαστος φαίνηται, ταύτην παρὰ τοῦ δήμου λαμβανέτω τὴν δωρεάν.* Dem. 20, 122.

2. In dem Ausdruck *οὐδεὶς ὅστις οὐ, οὐδὲν ὅ, τι οὐ* jeder, alles werden beide Wörter gleichmäßig dekliniert, z. B. *Οὐδενὸς ὅτου οὐ πάντων ἂν ὑμῶν καθ' ἡλικίαν πατὴρ εἴην.* Pl. Prot. 317 c. — *Σωκράτης οὐδενὶ ὅτῳ οὐκ ἀπεκρίνετο.* Pl. Men. 70 c.

3. *Ὁστισοῦν (ὁποιοσοῦν)* jeder beliebige steht immer und *ὅστις δή (ὁποῖος δή, ὁπόσος δή)* nescio quis häufig ohne relative Bedeutung adjektivisch oder substantivisch. *Ἐξαπίνης ὅτου δὴ παρεγγυήσαντος οἱ στρατιῶται φέρουσι λίθους.* X. An. 4, 7, 25. — *Ῥήγνυται ὁποία δὴ φλέψ.* X. Hell. 5, 4, 58.

4. *Ἑκάτερος* beide, d. i. ein jeder von beiden besonders, für sich, *ἀμφότεροι* beide miteinander, zusammen, zugleich. *Ἀθηναῖοι ἐξέλιπον τὴν πόλιν, ἵν' ἐν μέρει πρὸς ἑκατέραν, ἀλλὰ μὴ πρὸς ἀμφοτέρας ἅμα τὰς δυνάμεις κινδυνεύσωσιν.* Lys. 2, 33.

§ **119**. Für das deutsche unbestimmte Pronomen man hat der Grieche kein eigenes Wort; er gebraucht dafür:

1. am häufigsten das Pronomen *τὶς*, z. B. *λεγέτω τις* man soll sagen;

2. ein unpersönliches Verbum, z. B. *δεῖ* man muß;

3. die 3. Person Plur. in den allgemeinen Ausdrücken: man sagt (*φασίν, λέγουσιν, ὁμολογοῦσιν*), man glaubt (*νομίζουσι*), man nennt (*καλοῦσιν*);

4. die 1. Person Plur., wenn unter man der Redende mitverstanden wird (s. das Beispiel § 113 A.);

5. das Passiv, aber nie in unpersönlicher Konstruktion;

6. die 2. Person Singul. von einem bloß angenommenen Subjekt in allgemeinen Sätzen, aber nur wenn das Verbum im modus potentialis steht, s. § 150 u. 153.

Anm. In Nebensätzen zu einem subjektslosen Infinitiv wird manchmal *τὶς* ausgelassen und für man nur die 3. Person Sing. gebraucht. *Οὐ δεῖ κακῶς ποιεῖν οὐδένα ἀνθρώπων, οὐδ' ἂν ὁτιοῦν πάσχῃ ὑπ' αὐτῶν.* Pl. Crit. 49 c.

§ **120.** Ein anderer, zweiter, verschiedener heißt *ἕτερος*, wenn man sich nur zwei im Verhältnisse zu einander stehend denkt, z. B. *ὁ ἕτερος τῷ ἑτέρῳ παρήγγελλε τὴν συμφοράν.* Xen. Hell. 2, 2, 3. Nach *ὁ ἄλλος* der übrige wird vor einer zweiten, zu demselben Substantiv gehörigen Bestimmung der Artikel gewöhnlich wiederholt, z. B. *τεκμαίρομαι ἐκ τοῦ ἄλλου τοῦ ὑμετέρου τρόπου* (aus euerm sonstigen Charakter) Pl. Pol. II, 368 b. Auch Substantivierungen behalten nach *ὁ ἄλλος* ihren Artikel, z. B. *οἱ ἄλλοι οἱ παρόντες, τἄλλα τὰ μέγιστα σοφὸς ἦν.* Dagegen wird *ἄλλος* oft attributiv mit Substantiven verbunden, wo es im Deutschen mit sonst, außerdem zu übersetzen ist, z. B. *οἱ πολῖται καὶ οἱ ἄλλοι ξένοι* und außer diesen auch die Fremden (= *καὶ οἱ ἄλλοι οἱ ξένοι*. *Οὐκ ἦν χόρτος οὐδὲ ἄλλο δένδρον οὐδέν.* X. An. 1, 5, 5. *Ἄλλος καὶ ἄλλος* heißt ein zweiter und dritter, einer um den andern, *ἄλλα καὶ ἄλλα θορυβεῖν* ein um das andere Mal, aber *ἄλλος ἄλλον* heißt der eine diesen, der andere jenen, z. B. jeder fragte um anderes *ἠρώτων ἄλλος ἄλλο*, der eine wendet sich dahin, der andere dorthin *ἄλλος ἄλλῃ φέρεται. Κόνων ἄλλοτε ἄλλῃ ἀποβαίνων τῆς τῶν πολεμίων χώρας ἐλῄζετο.* X. Hell. 1, 5, 20.

C. Adverbien.

§ **121.** Durch das Adverb wird nicht nur ein Verb, Adjektiv und Adverb näher bestimmt, sondern auch ein Substantiv, mit welchem es durch den Artikel (seltener ohne denselben) adjektivisch verbunden wird, z. B. *ἡ τήμερον ἡμέρα, οἱ ὁμολογουμένως συκοφάνται, σταθμοὶ οἱ ἐγγυτάτω.* Ebenso erscheinen Adverbien mit dem Artikel auch häufig substantiviert, z. B. *ὁ πέλας* der Nächste, *οἱ πλησίον* die nahe Stehenden, *οἱ πάλαι* die Alten, *οἱ νῦν* die jetzigen Menschen, *τὸ πέραν* die andere Seite.

Δεῖ μὴ τὴν ἤδη χάριν τοῦ μετὰ ταῦτα χρόνου παντὸς περὶ πλείονος ἡγεῖσθαι. Dem. 23, 134. — *Ἡ ἄγαν ἐλευθερία εἰς ἄγαν δουλείαν μεταβάλλει.* Pl. Pol. VIII, 564 a. — *Κῦρον νομίζω τῶν τότε ἱκανώτατον εἶναι εὖ ποιεῖν ὃν βούλοιτο.* Xen. An. 2, 5, 11.

Anm. 1. Zu merken ist *ὁ πάνυ* der allbekannte, ausgezeichnete, z. B. *οἱ πάνυ τῶν στρατιωτῶν, ὁ πάνυ Περικλῆς.*

2. *Ἀεί, αὖθις, αὔριον, ἅπαξ, τρίς* werden mit der Präposition *εἰς* auch ohne Artikel substantiviert, ebenso *παρ᾽ αὐτίκα (παραυτίκα). Μῖσος μὲν οὐκ ἐπὶ πολὺ ἀντέχει, ἡ δὲ παραυτίκα λαμπρότης καὶ ἐς τὸ ἔπειτα δόξα ἀείμνηστος καταλείπεται.* Thuc. 2, 64.

§ **122.** Nicht heißt *οὐ (οὐκ, οὐχ, οὐχί)* oder *μή*; *οὐ* verneint einen Begriff geradezu (objektive Negation), *μή* verneint eine bloße Vorstellung (subjektive Negation).

Anm. 1. *Οὐδέν*, als Adverb gebraucht (auch *οὐδέν τι*), ist eine verstärkte Negation, in keiner Hinsicht, durchaus nicht (vgl. *τὶ* einigermaßen § 25), z. B. *οὐδὲν δεῖ ταῦτα σεμνύνειν.*

2. Das deutsche kein wird mit *οὐ (μή)* übersetzt, wenn kein zu einem Adjektiv oder Prädikat gehört; *οὐδείς* wird gesetzt, wenn man statt kein setzen kann nicht ein einziger, in welchem Falle *οὐδείς* öfters auch getrennt wird in *οὐδὲ εἷς* (auch nicht einer), z. B. *τὴν εἱμαρμένην οὐδ᾽ ἂν εἷς ἐκφύγοι.* Pl. Gorg. 512 e. Ebenso *οὐδὲ (μηδὲ) ἕτερος* für *οὐδέτερος (μηδέτερος).*

3. *Οὐ μάλα, οὐ πάνυ, οὐ πάνυ τι* nicht sehr, nicht gar, nicht eben geht oft über in die Bedeutung durchaus nicht, z. B. *εἰμὶ οὐ πάνυ τι σοφός*; *οὐκέτι (μηκέτι)* nicht mehr, *οὐδὲν ἔτι* nichts mehr, *οὔπω, οὐδέπω* noch nicht, noch nicht einmal, *οὐδείς πω* noch niemand; *οὐδέποτε* niemals gewöhnlich mit Beziehung auf die Zukunft, dagegen *οὐδεπώποτε* noch nie bei einem Präteritum; *μόνον οὐ, ὅσον οὐ* beinahe, fast.

§ 123. **Zwei Verneinungen in einem Satze** heben einander auf und bilden eine verstärkte **Bejahung**, wenn nach einer vorausgegangenen Verneinung die einfache Negation (*οὐ, μή*) folgt, z. B. *Τῶν δρώντων οὐδεὶς οὐκ ἔπασχέ τι τὴν ψυχήν*. X. Conv. 1, 9. Dagegen wird die vorhergehende Verneinung nicht aufgehoben, sondern mit größerem Nachdrucke fortgesetzt, wenn in demselben Satze eine oder mehrere zusammengesetzte Negationen folgen. **Nie einer** heißt also entweder *οὐδεὶς πώποτε* oder *οὐδεὶς οὐδεπώποτε* (*οὐδεπώποτε οὐδείς*), **nirgends etwas** *οὐδέν που* oder *οὐδὲν οὐδαμοῦ* (*οὐδαμοῦ οὐδέν*).

Οὐκ ἄξιον ἀπ' ὄψεως οὔτε φιλεῖν οὔτε μισεῖν οὐδένα, ἀλλ' ἐκ τῶν ἔργων σκοπεῖν. Lys. 16, 19. — *Οὐκ ἤκουσέ μου φωνὴν οὐδεὶς ἀνθρώπων οὔτε μικρὰν οὔτε μεγάλην*. Dem. 48, 44. — *Ἄνευ φρονήσεως οὐδεὶς εἰς οὐδὲν οὐδενὸς ἂν ἡμῶν οὐδέποτε γένοιτο ἄξιος*. Pl. Phil. 19 b. — *Μηδέποτε μηδὲν αἰσχρὸν ποιήσας ἔλπιζε λήσειν*. Is. 1, 16.

Fragen.

§ 124. 1. Die Fragen (und Ausrufungssätze) sind a) **unabhängig, direkt**, wenn sie für sich als Hauptsätze stehen, b) **abhängig, indirekt**, wenn sie von einem Satze abhängen.

2. Die Fragen zerfallen ferner in **Begriffs-** und **Satzfragen**. Die **Begriffsfragen** sind solche, in denen man nach einem **einzelnen**, durch ein interrogatives Pronomen oder Adverb bezeichneten Begriffe fragt.

Τίς ἀγορεύειν βούλεται τῶν ὑπὲρ πεντήκοντα ἔτη γεγονότων; Aesch. 3, 4. — *Τοῦ ἕνεκα τηνικάδε ἀφίκου;* Pl. Prot. 310 b. — *Ποσταῖος ἂν ἐκεῖσε ἀφικοίμην;* X. Cyr. 5, 3, 28. — *Πόσα καὶ ποῖα Σωκράτους ἐστὶ γράμματα;* X. Mem. 4, 4, 7. — *Ποτέρως ἂν μᾶλλον ἄνθρωποι σωφρονοῖεν, ἀργοῦντες ἢ τῶν χρησίμων ἐπιμελούμενοι;* ibid. 2, 7, 8.

Anm. 1. Auch nach einem einleitenden Satze stehen manchmal solche Fragen, ohne von ihm abhängig zu sein, z. B. *Εἰπέ, τίνα γνώμην ἔχεις περὶ τῆς πορείας;* X. An. 2, 2, 10.

2. Der Grieche kann mehrere Begriffsfragen, die ein gemeinsames Prädikat haben, ohne *καί* verbinden, wie *τίς τίνα φενακίσαι λέγεται; τίς ἐκ τίνος ἐγένετο; Τίνας ὑπὸ τίνων εὕροιμεν ἂν μείζονα εὐεργετημένους ἢ παῖδας ὑπὸ γονέων;* X. Mem. 2, 2, 3.

3. *Τί;* bedeutet oft wie? wozu? warum? z. B. *Τί οὐκ ἀποκρίνει;* Pl. Gorg. 468 c.

4. Solche Fragen können auch mit finalen, hypothetischen, kaussalen und temporalen Konjunktionen eingeleitet oder mit dem Artikel substantiviert sein, z. B. *ὅταν τί γένηται;* was muß zuvor geschehen? *ἵνα τί;* zu welchem Zwecke? *ὅτι τί;* aus welchem Grunde? *Ἐπειδὴ τίνος τέχνης ἐπιστήμων ἐστί, τίνα ἂν καλοῦντες αὐτὸν ὀρθῶς ἂν καλοῖμεν;* welche Kunst versteht er und wie könnten wir ihn daher nennen, um ihm seinen rechten Namen zu geben? Pl. Pol. 332 c. — *Αἱ ἀναγκαῖαι χρεῖαι τοὺς τοῦ τί πρακτέον ἢ μὴ λογισμοὺς ἀναιροῦσιν ἅπαντας.* Dem. 23, 148.

5. In den indirekten Begriffsfragen werden die indirekt fragenden Pronomina (s. E. § 91) und Adverbia (s. E. § 208) gebraucht, desgleichen wenn in der Antwort das Fragewort wiederholt wird; doch bleiben öfters auch die direkt fragenden Ausdrücke, besonders häufig *τίς;* auch das Relativum *ὅς* vertritt nicht selten das indirekt fragende *ὅστις*, z. B. *Φράζει τῷ ναυκλήρῳ ὅστις ἐστὶ καὶ δι' ἃ φεύγει.* Thuc. 1, 137. — *Δεῖ ὑμᾶς τῶν πραγμάτων ἁπάντων ἀκοῦσαι, ἵν' εἰδῆτε, ᾧ τρόπῳ ὑμῖν ἡ δημοκρατία κατελύθη καὶ ὑφ' ὅτου.* Lys. 13, 4. In den Ausrufungssätzen werden nur die einfachen relativen Pronomina und Adverbia gebraucht, z. B. *ὅσος τὸ κατέχειν ἐστὶ τὴν ὀργὴν πόνος* welch eine schwere Aufgabe ist es, seinen Zorn zu bezähmen! *ὡς ὑπερδέδοικά σου* wie bin ich für dich in Angst! *Ὡς ὀλίγα δυνάμενοι προορᾶν ἄνθρωποι περὶ τοῦ μέλλοντος πολλὰ ἐπιχειροῦσι πράττειν.* X. Cyr. 3, 2, 15.

6. *Ὅσος* nach Adjektiven des Maßes und der Fülle, wie *πολύς, ἄφθονος, ἀμήχανος, ὑπερφυής, θαυμαστός,* oder *ὡς* nach den Adverbien derselben gibt zusammen einen einfachen Begriff mit dem Ausdruck der höchsten Steigerung = erstaunlich, außerordentlich, z. B. *ὑπερφυῶς ὡς χαίρω* ich freue mich ganz außerordentlich. *Θαυμαστὸν ὅσον διαφέρει τῇ ἀρετῇ τῶν ἄλλων* Pl. Lach. 184 c. — *Πολλὰ ὅσα ἐπεθρήνει.* Xen. Equ. 3, 12. — *Πίθηκοι ἄφθονοι ὅσοι ἐν τοῖσι οὔρεσι γίγνονται.* Her. 4, 194.

3. Die **Satzfragen** sind solche, in denen man die Bejahung oder Verneinung des **ganzen** in Frage stehenden Satzes verlangt. Dieselben sind entweder **einfach, eingliederig,** oder **disjunktiv, mehrgliederig,** wenn sie aus mehreren einander entgegengesetzten Fragen oder Fragegliedern bestehen, deren eines bejaht oder verneint werden soll.

§ 125. 1. Die **einfache** Satzfrage wird im Griechischen durch die Fragepartikeln *ἦ, ἆρα, ἆρα μή, ἆρ' οὐ, ἄλλο τι ἤ* (auch blos *ἄλλο τι*) bezeichnet. *Ἦ* bezeichnet einen Satz mit Nachdruck als Frage und läßt unentschieden, ob man die Antwort **ja** oder

nein erwartet; *ἆρα* wird in der Regel gebraucht, wenn man die Antwort nein erwartet, *ἆρα μή* (= doch nicht etwa? doch wohl nicht?), wenn man die Verneinung der Frage wünscht; *ἆρ' οὐ* und *ἄλλο τι (ἤ)* (= nicht wahr?), wenn man die Antwort ja erwartet.

Ἦ παρ' ἐκείνου φαίνει; Pl. Prot. 309 b. — *Ἆρα δοκεῖ σοι ἀνθρώπῳ δυνατὸν εἶναι τὰ ὄντα πάντα ἐπίστασθαι;* X. Mem. 4, 6, 7. — *Ἆρ' οὖν μὴ καὶ ἡμῖν ἐναντιώσεται;* X. An. 7, 6, 5. — *Ἆρά γε οὐ χρὴ πάντα ἄνδρα ἐγκράτειαν πρῶτον ἐν τῇ ψυχῇ κατασκευάσασθαι;* X. Mem. 1, 5, 4. — *Ἄλλο τι φιλεῖται ὑπὸ θεῶν πάντων ὁ ὅσιος;* Pl. Euthyph. 10 d.

2. Die einfache Satzfrage wird auch durch den bloßen Ton ohne eine Fragepartikel bezeichnet, wobei auf eine negative Frage mit *οὐ*, (*οὔκουν* = also nicht? *οὐκοῦν* = also?) eine bejahende Antwort, auf eine negative Frage mit *μή* oder *μῶν* (= *μὴ οὖν*) eine verneinende Antwort erwartet wird.

Οὐκ οἶσθ' ὅτι πολλῶν ἐτῶν Ἀγάθων ἐνθάδε οὐκ ἐπιδεδήμηκεν; Pl. Conv. 172 c. — *Πρέπει τὰ ἐπ' ὠφελείᾳ γιγνόμενα γνώμης ἔργα εἶναι. Οὔκουν δοκεῖ σοι ὁ ἐξ ἀρχῆς ποιῶν ἀνθρώπους ἐπ' ὠφελείᾳ προσθεῖναι αὐτοῖς, δι' ὧν αἰσθάνονται, ἕκαστα;* X. Mem. 1, 4, 5. — *Οὐκοῦν γραμματικώτερον τὸν ἐπιστάμενον γράμματα τοῦ μὴ ἐπισταμένου φῂς εἶναι;* ibid. 4, 2, 20. — *Μὴ τοῦτο οὐ καλῶς ὡμολογήσαμεν;* Pl. Men. 89 c. — *Μῶν καὶ πρὸς ἡμᾶς τοῦτο τείνει ἐν τῷ παρόντι;* Pl. Pol. V, 454 a.

Anm. 1. In ähnlichem Sinne wie *μή* wird *οὐ δήπου, οὔ τί που* doch wohl nicht? gebraucht.

2. *Μῶν* (etwa? vielleicht?) wird auch als bloße Fragepartikel gebraucht so daß *μῶν οὐ* = *ἆρ' οὐ* und *μῶν μή* = *ἆρα μή* ist.

3. Ein Fragesatz im Futurum mit *οὐ* steht oft statt eines Befehles, mit *οὐ μή* statt eines Verbotes, z. B. *οὐ πάλιν ἄπει;* mache daß du wieder fortkommst, *οὐ μὴ δυσμενὴς ἔσει φίλοις;* sei deinen Freunden nicht gram. Eur. Med. 1160. Enthält die erste Frage einen Befehl, die zweite ein Verbot, so steht bei der zweiten statt *οὐδὲ μή* nur *καὶ μή* oder *μηδέ*, z. B. *οὐ θᾶσσον οἴσεις μηδ' ἀπιστήσεις ἐμοί;* Soph. Trach. 1183.

4. *Εἶτα* (auch *ἔπειτα* und da, und dann noch, lat. et) führt oft Fragen ein mit dem Ton unwilliger Verwunderung, z. B. *Εἶθ' οὕτως ἀγνωμόνως ἔχετε, ὥστε δι' ὧν ἐκ χρηστῶν φαῦλα τὰ πράγματα τῆς πόλεως γέγονεν, διὰ τούτων ἐλπίζετε ἐκ φαύλων αὐτὰ χρηστὰ γενήσεσθαι;* Dem. 2, 26.

§ 126. Bei der **disjunktiven** Satzfrage steht im ersten Fragegliede die Fragepartikel *πότερον, πότερα* (selten *ἆρα*) oder keine Fragepartikel, in jedem folgenden die Partikel *ἤ*. **Oder nicht** heißt *ἢ οὔ* oder *ἢ μή*.

Also: 1. *πότερον (πότερα)* . . . . *ἤ*.
2. — . . . . *ἤ*.

Ἢν ἄρχων τις τύχῃ σοι καὶ ἁμάρτῃ, πότερον ἐᾷς ἄρχειν ἢ ἄλλον καθίστης ἀντ' αὐτοῦ; Ἄλλον καθίστημι. Τί δέ, ἢν χρήματα πολλὰ ἔχῃ, ἐᾷς πλουτεῖν ἢ πένητα ποιεῖς; Ἀφαιροῦμαι, ἔφη, ἃ ἂν ἔχων τυγχάνῃ. X. Cyr. 3, 1, 12. — *Ἐγρήγορας ἢ καθεύδεις;* Pl. Prot. 310 b.

Anm. 1. Bei Dichtern wird auch *ἢ — ἢ* oder *ἤ — ἤ* gebraucht.

2. Mit Ergänzung der ersten Frage steht 1) *ἤ*, wenn man seine eigene bereits ausgesprochene Ansicht begründen will, der Satz mit *ἤ* also verneinenden Sinn hat, oder wenn man eine ausgesprochene fremde Ansicht widerlegen will, der Satz mit *ἤ* also bejahenden Sinn hat; *ἤ* = **oder? oder etwa? oder vielmehr?** 2) *ἆρα* (*ἆρά γε*) oder *ἤ*, wenn man zu einer vorausgegangenen Frage vermutungsweise die Antwort in Frageform fügt = **etwa? nicht etwa? nicht wahr?** *Τὰς ψυχὰς φῶμεν τὰς εὐφυεστάτας κακῆς παιδαγωγίας τυχούσας διαφερόντως κακὰς γίγνεσθαι. Ἢ οἴει τὰ μεγάλα ἀδικήματα ἐκ φαύλης φύσεως γίγνεσθαι;* Pl. Pol. IV, 491 e. — *Τίς σοι διηγεῖτο; ἢ αὐτὸς Σωκράτης;* Pl. Conv. 173 a. — *Τοῦ ἕνεκεν Ὅμηρον οἴει τὸν Ἀγαμέμνονα προσαγορεῦσαι ποιμένα λαῶν; Ἆρά γε ὅτι καὶ τὸν στρατηγὸν ἐπιμελεῖσθαι δεῖ, ὅπως σῶοί τε οἱ στρατιῶται ἔσονται καὶ τὰ ἐπιτήδεια ἕξουσιν;* X. Mem. 3, 2, 1.

Zusatz. Steht zwischen *ἤ* und dem dazu gehörigen Satze ein anderer Hauptsatz, der eine feststehende Aussage enthält und einen Gegensatz (mit *μέν*) zu jenem bildet, so tritt bei dem eigentlichen Fragesatze zu *δέ* noch *ἄρα*, das oft auch zum ersten Satze mit *μέν* gesetzt wird. (Für *ἤ* steht häufig auch die Form *πῶς οὐκ εἰκός* mit folgendem Infinitiv oder *ἆρ' οὐ δεινόν, εἰ μέν*.) *Σὺ ταῦτα ἀντιποιεῖν οἴει δίκαιον εἶναι; ἢ πρὸς μὲν ἄρα σοι τὸν πατέρα οὐκ ἐξ ἴσου ἦν τὸ δίκαιον, ὥστε ἅπερ πάσχοις ταῦτα καὶ ἀντιποιεῖν, πρὸς δὲ τὴν πατρίδα ἄρα καὶ τοὺς νόμους ἐξέσται σοι;* Pl. Crit. 50 e.

§ 127. Wird die **einfache** Satzfrage abhängig (indirekt), so bezeichnet sie der Grieche mit *εἰ* oder (mit Beziehung auf die Zukunft) *ἐάν* (selten mit *πότερον*, noch seltener mit *ἄρα*); **ob nicht** heißt *εἰ οὐ* oder *εἰ* (*ἐάν*) *μή*.

Πρόδικος ἐρωτᾷ εἰ οὐκ αἰσχύνομαι τἀγαθὰ δεινὰ καλῶν· τὸ γὰρ δεινόν, φησί, κακόν ἐστιν. Pl. Prot. 341 b. — *Βούλομαι ἐρέσθαι εἰ μαθών τίς τι καὶ μεμνημένος μὴ οἶδεν.* Pl. Theaet. 163 d.

Anm. 1. Nach den Ausdrücken der Furcht und der Ungewißheit, wie *οὐκ οἶδα, ἀγνοῶ, τίς οἶδεν, ἀπορῶ, ἀμφισβητῶ, ἄδηλόν ἐστιν*, steht *εἰ* oft auch in der Bedeutung: ob nicht. *Σκέψασθε εἰ ἄρα τοῦτο καὶ μωρότατον πεποιήκασιν οἱ βάρβαροι.* X. An. 3, 2, 22. — *Σκέψαι εἰ ὁ Ἑλληνικὸς νόμος κάλλιον ἔχει.* ibid. 7, 3, 37. — *Οὔτε τῷ πολιτικῷ δῆλον, εἰ συμφέρει τῆς πόλεως προστατεῖν, οὔτε τῷ δυνατοὺς ἐν τῇ πόλει κηδεστὰς λαβόντι δῆλον, εἰ διὰ τούτους στερήσεται τῆς πόλεως.* Xen. Mem. 1, 1, 8.

2. Nach Ausdrücken, die eine Wahrnehmung oder eine Thätigkeit bezeichnen, steht *εἰ* oder *ἐάν* oft in der Bedeutung: ob vielleicht, um zu erkennen, um zu versuchen, ob vielleicht. *Ἄκουε εἴ τι ἄρα λέγω.* Pl. Pol. IV, 432 e. — *Διὰ τοῦτό σε οὐχ ὑπέμενον, εἴ πως δυναίμην φθάσαι.* X. An. 4, 1, 21. — *Ἐδόκει καλέσαι ἐκείνους, εἰ βούλοιντο συμμαχίαν ποιεῖσθαι.* ibid. 4, 5, 3. — *Ἐθυόμην, εἰ βέλτιον εἴη ὑμῖν τε ἐμοὶ ἐπιτρέψαι ταύτην τὴν ἀρχὴν καὶ ἐμοὶ ὑποστῆναι.* ibid. 6, 1, 31. — *Τὸ ἑξῆς τούτοις πειράσομαι διελθεῖν, ἐάν πως ἐκκαλέσωμαι ὑμᾶς.* Pl. Euth. 288 d.

§ 128. Wird die disjunktive Satzfrage abhängig (indirekt), so heißt das deutsche ob — oder (ob)

πότερον (*πότερα*) . . . . *ἤ*
εἰ (*ἐάν*) . . . . *ἤ*
εἴτε (*ἐάντε*) . . . . *εἴτε* (*ἐάντε* oder *καὶ ἐάν*)
εἴτε . . . . *ἤ*.

Oder nicht heißt entweder *ἢ* (*εἴτε*) *οὔ* oder (*εἴτε, ἐάντε*) *μή*.

Anm. Bei Dichtern steht auch *ἤ — ἤ*.

§ 129. 1. Die Antwort mit Ja wird ausgedrückt a) durch *ναί, ἔστι ταῦτα, ἔστιν οὕτως, ἔστω, καὶ μάλα, πάνυ γε, παντάπασί γε, μάλιστά γε, πάνυ* (*παντάπασι, κομιδῇ*) *μὲν οὖν, πῶς δ' οὔ; πῶς γὰρ οὔ; φημί*, b) durch Wiederholung des persönlichen Pronomens mit *γὲ* oder des betonten Wortes der Frage mit den versichernden Partikeln *μέντοι, μὲν οὖν*.

2. Die Antwort mit Nein wird ausgedrückt a) durch *οὔ* (*μή*), *οὐ* (*μὴ*) *δῆτα, μὰ Δί' οὔ, οὐδαμῶς* (*μηδαμῶς*), *ἥκιστά γε, πῶς γάρ; οὔ φημι*, b) durch Wiederholung des persönlichen Pronomens oder des betonten Wortes der Frage mit vorgesetzter Negation.

3. *Μὲν οὖν* in der Antwort berichtigt oft den Inhalt der Frage; ja vielmehr, nein vielmehr, nein im Gegenteil.

V. Verschiedene Formen des Prädikats.

A. Genera des Verbi.

§ 130. Viele transitive Verba haben auch intransitive Bedeutung, wie *ἐνδιδόναι* (überlassen) nachgeben, *ἐπιδιδόναι* (hinzugeben) Fortschritte machen = *ἐπίδοσιν λαβεῖν*, *προς — συμμιγνύναι*, *συμβάλλειν* zusammentreffen, *εἰς — ἐμβάλλειν* sich ergießen, einfallen, *ὑπερβάλλειν* transmittere, *ἐλαύνειν* (treiben) fahren, reiten, ziehen, *αἴρειν* (heben) aufbrechen, *μεταβάλλειν* (verändern) umschlagen.

Anm. Mehrere transitive Verba gehen durch Auslassung ihres Objekts in die intransitive Bedeutung über, wie *προσέχειν* aufmerken (sc. *τὸν νοῦν*), landen z. B. *εἰς Δῆλον*, *τῇ νήσῳ* (sc. *ναῦν*), *ἄγειν* (sc. *τὸν στρατόν*) marschieren, *καταλύειν* (sc. *τὸ ζεῦγος*) einkehren.

§ 131. Nicht nur die transitiven Verba, deren Objekt im Aktiv im Accusativ steht, sondern auch intransitive Verba, die den Genitiv oder Dativ regieren, haben ein persönliches Passiv, indem das im Accusativ, Genitiv oder Dativ stehende (gewöhnlich persönliche) Objekt des Aktivs im Passiv Subjekt wird, wobei das aktivische Subjekt in den Genitiv mit *ὑπό* oder (nach § 36) in den Dativ zu stehen kommt, z. B. *ὑπὸ θεῶν ἀμελεῖταί τις*, *καταφρονοῦνται οἱ πένητες ὑπὸ τῶν πλουσίων*, *ἀπειλοῦμαι ὑπ' αὐτοῦ*, *ὁ πλούσιος φθονεῖται*.

Anm. 1. Wenn im Aktiv neben einem sachlichen Objekt noch ein persönlicher Dativ (Genitiv) steht, so wird bei der Umwandlung ins Passiv gewöhnlich der Dativ (Genitiv) der Person Subjekt, der Accusativ der Sache bleibt unverändert. Dies ist besonders der Fall bei den Verbis überlassen, übertragen (*ἐπιτρέπειν*, *ἐπιτάσσειν τινί τι*) und bei Ausdrücken, in denen der sachliche Accusativ einen Teil oder Besitz der im Dativ stehenden Person bezeichnet, z. B. *ἐκκόπτεταί τις τὸν ὀφθαλμόν*, *ἀποτέμνεταί τις τὰς χεῖρας* (*τὴν κεφαλήν*), *πηροῦταί τις τὸ σκέλος*, *αἰσχρῶς διατίθεμαι τὸ σῶμα*.

2. Von mehreren intransitiven Verbis, wie *ἀσεβεῖν* gottlos handeln, *σωφρονεῖν* besonnen handeln, *δυστυχεῖν* unglücklich sein, *κινδυνεύειν* Gefahr laufen, *πρεσβεύειν* Gesandter sein, *πολιτεύειν* den Staat verwalten, werden oft passive Participia substantivisch gebraucht, z. B. *τὰ σεσωφρονημένα* besonnene Thaten, *τὰ δυστυχηθέντα* die erlittenen Unglücksfälle, *τὰ κινδυνευθέντα* die bestandenen Gefahren, *τὰ πεπρεσβευμένα* die Erfolge der Gesandtschaft, *τὰ πεπολιτευμένα* die politische Handlungsweise. (Über die passive Konstruktion der Verba mit dem Accusativ des Inhalts s. § 24 A. 4).

3. Statt ὑπό mit dem Genitiv steht beim Passiv seltener παρά oder ἐκ mit einem persönlichen Genitiv, ἀπό mit Genitiv von der Veranlassung, am seltensten πρός mit Genitiv; dagegen steht häufig ὑπό bei Verbis und Ausdrücken, deren Begriff dem Passiv sich nähert, wie δίκην διδόναι poenas dare, ἀπολλύναι τὴν ἀρχήν (= der Herrschaft beraubt werden), und bei den Verbis, deren Aktiv für das Passiv anderer Verba gebraucht wird, z. B. ἀποθνήσκειν, κεῖσθαι (als Perf. Pass. zu τιθέναι), φεύγειν, ἐκπίπτειν (als Passiv zu ἐκβάλλειν), φεύγειν τὴν δίκην (für διώκεσθαι), εὖ, κακῶς ἀκούειν, πάσχειν (als Passiv zu εὖ, κακῶς λέγειν, ποιεῖν).

4. Durch das Passiv wird auch ausgedrückt: was man mit sich thun läßt, z. B. ich lasse mich fortreißen φέρομαι, er ließ sich täuschen ἐψεύσθη, ich sah mich gezwungen ἠναγκάσθην, ich ließ mich überreden ἐπείσθην.

§ 132. Das Medium drückt bei den Verbis, von denen es neben dem Aktiv gebraucht wird, eine mehr oder minder reflexive Thätigkeit aus, d. h. eine solche, welche vom Subjekt aus- und zugleich unmittelbar oder mittelbar auf das Subjekt zurückgeht. Von seinem mannigfachen Gebrauche sind folgende Hauptfälle zu unterscheiden:

1. Das Medium bezeichnet eine Thätigkeit, die das Subjekt an sich selber vornimmt oder vornehmen läßt, z. B. ἀπέχεσθαι sich enthalten, ἀπόλλυσθαι sich zu Grunde richten, umkommen, λοῦσθαι sich baden, στεφανοῦσθαι sich bekränzen, παύεσθαι sich abbringen von etwas, aufhören, ἵστασθαι (στῆναι) sich stellen, τρέπεσθαι (τραπέσθαι) sich wenden, φυλάττεσθαι sich bewahren, sich hüten, τιμωρεῖσθαι, ἀμύνεσθαι sich helfen, ἀποκείρεσθαι sich scheren lassen, γαμεῖσθαι sich heiraten lassen.

Anm. 1. Das Medium in der Bedeutung mit sich etwas thun lassen unterscheidet sich vom Passiv (vgl. § 131 A. 4) dadurch, daß bei ersterem mehr die eigene Willensthätigkeit hervortritt, z. B. κείρασθαι sich scheren lassen, aber καρῆναι vom willenlosen Tiere. Daher haben manche Verba, wie ἀνάγεσθαι sich in die hohe See hinausfahren lassen, παύεσθαι und andere, bald passiven, bald medialen Aorist (s. E. § 176 A.).

2. Der oben angegebene Gebrauch des Mediums ist der seltenere, indem die rein reflexive Thätigkeit meist durch das Aktiv mit dem reflexiven Pronomen ausgedrückt werden muß, z. B. βλάπτει ἑαυτόν er schadet sich.

§ 133. 2. Das Medium bezeichnet am häufigsten eine Thätigkeit, die das Subjekt für sich, in seinem Interesse oder in Bezug auf eine ihm angehörige Person oder Sache vornimmt oder vornehmen läßt, z. B. αἱρεῖσθαι für sich nehmen, wählen, ποιεῖσθαι

für sich machen (*σύμμαχον* sich zum Bundesgenossen machen), auch bei sich etwas zu etwas machen, für etwas ansehen, z. B. *σημεῖόν τι ποιεῖσθαί τινος, ἵστασθαι* (*στήσασθαι*) für sich stellen, *τρέπεσθαι* (*τρέψασθαι*) *τοὺς πολεμίους* die Feinde in die Flucht schlagen, *εὑρίσκεσθαι* für sich erwerben, *πορίζεσθαι* sich (für seine Zwecke) verschaffen, *βουλεύεσθαι* sich beraten, sich entschließen, (*βουλεύειν* Senator sein), *συμβουλεύεσθαί τινι* sich Rat erteilen lassen, um Rat fragen (*συμβουλεύειν* Rat erteilen), *διασῴζεσθαι τὴν ἀρχήν* sich die Herrschaft sichern, *κομίζεσθαι* an sich bringen, erhalten, was einem zugehört, *θύεσθαι* für sich, für seine Zwecke opfern, *νόμους τίθεσθαι* für sich Gesetze aufstellen lassen, *μισθοῦσθαι* pachten (*μισθοῦν* verpachten), *δανείζεσθαι* sich leihen lassen (*δανείζειν* leihen), *χρῆσθαι θεῷ* sich ein Orakel geben lassen (*χρῆν* Orakel geben), *δικάζεσθαι* sich Recht sprechen lassen, *διδάσκεσθαι* (auch *διδάσκειν*) *τὸν υἱόν* seinen Sohn unterrichten lassen, *ποιεῖσθαι ὅπλα* sich Waffen verfertigen lassen, *μεταπέμπεσθαι* zu sich kommen lassen (*μεταπέμπειν* nach jemand schicken), *ἀποδίδοσθαι* von dem Seinigen als Ersatz für anderes hingeben, verkaufen (*ἀποδιδόναι* zurückgeben, was man schuldig ist), *ἄρχειν* anfangen, der erste sein in Bezug auf die Fortsetzung der Handlung durch andere, *ἄρχεσθαι* anfangen in Bezug auf die eigene Fortsetzung derselben.

Anm. 1. Über *ποιεῖσθαι* vgl. auch § 24 A. 1.

2. Bei manchen Verbis hat sich der Unterschied von Aktiv und Medium mehr oder minder verloren, z. B. *σκοπεῖν* und *σκοπεῖσθαι* (im Präsens und Imperfekt, die übrigen Formen vom Medium *σκέπτεσθαι*) ins Auge fassen, bei sich überlegen, erwägen, *στρατεύειν* eigentlich vom Feldherrn, *στρατεύεσθαι* vom Feldherrn und Soldaten: Kriegsdienste thun, *τρόπαιον ἱστάναι* und *ἵστασθαι*, *εἰσπράττειν* und *εἰσπράττεσθαι* einfordern, *παρέχειν* und *παρέχεσθαι* z. B. *μάρτυρας* für seinen Zweck Zeugen beibringen, über *παρέχειν* (selten *παρέχεσθαι*) *ἑαυτόν* s. § 27, 2.

§ 134. Die Verbaladjektiva auf *τός* und *τέος* haben von den Verbis, die im Medium (oder Passiv) eine vom Aktiv verschiedene Bedeutung haben, öfters sowohl die aktive als die mediale (passive) Bedeutung, z. B. *δόλῳ αἱρετός* mit List bezwingbar, *τὸ φιλοσοφίᾳ αἱρετόν* faßlich, begreifbar, dagegen *αἱρετός* wünschenswert oder gewählt (*αἱρετοὶ βασιλεῖς* Wahlkönige) von *αἱρεῖσθαι*, *αἱρετέον* man muß nehmen oder wählen; *πειστέον* man muß über=

reden oder man muß gehorchen, *φυλακτέον* man muß sich hüten, *γευστέον* man muß kosten lassen oder man muß kosten.

§ **135**. Beim Verbaladjektiv auf *τέος* mit *εἶναι* kann von intransitiven Verben nur die dritte Person als Impersonale stehen, wobei *ἐστίν* häufig ausgelassen wird, z. B. man muß gehen *ἰτέον ἐστίν*, man muß sich an den Krieg machen *ἁπτέον τοῦ πολέμου*, man muß dem Gesetze gehorchen *τῷ νόμῳ πειστέον*. Von transitiven Verben kann entweder auch die unpersönliche Konstruktion gebraucht werden, indem das Objekt im Accusativ stehen bleibt, z. B. man muß den Guten nachahmen *μιμητέον ἐστὶ τοὺς ἀγαθούς*, oder es steht das Objekt des Aktivs im Nominativ, z. B. *οἱ ἀγαθοὶ μιμητέοι εἰσίν*.

Τὴν πορείαν, ὡς ἔοικε, πεζῇ ποιητέον. X. An. 6, 4, 12. — *Ποταμὸς εἰ ἡμῖν διαβατέος οὐκ οἶδα*. ibid. 2, 4, 6. — *Ὠφελητέα σοι ἡ πόλις ἐστίν*. X. Mem. 3, 6, 3.

Anm. Die Person, welche etwas thun muß, steht im Dativ (s. § 36); nur bei der unpersönlichen Konstruktion steht dieselbe bisweilen im Accusativ, z. B. *Οὐ δουλευτέον* (= *δεῖ δουλεύειν*) *τοὺς νοῦν ἔχοντας τοῖς κακῶς φρονοῦσιν*. Is. 9, 7.

B. Tempora des Verbi.

§ **136**. Eine Handlung wird entweder einfach, ohne Beziehung auf eine andere Handlung ausgesagt als gegenwärtig (Präsens), vergangen (Aorist), zukünftig (Futur) — absolute Tempora; oder eine Handlung wird in Beziehung auf eine andere Handlung ausgesagt, und zwar als gleichzeitig, dauernd (Präsens, Imperfekt, Futur) oder als vorangehend, vorhergegangen, vollendet (Perfekt, Plusquamperfekt, Futur exakt) — relative Tempora.

Anm. Das absolute Tempus der Vergangenheit ist demnach der Aorist, der aber als allgemeinste Bezeichnung der Vollendung besonders in den Nebenmodis häufig auch als relatives Tempus gebraucht wird für das Perfekt, Plusquamperfekt und Futur exakt.

§ **137**. 1. Das Präsens wird gebraucht a) absolut von dem, was gegenwärtig geschieht und ist, oder als gegenwärtig gedacht wird, b) relativ, um Gegenwärtiges in Beziehung auf Gegenwärtiges als gleichzeitig darzustellen.

Πλοῦτος κακίας μᾶλλον ἢ καλοκαγαθίας ὑπηρέτης ἐστίν. Is. 1, 6. — *Ἡ τῆς ἀρετῆς κτῆσις μόνη μὲν συγγηράσκει, πλούτου δὲ κρείττων, χρησιμωτέρα δὲ εὐγενείας ἐστίν.* Is. 1, 7.

Anm. 1. In den Nebenmodis drückt das Präsens eine Dauer oder Wiederholung aus; Optativ, Infinitiv und Particip werden auch als die entsprechenden Modi des Imperfekt gebraucht.

2. *Ἀκούω* (dicht. *κλύω*), *πυνθάνομαι*, *αἰσθάνομαι*, *γιγνώσκω*, *λέγω* stehen oft im Sinne des deutschen Perfekt, wenn von Dingen die Rede ist, die man noch fortwährend vernehmen kann, wahrnimmt oder behauptet, z. B. *ἀκοῇ αἰσθάνομαι* ich habe es durch (noch vorhandene) mündliche Kunde erfahren, *ὅπερ λέγω* oder *ὥσπερ λέγω* wie gesagt. *Ἐξ ὧν ἀκούω οὐδένα κρίνω ὑπὸ πλειόνων πεφιλῆσθαι οὔτε Ἑλλήνων οὔτε βαρβάρων.* X. An. 1, 9, 28. — *Οὐ πάλαι σοι λέγω, ὅτι ταὐτόν φημι εἶναι τὸ βέλτιον καὶ τὸ κρεῖττον;* Pl. Gorg. 489 c.

3. *Ἥκω* heißt ich bin da (gekommen), *οἴχομαι* ich bin fort (weggegangen); so auch oft *ἀδικῶ* ich habe gefehlt, ich bin ein Frevler, *φεύγω δίκην* ich bin verklagt, *τὴν πατρίδα* ich bin verbannt (muß das Vaterland meiden), *νικῶ* (*κρατῶ*) ich bin Sieger, *ἡττῶμαι* ich bin besiegt. *Οἶδα ὅπῃ οἴχονται.* X. An. 1, 4, 8. — *Τῶν μὲν νικώντων τὸ κατακαίνειν, τῶν δὲ ἡττωμένων τὸ ἀποθνήσκειν ἐστίν.* ibid. 3, 2, 39.

4. Das Präsens steht manchmal statt des Futurs von augenblicklich eintretenden Handlungen; so öfters *πορεύομαι*, *ἔρχομαι*, *καταβαίνω* u. a. *Ἡμεῖς πορευόμεθα, ὅπου μέλλει ἕξειν τὸ στράτευμα τροφήν· ἐκεῖ δ' αἱρησόμεθα, ἃ ἂν κράτιστα δοκῇ εἶναι.* X. An. 7, 3, 8. — *Εἴ φησι τοιοῦτόν τι εἶναι, δειξάτω καὶ παρασχέσθω, κἀγὼ καταβαίνω.* Dem. 19, 32.

2. **In lebhafter zusammenhängender Erzählung** wird oft Vergangenes, als wenn es gegenwärtig wäre, im Präsens erzählt — **historisches Präsens.**

Ἦν πάροδος στενὴ μεταξὺ τοῦ ποταμοῦ καὶ τῆς τάφρου. Ταύτην δὲ τὴν τάφρον βασιλεὺς μέγας ποιεῖ (= fecerat), *ἐπειδὴ πυνθάνεται Κῦρον παρελαύνοντα.* X. An. 1, 7, 15. — *Τισσαφέρνης διαβάλλει τὸν Κῦρον πρὸς τὸν ἀδελφόν, ὡς ἐπιβουλεύοι αὐτῷ· ὁ δὲ πείθεταί τε καὶ συλλαμβάνει Κῦρον ὡς ἀποκτενῶν.* ibid. 1, 1, 3.

§ 138. Das **Perfekt** wird gebraucht, um Vergangenes darzustellen, das in Beziehung auf die Gegenwart vollendet ist, dessen Wirkung und Folge aber in der Gegenwart fortdauert (praesens rei perfectae), z. B. *βέβηκα* ich stehe fest (bei Dicht.), *πέφυκα* ich bin beschaffen, *ἔγνωκα* ich weiß, ich habe den Grundsatz, *πέπεισμαι*

ich bin der Überzeugung, *μέμνημαι* mir ist in Erinnerung, *κέκλημαι* ich heiße, *κέκτημαι* ich besitze, *τέθνηκα* ich bin tot, *εἴθισμαι* ich bin gewohnt, *ἀπόλωλα* ich bin verloren.

Ἀκήκοα μὲν τοὔνομα, μνημονεύω δ' οὔ. Pl. Theaet. 144 b. — *Ὁ πόλεμος ἁπάντων ἡμᾶς ἀπεστέρηκεν· καὶ γὰρ πενεστέρους πεποίηκε καὶ πολλοὺς κινδύνους ὑπομένειν ἠνάγκασε καὶ πρὸς τοὺς Ἕλληνας διαβέβληκε καὶ πάντας τρόπους τεταλαιπώρηκεν ἡμᾶς.* Is. 8, 19. — *Ἐξιόντες εἶπον τὴν θύραν κεκλεῖσθαι* (solle geschlossen bleiben). X. Hell. 5, 4, 7. — *Εἰρήσθω μοι ἀδικώτερον εἶναι τὸν ἑκόντα ψευδόμενον τοῦ ἄκοντας.* X. Mem. 4, 2, 19.

Anm. 1. Bei vielen Verbis, die eine geistige Thätigkeit oder eine Empfindung ausdrücken, bezeichnet das Perfekt, daß man ganz davon erfüllt ist, so daß es nur ein verstärktes Präsens zu sein scheint, z. B. *τεθαύμακα* ich bin voll Verwunderung, *πεφόβημαι* ich bin voll Angst. *Οὐκ ἄξια πολλῆς σπουδῆς ἐσπούδακεν.* Pl. Soph. 259 c. (Über das gnomische Perfekt s. § 139 A. 3).

2. Oft steht das Perfekt auch ohne den Zusatz *εὐθύς, παραχρῆμα* und ähnlichen Wörtern von schnell und unverzüglich Eintretendem, daher oft mit lebhaftem Ausdruck im Hauptsatze für ein Futur exakt (vgl. § 137. 1. A. 4). *Περὶ τούτων οἴομαι τὴν ταχίστην συμφέρειν καὶ βεβουλεῦσθαι καὶ παρεσκευάσθαι.* Dem. 8, 3. — *Οὐ βουλεύεσθαι ὥρα ἔτι, ἀλλὰ βεβουλεῦσθαι.* Pl. Crit. 46 a. — *Ἂν τοῦτ', ἔφη, νικῶμεν, πάνθ' ἡμῖν πεποίηται.* Xen. An. 1, 8, 12.

3. Optativ, Infinitiv und Particip des Perfekt werden auch als die entsprechenden Modi des Plusquamperfekt gebraucht.

§ **139.** Der **Aorist** bezeichnet eine Handlung oder einen Zustand

1. ohne Beziehung auf eine andere Handlung entweder einfach als **eingetreten** und **vergangen** (als erzählendes Tempus) oder als **eintretend** und **vorübergehend**, wie im Konjunktiv, Optativ und Imperativ in selbständigen und finalen Sätzen und häufig auch im Infinitiv.

2. mit Beziehung auf eine andere Handlung als **vorher eingetreten** oder **vollendet**. Diese Bedeutung hat immer das Particip und häufig auch der Indikativ des Aorist, der daher oft gebraucht wird, wo mit genauerer Angabe des Zeitverhältnisses auch das Perfekt oder das Plusquamperfekt stehen könnte. (Über den Konjunktiv und Optativ in hypothetischen Sätzen s. die betr. Satzarten).

Κόνων ἀνέστησε τὰ τείχη καὶ πρῶτος πάλιν περὶ τῆς ἡγεμονίας ἐποίησε τῇ πόλει τὸν λόγον πρὸς Λακεδαιμονίους εἶναι. Dem. 20, 68. — *Ἐφοβήθην καὶ ἔτι καὶ νῦν τεθορύβημαι.* Aesch. 2, 4. — *Τοὺς θησαυροὺς τῶν πάλαι σοφῶν, οὓς ἐκεῖνοι κατέλιπον ἐν βιβλίοις γράψαντες, διέρχομαι.* Xen. Mem. 1, 6, 14. — *Φίλιππος τοὺς ἐκ Σερρείου τείχους στρατιώτας ἐξέβαλλεν, οὓς ὁ ὑμέτερος στρατηγὸς κατέστησεν* (ibi collocaverat). Dem. 9, 15. — *Ὁ ἀνὴρ οὐκ ἔτυχεν ἐν τῷ στρατοπέδῳ ὤν, ἀλλὰ πρὸς τὸν τῶν Βακτριανῶν βασιλέα πρεσβεύων ᾤχετο· ἔπεμψε* (miserat) *δὲ αὐτὸν ὁ Ἀσσύριος περὶ ξυμμαχίας.* Xen. Cyr. 5, 1, 3.

Anm. 1. Der Begriff des Eintretens in die Wirklichkeit ist besonders oft vorherrschend bei dem Aorist der Verba, die einen Zustand oder eine Empfindung bezeichnen; so *ἐβασίλευσα* ich wurde König, *ἦρξα* ich führte ein Amt (herrschte) oder erhielt ein Amt (eine Herrschaft), *ἐπολέμησα* ich führte Krieg oder begann den Krieg, *ἔσχον* ich erhielt, *ἠγάσθην*, *ἐθαύμασα* mich faßte Bewunderung, *ἥσθην*, *ὠργίσθην* ich geriet in Freude, Zorn und ähnl. — Bei dramatischen Dichtern steht der Aorist solcher Verba auch von einer augenblicklich im Moment eintretenden Stimmung (aoristus tragicus), z. B. *ἐγέλασα* da muß ich lachen, zum Lachen! *ἤνεσα*, *ἐπήνεσα* brav! das lob ich mir! *ἀπέπτυσα* pfui! 2c. 2c.

2. Oft hängt es von der bloßen Willkür der Auffassung ab, ob der Schriftsteller eine Handlung einfach erzählend angeben oder die Beziehung auf die Gegenwart ausdrücken will; daher wechselt in einem Satze oft der Aorist mit dem Perfekt. *Ἐπαρρησιάσασθέ μοι καὶ διείλεχθε.* Aesch. 1, 8. — *Τῶν οἰκετῶν οὐδένα κατέλιπεν, ἀλλ' ἅπαντας πέπρακεν.* ibid. 1, 119.

3. Bei allgemeinen Aussprüchen, namentlich bei Vergleichungen, wird das, was immer zu geschehen pflegt, oft mit dem Indikativ des Aorist (selten des Perfekt) als einzelner Fall vorgeführt, insofern das, was einmal eingetreten ist, öfters einzutreten pflegt. Dieser Gebrauch des sogenannten gnomischen Aorist erklärt sich also durch die Auslassung von Adverbien, wie *πολλάκις*, *ἤδη* (in negativen Sätzen *οὔπω*), die manchmal auch dabei stehen. *Τὰς τῶν φαύλων συνηθείας ὀλίγος χρόνος διέλυσεν.* Is. 1, 1. — *Κάλλος ἢ χρόνος ἀνήλωσεν ἢ νόσος ἐμάρανεν.* Is. 1, 6. — *Ἂν μὲν ὅσα ἄν τις λάβῃ καὶ σώσῃ, μεγάλην ἔχει τῇ τύχῃ χάριν· ἂν δ' ἀναλώσας λάθῃ, συνανάλωσε καὶ τὸ μεμνῆσθαι τὴν χάριν.* Dem. 1, 11.

4. Der Indikativ des Aorist kann in Verbindung mit *ἄν* auch eine Wiederholung in der Vergangenheit ausdrücken, insofern man sich etwas nur als möglicher Weise hie und da, also öfters eingetreten denkt. (Über den fast gleichen Gebrauch des Imperfekt mit *ἄν* s. § 140. 2). *Κῦρος εἴ τινα ὁρῴη δεινὸν ὄντα οἰκονόμον, οὐδένα ἂν πώποτε ἀφείλετο, ἀλλ' ἀεὶ πλείω προσεδίδου.*

X. An. 1, 9, 19. — *Πολλάκις μὲν ἀγαθοῦ αὐλητοῦ υἱὸς φαῦλος ἂν ἀπέβη, πολλάκις δ' ἂν φαύλου ἀγαθός.* Pl. Prot. 327 c.

§ 140. 1. Das Imperfekt wird gebraucht, um Vergangenes in Beziehung auf Vergangenes darzustellen, als noch nicht vollendet, dauernd, gleichzeitig. Es beschreibt daher die gleichzeitigen und begleitenden Nebenumstände der im Aorist stehenden Hauptpunkte der Erzählung.

Ὧδε ἐποιεῖτο τὴν συλλογήν. Xen. An. 1, 1, 6. — *Εἴκαζον ἄλλοι ἄλλως.* ibid. 1, 6, 11. — *Πολλὰ τῶν ὑποζυγίων ἀπώλετο ὑπὸ τοῦ λιμοῦ· οὐ γὰρ ἦν χόρτος οὐδὲ ἄλλο δένδρον οὐδέν, ἀλλὰ ψιλὴ ἦν ἅπασα ἡ χώρα· οἱ δὲ ἐνοικοῦντες ὄνους ἀλέτας παρὰ τὸν ποταμὸν ὀρύττοντες καὶ ποιοῦντες εἰς Βαβυλῶνα ἦγον καὶ ἐπώλουν καὶ ἀνταγοράζοντες σῖτον ἔζων.* ibid. 1, 5, 5.

2. Das Imperfekt dient ferner zur Bezeichnung von oft wiederholten oder von mehreren nacheinander unternommenen Handlungen (im ersteren Falle auch mit hinzutretendem *ἄν*, s. oben § 139 A. 4), von Sitten, Gewohnheiten, Einrichtungen, Eigenschaften, daher auch Charakterschilderungen.

Σωκράτης πάντα τἀνθρώπινα ὑπερεώρα πρὸς τὴν παρὰ τῶν θεῶν συμβουλίαν. X. Mem. 1, 3, 4. — *Σωκράτης ἐπὶ τὴν ὑπόθεσιν ἐπανῆγεν ἂν πάντα τὸν λόγον.* ibid. 4, 6, 13. — *Τοὺς ἰχθῦς οἱ Σύροι θεοὺς ἐνόμιζον καὶ ἀδικεῖν οὐκ εἴων.* X. An. 1, 4, 9.

Anm. 1. Die Imperfekta *ἧκον, ᾠχόμην* und einige andere, wie *ἔφην, ἔλεγον, ᾔειν, ἠρώτων, ἐκέλευον,* stehen oft auch im Sinne des Aorist.

2. Statt des deutschen Plusquamperfekt steht das Imperfekt häufig bei Nebenumständen zum Ausdrucke der Dauer. *Ἔνθα αὐτοὶ τὴν πρόσθεν νύκτα ἦσαν, ἐπὶ τοῦ ὄρους ἑώρων τοὺς Καρδούχους.* X. An. 4, 3, 7. — *Δημοσθένης εἰς τὴν Αἴγιναν πλεύσας τοῦ στρατεύματος εἴ τι ὑπελείπετο περιέμενεν.* Thuc. 7, 20.

3. Statt des Präsens steht oft das Imperfekt in parenthetischen und relativen Sätzen bei Nebenangaben, obgleich dieselben zur Zeit des Erzählers noch fortbestehen. *Ἀφίκοντο ἐπὶ τὸν ποταμόν, ὃς ὥριζε τήν τε Μακρώνων χώραν καὶ τὴν τῶν Σκυθινῶν.* X. An. 4, 8, 1. (Dagegen ibid. 4, 3, 1 *ὃς ὁρίζει*).

4. Das Imperfekt wird auch gebraucht von dem bloßen Versuche und Anfang einer unvollendet gebliebenen Handlung oder Zustandes — imperf. conatus, z. B. *ἔπειθον* ich suchte zu überreden, redete zu, *ἐδίδουν* ich bot an, wollte geben. *Κλέαρχος τοὺς αὐτοῦ στρατιώτας ἐβιάζετο ἰέναι· οἱ δὲ αὐτὸν*

ἔβαλλον. Xen. An. 1, 3, 1. — *Ἀνίστασαν αὐτούς· οἱ δὲ ἔλεγον, ὅτι οἱ ἔμπροσθεν οὐχ ὑποχωροῖεν.* ibid. 4, 5, 19. — *Καὶ τῷ ῥίγει ἀπωλλύμεθα* (wir waren daran umzukommen) *καὶ χιὼν πλείστη ἦν.* ibid. 5, 8, 2. (Ebenso das Particip Präs. *Οἱ Ἀθηναῖοι τοὺς τὸ τροπαῖον ἱστάντας διαφθείρουσιν.* Thuc. 1, 105).

§ 141. Das Plusquamperfekt wird gebraucht, um Vergangenes in Beziehung auf Vergangenes darzustellen als vollendet, vorangehend. Es steht jedoch gewöhnlich nur in selbständigen oder kaussalen und relativen Sätzen.

Ἡ Οἰνόη ἐτετείχιστο καὶ αὐτῷ φρουρίῳ οἱ Ἀθηναῖοι ἐχρῶντο. Thuc. 2, 18. — *Τότε ἔργον ἦν εὑρεῖν ἐθέλοντά τινα ὧν εὐεργέτητο μεμνῆσθαι.* Dem. 20. 41.

Anm. 1. Die Verba, deren Perfekt wir mit einem Präsens übersetzen, haben natürlich im Plusquamperfekt die Bedeutung des Imperfekt.

2. Wie das Perfekt in Beziehung auf die Gegenwart und Zukunft, so steht in Beziehung auf die Vergangenheit das Plusquamperfekt (manchmal mit *εὐθύς, ταχύ* 2c.) von schnell eingetretenen Handlungen und Zuständen. *Ἐπεὶ ἅπαξ ἤρξαντο ὑπείκειν, ταχὺ δὴ πᾶσα ἡ ἀκρόπολις ἔρημος τῶν πολεμίων ἐγεγένητο.* X. Hell. 7, 2, 9.

§ 142. Das Futur wird gebraucht a) absolut von dem, was zukünftig ist, oder in der Zukunft eintritt, z. B. *ἔχω* ich habe, *ἕξω* ich werde erlangen, *πλουτῶ* ich bin reich, *πλουτήσω* ich werde reich werden, b) relativ, um Zukünftiges in Beziehung auf Zukünftiges darzustellen als gleichzeitig.

Τούτων ἁπάντων αὔριον ἐθελήσω σοι λόγον δοῦναι, τὰ νῦν δὲ ἐπὶ τὰ λοιπὰ βούλομαι στέλλεσθαι. Pl. Phil. 50 d. — *Τὰ μὲν οὖν ἄλλα ἐάσω* (will ich übergehen). Dem. 20, 52. — *Καὶ μὴν οὐδ' ἐκεῖνο ὀκνήσω εἰπεῖν.* Dem. 20, 57.

Anm. 1. Wenn das deutsche Sollen die Zukunft einer Handlung und nicht einen Befehl bezeichnet, so steht im Griechischen das Futur (vgl. auch § 144). *Οὔποτε ἐρεῖ οὐδείς, ὡς ἐγὼ προδοὺς τοὺς Ἕλληνας τὴν τῶν βαρβάρων φιλίαν εἱλόμην* (nie soll einer sagen). X. An. 1, 3, 6. — *Ἀνδρεῖόν γε δεῖ εἶναι τὸν νεανίσκον εὐγενῆ, εἴπερ εὖ μαχεῖται.* Pl. Pol. II, 375 a. — Das griechische Futur steht auch im Sinne von *χρή, ἀνάγκη ἐστίν. Οἱ εἰς τὴν βασιλικὴν τέχνην παιδευόμενοι τί διαφέρουσι τῶν ἐξ ἀνάγκης κακοπαθούντων, εἴ γε πεινήσουσι καὶ διψήσουσι καὶ τἆλλα πάντα μοχθήσουσιν ἑκόντες;* X. Mem. 2, 1, 17.

2. Zum Indikativ des Futurs tritt manchmal noch die Partikel *ἄν* (= es

wird wohl, denk' ich, der Fall sein daß) daher auch zum Infinitiv und Particip. *Οὐχ ἥκει οὐδ' ἂν ἥξει.* Pol. Pol. X. 615 d. — *Οἶμαι ἂν οὐκ ἀχαρίστως μοι ἕξειν οὔτε πρὸς ὑμῶν οὔτε πρὸς τῆς Ἑλλάδος ἁπάσης.* X. An. 2, 3, 18. — *Ἀπόμνυσι μηδὲν ἂν τούτων πράξειν.* Aesch. 1, 59. — *Αἱ πόλεις ἐπὶ τοῖς μεγίστοις ἀδικήμασι θάνατον ζημίαν πεποιήκασιν ὡς οὐκ ἂν μείζονος κακοῦ φόβῳ τὴν ἀδικίαν παύσοντες.* Xen. Mem. 2, 2, 3.

3. Der Optativ des Futurs ist einzig auf den Gebrauch in indirekter Rede und Frage nach einem Präteritum beschränkt, wo auch der Indikativ statthaft ist. Dasselbe gilt auch von dem sehr seltenen Optativ des Futurs mit *ἄν* *). *Ἐπεὶ πολλοὶ δῆλοι ἦσαν συνιστάμενοί τε καὶ θαυμάζοντες τί ἔσοιτο ἡ πολιτεία, πάλιν ἔλεγεν ὁ Θηραμένης, ὅτι εἰ μή τις κοινωνοὺς ἱκανοὺς λήψοιτο τῶν πραγμάτων, ἀδύνατον ἔσοιτο τὴν ὀλιγαρχίαν διαμένειν.* X. Hell. 2, 3, 17.

§ 143. Das Futur exakt (das dritte Futur s. E. § 168) wird nur in selbständigen Sätzen gebraucht, um Zukünftiges in Beziehung auf Zukünftiges darzustellen als vollendet oder fortbestehend (*κεκλήσομαι* ich werde heißen, *κεκτήσομαι* ich werde besitzen, *τεθνήξω* (*τεθνήξομαι*) ich werde tot sein, *ἐγνωκὼς ἔσομαι* ich werde den Grundsatz haben, vgl. § 141 A. 1).

Τῇ αὐτῇ ψήφῳ τούς τε ἄλλους βελτίους ποιήσετε καὶ παρὰ τούτων δίκην εἰληφότες ἔσεσθε. Lys. 27, 7. — *Πρεσβυτέρῳ νεωτέρων πάντων ἄρχειν τε καὶ κολάζειν προστετάξεται.* Pl. Pol. V, 465 a.

Anm. 1. Bei Dichtern, seltener in Prosa, steht für das Particip des Perfekt mit *ἔσομαι* auch das Particip des Aorist, z. B. *σιωπήσας ἔσομαι* tacuero. *Ἢν ποιήσητε ἃ λέγετε, ἴστε ὅτι ἄνδρα κατακανόντες ἔσεσθε πολλὰ πρὸ ὑμῶν ἀγρυπνήσαντα.* X. An. 7, 6, 36.

2. Durch das Futur exakt im Hauptsatze wird oft auch bezeichnet, daß die Handlung des Hauptsatzes zugleich mit einer andern vollendet sein wird, oder daß sie rasch erfolgen wird, oft mit *ἅμα, εὐθύς, ταχύ* u. a. *Εἴ τινα ἀλλήλοις μάχην συνάψετε, νομίζετε ἐν τῇδε τῇ ἡμέρᾳ ἐμέ τε κατακεκόψεσθαι καὶ ὑμᾶς οὐ πολὺ ἐμοῦ ὕστερον.* X. An. 1, 5, 16. — *Ἅμα ταῦτα ποιούντων ἡμῶν εὐθὺς Ἀριαῖος ἀφεστήξει· ὥστε φίλος ἡμῖν οὐδεὶς λελείψεται.* ibid. 2, 4, 5. — *Οὐκ ἄλλο τι πρός γε σὲ εἰρήσεται ἢ ἅπερ νοῶ.* Pl. Prot. 319 a.

§ 144. Hier ist zu merken *μέλλω* mit Infinitiv des Futurs oder des Präsens (s. § 88 A. 1). Dieses bezeichnet das Vorhaben einer Handlung oder bei intransitiven Verben das Bevor-

*) Lyc. adv. Leocr. § 15 ist *δόξαιτ' ἄν* zu lesen statt *δόξοιτ' ἄν.*

stehen eines Zustandes und wird im Deutschen durch im Begriffe, Willens, entschlossen, nahe daran sein, damit umgehen, auch fähig sein, (durch Auftrag oder das Geschick) bestimmt sein, sollen übersetzt. Am häufigsten findet sich so *μέλλω* im Präsens und Imperfekt, seltener im Futur und Aorist.

Πλησίον ἦν ὁ σταθμὸς ἔνθα ἔμελλε καταλύσειν. X. An. 1, 8, 1. — *Ἔλεγεν ὅτι ταύτην τὴν ἡμέραν περιμείνειεν ἂν αὐτούς, εἰ μέλλοιεν ἥκειν.* ibid. 2, 1, 3. — *Καὶ ὑμῖν ἐπιτρέπω καὶ τῷ θεῷ κρῖναι περὶ ἐμοῦ ὅπῃ μέλλει ἐμοί τε ἄριστα εἶναι καὶ ὑμῖν.* Pl. Ap. 35 d. — *Οἱ Χάλυβες ᾖδον καὶ ἐχόρευον ὁπότε οἱ πολέμιοι ὄψεσθαι αὐτοὺς ἔμελλον.* X. An. 4, 7, 16. — *Οὐκ ἂν ποιήσω ἄλλα, οὐδ' εἰ μέλλω πολλάκις τεθνάναι.* Pl. Ap. 30 b.

Anm. Manchmal ist zu *μέλλειν* aus dem Zusammenhange der Infinitiv zu ergänzen, z. B. *ὅ, τι μέλλετε, εὐθὺς πράττετε.* Besonders häufig ist dies der Fall bei den Fragen *τί οὐ μέλλω; πῶς γὰρ οὐ μέλλω;* warum (wie) sollte ich nicht? *Τὸν υἱὸν ἑώρακας αὐτοῦ; Τί δ' οὐ μέλλω;* X. Hell. 4, 1, 6.

§ **145**. Um die Fortdauer der Folge und Wirkung einer vergangenen Handlung in der Gegenwart scharf auszudrücken, wird besonders von den dramatischen Dichtern *ἔχειν* mit dem Particip des Aorist oder Perfekt gebraucht, z. B. *ἡρπακὼς ἔχω* ich habe geraubt (= *ἥρπακα καὶ ἔχω*), *ἐρασθεὶς ἔχω* ich bin von Liebe ergriffen.

Τὸν λόγον σου πάλαι θαυμάσας ἔχω ὅσῳ κάλλιον ἀπειργάσω. Pl. Phaedr. 257 c. — *Εἰς ὅσην ἀτιμίαν τὴν πόλιν ἡμῶν ἡ Αἰσχίνου πονηρία καὶ ψευδολογία καταστήσασα ἔχει, ἐρῶ.* Dem. 19, 288. — *Τοιαῦτά φασι τὸν ἀγαθὸν Κρέοντά σοι κἀμοὶ κηρύξαντ' ἔχειν.* Soph. Ant. 32. — *Τὰ τῶν θεῶν ἔντιμ' ἀτιμάσασ' ἔχε.* ibid. 77.

Anm. Die im Konjunktiv und Optativ des Perfekt und im dritten Futur oft notwendige Umschreibung mit *εἶναι* und dem Particip tritt häufig auch für die anderen Tempora ein, um den Begriff des Verbums selbständiger hervortreten zu lassen, und zwar steht *εἰμί, ἦν, ἔσομαι* mit dem Particip des Präsens für Präsens, Imperfekt und Futur, mit dem Particip des Perfekt (seltener des Aorist) für Perfekt, Plusquamperfekt und Futur exakt. Besonders häufig ist diese Form beim Particip des Präsens der unpersönlichen Verba, wie *προσῆκον, πρέπον, χρεών, δέον, ἐξόν*, oft mit Ergänzung von *εἶναι* (bei Demosth. auch *ὑπάρχειν*). *Τοῦτο οὐκ ἔχον ἐστὶν ὑπερβολὴν ἀκαθαρσίας;* Dem. 21, 119. — *Οἱ πρόγονοι ἰδίᾳ σώφρονες ἦσαν ἐν τῷ τῆς πολιτείας ἤθει μένοντες.* Dem. 3, 26. — *Ὅταν γνῶσιν αὐτὴν αὐτῆς τις ἔχῃ, γιγνώσκων που αὐτὸς ἑαυτὸν τότε ἔσται.* Pl. Charm. 169 e. — *Ἐστὲ*

ὑμεῖς πλεονεκτῆσαι εὖ πεφυκότες. Dem. 10, 14 — Ἐξέφερον αὐτὸν ὡς τεθνεῶτα· ἦν δὲ οὐδὲν πεπονθώς. X. An. 6, 1, 6. — Ἀρξαμένη ἡ Θράκη ἐστὶν ἀπὸ τοῦ στόματος τοῦ Πόντου. ibid. 6, 4, 1. — Ὅσα ἦν ἑκάστῳ προσταχθέντα, τοσαῦτα εἰς γῆν σπέρματα ἔνεμον. Pl. Pol. 272 e.

§ 146. In Briefen versetzt sich der Schreibende oft in die Zeit des Empfängers und gebraucht daher statt des Präsens das Perfekt oder den Aorist.

Ἀπέσταλκά σοι τόνδε τὸν λόγον δῶρον. Is. 1, 2. — Μετ' Ἀρταβάζου ἀνδρὸς ἀγαθοῦ, ὅν σοι ἔπεμψα, πρᾶσσε θαρσῶν καὶ τὰ ἐμὰ καὶ τὰ σὰ ὅπῃ κάλλιστα ἕξει. Thuc. 1, 119.

C. Modi des Verbi.

§ 147. Gewisse Modalverhältnisse werden mit Hilfe der Partikel ἄν (episch κὲ) etwa, wohl ausgedrückt. Dieselbe bezeichnet stets, daß der Inhalt des Satzes bloß in der Vorstellung des Subjekts als wirklich gesetzt und von bestimmten Umständen abhängig gedacht wird. In Hauptsätzen verbindet sich ἄν in der Regel nur mit dem Indikativ eines Präteritums (über den Indikativ des Futurs mit ἄν s. § 142 A. 2) und mit dem Optativ des Präsens (Perfekt) und Aorist, und steht nie am Anfange, sondern immer nach dem betontesten Worte des Satzes, daher häufig nach Adverbien, Negationen, Konjunktionen und Fragewörtern, oder in Ermangelung eines solchen betonten Wortes unmittelbar hinter dem Verbum. Wiederholt wird es manchmal in demselben Satze wegen zu weiter Entfernung des ersten ἄν, oder um einen zweiten Begriff besonders zu betonen. Dagegen muß es in koordinierten Sätzen manchmal aus dem ersten Satze zum folgenden ergänzt werden.

§ 148. Der Indikativ wird gebraucht, wenn etwas einfach als Thatsache, als wirklich ausgesagt wird, oder wenn einfach nach etwas gefragt wird. Abweichend vom Deutschen steht er im Griechischen:

1. Bei den Verbis und Ausdrücken, welche eine Notwendigkeit, Möglichkeit oder Angemessenheit bezeichnen; das Imperfekt drückt hier aus, daß der von ihnen abhängige Begriff nicht als wirklich eintretend oder eingetreten zu denken ist. Am häufigsten finden sich so ἔδει, ἐχρῆν, προσῆκε, ἐξῆν, ἐνῆν, ἦν,

οἷόν τε ἦν, εἰκὸς ἦν, ἄξιον, δίκαιον, καλόν, κρεῖττον ἦν, z. B. *ἔδει σε τοῦτο ποιεῖν, πεποιηκέναι* (*ἀλλ' οὐ ποιεῖς, πεποίηκας*) du solltest dies thun, gethan haben, *ἔδει σε τοῦτο ποιεῖν, ποιῆσαι* (*ἀλλ' οὐκ ἐποίεις, ἐποίησας*) du hättest dies thun sollen, *τί ἐχρῆν με ποιεῖν;* was hätte ich thun sollen?

Ἔδει τοὺς λέγοντας ἅπαντας μήτε πρὸς ἔχθραν ποιεῖν λόγον μηδένα μήτε πρὸς χάριν. Dem. 8, 1. — *Αἰσχρὸν ἦν τὰ μὲν ἐμὰ διαπεπρᾶχθαι, τὰ δ' ἐκείνων περιιδεῖν ἐμὲ κακῶς ἔχοντα.* X. An. 7, 7, 40. — *Εἰ ἦν ἀναγκαῖον ῥηθῆναι, οὐ Δημοσθένους ἦν ὁ λόγος.* Aesch. 3, 229.

Anm. 1. Ebenso steht bei *ὀλίγου, σμικροῦ* (mit oder ohne *δεῖν*) fast, beinahe der Indikativ des Aorist (oder Perfekt) statt des deutschen Konditionalis der Vergangenheit und bei *τὸ ἐπ' ἐμοί, ἐπὶ σοί* (*εἶναι*) soviel an mir — liegt (s. § 80 b. 4) und ähnlichen Ausdrücken der Indikativ der Tempora der Gegenwart und Vergangenheit; in ähnlicher Weise heißt: das hätte ich nicht gedacht, nicht geglaubt *οὐκ ᾤμην*.

Ἀθηναῖοι τὸν παρὰ Ξέρξου πρεσβευτὴν Ἀλέξανδρον, ὅτι γῆν καὶ ὕδωρ ᾔτησεν, μικροῦ δεῖν κατέλευσαν. Lyc. adv. Leocr. 71. — *Ὁ ἵππος πίπτει εἰς γόνατα καὶ μικροῦ κἀκεῖνον ἐξετραχήλισεν.* X. Cyr. 1, 4, 8. — *Τὸ μὲν ἐπ' ἐμοὶ οἴχομαι, τὸ δ' ἐπὶ σοὶ σέσωσμαι.* ibid. 5, 4, 11. — *Αὐτοὶ τὸ ἐπὶ τούτῳ ἀπολώλαμεν.* X. An. 6, 6, 23. — *Κατὰ τὴν τούτου προθυμίαν τέθνηκας.* Her. 1, 124. — *Ἐγὼ τὴν ἀρετὴν οὐκ ᾤμην διδακτὸν εἶναι.* Pl. Prot. 319 a. — *Ὤιμην σε τἀληθὲς ἐρεῖν.* Pl. Phaedr. 265 a.

2. Der Indikativ steht ferner so in lebhaften Fragen, um Verwunderung oder Unwillen auszudrücken, besonders mit *πῶς* (*πῶς οὐ*), *τί* (*τί οὐ*) und ähnlichen fragenden Ausdrücken, z. B. *πῶς οἶδα;* wie sollte ich's wissen? *τί οὐκ οἶδα;* warum soll ichs nicht wissen? *τίς οὐκ οἶδεν;* wer sollte es nicht wissen? *πῶς* (*οὐκ*) *ἐνόμιζον;* wie hätte ich es (nicht) glauben sollen? *πόθεν εὕρομεν;* woher hätten wir das finden sollen? *πῇ ἐπεκτησάμην;* wie hätte ich das bekommen sollen? *τί γὰρ ᾔδειν, εἴ τι κἀκεῖνος εἶχε σιδήριον;* wie hätte ich wissen sollen, ob nicht (§ 127 A. 1) auch er eine Waffe hatte? Lys. 1, 42.

Τί λέγεις σύ; ἐκεῖνο τὸ μειράκιον τοιαῦτ' ἐφθέγξατο; Pl. Euth. 290 d. — *Περικλῆς τοὺς υἱεῖς ἱππέας μὲν ἐδίδαξεν οὐδενὸς χείρους Ἀθηναίων· ἀγαθοὺς δὲ ἄρα* (vgl. § 126 Zus.) *ἄνδρας οὐκ ἐβούλετο ποιῆσαι;* Pl. Men. 94 b. — *Πῶς οὐ λυσιτελεῖ τοὺς βελτίστους φίλους κτήσασθαι;* X. Mem. 2, 6, 26. — *Πῶς οὐ μεγάλης ἄξιος ἦν τιμῆς ὁ Σωκράτης;* ibid. 1, 2, 64. — *Τὴν Τροίαν τίς οὐκ ἀκήκοεν ὅτι μεγίστη γεγενημένη τῶν τότε πόλεων τὸν αἰῶνα ἀοίκητός ἐστιν;* Lyc. adv. Leocr. 62.

3. Der Indikativ steht auch in lebhafter Rede von einer Annahme (= gesetzt, angenommen daß) statt eines hypothetischen Satzes (oft mit

καὶ δή eingeleitet). *Καὶ δὴ καλεῖ μετὰ τοῦθ' ὁ ἄρχων ᾗ πρὸς ὅντινα ἂν ᾖ ἡ δίκη· οὐχ ὑπακούομεν, οὐ λειτουργοῦμεν.* Dem. 39, 8. — *Ποιῶ ὑμᾶς ἐξαπατηθέντας ἥκειν εἰς Φᾶσιν· καὶ δὴ καὶ ἀποβαίνομεν εἰς τὴν χώραν· γνώσεσθε δήπου ὅτι οὐκ ἐν τῇ Ἑλλάδι ἐστί.* X. An. 5, 7, 9.

§ **149**. 2. steht der Indikativ eines Präteritums zum Ausdrucke eines Wunsches, der als unmöglich gedacht wird, und zwar das Imperfekt mit Beziehung auf die Gegenwart, der Aorist (seltener das Plusquamperfekt) mit Beziehung auf die Vergangenheit. Die Negation ist *μή*. Solche Wunschsätze beginnen gewöhnlich mit den Partikeln *εἴθε*, *εἰ γάρ* (seltener mit *ὡς* und *εἰ*).

Εἴθε σοι, ὦ Περίκλεις, τότε συνεγενόμην, ὅτε δεινότατος ἑαυτοῦ ἦσθα. X. Mem. 1, 2, 46. — *Εἰ γὰρ τοσαύτην δύναμιν εἶχον.* Eur. Alc. 1072.

Anm. Umschrieben wird diese Wunschform häufig durch *ὤφελον* (= ich hätte sollen s. § 148) mit oder ohne obige Partikeln mit folgendem Infinitiv des Präsens (für die Gegenwart) oder des Aorist (für die Vergangenheit).

Ἀλλ' ὤφελε Κῦρος ζῆν. X. An. 2, 1, 4. — *Εἰ γὰρ ὤφελον οἷοί τε εἶναι οἱ πολλοὶ τὰ μέγιστα ἀγαθὰ ἐργάζεσθαι.* Pl. Crit. 44 d. — *Ὁ μὲν ἀκοντίσας ἥμαρτεν· ὡς μήποτ' ὤφελεν* (sc. *ἁμαρτεῖν*). X. Cyr. 4, 6, 3.

§ **150**. Der Indikativ eines Präteritums mit *ἄν* wird gebraucht

1. als Potentialis der Vergangenheit, z. B. *ἐβουλόμην ἄν, οὐκ ἂν ἐβουλόμην, προειλόμην ἄν* vellem, nollem, mallem, *εἶπες ἄν, ἤκουσας ἄν, ἡγήσω ἄν* diceres, audires, putares (s. § 119. 6), *ἔγνω ἄν τις, ᾔσθετ' ἄν τις, τίς ἂν ᾠήθη* wer konnte wohl glauben?

Εἰσὶν οὗτοι οἱ κατήγοροι πολλοὶ καὶ πολὺν ἤδη χρόνον κατηγορηκότες, ἔτι δὲ καὶ ἐν ταύτῃ τῇ ἡλικίᾳ λέγοντες (= *οἳ ἔλεγον*) *πρὸς ὑμᾶς, ἐν ᾗ ἂν μάλιστα ἐπιστεύσατε παῖδες ὄντες.* Pl. Ap. 18 c. — *Ὁ Κῦρος τοὺς ἀνθρώπους ἀποσφάξαι ἐκέλευσεν· ὥστε τοῦ λοιποῦ οὐδὲ βουλόμενος ἂν εὗρες ῥᾳδίως τὸν νύκτωρ πορευόμενον.* X. Cyr. 4, 5, 6. — *Ἔνθα ἔγνω ἄν τις, ὅσου ἄξιον εἴη τὸ φιλεῖσθαι ἄρχοντα ὑπὸ τῶν περὶ αὐτόν.* ibid. 7, 1, 38. — *Ἠβουλόμην ἂν ὥσπερ πρόχειρόν ἐστιν ἐπαινέσαι τὴν ἀρετήν, οὕτω ῥᾴδιον εἶναι τοὺς ἀκούοντας πεῖσαι ἀσκεῖν αὐτήν.* Is. 8, 36. — *Πάντων τῶν πολιτῶν τὰ μέγιστα*

ἠτυχηκότων μάλιστ' ἄν τις ἤλγησε καὶ ἐδάκρυσεν ἐπὶ ταῖς τῆς πόλεως συμφοραῖς. Lyc. adv. Leocr. 40.

§ **151.** 2. als Konditionalis zum Ausdrucke dessen, was in einem gewissen Falle statt finden würde, aber nicht wirklich statt findet (Imperfekt), und was in einem gewissen Falle statt gefunden hätte, aber nicht wirklich statt gefunden hat (Aorist oder seltener Plusquamperfekt), z. B. *ἐποίουν ἄν* ich würde thun, aber thue nicht, *οὐκ ἂν ἐποίησα* ich hätte nicht gethan, aber ich habe gethan (= *ἀλλ' ἐποίησα*, aber *ἐπεποιήκειν ἄν* = *ἀλλ' οὐ πεποίηκα*).

Ἐπιστευόμην ὑπὸ Λακεδαιμονίων· οὐ γὰρ ἄν με ἔπεμπον πάλιν πρὸς ὑμᾶς. X. Hell. 6, 6, 33. — *Καὶ αὐτοὶ ἂν ἐπορεύθησαν ᾗπερ οἱ ἄλλοι· τὰ δὲ ὑποζύγια οὐκ ἦν ἄλλῃ ἢ ταύτῃ ἐκβῆναι.* X. An. 4, 2, 10. — *Πᾶσα μὲν ἀνθρώπου ψυχὴ φύσει τεθέαται τὰ ὄντα ἢ οὐκ ἂν ἦλθεν εἰς τόδε τὸ ζῷον, ἀναμιμνήσκεσθαι δ' ἐκ τῶνδε ἐκεῖνα οὐ ῥᾴδιον ἁπάσῃ.* Pl. Phaedr. 249 e. — *Διά γε ὑμᾶς αὐτοὺς πάλαι ἂν ἀπολώλειτε.* Dem. 18, 49.

Anm. Über einen andern Gebrauch des Indikativs Imperfekti oder Aoristi mit *ἄν* s. § 139 A. 4 und § 140. 2.

§ **152.** Der Optativ bezeichnet etwas nicht als wirklich, sondern nur als möglich gedachtes, eine bloße Vorstellung des Subjekts und steht in einfachen Sätzen

1. als eigentlicher optativus zum Ausdrucke eines Wunsches, dessen Erfüllung als möglich gedacht ist, mit oder ohne die § 149 angegebenen Partikeln, im Falle der Verneinung mit *μή*, z. B. *διαρραγείης* daß du doch berstest!

Ἐγὼ θρασὺς καὶ ἀναιδὴς οὔτ' εἰμὶ μήτε γενοίμην. Dem. 8, 68. — *Ὑμεῖς ἕλοισθε ὅ, τι καὶ τῇ πόλει καὶ ἅπασι συνοίσειν ὑμῖν μέλλει.* Dem. 3, 36. — *Εἴθ', ὦ λῷστε, σὺ τοιοῦτος ὢν φίλος ἡμῖν γένοιο.* X. Hell. 4, 1, 38.

Anm. 1. Ein solcher Wunsch steht öfters auch als Beteuerung; dieselbe wird mit *οὕτως* eingeführt und geht entweder voran, indem das Beteuerte (gewöhnlich mit *ὡς* und Indikativ) nachfolgt, oder sie steht hinter dem beteuerten Satze; manchmal wird sie auch in denselben eingeschaltet. *Οὕτως ἐγὼ νομιζοίμην σοφός, ὡς ὑμᾶς ἡγοῦμαι θεατὰς δεξιούς.* Ar. Nub. 520. —

Οὕτως ὀναίμην τούτων, ὡς ἀληθῆ ἐρῶ. Luc. Philops. 27. — *Ἐγὼ (οὕτω τί μοι ἀγαθὸν γένοιτο) λόγοις καὶ μάλ' ἀφθόνοις, οὓς οὐκ ἂν ἀηδῶς ἠκούετε, ἐνετύγχανον.* Dem. Prooem. 33.

2. Auch ein Befehl, der mehr als Wunsch ausgesprochen wird, oder eine Äußerung der Resignation kann durch den Optativ ausgedrückt werden, z. B. *ἔρδοι τις ἣν ἕκαστος εἰδείη τέχνην* es soll (möge) jeder die Kunst betreiben, die er versteht. *Τούτου ἕνεκα μήτε πολεμεῖτε Λακεδαιμονίοις, σώζοισθέ τε ἀσφαλῶς ὅπῃ θέλει ἕκαστος.* X. An. 6, 6, 18. — *Αὐτίκα τεθναίην δίκην ἐπιθεὶς τῷ ἀδικοῦντι.* Pl. Ap. 28 d.

§ **153.** 2. mit *ἄν* (im Präsens oder Aorist) als **Potentialis der Gegenwart und Zukunft** a. zum Ausdrucke einer bloßen **Möglichkeit** bei einem unbestimmten, bloß angenommenen Subjekt (gewöhnlich *τὶς*, seltener die 2. Person = **man**), b. zum Ausdruck einer **bescheidenen** Behauptung, eines subjektiven Urteils bei einem bestimmten, wirklichen Subjekt, z. B. man kann sagen, glauben *λέγοι, εἴποι, φαίη, φήσαι τις ἄν, νομίσειέ τις ἄν*, wo könnte man finden? *ποῦ ἄν τις εὕροι;* niemand dürfte sagen *οὐδεὶς ἂν εἴποι*, wer wollte zweifeln? *τίς ἂν ἀμφισβητήσειεν*; ich möchte gerne wissen *ἡδέως ἂν πυθοίμην*, ich möchte, möchte nicht, möchte lieber *βουλοίμην ἄν, οὐκ ἂν βουλοίμην, προελοίμην ἄν, μᾶλλον ἂν βουλοίμην* (über *τίς οὐκ οἶδε;* wer sollte nicht wissen? vgl. § 148 A. 2).

Ἴσως ἄν τις ἐπιτιμήσειε τοῖς εἰρημένοις. Is. 7, 36. — *Μόλις ἄν τις τὰς τῆς φύσεως ἁμαρτίας ἐπικρατήσειεν.* Is. 1, 52. — *Οὐδαμοῦ ἂν εὕροις πλέον ἔχοντα τὸν δίκαιον τοῦ ἀδίκου.* Pl. Pol. I, 343 d. — *Τῶν Ἑλλήνων πολλοὺς ἂν ἴδοις ἐκεῖ κατοικοῦντας.* Is. 5, 19. — *Διαφέροι ἂν τὸ ὅλον τοῦ παντός.* Pl. Theaet. 204 b. — *Σοί γε φίλοι γενέσθαι περὶ παντὸς ἂν ποιησαίμεθα.* X. Hell. 4, 1, 34.

Anm. 1. Häufig steht der Optativ des Präsens und namentlich des Aorist mit *ἄν* als ein mit minderer Zuversicht ausgesprochenes Futur (über den Indikativ des Futurs mit *ἄν* und über den Optativ Fut. vgl. § 142 A. 2 u. 3). *Τὰς τῶν σπουδαίων φιλίας οὐδ' ἂν ὁ πᾶς αἰὼν ἐξαλείψειεν.* Is. 1, 1. — *Ὦ παῖ, γένοιο πατρὸς εὐτυχέστερος, τὰ δ' ἄλλ' ὅμοιος· καὶ γένοι' ἂν οὐ κακός.* Soph. Aj. 550.

2. Wird eine der Vergangenheit angehörende Handlung mit dem Ausdruck einer bescheidenen Behauptung ausgesprochen, so steht entweder der Optativ des Perfekts mit *ἄν* (mit Rücksicht auf die § 138 angegebene Bedeutung dieser Zeitform), oder es muß beim Indikativ des Präteritums der Ausdruck der Beschei-

denheit umschrieben werden, häufig z. B. mit *πού*, *δήπου*, *δοκεῖ μοι*, *κινδυνεύω*, dem parenthetischen *οἶμαι* und ähnlichen Ausdrücken, z. B. *Οὐκ ἄν ποτε τοῦτ' ἀληθῶς γίγνοιτο οὔτ' ἂν γενόμενον εἴη* (vgl. § 145. A.). Pl. Phil. 64 b. — *Δεινὰ ἂν εἴην εἰργασμένος, εἰ, ὅτε μέν με οἱ ἄρχοντες ἔταττον, ἔμενον, τοῦ δὲ θεοῦ τάττοντος, λίποιμι τὴν τάξιν.* Pl. Ap. 28 d. — *Ξυνέβη καὶ τὰ ἀπὸ τῆς τύχης οὐκ ὀλίγα ἐναντιωθῆναι, καί πού τι καὶ ἡ ἀπειρία ἔσφηλεν.* Thuc. 2, 87. — *Ὅτε μὲν ἤρχετε, τῶν κατὰ θάλατταν μόνον δήπου ἡγεῖσθε· νῦν δὲ πάντων ἡμῶν ἡγεμόνες ἂν γένοισθε.* Xen. Hell. 3, 5, 14.

3. Bei Dichtern steht der Optativ mit *ἄν* auch als Wunsch, namentlich mit *πῶς*, sowie als höflicher Imperativ, z. B. *χωροῖς ἂν εἴσω* gehe doch hinein, *πῶς ἂν θάνοιμι;* wie könnte ich wohl sterben? = o möchte ich doch sterben! *Λέγοις ἂν ὡς τάχιστα καὶ τάχ' εἴσομαι.* Aesch. Sept. 261. — *Πῶς ἂν ὀλοίμην;* Eur. Med. 97.

§ **154.** Der Konjunktiv bezeichnet im Griechischen die Vorstellung einer in Aussicht stehenden Wirklichkeit. So steht er in einfachen Sätzen, im Falle der Verneinung stets mit *μή*,

1. als deliberativus in zweifelnden Fragen meist in der ersten, seltener in der dritten, nur bei Dichtern auch in der zweiten Person, z. B. wohin soll ich mich wenden? *ποῖ τράπωμαι;*

Δέξεσθε ἡμᾶς ἢ ἀπίωμεν; Pl. Conv. 212 e. — *Ἆρα μὴ αἰσχυνθῶμεν τὸν Περσῶν βασιλέα μιμήσασθαι;* X. Oec. 4, 4. — *Πόθεν τις ἄρξηται;* Pl. Phil. 15 d.

Anm. 1. Als Deliberativ der Vergangenheit wird entweder die § 148 A. 2 angegebene Form gebraucht, z. B. *πῶς ἐφοβήθην;* wie hätte ich mich fürchten sollen? oder er wird mit *ἔδει*, *ἐχρῆν* (s. § 148) umschrieben.

2. Vor den Deliberativ der ersten Person tritt öfters *βούλει*, *βούλεσθε*, z. B. *Πόθεν βούλει ἄρξωμαι;* X. Oec. 16, 8. — *Βούλει ἐγώ τιν' εἴπω λόγον;* Pl. Phaedr. 272 c. — *Βούλει πάλιν ἀναγνῶμεν αὐτοῦ τὴν ἀρχήν;* ibid. 263 e. — *Βούλεσθ' ὑμῖν αὐτοὺς παράσχωμαι μάρτυρας τουτουσί;* Dem. 19, 205.

§ **155.** 2. als exhortativus zum Ausdruck einer Aufforderung an sich selbst oder an Andere mit Einschluß der eigenen Person; häufig, bei der ersten Person Singularis immer, wird dieser Konjunktiv eingeleitet mit *ἴθι*, *ἄγε* (*ἄγετε*), *φέρε*, z. B. *ἴωμεν* laßt uns gehen, *μὴ ἀπογνῶμεν* wir wollen nicht verzweifeln, *φέρε ἀκούσω* wohlan laß mich hören, *φέρε δὴ σκεψώμεθα* (*ἴδωμεν*).

Καλῶς γε ἀποθνήσκωμεν, ὑποχείριοι δὲ μήποτε γενώμεθα ζῶντες τοῖς πολεμίοις. X. An. 3, 2, 3. — *Μὴ πρὸς θεῶν μαινώμεθα μηδὲ αἰσχρῶς ἀπολώμεθα.* ibid. 7, 1, 29. — *Φέρε δή, τὰς μαρτυρίας ὑμῖν ἀναγνῶ.* Dem. 18, 267.

Anm. Statt dieser Form steht mit stärkerem Nachdruck auch mit der zweiten und dritten Person *ὅπως* und *ὅπως μή* mit dem Indikativ Futuri oder seltener dem Konjunktiv (des Aorist). *Φέρε δή, ὅπως μεμνησόμεθα ταῦτα.* Pl. Pol. 285 c. — *Ὅπως ἔσεσθε ἄνδρες ἄξιοι τῆς ἐλευθερίας ἣν κέκτησθε.* X. An. 1, 7, 3. — *Ὅπως μὴ ποιήσετε, ὃ πολλάκις ὑμᾶς ἔβλαψεν.* Dem. 4, 20. — *Ὅπως ταῦτα μηδεὶς ἀνθρώπων πεύσεται.* Lys. 1, 21. — *Ὅπως, ὥσπερ ἐρωτῶσι προθύμως, οὕτω καὶ ποιεῖν ἐθελήσουσιν.* Dem. 8, 38. — *Ὅπως μὴ ἀναγκάσωμεν αὐτοὺς ἀγαθοὺς γενέσθαι.* X. Cyr. 4, 1, 16. Zu ergänzen ist ein regierendes Verbum, wie *σκόπει*, *σκέψασθε*, *σκεπτέον*).

§ 156. 3. als imperativus s. § 160.

4. steht der Konjunktiv des Präsens mit *μή* (auch *ὅπως μή*) zum Ausdrucke der Besorgnis, daß man zuviel sage (mit Ergänzung von *ὅρα*) = daß nur nicht, es dürfte wohl, im Falle der Verneinung mit *μὴ οὐ* = es dürfte schwerlich.

Μὴ ἀγροικότερον ᾖ τὸ ἀληθὲς εἰπεῖν. Pl. Gorg. 462 c. — *Ἀλλὰ μὴ οὐκ ᾖ διδακτὸν ἀρετή.* Pl. Men. 94 e. — *Ἀλλὰ μὴ οὐχ οὕτως ἔχῃ.* Pl. Crat. 436 b. — *Μὴ καθαρῷ καθαροῦ ἐφάπτεσθαι μὴ οὐ θεμιτὸν ᾖ* (= nescio an non sit fas, nicht viel verschieden von *οὐκ ἂν θεμιτὸν εἴη*). Pl. Phaed. 67 b.

§ 157. 5. steht der Konjunktiv Aoristi (selten Präsentis) mit *οὐ μή* zum Ausdruck zuversichtlicher Verneinung in Beziehung auf die Zukunft. Für den Konjunktiv steht namentlich in der ersten Person häufig der Indikativ Futuri. Zu erklären ist dieser Gebrauch durch eine Ellipse, wie *οὐ φόβος ἐστὶ μή*, vgl. z. B. *οὐ φόβος μή σε ἀγάγω.* X. Mem. 2, 1, 25.

Οἱ Ἀρμένιοι οὐ μὴ δέξωνται τοὺς πολεμίους. X. Cyr. 3, 2, 8. — *Ἢν εἰς δυνηθῇ τῶν λόχων ἐπὶ τὸ ἄκρον ἀναβῆναι, οὐδεὶς μήποτε μείνῃ τῶν πολεμίων.* X. An. 4, 8, 13. — *Οὐ μήποτε κτησώμεθα ἱκανῶς οὗ ἐπιθυμοῦμεν.* Pl. Phaed. 66 b. — *Τοὺς πονηροὺς οὐ μήποτε βελτίους ποιήσετε.* Aesch. 3, 177.

§ 158. Der Imperativ steht 1. um einen Befehl, einen Wunsch, eine Bitte, eine Ermahnung auszudrücken, entweder

für einen einzelnen Fall (Imperativ Aoristi), oder allgemein für alle Fälle und mit der Bezeichnung der Dauer (Imperativ Präsentis), wie immer in Gesetzen, Verträgen und Lebensregeln.

Ἀμύνασθε αὐτοὺς καὶ δείξατε, ὅτι καὶ μετὰ ἀσθενείας καὶ ξυμφορῶν ἡ ὑμετέρα ἐπιστήμη κρείσσων ἐστὶν ἑτέρας εὐτυχούσης ῥώμης. Thuc. 7, 63. — *Παῦσαι ἤδη πολλάκις μοι λέγων τὸν αὐτὸν λόγον.* Pl. Crit. 48 e. — *Τοὺς μὲν θεοὺς φοβοῦ, τοὺς δὲ γονεῖς τίμα, τοὺς δὲ φίλους αἰσχύνου, τοῖς δὲ νόμοις πείθου.* Is. 1, 16. — *Τοῦτο μὲν ἴτω ὅπῃ τῷ θεῷ φίλον, τῷ δὲ νόμῳ πειστέον.* Pl. Ap. 19 a. — *Εἷς μίαν ἕκαστος τέχνην ἐν πόλει κεκτημένος ἀπὸ ταύτης καὶ τὸ ζῆν κτάσθω.* Pl. Legg. VIII, 847 a.

Anm. 1. Die zweite Person des Imperativs Perfekti findet sich nur von den Verbis, deren Perfekt Präsensbedeutung hat, z. B. *κεκράγετε* schreiet, *μέμνησο* sei eingedenk; häufig dagegen findet sich die dritte Person, besonders des passiven Perfekt, z. B. *τοῦτο τετολμήσθω* es sei gewagt, *ἀνερρίφθω κύβος* der Würfel sei geworfen. *Περὶ τῶν ἰδίων ταῦτά μοι προειρήσθω.* Is. 4, 14.

2. Statt des Imperativs kann in der zweiten Person als mildere Befehlsform das Futurum stehen, lebhafter in der Form der Frage mit *οὐ*; desgleichen eine Frage mit *τί οὐ* und dem Aorist (seltener Präsens) des Verbums, oder mit *οὐκ ἂν φθάνοις* und dem Particip (s. § 91). *Παρεσκευασμένοι παραμενεῖτε.* X. An. 7, 3, 36. — *Τὸν αὐτόχειρα οὐκ ἀποκτενεῖτε; οὐκ ἐπὶ τὴν οἰκίαν βαδιεῖτε; οὐ συλλήψεσθε;* Dem. 21, 116. — *Τί οὖν οὐ διηγήσω μοι τὴν ξυνουσίαν, εἰ μή σέ τι κωλύει;* Pl. Prot. 310 a. — *Τί οὖν οὐ καὶ Πρόδικον καὶ Ἱππίαν ἐκαλέσαμεν* (so wollen wir doch gleich auch den P. und H. rufen). ibid. 317 d. — *Οὐκ ἂν φθάνοιτ' ἀκολουθοῦντες;* quin vos statim sequimini? X. Mem. 3, 11, 1.

3. Bei Dichtern, selten in Prosa, steht statt des Imperativs auch der Infinitiv für die zweite und dritte Person; bei letzterer steht die Person im Accusativ, so daß ein regierendes Verbum, wie *κελεύω*, zu ergänzen ist.

§ 159. 2. als concessivus zum Ausdruck eines Zugeständnisses, einer Einräumung, wenn man etwas einstweilen nicht bestreiten will, z. B. *ἔστω* es sei so, es mag so sein.

Ἀπολλύτω με καί, εἰ μὲν βούλεται, ἑψέτω, μόνον χρηστὸν ἀποφηνάτω. Pl. Euth. 285 c. — *Οὗτοι, εἰ σὺ βούλει, ἔστωσαν οἱ σοφισταί.* Pl. Men. 92 d.

§ **160**. Der **verbietende** Imperativ wird ausgedrückt 1. durch ***μή*** mit **Imperativ Präsentis**, 2. durch ***μή*** mit **Konjunktiv Aoristi** in der zweiten Person und Konjunktiv oder Imperativ Aoristi in der dritten Person, (über den Unterschied s. § 158) 3. durch ***οὐ*** mit dem Futur in der zweiten Person.

Μὴ φοβοῦ· μηδένα φίλον ποιοῦ, πρὶν ἂν ἐξετάσῃς, πῶς κέχρηται τοῖς πρότερον φίλοις. Is. 1, 24. — ***Μὴ θορυβεῖτε, ἀλλ' ἐμμείνατέ μοι οἷς ἐδεήθην ὑμῶν*** (das erste thaten die Richter bisher, das zweite sollen sie jetzt endlich thun). Pl. Ap. 30 c. — ***Ὅπως ἐπέξει*** (s. § 155 A.) ***τῷ μιαρῷ καὶ μὴ διαλύσῃ.*** Dem. 21, 216. — ***Μηδενὶ συμφορὰν ὀνειδίσῃς· κοινὴ γὰρ ἡ τύχη.*** Is. 1, 29. — ***Ἱκετεύω, ἀντιβολῶ πρὸς τῶν ὄντων ἀγαθῶν ὑμῖν. Οὕτως ὄναισθε τούτων*** (s. § 152 A. 1), ***μὴ περιίδητέ με.*** Dem. 28, 20. — ***Μηδεὶς φθόνῳ τὸ μέλλον ἀκούσῃ, ἀλλ', ἂν ἀληθὲς ᾖ, σκοπείτω.*** Dem. 20, 74.

Anm. 1. Über die Frage mit ***οὐ μή*** im Sinne eines starken Verbotes s. § 125 A. 3.

2. Zum Imperativ tritt auch ***ἴθι***, ***ἄγε*** (***ἄγετε***), ***φέρε***, ***ἄγε δή*** oder bloß die Partikel ***δή***, um die Aufforderung zu schärfen; über ***ἀλλά*** vgl. 221. 4. ***Ἄγε*** steht wie ***εἰπέ μοι*** auch in der Anrede an mehrere. Nur beim Imperativ heißt ***μόνον***, s. das erste Beispiel zu § 159.

für einen einzelnen Fall (Imperativ Aoristi), oder allgemein für alle Fälle und mit der Bezeichnung der Dauer (Imperativ Präsentis), wie immer in Gesetzen, Verträgen und Lebensregeln.

Ἀμύνασθε αὐτοὺς καὶ δείξατε, ὅτι καὶ μετὰ ἀσθενείας καὶ ξυμφορῶν ἡ ὑμετέρα ἐπιστήμη κρείσσων ἐστὶν ἑτέρας εὐτυχούσης ῥώμης. Thuc. 7, 63. — *Παῦσαι ἤδη πολλάκις μοι λέγων τὸν αὐτὸν λόγον.* Pl. Crit. 48 e. — *Τοὺς μὲν θεοὺς φοβοῦ, τοὺς δὲ γονεῖς τίμα, τοὺς δὲ φίλους αἰσχύνου, τοῖς δὲ νόμοις πείθου.* Is. 1, 16. — *Τοῦτο μὲν ἴτω ὅπῃ τῷ θεῷ φίλον, τῷ δὲ νόμῳ πειστέον.* Pl. Ap. 19 a. — *Εἷς μίαν ἕκαστος τέχνην ἐν πόλει κεκτημένος ἀπὸ ταύτης καὶ τὸ ζῆν κτάσθω.* Pl. Legg. VIII, 847 a.

Anm. 1. Die zweite Person des Imperativs Perfekti findet sich nur von den Verbis, deren Perfekt Präsensbedeutung hat, z. B. *κεκράγετε* schreiet, *μέμνησο* sei eingedenk; häufig dagegen findet sich die dritte Person, besonders des passiven Perfekt, z. B. *τοῦτο τετολμήσθω* es sei gewagt, *ἀνερρίφθω κύβος* der Würfel sei geworfen. *Περὶ τῶν ἰδίων ταῦτά μοι προειρήσθω.* Is. 4, 14.

2. Statt des Imperativs kann in der zweiten Person als mildere Befehlsform das Futurum stehen, lebhafter in der Form der Frage mit *οὐ*; desgleichen eine Frage mit *τί οὐ* und dem Aorist (seltener Präsens) des Verbums, oder mit *οὐκ ἂν φθάνοις* und dem Particip (s. § 91). *Παρεσκευασμένοι παραμενεῖτε.* X. An. 7, 3, 36. — *Τὸν αὐτόχειρα οὐκ ἀποκτενεῖτε; οὐκ ἐπὶ τὴν οἰκίαν βαδιεῖτε; οὐ συλλήψεσθε;* Dem. 21, 116. — *Τί οὖν οὐ διηγήσω μοι τὴν ξυνουσίαν, εἰ μή σέ τι κωλύει;* Pl. Prot. 310 a. — *Τί οὖν οὐ καὶ Πρόδικον καὶ Ἱππίαν ἐκαλέσαμεν* (so wollen wir doch gleich auch den P. und H. rufen). ibid. 317 d. — *Οὐκ ἂν φθάνοιτ' ἀκολουθοῦντες;* quin vos statim sequimini? X. Mem. 3, 11, 1.

3. Bei Dichtern, selten in Prosa, steht statt des Imperativs auch der Infinitiv für die zweite und dritte Person; bei letzterer steht die Person im Accusativ, so daß ein regierendes Verbum, wie *κελεύω*, zu ergänzen ist.

§ 159. 2. als concessivus zum Ausdruck eines Zugeständnisses, einer Einräumung, wenn man etwas einstweilen nicht bestreiten will, z. B. *ἔστω* es sei so, es mag so sein.

Ἀπολλύτω με καί, εἰ μὲν βούλεται, ἑψέτω, μόνον χρηστὸν ἀποφηνάτω. Pl. Euth. 285 c. — *Οὗτοι, εἰ σὺ βούλει, ἔστωσαν οἱ σοφισταί.* Pl. Men. 92 d.

§ **160**. Der verbietende Imperativ wird ausgedrückt 1. durch *μή* mit Imperativ Präsentis, 2. durch *μή* mit Konjunktiv Aoristi in der zweiten Person und Konjunktiv oder Imperativ Aoristi in der dritten Person, (über den Unterschied s. § 158) 3. durch *οὐ* mit dem Futur in der zweiten Person.

Μὴ φοβοῦ· μηδένα φίλον ποιοῦ, πρὶν ἂν ἐξετάσῃς, πῶς κέχρηται τοῖς πρότερον φίλοις. Is. 1, 24. — *Μὴ θορυβεῖτε, ἀλλ' ἐμμείνατέ μοι οἷς ἐδεήθην ὑμῶν* (das erste thaten die Richter bisher, das zweite sollen sie jetzt endlich thun). Pl. Ap. 30 c. — *Ὅπως ἐπέξει* (s. § 155 A.) *τῷ μιαρῷ καὶ μὴ διαλύσῃ.* Dem. 21, 216. — *Μηδενὶ συμφορὰν ὀνειδίσῃς· κοινὴ γὰρ ἡ τύχη.* Is. 1, 29. — *Ἱκετεύω, ἀντιβολῶ πρὸς τῶν ὄντων ἀγαθῶν ὑμῖν. Οὕτως ὄναισθε τούτων* (s. § 152 A. 1), *μὴ περιίδητέ με.* Dem. 28, 20. — *Μηδεὶς φθόνῳ τὸ μέλλον ἀκούσῃ, ἀλλ', ἂν ἀληθὲς ᾖ, σκοπείτω.* Dem. 20, 74.

Anm. 1. Über die Frage mit *οὐ μή* im Sinne eines starken Verbotes s. § 125 A. 3.

2. Zum Imperativ tritt auch *ἴθι*, *ἄγε* (*ἄγετε*), *φέρε*, *ἄγε δή* oder bloß die Partikel *δή*, um die Aufforderung zu schärfen; über *ἀλλά* vgl. 221. 4. *Ἄγε* steht wie *εἰπέ μοι* auch in der Anrede an mehrere. Nur beim Imperativ heißt *μόνον*, s. das erste Beispiel zu § 159.

Zweite Abteilung.

Der zusammengesetzte Satz.

I. Subordination der Sätze.

§ 161. Die Nebensätze zerfallen 1. in Transitivsätze, die durch Erweiterung des Subjekts oder Objekts in einen besondern Satz gebildet werden. Je nachdem solche Transitivsätze die einfache Angabe eines wirklichen oder gedachten Verhältnisses, eine Frage, eine Absicht, eine Folge oder einen Grund enthalten, unterscheiden sie sich in einfache Transitivsätze, in indirekte Fragesätze, oder in transitive Final-, Konsekutiv- und Kausalsätze. Die Formen der drei letzten Klassen von Transitivsätzen werden bei den entsprechenden Satzarten angegeben.

Anm. 1. Ein Hauptverbum mit einem dazu als Subjekt oder Objekt gehörenden Infinitiv, Infinitiv mit Accusativ oder Particip bildet im Griechischen eigentlich nur einen einfachen Satz; nur der Übersichtlichkeit wegen werden diese Formen in Verbindung mit den eigentlichen Transitivsätzen mit ὅτι und ὡς abgehandelt.

2. Bei den mit indirekten Fragewörtern oder mit einer Konjunktion gebildeten Transitivsätzen tritt im Griechischen sehr häufig der Fall ein, daß das Subjekt des abhängigen Satzes als Objekt zum regierenden Verbum gezogen wird (Anticipation des Subjekts), z. B. οἶδα τὴν γῆν ὁπόση ἐστίν ich weiß, wie groß das Land ist. (Beispiele folgen bei den einzelnen Satzarten).

2. in Adverbialsätze, die durch Erweiterung eines Nebenumstandes der Haupthandlung in einen besondern Satz gebildet werden. Diese zerfallen je nach dem Verhältnisse der Unterordnung in finale, konsekutive, konditionale oder hypothetische, koncessive, kausale und modale oder komparative Sätze.

3. in Adjektivsätze, die durch Erweiterung einer attributiven Bestimmung des Satzes in einen besonderen Satz gebildet werden. Man unterscheidet eigentliche und uneigentliche Adjektivsätze,

die beide durch die relativen Pronomina und Adverbia gebildet und daher **Relativsätze** genannt werden.

A. Einfache Transitivsätze.

§ 162. Die **Transitivsätze** stehen im **Infinitiv** (mit **Accusativ**), oder im **Particip**, oder sie werden mit den **Konjunktionen** *ὅτι* und *ὡς* gebildet, wenn ausgedrückt wird, daß etwas ist oder geschieht, gewesen oder geschehen ist, sein wird oder geschehen wird.

Anm. Das Particip gibt vom Subjekt oder Objekt des Hauptverbums eine in der Wirklichkeit gegebene prädikative Bestimmung an, während die Konstruktion mit dem Infinitiv den Satz als einfache Angabe einer Vorstellung oder Annahme, mit *ὅτι* und *ὡς* aber mit Beziehung auf die thatsächliche (*ὅτι*) oder als thatsächlich nur angegebene oder vorgestellte Wirklichkeit (*ὡς*) vorführt.

§ 163. Im Infinitivsatze gilt 1. für das **Subjekt** die § 93 für den deklinierten Infinitiv angegebene Regel, daß dasselbe nur dann ausgedrückt wird und in den Accusativ zu stehen kommt, wenn es im regierenden Satze nicht schon enthalten ist.

2. **Prädikative Bestimmungen** (Pronomina, Adjektiva, Participia), die zu dem Infinitiv treten und sich auf das Subjekt oder Objekt (Accusativ, Dativ oder Genitiv) des regierenden Satzes beziehen, stehen im gleichen Kasus mit dem bezüglichen Worte.

3. Die **Negation** ist beim Infinitiv, wenn sie nicht zum regierenden Verbum gezogen wird, wie z. B. in *οὔ φημι* ich sage, daß nicht, *οὐκ οἴομαι* ich glaube, daß nicht, *οὐ χρή, οὐ προσήκει* u. a., meist *μή;* aber nach den Verbis der Äußerung und der Meinung steht oft beim Infinitiv auch *οὐ*.

Anm. 1. Nur ausnahmsweise und mit besonderem Nachdrucke oder in Gegensätzen steht das Subjekt beim Infinitiv im Accusativ, obgleich es schon im Hauptsatze enthalten ist. *Ἐγὼ οἶμαι καὶ ἐμὲ καὶ σὲ καὶ τοὺς ἄλλους ἀνθρώπους τὸ ἀδικεῖν τοῦ ἀδικεῖσθαι κάκιον ἡγεῖσθαι.* Pl. Crat. 474 b. — *Σωφρονεῖν ἐμαυτὸν ἡγούμην.* Lys. 1, 38.

2. Tritt das mit dem Subjekt des Hauptsatzes gleichlautende Infinitivsubjekt in Gegensatz zu einem zweiten Subjekt, das (mit oder ohne ein eigenes Verbum) im Accusativ steht, so wird es ebenfalls ausgedrückt und entweder in den Nominativ oder auch in den Accusativ gesetzt. *Οὐκ ἔφη αὐτὸς ἀλλ' ἐκεῖνον στρατηγεῖν.* Thuc. 4, 28. — *Τοῦτο φῂς σὺ μέγιστον ἀγαθὸν εἶναι καὶ σὲ δημιουργὸν εἶναι αὐτοῦ.* Pl. Gorg. 452 d.

3. Hängt von *δεῖν, χρῆναι* und ähnlichen Ausdrücken ein Infinitiv ab, bei dem ein auf das Subjekt des Hauptsatzes sich beziehendes Prädikat steht, so wird dasselbe gewöhnlich doch in den Nominativ gesetzt. *Οἱ τύραννοι αὐτοί τε ὡπλισμένοι οἴονται ἀνάγκην εἶναι διάγειν καὶ ἄλλους ὁπλοφόρους ἀεὶ συμπεριάγεσθαι.* X. Hier. 2, 7.

4. Statt im Genitiv oder Dativ steht eine prädikative Bestimmung beim Infinitiv öfters auch im Accusativ (vgl. jedoch § 88 A. 4).

5. Der Infinitiv des Präsens, Perfekt und Aorist hat von einem Verbum sentiendi oder declarandi abhängig oft die Bedeutung der Vergangenheit (des Imperfekts, Plusquamperfekts oder des Indikativs Aoristi), z. B. *Ξενοφῶντος κατηγόρησάν τινες φάσκοντες παίεσθαι ὑπ' αὐτοῦ.* Xen. An. 5, 8, 1. — *Οὐδένα κρίνω ὑπὸ πλειόνων πεφιλῆσθαι* (*ἢ Κῦρον*). ibid. 1, 9, 28. — *Ἀθηναίων τὸ πλῆθος Ἵππαρχον οἴονται ὑφ' Ἁρμοδίου καὶ Ἀριστογείτονος τύραννον ὄντα ἀποθανεῖν.* Thuc. 1, 20.

6. Die Partikel *ἄν* tritt zum Infinitiv des Präsens und Aorist (Perfekt), wenn derselbe statt eines Satzes gebraucht ist, in welchem ein Optativ mit *ἄν* oder der Indikativ eines Präteritums mit *ἄν* stehen würde. Auch zum Infinitiv des Futurs kann *ἄν* treten nach § 142 A. 2. Dasselbe gilt natürlich auch vom Infinitiv als Subjekt und Objekt und vom deklinierten Infinitiv.

7. Wenn die Verneinung des Hauptverbums beim Infinitiv (auch einem finalen und konsekutiven) wiederholt wird, so wird *οὐ* vom Hauptverbum beibehalten; manchmal steht auch eine Zusammensetzung mit *οὐ* (*οὐδείς*) vor einem unpersönlichen Hauptverbum mit Infinitiv, obgleich zu jenem nur die einfache Negation gehört. *Ὁ νόμος οὐκ ἐᾷ εἰσιέναι, οὗ ἂν ᾖ ὁ τετελευτηκώς, οὐδεμίαν γυναῖκα ἄλλην ἢ τὰς προσηκούσας.* Dem. 43, 63. — *Οὐκ ἄξιον ἀπ' ὄψεως οὔτε φιλεῖν οὔτε μισεῖν οὐδένα.* Lys. 16, 19. — *Ἡττωμένων* (*ἡμῶν*) *οὐδένα οἷόν τε σωθῆναι.* Xen. An. 2, 4, 6. — *Οὐδένα εἰκὸς αὐτῷ τούτου ὑπόλογον* (Berücksichtigung) *γενέσθαι.* Lys. 30, 15.

§ 164. Über die Participialkonstruktion der Transitivsätze ist zu merken, daß das Subjekt des Transitivsatzes das Objekt (Accusativ, Genitiv oder Dativ) des regierenden Verbums wird und das Particip als Prädikat mit demselben kongruiert. Ist aber das Subjekt des transitiven Satzes zugleich Subjekt des regierenden Satzes, wird also vom Subjekte selbst ein Prädikat ausgesagt, so steht in der Regel das Particip im Nominativ, z. B. *οἶδα τοὺς ἀνθρώπους θνητοὺς ὄντας* ich weiß, daß die Menschen sterblich sind, *οἶδα θνητὸς ὤν* ich weiß, daß ich sterblich bin.

Anm. 1. Die Negation bei einem solchen Particip ist *οὐ*; *μή* steht in der Regel dann bei demselben, wenn die Form des regierenden Satzes diese Negation erfordert.

2. Nur ausnahmsweise und mit besonderem Nachdruck wird das gleichlautende Subjekt des Transitivsatzes zum Objekt des regierenden Verbums gemacht, z. B. *ὁρῶμεν ἡμᾶς ἀπόρους ὄντας.* X. An. 5, 6, 20.

3. Die Partikel *ἄν* tritt zum Particip, wenn dasselbe statt eines Satzes gebraucht ist, in dem der Potentialis oder Konditionalis stehen würde, s. A. 6 im vorigen §.

§ 165. In den Transitivsätzen mit *ὅτι* und *ὡς* stehen die Modi des einfachen Satzes; nur nach einem historischen Tempus kann für den Indikativ der Optativ eintreten, und zwar für den Indikativ des Imperfekt, Plusquamperfekt und Aorist der Optativ des Präsens, Perfekt und Aorist mit der Bedeutung dieser Präterita. Sehr häufig aber bleibt auch nach einem historischen Tempus der Indikativ, namentlich der Präterita, unverändert.

Anm. 1. Zwischen dem Indikativ und Optativ nach einem historischen Tempus findet ein sehr geringer Unterschied statt, so daß beide Modi nicht selten mit einander wechseln, z. B. *Βασιλεὺς ἤκουσε Τισσαφέρνους ὅτι οἱ Ἕλληνες νικῷεν τὸ καθ' ἑαυτοὺς καὶ εἰς τὸ πρόσθεν οἴχονται διώκοντες.* X. An. 1, 10, 5.

2. Wenn *ὡς* für *λέγων ὅτι* steht, wird nach einem Präteritum stets der Optativ gesetzt. *Τοὺς στρατηγοὺς οἱ ἐν τῇ πόλει Ἀθηναῖοι φυγῇ ἐζημίωσαν, ὡς δώροις πεισθέντες ἀποχωρήσειαν.* Thuc. 4, 65. — *Τισσαφέρνης διαβάλλει τὸν Κῦρον πρὸς τὸν ἀδελφόν, ὡς ἐπιβουλεύοι αὐτῷ.* Xen. An. 1, 1, 3.

3. Nach *ὅτι* und *ὡς* folgt bisweilen der Infinitiv, indem die ursprüngliche Konstruktion verlassen wird.

4. Über den Optativ des Futurs (mit *ἄν*) in solchen Sätzen s. § 142 A. 3.

§ 166. 1. Bloß der Infinitiv (mit Accusativ) steht

a) bei den § 87 angegebenen unpersönlichen Verbis und Ausdrücken, wie *χρή, προσήκει, ἀνάγκη* (*ἀναγκαῖον*) *ἐστίν, δίκαιόν, ἄξιόν ἐστιν, ἐπιτήδειόν ἐστιν* es ist passend, erforderlich, *ἐπίδοξόν ἐστιν* es ist zu erwarten, *εἰκός ἐστιν* es ist anzunehmen, natürlich u. a.

Δεῖ τοὺς παιδείας ὀρεγομένους μηδενὸς μὲν ἀπείρως ἔχειν, πανταχόθεν δὲ τὰ χρήσιμα συλλέγειν. Is. 1, 52. — *Οὐ δήπου τὸν ἄρχοντα τῶν ἀρχομένων πονηρότερον προσήκει εἶναι.* Xen. Cyr. 7, 5, 83. — *Ὅτῳ συνενηνόχασιν οἱ αὐτοὶ καιροὶ καὶ τοῖς τῆς πόλεως ἐχθροῖς, οὐκ ἔνι τοῦτον εὔνουν εἶναι τῇ πατρίδι.* Dem. 18, 198.

3. Hängt von *δεῖν, χρῆναι* und ähnlichen Ausdrücken ein Infinitiv ab, bei dem ein auf das Subjekt des Hauptsatzes sich beziehendes Prädikat steht, so wird dasselbe gewöhnlich doch in den Nominativ gesetzt. *Οἱ τύραννοι αὐτοί τε ὡπλισμένοι οἴονται ἀνάγκην εἶναι διάγειν καὶ ἄλλους ὁπλοφόρους ἀεὶ συμπεριάγεσθαι.* X. Hier. 2, 7.

4. Statt im Genitiv oder Dativ steht eine prädikative Bestimmung beim Infinitiv öfters auch im Accusativ (vgl. jedoch § 88 A. 4).

5. Der Infinitiv des Präsens, Perfekt und Aorist hat von einem Verbum sentiendi oder declarandi abhängig oft die Bedeutung der Vergangenheit (des Imperfekts, Plusquamperfekts oder des Indikativs Aoristi), z. B. *Ξενοφῶντος κατηγόρησάν τινες φάσκοντες παίεσθαι ὑπ' αὐτοῦ.* Xen. An. 5, 8, 1. — *Οὐδένα κρίνω ὑπὸ πλειόνων πεφιλῆσθαι (ἢ Κῦρον).* ibid. 1, 9, 28. — *Ἀθηναίων τὸ πλῆθος Ἵππαρχον οἴονται ὑφ' Ἁρμοδίου καὶ Ἀριστογείτονος τύραννον ὄντα ἀποθανεῖν.* Thuc. 1, 20.

6. Die Partikel *ἄν* tritt zum Infinitiv des Präsens und Aorist (Perfekt), wenn derselbe statt eines Satzes gebraucht ist, in welchem ein Optativ mit *ἄν* oder der Indikativ eines Präteritums mit *ἄν* stehen würde. Auch zum Infinitiv des Futurs kann *ἄν* treten nach § 142 A. 2. Dasselbe gilt natürlich auch vom Infinitiv als Subjekt und Objekt und vom deklinierten Infinitiv.

7. Wenn die Verneinung des Hauptverbums beim Infinitiv (auch einem finalen und konsekutiven) wiederholt wird, so wird *οὐ* vom Hauptverbum beibehalten; manchmal steht auch eine Zusammensetzung mit *οὐ* (*οὐδείς*) vor einem unpersönlichen Hauptverbum mit Infinitiv, obgleich zu jenem nur die einfache Negation gehört. *Ὁ νόμος οὐκ ἐᾷ εἰσιέναι, οὗ ἂν ᾖ ὁ τετελευτηκώς, οὐδεμίαν γυναῖκα ἄλλην ἢ τὰς προσηκούσας.* Dem. 43, 63. — *Οὐκ ἄξιον ἀπ' ὄψεως οὔτε φιλεῖν οὔτε μισεῖν οὐδένα.* Lys. 16, 19. — *Ἡττωμένων (ἡμῶν) οὐδένα οἷόν τε σωθῆναι.* Xen. An. 2, 4, 6. — *Οὐδένα εἰκὸς αὐτῷ τούτου ὑπόλογον* (Berücksichtigung) *γενέσθαι.* Lys. 30, 15.

§ 164. Über die Participialkonstruktion der Transitivsätze ist zu merken, daß das Subjekt des Transitivsatzes das Objekt (Accusativ, Genitiv oder Dativ) des regierenden Verbums wird und das Particip als Prädikat mit demselben kongruiert. Ist aber das Subjekt des transitiven Satzes zugleich Subjekt des regierenden Satzes, wird also vom Subjekte selbst ein Prädikat ausgesagt, so steht in der Regel das Particip im Nominativ, z. B. *οἶδα τοὺς ἀνθρώπους θνητοὺς ὄντας* ich weiß, daß die Menschen sterblich sind, *οἶδα θνητὸς ὤν* ich weiß, daß ich sterblich bin.

Anm. 1. Die Negation bei einem solchen Particip ist *οὐ*; *μή* steht in der Regel dann bei demselben, wenn die Form des regierenden Satzes diese Negation erfordert.

2. Nur ausnahmsweise und mit besonderem Nachdruck wird das gleichlautende Subjekt des Transitivsatzes zum Objekt des regierenden Verbums gemacht, z. B. *ὁρῶμεν ἡμᾶς ἀπόρους ὄντας.* X. An. 5, 6, 20.

3. Die Partikel *ἄν* tritt zum Particip, wenn dasselbe statt eines Satzes gebraucht ist, in dem der Potentialis oder Konditionalis stehen würde, s. A. 6 im vorigen §.

§ 165. In den Transitivsätzen mit *ὅτι* und *ὡς* stehen die Modi des einfachen Satzes; nur nach einem historischen Tempus kann für den Indikativ der Optativ eintreten, und zwar für den Indikativ des Imperfekt, Plusquamperfekt und Aorist der Optativ des Präsens, Perfekt und Aorist mit der Bedeutung dieser Präterita. Sehr häufig aber bleibt auch nach einem historischen Tempus der Indikativ, namentlich der Präterita, unverändert.

Anm. 1. Zwischen dem Indikativ und Optativ nach einem historischen Tempus findet ein sehr geringer Unterschied statt, so daß beide Modi nicht selten mit einander wechseln, z. B. *Βασιλεὺς ἤκουσε Τισσαφέρνους ὅτι οἱ Ἕλληνες νικῷεν τὸ καθ' ἑαυτοὺς καὶ εἰς τὸ πρόσθεν οἴχονται διώκοντες.* X. An. 1, 10, 5.

2. Wenn *ὡς* für *λέγων ὅτι* steht, wird nach einem Präteritum stets der Optativ gesetzt. *Τοὺς στρατηγοὺς οἱ ἐν τῇ πόλει Ἀθηναῖοι φυγῇ ἐζημίωσαν, ὡς δώροις πεισθέντες ἀποχωρήσειαν.* Thuc. 4, 65. — *Τισσαφέρνης διαβάλλει τὸν Κῦρον πρὸς τὸν ἀδελφόν, ὡς ἐπιβουλεύοι αὐτῷ.* Xen. An. 1, 1, 3.

3. Nach *ὅτι* und *ὡς* folgt bisweilen der Infinitiv, indem die ursprüngliche Konstruktion verlassen wird.

4. Über den Optativ des Futurs (mit *ἄν*) in solchen Sätzen s. § 142 A. 3.

§ 166. 1. Bloß der Infinitiv (mit Accusativ) steht

a) bei den § 87 angegebenen unpersönlichen Verbis und Ausdrücken, wie *χρή, προσήκει, ἀνάγκη (ἀναγκαῖον) ἐστίν, δίκαιόν, ἄξιόν ἐστιν, ἐπιτήδειόν ἐστιν* es ist passend, erforderlich, *ἐπίδοξόν ἐστιν* es ist zu erwarten, *εἰκός ἐστιν* es ist anzunehmen, natürlich u. a.

Δεῖ τοὺς παιδείας ὀρεγομένους μηδενὸς μὲν ἀπείρως ἔχειν, πανταχόθεν δὲ τὰ χρήσιμα συλλέγειν. Is. 1, 52. — *Οὐ δήπου τὸν ἄρχοντα τῶν ἀρχομένων πονηρότερον προσήκει εἶναι.* Xen. Cyr. 7, 5, 83. — *Ὅτῳ συνενηνόχασιν οἱ αὐτοὶ καιροὶ καὶ τοῖς τῆς πόλεως ἐχθροῖς, οὐκ ἔνι τοῦτον εὔνουν εἶναι τῇ πατρίδι.* Dem. 18, 198.

Anm. 1. Bei *προσήκει*, *πρέπει*, *ἔξεστι* steht die Person außer im Accusativ auch im Dativ, selten bei *δεῖ* (es ist erforderlich), nie in Prosa bei *χρή*.

2. Statt der unpersönlichen Ausdrücke *ἐπιτήδειον*, *ἐπίδοξον*, *ἄξιον*, *δίκαιον*, *ἀναγκαῖόν ἐστιν* mi folgendem Infinitiv und Accusativ wird fast regelmäßig die persönliche Konstruktion gebraucht. (Bei Dichtern und einzeln in Prosa findet sich dieser Gebrauch auch auf andere unpersönliche Ausdrücke ausgedehnt, wie *προσήκω*, *πρέπω*, *χαλεπός εἰμι* u. a.). *Τί οὗτος παθεῖν δίκαιός ἐστιν;* Dem. 18, 264. — *Δίκαιος εἶ ἀντιχαρίζεσθαι ἡμῖν.* X. Cyr. 4, 1, 20. — *Ἄξιοί γε μέντοι ἐσμὲν τοῦ γεγενημένου πράγματος τούτου ἀπολαῦσαί τι ἀγαθόν.* ibid. 5, 4, 19. — *Ἐπίδοξός εἰμι τυχεῖν τῆς τιμῆς ταύτης.* Is. 6, 8.

b) nach den Verbis der Meinung, wie *οἴεσθαι* (*δοκεῖν*), *νομίζειν*, *ἡγεῖσθαι*, *ὑπολαμβάνειν*, *δοξάζειν* meinen, *ἀξιοῦν* dafür halten, *γιγνώσκειν* begreifen, verstehen, *εἰκάζειν*, *ὑποπτεύειν* vermuten, *ἐλπίζειν* hoffen, *πιστεύειν* glauben; ferner nach *φάναι* (*φάσκειν*) sagen, *ὑπισχνεῖσθαι*, *ἐπαγγέλλεσθαι* versprechen, *εὔχεσθαι* geloben, *ὀμνύναι* schwören, *ἀπειλεῖν* (seltener *ὡς* oder *ὅτι*) drohen, *ἀναμένειν* (*περιμένειν*) exspectare, *προσδοκᾶν* erwarten, *ποιεῖν* und *τιθέναι*, *τίθεσθαι* (auch mit Particip) annehmen, den Fall setzen.

Διὰ τὸ ξένος εἶναι οὐκ ἂν οἴει ἀδικηθῆναι; X. Mem. 2, 1, 15. — *Δοκεῖς ἂν ἢ πόλιν ἢ στρατόπεδον πρᾶξαι ἄν τι δύνασθαι εἰ ἀδικοῖεν ἀλλήλους;* Pl. Pol. I, 351 c. — *Ὁπόσοι τὸν θάνατον ἐγνώκασι πᾶσι κοινὸν εἶναι καὶ ἀναγκαῖον ἀνθρώποις, τούτους ὁρῶ εὐδαιμονέστερον διάγοντας.* X. An. 3, 1, 43. — *Ὁμήρῳ οὐ πιστεύεις καλῶς λέγειν λέγοντι ὅτι Αἰδὼς δ' οὐκ ἀγαθὴ κεχρημένῳ ἀνδρὶ παρεῖναι;* Pl. Charm. 161 a. — *Ποιῶ ὑμᾶς ἐξαπατηθέντας ὑπ' ἐμοῦ ἥκειν εἰς Φᾶσιν· γνώσεσθε δήπου ὅτι οὐκ ἐν τῇ Ἑλλάδι ἐστέ.* ibid. 5, 7, 9.

Anm. 1. Als Negation steht beim Infinitiv nach *φημί* und den Verbis, welche meinen bedeuten, gewöhnlich *οὐ*, wenn nicht die Form des regierenden Satzes die Negation *μή* erfordert, vgl. § 163. 3.

2. Nach den Verbis hoffen, geloben, versprechen, schwören, drohen steht der Infinitiv des Futur oder nach § 153 A. 1 des Aorist mit *ἄν*, wenn die Handlung auf die Zukunft geht; doch findet sich nach *ἐλπίζω* und einigen verwandten Ausdrücken bisweilen der bloße Infinitiv Aoristi; nach *ὀμνύναι* steht vor dem Infinitiv Futuri (immer mit *μή*) gewöhnlich noch die Schwurformel *ἦ μήν*.

§ 167. 2. Bloß ein Transitivsatz mit ὅτι und ὡς steht

1. nach den unpersönlichen Ausdrücken *λανθάνει με* es ist mir verborgen, *δῆλον, εὔδηλον, φανερόν ἐστιν* es ist offenbar.

2. nach den Verbis *ἐνθυμεῖσθαι* (selten mit dem Particip) und *λογίζεσθαι* überlegen, bedenken, *πείθειν τινά* einen wovon überzeugen, einen glauben machen (gew. mit *ὡς*, in diesem Sinne selten mit dem Infinitiv), *παραινεῖν* erklären, erinnernd sagen.

Ἡμᾶς ἔλαθεν ὅτι ἐπιστήμης ἡγουμένης ὀρθῶς τε καὶ εὖ τοῖς ἀνθρώποις πράττεται τὰ πράγματα. Pl. Men. 96 e. — *Πῦρ καὶ γῆ καὶ ὕδωρ καὶ ἀὴρ ὅτι σώματά ἐστι, δῆλόν που καὶ παντί.* Pl. Tim. 53 c. — *Παρελθὼν πρῶτος ἐγὼ παρῄνεσα ὅτι μοι σωφρονεῖν ἂν δοκοῖτε, εἰ παρασκευάζοισθε πρὸς τοὺς ὑπάρχοντας ἐχθρούς.* Dem. 15, 5.

Anm. *Δῆλον ὅτι* (auch *δηλονότι* geschrieben) wird oft wie ein versicherndes Adverb (= offenbar nimirum) in einen Satz eingeschaltet.

§ 168. 3. Der Infinitiv (mit Accusativ) oder ein Satz mit *ὅτι* oder *ὡς* steht nach den Verbis, welche eine Äußerung bezeichnen, wie sagen, lehren, erzählen, übereinstimmen (*ὁμολογεῖν*), melden, erinnern, sowie nach den Substantiven und Ausdrücken, die den Sinn eines solchen Verbums haben.

Ἀπεκρίνατο ὅτι οὐκ ἂν ποιήσειε ταῦτα ἄνευ τῶν τελῶν. X. Hell. 3, 4, 26. — *Βρασίδας ἔλεγεν ἐν ἐλπίδι εἶναι ἀναλαβεῖν* (s. § 166 b A. 2) *Νίσαιαν.* Thuc. 4, 70. — *Κῦρος ἔλεγεν ὅτι οὔπω δὴ πολλοῦ χρόνου ἡδίονι οἴνῳ ἐπιτύχοι.* X. An. 1, 9, 25.

Anm. 1. Im Passiv werden diese Verba entweder persönlich konstruiert, indem das Subjekt des Infinitivsatzes Subjekt des regierenden Verbums wird, oder unpersönlich mit Infinitiv und Accusativ. *Ἤγγελται ἥ τε μάχη πάνυ ἰσχυρὰ γεγονέναι καὶ ἐν αὐτῇ πολλοὺς τῶν γνωρίμων τεθνάναι.* Pl. Charm. 153 b.

2. *Ὡς* wird vorzugsweise gebraucht, um Behauptungen einzuführen, die erst begründet oder widerlegt werden sollen (in letzterem Falle häufig *ὡς ἄρα*), ferner nach negativen Sätzen und manchmal nach den Verbis der Meinung statt des Infinitivs.

3. Hat das Verbum, von dem ein Transitivsatz mit *ὅτι* oder *ὡς* abhängt, negativen Sinn, der sich auch auf den abhängigen Satz erstreckt, so kann die Negation im Transitivsatze wiederholt werden; dies ist regelmäßig der Fall nach *ἀντιλέγειν* widersprechen (eigentlich: eine Gegenbehauptung aufstellen, vgl. auch § 183, 1), z. B. *Ὅτι ἀρετὴ οὐκ ἐπιστήμη, σκέψαι ἐάν σοι δοκῶ εἰκότως*

ἀπιστεῖν. Pl. Men. 89 d. — *Πολλοὶ ἀντέλεγον ὡς οὐκ ἄξιον εἴη βασιλεῖ ἀφεῖναι τοὺς ἐφ' ἑαυτὸν στρατευσαμένους*. X. An. 2, 3, 25.

4. Nach einem negierten Verbum sentiendi oder declarandi findet sich bisweilen statt *ὡς* ein indirekter Fragesatz mit *ὅπως*, aber *διότι*, *οὕνεκα*, *ὁθούνεκα* für *ὅτι* ist bloß dichterisch.

§ **169.** 4. Das Particip oder ein Satz mit *ὅτι* oder *ὡς* steht nach den Verbis, welche eine sinnliche oder geistige Wahrnehmung bezeichnen, wie hören, sehen, fühlen, erkennen (*γιγνώσκειν*, vgl. § 166 b), erfahren, einsehen (*μανθάνειν*, vgl. § 88 b), finden, wissen, sich bewußt sein, sich erinnern, vergessen u. s. w., und nach denen, welche die Äußerung einer solchen Wahrnehmung bezeichnen, wie zeigen, offenbaren, überführen (*ἐξ — ἐλέγχειν*), offenbar sein (*δῆλον*, *φανερὸν εἶναι*), wenn sie persönlich konstruiert sind.

Εὖ ἴσθι μηδὲν ἄν με τούτων ἐπιχειρήσαντά σε πείθειν, εἰ πλοῦτον μόνον ἑώρων ἐξ αὐτῶν γενησόμενον. Is. 5, 133. — *Εἰδὼς ἐγὼ ὅτι τηνικαῦτα ἀφικόμενος οὐδὲν ἂν καταλήψοιτο* (s. § 142 A. 2 und 3) *οἴκοι τῶν ἐπιτηδείων, ἐκέλευον συνδειπνεῖν*. Lys. 1, 22. — *Γνώσεται τὸν Ἡσίοδον ὅτι τῷ ὄντι ἦν σοφὸς, λέγων πλέον εἶναί πως ἥμισυ παντός*. Pl. Pol. V, 466 c. — *Μέμνημαι ἀκούσας σου ὅτι εἰκότως ἂν παρὰ τῶν θεῶν πρακτικώτερος εἴη, ὅστις μάλιστα τῶν θεῶν μεμνῷτο*. X. Cyr. 1, 6, 3. — *Δήλη ἡ οἰκοδομία ἔτι καὶ νῦν ἐστιν ὅτι κατὰ σπουδὴν ἐγένετο*. Thuc. 1, 93. — *Ἐπισπεύδων φανερὸς ἦν*. Her. 7, 18.

Anm. 1. Bei den hieher gehörigen Verbis, die außer dem Accusativ auch den Genitiv zu sich nehmen (s. § 53 u. d. Anm.), stehen dieselben Kasus des Particips mit demselben Unterschiede des Gebrauches, z. B. *ἤκουσε τοῦ μάντεως λέγοντος* er hörte den Seher sagen (= wie der Seher sagte, von unmittelbarer Wahrnehmung), aber *ἤκουσε τὸν μάντιν εἰπόντα* er hörte (von andern), daß der Seher gesagt habe. *Κῦρος θορύβου ἤκουσε διὰ τῶν τάξεων ἰόντος*. X. An. 1, 8, 16. — *Θεμιστοκλέα οὐκ ἀκούεις ἄνδρα ἀγαθὸν γεγονότα;* Pl. Gorg. 503 c. — *Κῦρος ἐπεὶ ᾔσθετο διαβεβηκότας, ἥσθη*. X. An. 1, 4, 16. — *Ἠισθησαι πώποτέ μου ἢ συκοφαντοῦντος ἢ ἄλλο τι ἄδικον πράττοντος;* X. Mem. 4, 4, 11.

2. Steht bei *σύνοιδα* der Dativ des reflexiven Pronomens, so kann sich das Particip an das Subjekt oder an diesen Dativ anschließen; ebenso steht bei *ἔοικα* (= *ὅμοιός εἰμι*) das Particip entweder im Dativ (= ich gleiche einem, der), oder im Nominativ (= ich erscheine als einer, der); über *ἔοικα* mit Inf. s. § 91 A. 3. *Αὐτοῖς συνίσασι δεδωροδοκηκότες*. Dem. 6, 34. —

Ἐμαυτῷ ξυνῄδειν οὐδὲν ἐπισταμένῳ. Pl. Ap. 22 c. — *Οἱ πολέμιοι ὅμοιοι ἦσαν θαυμάζοντες.* X. An. 3, 5, 13.

3. Nicht selten steht das Particip auch bei *ἀγγέλλειν* melden (s. § 168), sowie ausnahmsweise auch bei andern Verbis, die eine bloße Vorstellung oder Äußerung bezeichnen, um den Inhalt derselben als wirklich und thatsächlich hervorzuheben. *Ὧν ζῶντες ἠγγελμένοι ἦσαν οἱ προσήκοντες, ὀλίγους ἂν εἶδες, τούτους δὲ σκυθρωποὺς καὶ ταπεινοὺς περιιόντας.* X. Hell. 6, 4, 16.

4. Dagegen haben die Verba, welche erfahren, hören bedeuten, öfters auch den Infinitiv; dann wird der Inhalt des Infinitivsatzes als minder sicher angegeben, z. B. *ἐγὼ συνῆν τούτοις, οὓς μάλιστα φρονίμους ἤκουον εἶναι* (die, wie ich hörte, sehr verständig sein sollten, dagegen *οὓς φρονίμους ἤκουον ὄντας* hieße, die wirklich, wie ich es von ihnen hörte, sehr verständig waren). X. Cyr. 1, 6, 15.

5. Nach *μέμνημαι* steht öfters ein Temporalsatz mit *ὅτε*, z. B. *Μέμνημαι ὅτε ἐγὼ πρὸς σὲ ἦλθον ἐπ' ἀργύριον.* X. Cyr. 1, 6, 12.

6. *Οἶδ' ὅτι* (*εὖ οἶδ' ὅτι*) wird oft wie ein adverbialer Ausdruck (= sicherlich, ganz gewiß) in einen Satz eingeschaltet, ohne auf die Konstruktion einen Einfluß zu üben.

§. 170. 5. Bloß das Particip steht nach den Verbis, welche bedeuten etwas geschehen lassen, ertragen *περιορᾶν, ἀνέχεσθαι, καρτερεῖν*; zufrieden sein *ἀγαπᾶν*; ermüden *κάμνειν, ἀπαγορεύειν*; einen abbringen, abhalten von etwas *παύειν*; darstellen, schildern *ποιεῖν*; betreffen, ertappen *λαμβάνειν, καταλαμβάνειν, φωρᾶν, ἁλίσκεσθαι.* (Vgl. auch § 91 u. § 195).

Μὴ περιίδητε ἡμᾶς διαφθαρέντας. Her. 4, 118. — *Ὁρῶντές σε ἀνεξόμεθα καὶ καρτερήσομεν ὑπὸ σοῦ εὐεργετούμενοι.* X. Cyr. 5, 1, 26. — *Οὐκ ἀγαπῶσιν ἐκ πενήτων πλούσιοι γενόμενοι.* Dem. 24, 124. — *Μὴ κάμῃς φίλον ἄνδρα εὐεργετῶν.* Pl. Gorg. 470 c. — *Οἶμαι πάντας ἂν ὁμολογῆσαι προσήκειν πόλιν δυστυχοῦσαν παῦσαι.* Is. 2, 9.

Anm. 1. Bei *περιορᾶν* steht das Particip regelmäßig im Aorist; seltener steht bei diesem, öfter bei *ὑπομένειν* der Infinitiv.

2. Bei *ἀνέχομαι* steht das Objekt mit seinem Particip statt im Accusativ häufig auch im Genitiv s. § 54 A. 2. *Ἀνέξει ἄρα λέγοντος ἐμοῦ περὶ τούτων ἅπερ αὐτὸς ἔλεγες;* Pl. Pol. X, 613 d. — *Τίς ἂν ἠνέσχετο κατηγοροῦντός τινος τῶν πεπραγμένων τούτοις;* Dem. 19, 24.

Oratio obliqua.

§ 171. Die direkte Rede wird im Griechischen nach einem Verbum dicendi häufig durch ein *ὅτι* eingeführt, das im Deutschen

unübersetzt bleibt, z. B. *Πρόξενος εἶπεν ὅτι αὐτός εἰμι ὃν ζητεῖς.* X. An. 2, 4, 16. — Im Allgemeinen gibt der Grieche dem Gebrauche der direkten Redeweise den Vorzug vor der indirekten Rede, so daß längere indirekte Reden selten sind. Sehr häufig geht eine indirekt begonnene Rede in die direkte über (sehr selten umgekehrt), oft mitten im Satze und ohne alle Andeutung, oft aber wird der Übergang durch Hinzufügung von *φησίν, ἔφη* bezeichnet.

Πρὸς τοῦτον ἔφη βούλεσθαι ἐλθεῖν· κἂν μὲν ᾖ ἐκεῖ, τὴν δίκην ἔφη χρῄζειν ἐπιθεῖναι αὐτῷ, ἐὰν δὲ φεύγῃ, ἡμεῖς ἐκεῖ πρὸς ταῦτα βουλευσόμεθα. X. An. 1, 3, 20. — *Καὶ οὗτος ἔφη ἐθέλειν πορεύεσθαι προσλαβὼν ἐθελοντὰς ἐκ παντὸς τοῦ στρατεύματος· ἐγὼ γάρ, ἔφη, οἶδα ὅτι ἕψονται πολλοὶ τῶν νέων ἐμοῦ ἡγουμένου.* ibid. 4, 1, 27.

§ 172. In der oratio obliqua stehen 1. alle Hauptsätze der direkten Rede, welche eine einfache Aussage (Erzählung oder Behauptung) oder Frage im Indikativ enthalten, im Infinitiv (mit Accusativ); 2. die Hauptsätze der direkten Rede, welche im Optativ mit *ἄν* oder im Indikativ eines Präteritums mit *ἄν* stehen, im Infinitiv mit *ἄν*; die Negation ist in beiden Fällen in der Regel *οὐ* und die Einführung mit *ὅτι* und *ὡς* gleichfalls in beiden Fällen (im ersten mit Indikativ oder Optativ, im zweiten mit der Modalform der direkten Rede, s. § 165) nur am Anfang der indirekten Rede im unmittelbaren Anschlusse an das regierende Verbum dicendi zulässig; 3. die Hauptsätze der direkten Rede, welche einen Befehl, Rat, Bitte, Ermahnung enthalten, gleichfalls im Infinitiv, im Falle der Negation stets mit *μή*.

Ἔλεγεν ὁ Βρασίδας τῇ Θεσσαλῶν γῇ καὶ αὐτοῖς φίλος ὢν ἰέναι, καὶ Ἀθηναίοις καὶ οὐκ ἐκείνοις ὅπλα ἐπιφέρειν, νῦν τε ἀκόντων ἐκείνων οὐκ ἂν προελθεῖν (οὐδὲ γὰρ ἂν δύνασθαι), οὐ μέντοι ἀξιοῦν εἴργεσθαι. Thuc. 4, 78. — *Ἐν ταῖς ἐπιστολαῖς κεφάλαιον ἦν, οὐ γιγνώσκειν ὅ,τι βούλονται· εἰ οὖν βούλονται σαφὲς λέγειν, πέμψαι μετὰ τοῦ Πέρσου ἄνδρας ὡς αὐτόν.* Thuc. 4, 50.

Anm. 1. In Sätzen, die einen Befehl oder eine Aufforderung enthalten, tritt häufig, namentlich wo der einfache Infinitiv undeutlich wäre, *δεῖν, χρῆναι* (er solle, möge), *ἀξιοῦν* (er verlange) oder ein ähnlicher Infinitiv hinzu, oder es wird der Begriff des Befehlens, Ermahnens u. s. w. ausdrücklich als

regierendes Verbum hinzugesetzt. Auch in Hauptsätzen, die einen Wunsch oder eine deliberative Frage im Konjunktiv enthalten, muß der Begriff des Wünschens durch *βούλεσθαι*, *εὔχεσθαι*, der Begriff des Sollens durch *δεῖν*, *χρῆναι* ausgedrückt oder die Frage von einem Verbum, wie *ἀπορεῖν*, *οὐκ εἰδέναι* abhängig gemacht werden.

2. In fortgesetzter indirekter Rede findet sich ein mit *γάρ* oder *δέ* verbundener Hauptsatz öfters auch im Optativ (oder Indikativ) statt im Infinitiv, zumal wenn der vorhergehende Hauptsatz mit *ὅτι* oder *ὡς* eingeführt wurde. *Ἔλεγον πολλοὶ κατὰ ταὐτά, ὅτι παντὸς ἄξια λέγει Σεύθης· χειμὼν γὰρ εἴη καὶ οὔτε οἴκαδε ἀποπλεῖν δυνατὸν εἴη, διαγενέσθαι τε ἐν φιλίᾳ οὐχ οἷόν τε εἴη.* X. An. 7, 3, 13. — *Λυκομήδης Μαντινεὺς ἔλεγεν ὡς μόνοις αὐτοῖς Πελοπόννησος πατρὶς εἴη· μόνοι γὰρ αὐτόχθονες ἐν αὐτῇ οἰκοῖεν.* X. Hell. 7, 1, 23.

3. Über die Bedeutung des Infinitivs und Optativs Präsentis und Aoristi s. § 163 A. 5 und § 165.

§ 173. Für die Nebensätze der oratio obliqua gelten folgende Regeln:

1. Stets unverändert bleiben alle Nebensätze der direkten Rede, deren Verba im Indikativ eines Präteritums, im Optativ oder im Optativ mit *ἄν* oder im Indikativ eines Präteritums mit *ἄν* stehen, und nach einem Haupttempus auch die Nebensätze im Indikativ eines präsentischen Tempus und im Konjunktiv.

2. Abhängig von einem historischen Tempus kann statt des Indikativs eines präsentischen Tempus oder des Konjunktivs der direkten Rede der Optativ eintreten, wobei in letzterem Falle die zu der Konjunktion oder dem Relativ gehörige Partikel *ἄν* wegfällt.

Anm. 1. Nur in Nebensätzen mit dem kausalen *ὅτι* kann das Imperfekt und der Indikativ Aoristi nach einem historischen Tempus in den Optativ Präsentis und Aoristi übergehen; dagegen bleibt häufig auch nach einem historischen Tempus im Nebensatze der Indikativ eines präsentischen Tempus oder auch die Konstruktion mit dem Konjunktiv unverändert stehen; sehr selten aber wird das Verbum in den Optativ gesetzt, und doch die Partikel *ἄν* bei der Konjunktion oder dem Relativ stehen gelassen.

2. In relativen Bestimmungssätzen und in Temporalsätzen mit *ὡς*, *ὅτε*, *ἐπεί*, *ἐπειδή* (selten in Konditionalsätzen mit *εἰ*) steht statt des Indikativs der direkten Rede in der indirekten Rede bisweilen der Infinitiv. *Ἐπειδὴ ἑπτὰ ἡμέραι γένοιντο, ἀναστάντας δεῖν τῇ ὀγδόῃ πορεύεσθαι καὶ ἀφικνεῖσθαι τεταρταίους, ὅθεν καθορᾶν φῶς εὐθύ, οἷον κίονα.* Pl. Pol. X, 616 b. — *Ὡς ἀκοῦσαι τοὺς παρόντας ἐν τῷ συμποσίῳ, κρότον καὶ θόρυβον παρὰ πάντων γενέσθαι* (*φασίν*). Dem. 19, 195. — *Λέγεται Ἀλκμαίωνι, ὅτε δὴ*

ἀλᾶσθαι αὐτὸν μετὰ τὸν φόνον τῆς μητρός, τὸν Ἀπόλλω ταύτην τὴν γῆν χρῆσαι οἰκεῖν. Thuc. 2, 102. Über die Folgesätze vgl. § 184 A. 2.

§ **174.** In der oratio obliqua wird 1. der Berichterstatter durch die Pronomina der ersten Person, 2. derjenige, dessen Rede berichtet wird, durch das persönliche Pronomen der dritten Person (*οἷ, σφεῖς, σφᾶς, σφίσιν*) oder durch das Reflexiv (in Gegensätzen auch durch *αὐτός* ipse), 3. die von diesem angeredete und die besprochene Person bald durch *ἐκεῖνος*, bald durch *οὗτος* ausgedrückt.

Anm. Statt des reflexiven oder persönlichen Pronomens treten auch die Kasus obliqui von *αὐτός* ein, wenn mehr vom Standpunkte des Berichterstatters aus gesprochen wird.

B. Indirekte Fragesätze.

§ **175.** 1. In den indirekten Fragesätzen stehen die Modi der direkten Frage; nur nach einem historischen Tempus kann für den Indikativ und Deliberativ der Optativ eintreten (s. § 165).

Οὐχ ὁρᾷς τὰ Ἀθηναίων δικαστήρια, ὡς πολλάκις οὐδὲν ἀδικοῦντας λόγῳ παραχθέντες ἀπέκτειναν; Xen. Apol. § 4. — *Σωκράτης τοὺς εἰδότας τί ἕκαστον εἴη τῶν ὄντων ἐνόμιζε καὶ τοῖς ἄλλοις ἂν ἐξηγεῖσθαι δύνασθαι.* Xen. Mem. 4, 6, 1. — *Ἠρόμεθα ὅστις εἴη καὶ εἰ ζῇ ἢ μή.* Isae. 6, 13. — *Ἠρώτων ἐκεῖνοι εἰ δοῖεν ἂν τούτων τὰ πιστά.* X. An. 4, 8, 7.

2. Der Konjunktiv steht (besonders nach einem Imperativ, wie *σκόπει, σκέψαι, ὅρα* oder einem exhortativen Konjunktiv) in den abhängigen Fragen mit *ἐάν, ἐάντε — ἐάντε* (*καὶ ἐάν*), deren Inhalt erst als eintretend oder in Aussicht stehend gedacht wird, mit Beziehung auf die Verwirklichung desselben.

Εἴ σοι (τοῦτο) μὴ δοκεῖ, σκέψαι ἐὰν τόδε σοι μᾶλλον ἀρέσκῃ. X. Mem. 4, 4, 12. — *Σκόπει δῆτα ἐάν σοι πλούτου φανῇ τι μεῖζον ἀγαθὸν ὄν.* Pl. Gorg. 452 c. — *Οἱ ἱκανῶς κατιδόντες συμβουλευόντων ἐάν τε δέῃ γράφεσθαι καὶ ἐὰν μὴ τὴν γραφήν.* Pl. Leg. XI, 929 e. — (Aber *ἐπισκεψώμεθα εἰ ἄρα τἀληθῆ λέγω* in Beziehung auf eine bereits aufgestellte Behauptung. Pl. Prot. 331 b).

Anm. 1. Wird eine deliberative Frage (s. § 154) abhängig, so bleibt nach einem Haupttempus der Konjunktiv der direkten Frage unverändert;

nach einem historischen Tempus oder dem potentialen Optativ mit *ἄν* aber geht der Konjunktiv gewöhnlich in den Optativ über. Jedoch kann das deutsche sollen auch durch *χρή* oder *δεῖ* oder (nach § 142 A. 1) auch durch das Futurum (oder den Optativ mit *ἄν*) ausgedrückt werden. *Οὐκ οἶδ' εἰ δῶ.* Xen. Cyr. 8, 4, 16. — *Ἐρωτᾷ πῶς με θάπτῃ.* Pl. Phaed. 115 c. — *Κροῖσος ἐς τὰ χρηστήρια ἔπεμψεν, εἰ στρατεύηται ἐπὶ τοὺς Πέρσας.* Her. 1, 75. — *Ἐβουλεύοντο εἰ ἐπίοιεν ἐπὶ τὸ στρατόπεδον.* Xen. An. 1, 10, 17. — *Ἔχοις ἂν αὐτῷ ὅ, τι χρῷο καὶ ὅποι πέμποις ἄλλοσε;* Pl. Theag. 126 e. — *Ἐν ἀπορίᾳ εἰμὶ τί δεῖ αὐτοῖς χρήσασθαι.* Pl. Euth. 306 d. — *Οὐκ ἔχω ὅ,τι χρήσομαι τούτῳ τῷ ἀνθρώπῳ.* Pl. Conv. 216 c.

2. Die Negation ist *οὐ* oder *μή* in Fragesätzen mit *εἰ* oder *πότερον*, *μή* in Sätzen mit *ἐάν*; sonst in der Regel *οὐ*, außer wo die direkte Frage schon *μή* erfordern würde, z. B. *Οὐ σκοπεῖς ὅ,τι μὴ λυπήσεις τοὺς ἄλλους ποιῶν;* (direkt: *μὴ λυπήσω τοῦτο ποιῶν;*) Dem. 21, 135.

3. Bei Dichtern erscheint in abhängiger Frage nach *οἶσθα* auch der Imperativ durch eine Art von Zusammenziehung, z. B. *Οἶσθά νυν ἅ μοι γενέσθω;* (= *γενέσθω μοί νυν, οἶσθ' ἅ;*) Eur. I. T. 1172. — *Οἶσθ' ὡς ποίησον;* Soph. O. R. 543.

4. Über die indirekte Frage mit *μή* nach den Verbis des Fürchtens s. § 179 A. 4.

C. Finalsätze.

§ 176. Die Finalsätze sind teils transitive, teils adverbiale Sätze. Die transitiven Finalsätze stehen entweder im Infinitiv, oder sie werden (zum Teil abwechselnd mit dem Infinitiv) mit *ὅπως* oder *ὡς* gebildet. Die adverbialen Finalsätze werden stets mit *ἵνα, ὅπως, ὡς* eingeleitet.

Anm. 1. *Ὅπως* (seltener *ὡς*) ist eigentlich relatives Adverbium (s. E. § 208) und steht als solches auch in indirekten Fragesätzen mit den § 175 angegebenen Modis; auch in finaler Bedeutung weist es neben der Absicht auf die Art und Weise der Ausführung hin. Ebenso ist *ἵνα* ursprünglich relatives Adverbium = wo, und wird als solches von den Dichtern, seltener in attischer Prosa, wie *οὗ, ὅπου* mit den Modis der relativen Nebensätze gebraucht. Als finale Konjunktion = auf daß, damit steht es nur in adverbialen Finalsätzen.

2. In transitiven, seltener in adverbialen Finalsätzen mit *ὅπως* steht vorzugsweise der Indikativ Futuri, namentlich wenn der Inhalt des Absichtssatzes für die ganze folgende Zeit gelten soll. Statt des Indikativs Futuri steht manchmal auch der Optativ mit *ἄν* in potentialem Sinne (s. § 153). Seltener und mehr mit dem Ausdruck der augenblicklichen, unmittelbaren Verwirklichung der Absicht steht in solchen Sätzen nach einem Haupttempus der Konjunktiv, wobei

zu *ὅπως* und *ὡς* manchmal die Partikel *ἄν* hinzutritt, nach einem historischen Tempus aber gewöhnlich *ὅπως* oder *ὡς* mit Optativ.

3. Präsens und Aorist unterscheiden sich beim Infinitiv, Konjunktiv und Optativ in Finalsätzen gerade so, wie beim Imperativ in befehlenden Hauptsätzen, vgl. § 158.

§ **177.** Der Infinitiv, im Falle der Verneinung stets mit *μή*, wird in transitiven Finalsätzen gebraucht, wenn ausgedrückt ist, daß etwas geschehen solle oder möge, wenn also der Nebensatz einen Befehl, eine Ermahnung, eine Bitte oder einen Wunsch enthält. Dies ist besonders der Fall nach den Verbis bitten, fordern, ermahnen (*παραινεῖν* vgl. § 167), *προκαλεῖσθαι, παρακαλεῖν, δια — παρακελεύεσθαι, νουθετεῖν*), antreiben (*προτρέπειν, ἐπαίρειν, παροξύνειν*), bewegen (*ἐπάγειν, προάγειν*), befehlen (*κελεύειν, προαγορεύειν* edicere), vorschreiben (*προς — ἐπιτάττειν, παραγγέλλειν*), auftragen (*ἐντέλλεσθαι, ἐπισκήπτειν, ἐπιστέλλειν, ἐπιτρέπειν*), raten (*συμβουλεύειν*), überreden (*πείθειν* vgl. § 167), wollen, wünschen (*βούλεσθαι, εὔχεσθαι, χρῄζειν, ἐπιποθεῖν*), darnach streben (*σπουδάζειν, σπεύδειν, ζητεῖν*), sich gefallen lassen (*δέχεσθαι*), beschließen (*βουλεύεσθαι, γιγνώσκειν* vgl. § 169, *δοκεῖ μοι* vgl. § 88 A. 2), dafür stimmen (*ψηφίζεσθαι, χειροτονεῖν*), sich entschließen (*γνώμην ἑλέσθαι, μεμνῆσθαι* vgl. § 169), ich habe nichts Angelegentlicheres zu thun als . . *οὐδέν μοι προὐργιαίτερόν ἐστιν ἤ* . ., *οὐδὲν προὐργιαίτερον ποιοῦμαι ἤ* . . (vgl. auch § 94. 3); ebenso nach den Verbis sentiendi und declarandi, wenn sie einen Befehl ausdrücken, wie *ἡγεῖσθαι, νομίζειν* für recht halten, daher auch nach Substantiven, wie *γνώμη, προαίρεσις, δόγμα, ἔθος, νόμος, θέμις*.

Ἀξιῶ καὶ δέομαι πάντων ὁμοίως ὑμῶν ἀκοῦσαί μου ἀπολογουμένου δικαίως. Dem. 18, 6. — *Ἅπασί σοι παραινῶ χαρίζεσθαι.* Pl. Phaedr. 234 b. — *Ἐγὼ ἐπὶ τὰς ἐκείνου θύρας φοιτᾶν οὐκ ἠδυνάμην ἐμαυτὸν πεῖσαι* (a me impetrare non poteram). X. Hell. 1, 6, 10. — *Δοκεῖ μοι ἄνδρας ἐλθόντας πρὸς Κῦρον ἐρωτᾶν ἐκεῖνον τί βούλεται ἡμῖν χρῆσθαι.* X. An. 1, 3, 18. — *Ὅστις ὑμῶν τοὺς οἰκείους ἐπιθυμεῖ ἰδεῖν, μεμνήσθω ἀνὴρ ἀγαθὸς εἶναι.* ibid. 3, 2, 38. — *Κῦρον ἐδέοντο ὡς προθυμοτάτου* (vgl. § 163. 2) *πρὸς τὸν πόλεμον γενέσθαι.* X. Hell.

1, 5, 2. — *Ἐν τῷ περὶ Μεγαρέων ψηφίσματι εἴρητο αὐτοὺς μὴ χρῆσθαι τῇ Ἀττικῇ ἀγορᾷ.* Thuc. 1, 139.

Anm. 1. Bei den Verbis des Anfragens und Befehlens steht die Person gewöhnlich im Dativ; nur bei *κελεύειν* steht sie immer im Accusativ.

2. Ausnahmsweise findet sich bei solchen Verbis auch *ὅπως* oder *ὡς*, z. B. *Λύσανδρος προεῖπεν ὡς μηδεὶς κινήσοιτο ἐκ τῆς τάξεως μηδὲ ἀνάξοιτο* (= befahl, dafür Sorge zu tragen, daß). X. Hell. 2, 1, 22.

§ **178.** Der Indikativ Futuri oder Konjunktiv und Optativ mit *ὅπως* daß, *ὅπως μή* daß nicht (s. § 176 A. 2) steht in transitiven Finalsätzen nach den Verbis, welche bedeuten dafür sorgen *φροντίζειν, προνοεῖν, ἐπιμελεῖσθαι, μέλει μοι;* darauf hinarbeiten *σκοπεῖν, πράττειν* (*πάντα ποιεῖν*), *μηχανᾶσθαι, παρασκευάζεσθαι;* sich bemühen *προθυμεῖσθαι, σπουδάζειν;* sich hüten *φυλάττεσθαι, εὐλαβεῖσθαι* (*ὅπως μή*) und ähnlichen.

Ἄλλο τι ἢ περὶ πολλοῦ ποιεῖ ὅπως ὡς βέλτιστοι οἱ νεώτεροι ἔσονται; Pl. Ap. 24 c. — *Ἄλλου του ἄρα ἐπιμελήσει ἐλθὼν ἐπὶ τὰ τῆς πόλεως πράγματα ἢ ὅπως ὅτι βέλτιστοι οἱ πολῖται ὦμεν;* Pl. Gorg. 515 b. — *Κῦρος τῶν παρ' ἑαυτῷ βαρβάρων ἐπεμελεῖτο ὡς πολεμεῖν ἱκανοὶ εἴησαν.* X. An. 1, 1, 5. — *Μηχανητέον ὅπως ἂν διαφύγῃ.* Pl. Gorg. 481 a. — *Βασιλεὺς αὐτός τε θηρᾷ καὶ τῶν ἄλλων ἐπιμελεῖται ὅπως ἂν θηρῷεν.* X. Cyr. 1, 2, 10.

Anm. Über den Infinitiv nach *σπουδάζειν* s. § 177; auch nach einigen andern der genannten Verba findet sich ausnahmsweise der Infinitiv, z. B. nach *ἐπιμελεῖσθαι.* (X. Mem. 1, 1, 8). *Ὅπως* folgt auf *βουλεύεσθαι,* wenn dies die Bedeutung hat mit sich darüber zu Rate gehen, daß etwas geschehe, z. B. *Κῦρος βουλεύεται ὅπως μήποτε ἔτι ἔσται ἐπὶ τῷ ἀδελφῷ.* X. An. 1, 1, 4.

§ **179.** Nach den Verbis und Ausdrücken der Furcht und Besorgnis, wie *φοβεῖσθαι, δεδοικέναι, ὀκνεῖν, ἐν φόβῳ εἶναι, φόβος, δέος, κίνδυνος, οὐδὲν δεινόν ἐστιν,* wird daß durch *μή,* daß nicht durch *μὴ οὐ* übersetzt mit folgendem Konjunktiv (nach historischen Zeiten auch Optativ).

Οὐ τοῦτο δέδοικα μὴ οὐκ ἔχω ὅ,τι δῶ ἑκάστῳ τῶν φίλων, ἀλλὰ μὴ οὐκ ἔχω ἱκανοὺς οἷς δῶ. X. An. 1, 7, 7. — *Οὐδεὶς ἐδόκει κίνδυνος εἶναι μή τις ἐκ τοῦ ὄπισθεν ἐπίσποιτο.* ibid.

4, 1, 6. — *Φαρνάβαζος ἐφοβεῖτο τὸ στράτευμα* (vgl. § 161 A. 2) *μὴ ἐπὶ τὴν αὐτοῦ ἀρχὴν στρατεύηται.* ibid. 7, 1, 2.

Anm. 1. Nicht selten findet sich nach solchen Verbis auch *ὅπως μή* mit dem Indikativ Futuri oder dem Konjunktiv.

2. Wie die Verba des Fürchtens werden manchmal auch andere Verba konstruiert, in denen der Begriff der Furcht liegen kann, z. B. *ὑποπτεύειν, ὑπονοεῖν* argwöhnische Besorgnis hegen, *ἐννοεῖν, σκοπεῖν, φροντίζειν* ängstlich besorgt sein, *αἰσχύνεσθαι* ängstliche Scheu äußern, *φυλάττεσθαι* u. a., z. B. *Ὅρα μὴ περὶ τοῖς φιλτάτοις κινδυνεύῃς.* Pl. Prot. 313 c.

3. Umgekehrt finden sich die Ausdrücke der Furcht manchmal als bloße verba sentiendi konstruiert mit folgendem *ὅτι*, wenn der Sinn ist: ich denke mit Besorgnis an den (wirklich stattfindenden) Umstand, daß, z. B. *Ἐκεῖνο δέδοικα μάλιστα ὅτι τοὺς κρείττους φίλους ἀφέντες ἀεὶ τοὺς ἥττους αἱρούμεθα.* Andoc. 3, 28.

4. Auch Fragesätze finden sich häufig nach den Begriffen der Furcht; besonders steht nach denselben *μή* mit dem Indikativ aller Tempora als indirekte Frage im Sinne von: ob nicht, ob nicht etwa. Von *ὁρᾶν ὅπως (μή)* dafür sorgen, daß (nicht) und *ὁρᾶν μή* mit Konj. sich ängstlich vorsehen, daß nicht (s. A. 2) ist zu unterscheiden *ὅρα (ὁρῶμεν, ὁρᾶν δεῖ) μή* mit Indikativ siehe zu ob nicht und *ὅρα μὴ οὐ* mit Indik. siehe zu ob. *Ἐγὼ οὐ δέδοικα εἰ Φίλιππος ζῇ, ἀλλ' εἰ τῆς πόλεως τέθνηκε τὸ τοὺς ἀδικοῦντας μισεῖν.* Dem. 19, 289. — *Ὁρῶμεν μὴ Νικίας οἴεταί τι λέγειν.* Pl. Lach. 136 c. — *Ὅρα μὴ οὐχ οὕτω τοῦτο ἔχει.* Pl. Alc. II, 439 d. — *Φοβούμεθα μὴ ἀμφοτέρων ἡμαρτήκαμεν.* Thuc. 3, 53.

5. Nach *φοβεῖσθαι, δεδιέναι, ὀκνεῖν* sich fürchten = sich scheuen steht der Infinitiv. *Δέδοικα περὶ τῶν θεῶν διαλέγεσθαι.* Pl. Crat. 407 d.

§ 180. In adverbialen Finalsätzen, wenn der Nebensatz einen Zweck oder eine Absicht bezeichnet, wenn also daß = damit, um zu ist, steht regelmäßig *ἵνα, ὅπως* oder *ὡς*, negativ *ἵνα μή, ὅπως (ὡς) μή* oder bloß *μή* mit Konjunktiv (nach historischen Zeiten häufiger mit Optativ). Auch in diesen Sätzen steht manchmal *ὅπως ἄν, ὡς ἄν* mit Konj. oder *ὅπως, ὡς* mit Indik. Fut.

Οἰκοδομῆσαι τοὺς προγόνους τὰ δικαστήρια ὑπείληφα οὐχ ἵνα κακῶς λέγωμεν ἀλλήλους, ἀλλ' ἵνα ἐξελέγχωμεν, ἐάν τις ἠδικηκώς τι τυγχάνῃ τὴν πόλιν. Dem. 18, 123. — *Λεπτίνης εἶπεν, ὅπως ἂν οἱ πλουσιώτατοι λειτουργῶσιν, ἀτελῆ μηδένα εἶναι πλὴν τῶν ἀφ' Ἁρμοδίου καὶ Ἀριστογείτονος.* Dem. 20, 127. — *Ἵνα συντέμω, ἀπέφυγεν.* Dem. 24, 14.

Anm. 1. Steht das regierende Verbum im Optativ, so steht auch im Finalsatze in der Regel der Optativ; derselbe steht manchmal auch sonst nach

einem Haupttempus, um die Absicht nur als Vorstellung des Subjekts zu bezeichnen; dagegen bezeichnet der Konjunktiv nach histor. Zeiten, der auch mit dem Optativ wechselt, manchmal, daß die Absicht in der Gegenwart noch fortbesteht. *Οἱ τριάκοντα ἐπὶ τοῦτ' ἐχειροτονήθησαν, ἵνα κακῶς ὑμᾶς ποιήσειαν· τούτοις δὲ (τοῖς ἄρχουσιν) ὑμᾶς αὐτοὺς ἐπετρέψατε, ὡς μεγάλην καὶ ἐλευθέραν τὴν πόλιν ποιήσωσιν.* Lys. 28, 14.

2. Nach Verbis, die eine zu einem bestimmten Zwecke unternommene Bewegung bezeichnen, steht in der Regel statt eines finalen Nebensatzes das Particip Futuri mit oder ohne *ὡς*. Dafür kann auch die Umschreibung mit *βουλόμενος* und dem Infinitiv eintreten. Über die Negation beim Particip s. § 164 A. 1. *Παρελήλυθα συμβουλεύσων* (= *συμβουλεῦσαι βουλόμενος*). Is. 6, 1. — *Παρασκευάζομαι ὡς ἀπιών.* X. Cyr. 1, 3, 13.

3. Über den Genitiv des deklinierten Infinitivs zur Bezeichnung der Absicht s. § 94, 4.

4. Nach *ἵνα*, seltener nach *ὅπως* und *ὡς* steht der Indikativ eines Präteritums (selten mit hinzugefügtem *ἄν*), um auszudrücken, daß die Absicht nicht erfüllt werde (Imperfekt), oder nicht erfüllt worden sei (Aorist oder Plusquamperfekt), also im Anschluß an einen als unmöglich gedachten Wunsch, einen Konditionalis oder Potentialis der Vergangenheit oder an den § 148 bezeichneten Indikativ. *Ἐχρῆν ἐπαινεῖν τοὺς ἐφ' αὐτῶν ἄνδρας ἀγαθοὺς γεγενημένους, ἵνα οἱ νεώτεροι φιλοτιμοτέρως διέκειντο πρὸς ἀρετήν.* Is. 9, 5. — *Εἰ γὰρ ὤφελον οἷοί τε εἶναι οἱ πολλοὶ τὰ μέγιστα κακὰ ἐξεργάζεσθαι, ἵνα οἷοί τε ἦσαν αὖ καὶ ἀγαθὰ τὰ μέγιστα.* Pl. Crit. 44 d.

D. Konsekutivsätze.

§ 181. Die Konsekutivsätze sind teils transitive, teils adverbiale Sätze. Die transitiven Folgesätze stehen stets im Infinitiv mit oder ohne *ὥστε* (seltener *ὡς*), im Verneinungsfalle mit *μή*. Die adverbialen Folgesätze stehen entweder in einem Modus des Hauptsatzes oder ebenfalls im Infinitiv.

Anm. Über das Subjekt und die prädikativen Bestimmungen beim konsekutiven Infinitiv gelten natürlich gleichfalls die § 163 angegebenen Regeln, über *ἄν* bei demselben s. § 163 A. 6.

§ 182. Der Infinitiv (mit Accusativ) mit oder ohne *ὥστε* (*ὡς*) steht als transitiver Folgesatz besonders nach den Verbis machen, bewirken, durchsetzen, erreichen *ποιεῖν, διαπράττεσθαι*; lassen, zulassen *ἐᾶν, συγχωρεῖν*; gewähren, gestatten *διδόναι*; es ereignet sich *γίγνεται, συμβαίνει*; es fehlt viel, daß *πολλῶν ἐνδεῖ ὥστε*, sowie nach vielen Verbis,

auf welche auch ein finaler Infinitiv (oder *ὅπως*) folgen kann (wie z. B. *πάντα ποιεῖν* § 178), wenn der Inhalt des Transitivsatzes als beabsichtigte **Wirkung** dargestellt werden soll.

Φησὶ πειράσεσθαι ποιῆσαι ὥστε σε νομίζειν καλῶς βεβουλεῦσθαι χαρισάμενον αὐτῷ. X. Cyr. 3, 2, 29. — *Ὦ Ζεῦ μέγιστε, δός μοι φανῆναι ἀξίῳ Κύρου φίλῳ.* ibid. 6, 4, 9. — *Πολλάκις γέγονεν ὥστε καὶ τοὺς μείζω δύναμιν ἔχοντας ὑπὸ τῶν ἀσθενεστέρων κρατηθῆναι.* Is. 6, 40. — *Πολλῶν ἐνέδει αὐτῷ ὥστε ἡμέρας σῖτον ἑκάστῳ γενέσθαι τῶν στρατιωτῶν.* X. An. 7, 1, 41.

Anm. *Συμβαίνει* mit (*ὥστε* und) Infinitiv dient oft bloß zur Umschreibung. Nach demselben folgt entweder der Inf. mit Accus. oder es wird das Subjekt des Folgesatzes zu *συμβαίνει* als Dativ gesetzt. Nicht selten wird es auch persönlich konstruiert mit Infinitiv oder (wie *τυγχάνω*) mit dem Particip. *Μετριότης καὶ ξυμμετρία κάλλος καὶ ἀρετὴ πανταχοῦ ξυμβαίνει γίγνεσθαι.* Pl. Phil. 64 e. — Er that nichts anderes als sich zum Kriege rüsten heißt: *οὐδὲν ἄλλο ἐποίησεν ἢ πόλεμον παρεσκευάσατο* oder *οὐδὲν ἀλλ' ἢ πόλεμον παρεσκευάσατο. Οὐδὲν ἄλλο ποιεῖτε ἢ ὀνειδίζετε.* Lys. 27, 16. — *Οὐδὲν ἄλλο πράξαντες ἢ δηώσαντες τὴν χώραν ἀπῆλθον.* X. Hell. 7, 4, 17. — *Οὐδὲν ἀλλ' ἢ χλευάζει ὑμᾶς.* Dem. 7, 7. (Ebenso *τί ἄλλο ἤ* (*τί ἀλλ' ἤ*) und *ἄλλο τι ἤ* vgl. § 125. 1.

§ **183.** Wenn das regierende Verbum sentiendi oder dicendi den Begriff einer Verneinung in sich enthält, die sich auch auf den abhängigen Infinitiv erstreckt, so wird die Negation scheinbar überflüssig auch bei diesem ausgedrückt (vgl. § 168 A. 3). Ein solcher Infinitiv ist dann selbständiger für sich aufgefaßt und steht zu dem Hauptsatze in einem loseren **konsekutiven** Verhältnisse. Daher kann ein in solcher Weise negierter Infinitiv auch mit der Konjunktion *ὥστε* angefügt werden, oder er kann substantiviert werden mit dem Accusativ des Artikels *τό* oder dem Genitiv *τοῦ* (mit letzterem namentlich bei Verbis, die diesen Kasus regieren). Hiebei sind folgende Fälle zu unterscheiden:

1. Nach Verbis, deren Begriff verneinend ist, wie **mißtrauen, zweifeln** *ἀπιστεῖν, ἀμφιγνοεῖν, ἀμφισβητεῖν*; **läugnen** *ἔξ — ἀρνεῖσθαι, ἔξαρνός εἰμι*; **widersprechen** *ἀντιλέγειν* (vgl. § 168 A. 3); **verbieten** *ἀπαγορεύειν, ἀποψηφίζεσθαι*; (eine Meinung) **verwerfen, aufgeben** *ἀπογιγνώσκειν, ἀποδοκεῖ μοι*; **ver-**

wünschen *ἀπεύχεσθαι*; abgewöhnen *ἀπεθίζειν*; freisprechen *ἀπολύειν, ἀφιέναι*; hindern *κωλύειν, ἐμποδὼν εἶναι, κατέχειν, ἀπέχειν*; sich hüten *φυλάττεσθαι, εὐλαβεῖσθαι*; sich scheuen *αἰδεῖσθαι, φοβεῖσθαι* und ähnlichen, wird, wenn der Infinitiv selbständiger hervortreten soll, demselben die Negation *μή* beigegeben.

2. Sind solche Verba selbst mit *οὐ* verneint oder stehen sie in einer Frage mit negativem Sinne, so tritt gewöhnlich *μὴ οὐ* (seltener bloß *μή*) zu dem abhängigen Infinitiv. In diesen beiden Fällen kann *ὥστε* oder der Artikel *τό* oder *τοῦ* zu dem Infinitiv hinzutreten oder nicht.

Κλέαρχος μικρὸν ἐξέφυγε τὸ (τοῦ) μὴ καταπετρωθῆναι. X. An. 1, 3, 2. — *Ὁ ἀσκὸς δύο ἄνδρας ἕξει τοῦ μὴ καταδῦναι· ὥστε δὲ μὴ ὀλισθάνειν ἡ ὕλη καὶ ἡ γῆ σχήσει.* ibid. 3, 5, 11. — *Μικρὸν ἀπέλιπον τοῦ μὴ ταῖς ἐσχάταις συμφοραῖς περιπεσεῖν.* Is. 7, 17. — *Τί ἐμποδὼν μὴ οὐχὶ ὑβριζομένους ἀποθανεῖν;* X. An. 3, 1, 13. — *Οὐδεὶς ἐδύνατο κρύπτειν τὸ μὴ οὐχ ἡδέως ἂν καὶ ὠμῶν ἐσθίειν τῶν Σπαρτιατῶν.* X. Hell. 3, 3, 6.

Anm. Die Wiederholung der Negation wird jedoch auch unterlassen, nie nach verbieten, sehr häufig aber nach *κωλύειν*. *Τό γε δυστυχέστατος εἶναι ἀνθρώπων οὐδαμῇ ἐκφεύγω.* Andoc. 2, 9. — *Οὐδὲν ἂν ἡμᾶς κωλύοι ἀθλιωτάτους εἶναι.* Lys. 18, 22.

3. Nach Sätzen mit negativem Sinne, wie *οὐ δύναμαι, οὐκ ἐγχωρεῖ, ἀδύνατόν ἐστιν, οὐχ ὅσιόν ἐστιν, αἰσχρόν, δεινόν, ἀνόητον, αἰσχύνη ἐστίν* (auch *αἰσχύνομαι*) und ähnlichen steht, wenn der dazu gehörige Infinitiv verneint werden muß, statt des manchmal auch gebrauchten einfachen *μή* bei demselben in der Regel *μὴ οὐ*; auch in diesem Falle kann zu dem Infinitiv *ὥστε* oder der Artikel *τό* hinzutreten, z. B. *οὐ δύναμαι μὴ οὐ φοβεῖσθαι* (seltener bloß *μὴ φοβεῖσθαι*) = non possum non timere oder facere non possum quin timeam.

Οὔτε μὴ μεμνῆσθαι δύναμαι τοῦ ἀνδρός, οὔτε μεμνημένος μὴ οὐκ ἐπαινεῖν. X. Apol. § 34. — *Πᾶσιν αἰσχύνη ἦν μὴ οὐ συσπουδάζειν.* X. An. 2, 3, 11. — *Πολλὴ ἄνοια τὸ μὴ οὐχ ἓν καὶ ταὐτὸν ἡγεῖσθαι τὸ ἐπὶ πᾶσι τοῖς σώμασι κάλλος.* Pl. Conv. 210 b.

§ **184.** Adverbial sind die Konsekutivsätze, wenn daß sich auf ein im übergeordneten Satze stehendes so, solcher *οὕτω, τοιοῦτος, τοσοῦτος* etc. bezieht. Häufig ist auch das Demonstrativ weggelassen; dann übersetzt man *ὥστε* mit so daß, oder durch daher mit einem Hauptsatze.

1. Die adverbialen Folgesätze stehen mit *ὥστε* (*ὡς*) daß, *ὥστε* (*ὡς*) *οὐ* daß nicht in den Modis der Hauptsätze (im Indikativ oder im Potentialis oder Konditionalis der Gegenwart und Vergangenheit), wenn sie eine wirkliche Thatsache enthalten, auf welcher der Nachdruck ruht.

Οὕτως ἰσχυρόν ἐστιν ἡ ἀλήθεια, ὥστε πάντων ἐπικρατεῖ τῶν ἀνθρωπίνων λογισμῶν. Aesch. 1, 84. — *Ἀστυάγης οὕτως ἥσθη τῇ τότε θήρᾳ, ὥστε ἀεί, ὁπότε οἷόν τε εἴη, συνεξῄει τῷ Κύρῳ.* X. Cyr. 1, 4, 15. — *Λακεδαιμόνιοι εἰς τοῦτο ἀπληστίας ἦλθον, ὥστε οὐκ ἐξήρκεσεν αὐτοῖς ἔχειν τὴν κατὰ γῆν ἀρχήν.* Is. 12, 103. — *Οὕτω μαθεῖν ῥᾴδιον τὸ ἐνθύμημα, ὥστε νυνὶ ἀκούσας σὺ τοῦτο ἐμοὶ ὁμοίως ἐπιστάμενος ἄπει καὶ ἄλλον διδάξεις, ἐὰν βούλῃ.* X. Oec. 20, 24. — *Ἢ οὕτως εἶ σοφός, ὥστε λέληθέ σε ὅτι μητρός τε καὶ πατρὸς τιμιώτερόν ἐστιν ἡ πατρὶς καὶ σεμνότερον;* Pl. Crit. 51 a. — *Πλοῖα ὑμῖν πάρεστιν, ὥστε ὅπῃ ἂν βούλησθε ἐξαίφνης ἂν ἐπιπέσοιτε.* Xen. An. 5, 6, 20. — (S. noch das zweite Beispiel zu § 150).

Anm. 1. Nach *τοσούτου δέω* (*τοσοῦτον ἀπέχω τοῦ*) mit Infinitiv ich bin so weit entfernt folgt *ὥστε* stets mit einer Form des Hauptsatzes. *Ἐγὼ τοσούτου δέω ἱκανὸς εἶναι λέγειν, ὥστε δέδοικα μὴ ἀδύνατος ὦ τὰ δέοντα λέγειν.* Lys. 17, 1. — *Λακεδαιμόνιοι τοσοῦτον ἀπέσχον τοῦ τοὺς Ἕλληνας εὐεργετεῖν, ὥστε οὐδ' ἡσυχίαν ἄγειν ἠθέλησαν.* Is. 12, 45.

2. Wenn der Hauptsatz eines Folgesatzes nach einem Verbum der Äußerung oder der Meinung in den Infinitiv, oder nach einem Verbum der Wahrnehmung in das Particip übergeht, tritt im Folgesatze durch eine Art Attraktion für den Indikativ mit *ὥστε* der Infinitiv, beziehungsweise das Particip ein, negativ mit *οὐ*. *Ἔφασαν τοὺς στρατιώτας εἰς τοῦτο τρυφῆς ἐλθεῖν ὥστ' οὐκ ἐθέλειν πίνειν, εἰ μὴ ἀνθοσμίας εἴη.* X. Hell. 6, 2, 6. — *Οὕτως οἴει τοὺς δικαστὰς ἀπείρους εἶναι τῶν γραμμάτων, ὥστε οὐκ εἰδέναι ὅτι τὰ Ἀναξαγόρου βιβλία γέμει τούτων τῶν λόγων;* Pl. Ap. 26 d. — *Τὰ πράγματα εἰς τοῦτο (ὁρῶ) προήκοντα, ὥστε ὅπως μὴ πεισόμεθα αὐτοὶ πρότερον κακῶς σκέψασθαι δέον.* Dem. 3, 1.

§ 185. 2. Die adverbialen Folgesätze stehen mit *ὥστε* (*ὡς*) daß, *ὥστε* (*ὡς*) *μή* daß nicht im Infinitiv

a) auch wenn eine wirkliche Thatsache angeführt wird, die aber nicht nachdrücklich als Hauptgedanke hervorgehoben werden, sondern den regierenden Satz nur vervollständigen soll;

b) bei einer beabsichtigten Folge, oder wenn dieselbe als notwendig oder nur als möglich dargestellt werden soll;

c) wenn *ὥστε* die Bedeutung hat unter der Bedingung daß, wofür häufiger *ἐφ᾽ ᾧ* (= *ἐπὶ τούτῳ ἐφ᾽ ᾧ*) oder *ἐφ᾽ ᾧτε* gebraucht wird (letzteres bei Herodot und Thukydides auch mit dem Indikativ Futuri);

d) wenn *ἤ ὥστε* als daß auf einen Komparativ folgt.

Σωκράτης πρὸς τὸ μετρίων δεῖσθαι πεπαιδευμένος ἦν οὕτως, ὥστε πάνυ μικρὰ κεκτημένος πάνυ ῥαδίως ἔχειν ἀρκοῦντα. X. Mem. 1, 2, 1. — *Οὕτω μοι οἱ θεοὶ ἐν τοῖς ἱεροῖς ἐσήμηναν, ὥστε καὶ ἰδιώτην ἂν γνῶναι ὅτι ταύτης τῆς μοναρχίας ἀπέχεσθαι με δεῖ.* X. An. 6, 1, 31. — *Σωκράτης εὐσεβὴς μὲν ἦν οὕτως, ὥστε μηδὲν ἄνευ τῆς τῶν θεῶν γνώμης ποιεῖν, δίκαιος δέ, ὥστε βλάπτειν μηδὲ μικρὸν μηδένα.* X. Mem. 4, 8, 11. — *Σωκράτης οὕτως εὐτελὴς ἦν, ὥστ᾽ οὐκ οἶδ᾽ εἴ τις οὕτως ἂν ὀλίγα ἐργάζοιτο, ὥστε μὴ λαμβάνειν τὰ Σωκράτει ἀρκοῦντα.* ibid. 1, 3, 5. — *Ἔχω τριήρεις ὥστε ἑλεῖν τὸ ἐκείνων πλοῖον* (so daß ich kann = um einzuholen). X. An. 1, 4, 8. — *Φιλοπόλεμος ἀνὴρ ἐξὸν ῥᾳθυμεῖν βούλεται πονεῖν ὥστε πολεμεῖν* (unter der Bedingung daß = dummodo bellum gerere possit). X. An. 2, 6, 6. — *Νεώτεροί εἰσιν ἢ ὥστε εἰδέναι.* Her. 3, 14.

Anm. 1. Bei *ὥστε* mit Infinitiv findet sich nur ausnahmsweise *οὐ*, wenn die Negation besonders betont ist oder zu einem einzelnen Worte gehört. *Σωκράτης οὕτως ἤδη τότε πόρρω τῆς ἡλικίας ἦν, ὥστ᾽, εἰ καὶ μὴ τότε, οὐκ ἂν πολλῷ ὕστερον τελευτῆσαι τὸν βίον.* X. Mem. 4, 8, 1.

2. Der Begriff des Könnens wird in Folgesätzen nur dann durch *δύνασθαι*, *οἷός τε εἶναι* ausgedrückt, wenn der Begriff der Befähigung besonders hervorzuheben ist. *Ἐνετύγχανον τάφροις πλήρεσιν ὕδατος ὡς μὴ δύνασθαι διαβαίνειν ἄνευ γεφυρῶν.* X. An. 2, 3, 10.

3. Statt des Komparativs mit folgendem *ἢ ὥστε* steht öfters auch der Positiv mit folgendem Infinitiv mit oder ohne *ὥστε* (*ὡς*). *Ὀλίγοι ἐσμὲν ὡς ἐγκρατεῖς εἶναι αὐτῶν.* X. Cyr. 4, 5, 15. — *Τὸ ὕδωρ ψυχρὸν ὥστε λούσασθαι.* X. Mem. 3, 13, 3.

4. Hieher gehört auch der in § 89, 2 und § 90 angegebene Gebrauch des Infinitivs, zu dem daher auch manchmal *ὥστε* hinzugefügt wird.

§ **186.** Absolut steht der Infinitiv in konsekutivem Sinne in den Redensarten *ὀλίγου, μικροῦ, πολλοῦ δεῖν* wenig, weit gefehlt, *τὸ νῦν εἶναι* einstweilen, *ἑκὼν εἶναι* (gewöhnlich nur in negativen Sätzen) freiwillig, *τὸ ἐπ' ἐμοὶ εἶναι* so viel an mir liegt, *ὡς ἔπος εἰπεῖν* (meist bei allgemeinen Zahlbestimmungen) so ziemlich, fast möchte man sagen, *ὡς συνελόντι, συντόμως, ἁπλῶς εἰπεῖν* um es kurz zu sagen, *ὡς τὸ ὅλον εἰπεῖν* im Ganzen, im Allgemeinen, *ὡς ἐν ἡμῖν αὐτοῖς εἰρῆσθαι* unter uns gesagt, (*ὡς*) *ἐμοὶ δοκεῖν* nach meiner Ansicht, (*ὡς*) *οὑτωσὶ ἀκοῦσαι* beim ersten Anhören, wenn man es so hört, *ὡς εἰκάσαι* nach bloßer Vermutung, vermutlich, wenn man es vergleicht, *ὡς ἐμὲ εὖ μεμνῆσθαι* insofern ich mich recht erinnere, *ὡς γε ἐντεῦθεν ἰδεῖν* von diesem Standpunkt aus betrachtet u. ähnl.

Anm. In *ὀλίγου, μικροῦ δεῖν* läßt sich *δεῖν* auch als Particip statt *δέον* erklären nach § 224. 3. (Vgl. Xen. Hell. 7, 4, 39).

§ **187.** Nach einem vorausgehenden *τοιοῦτος* und *τοσοῦτος* tritt für *ὥστε* oft das korrelative *οἷος* und *ὅσος* mit Infinitiv ein, wenn die Beschaffenheit oder die Menge (Quantität) als geeignet oder hinreichend dargestellt wird, um die im Infinitiv ausgedrückte Handlung hervorzubringen. Dabei nimmt das relative Pronomen stets den Kasus des oft ausgelassenen Demonstrativs an.

Καλόν τέ ἐστιν ἡ ἐπιστήμη καὶ οἷον ἄρχειν τοῦ ἀνθρώπου. Pl. Prot. 352 c. — *Οἱ θεοὶ μόνην τὴν τῶν ἀνθρώπων γλῶτταν ἐποίησαν οἵαν ἄλλοτε ἀλλαχῇ ψαύουσαν τοῦ στόματος ἀρθροῦν τὴν φωνήν.* X. Mem. 1, 4, 12. — *Ἐγὼ ἀεὶ τοιοῦτός εἰμι, οἷος μηδενὶ ἄλλῳ πείθεσθαι ἢ τῷ λόγῳ* (ego is sum qui). Pl. Crit. 46 b. — *Ἀπήγγελλον ὅτι τοσαῦτα εἴη ἔνδον ἀγαθά, ὅσα ἐπ' ἀνθρώπων γενεὰν μὴ ἂν ἐκλιπεῖν τοὺς ἔνδον ὄντας.* X. Cyr. 5, 2, 4. — *Ἐλείπετο τῆς νυκτὸς ὅσον σκοταίους διελθεῖν τὸ πεδίον.* X. An. 4, 1, 5.

E. Konditionalsätze.

§ **188.** Für die konditionalen (hypothetischen) Sätze, wie für alle Sätze mit hypothetischem Sinne gelten folgende Regeln:

1. Die Negation ist durchaus *μή*; *οὐ* wird in der Regel nur dann gebraucht, wenn ein einzelner Begriff nachdrücklich verneint werden soll.

2. Der Konjunktiv bezeichnet in solchen Sätzen entweder die Ausdehnung des Inhalts des Satzes auf alle Fälle für die Gegenwart und Zukunft, oder in Beziehung auf einen einzelnen Fall die Aussicht auf Entscheidung in der Zukunft. Zu dem Konjunktiv tritt regelmäßig die Partikel *ἄν*, die stets unmittelbar hinter die Konjunktion (oder das Relativ) tritt oder mit derselben in ein Wort verschmilzt.

3. Der Konjunktiv und Optativ des Präsens bezeichnet den Inhalt des Satzes als dauernd und gleichzeitig, der Konj. und Opt. des Aorist als vorher eingetreten oder vollendet.

§ 189. Die Konditionalsätze stehen

1. mit *εἰ* im Indikativ aller Tempora, wenn die Annahme (die im Konditionalsatze enthaltene Voraussetzung) als wirklich dargestellt wird und sich auf einen einzelnen Fall bezieht.

Ἐγὼ οὔτ᾽ εἴ τις πενίαν προπηλακίζει, νοῦν ἔχειν ἡγοῦμαι, οὔτ᾽ εἴ τις ἐν ἀφθόνοις τραφεὶς ἐπὶ τούτῳ σεμνύνεται. Dem. 18, 256. — *Εἴ τι χρῄζεις, φράζε.* Soph. Phil. 49. — *Κλέαρχος εἰ παρὰ τοὺς ὅρκους ἔλυε τὰς σπονδάς, τὴν δίκην ἔχει· δίκαιον γὰρ ἀπόλλυσθαι τοὺς ἐπιορκοῦντας.* X. An. 2, 5, 41. — *Σχέτλιον ἂν εἴη τοῦτό γε, εἰ διδόναι τῇ πόλει τὰ ἑαυτοῦ μὴ ἐξέσται.* Dem. 18, 114. — *Ὁ κίνδυνος δόξειεν ἂν δεινὸς εἶναι, εἴ τις τῆς ψυχῆς ἀμελήσει.* Pl. Phaed. 107 c. — *Εἰ τὸν μὲν ὡς φαῦλον οὐκ ἀμυνούμεθα, τῷ δὲ ὡς φοβερῷ πάνθ᾽ ὑπείξομεν, πρὸς τίνας παραταξόμεθα* (*οὐκ ἀμύνεσθαι = ὑπείκειν*)*;* Dem. 15, 24. — *Οἱ στρατιῶται ἠπείλουν αὐτῷ, εἰ λήψονται ἀποδιδράσκοντα, ὅτι τὴν δίκην ἐπιθήσοιεν.* X. An. 6, 6, 34.

Anm. Statt des Indikativs steht bei *εἰ* bisweilen der Potentialis mit der Bedeutung dieses Modus. *Εἴ γε μηδὲ δοῦλον ἀκρατῆ δεξαίμεθ᾽ ἄν, πῶς οὐκ ἄξιον αὐτόν γε φυλάξασθαι τοιοῦτον γενέσθαι;* X. Mem. 1, 5, 3.

2. mit *ἐάν* (= *εἰ ἄν*), *ἤν*, *ἄν* im Konjunktiv a) bei einem Hauptsatz im Präsens oder gnomischen Aorist (Perfekt), der eine allgemeine Erfahrung enthält, wenn auch der Inhalt des Konditionalsatzes in der Gegenwart und Zukunft sich wiederholend gedacht wird, *ἐάν* = allemal wenn (Wiederholungsfall der

Gegenwart); *ἐάν* mit Konj. Präs. = si mit Indik. Präs., *ἐάν* mit Konj. Aor. = si mit Indik. Perf.

Ἅπας λόγος, ἂν ἀπῇ τὰ πράγματα, μάταιόν τι φαίνεται καὶ κενόν. Dem. 2, 12. — *Ψήφισμα οὐδενὸς ἄξιόν ἐστιν, ἂν μὴ προσγένηται τὸ ποιεῖν ἐθέλειν τὰ δόξαντα.* Dem. 3, 14. — *Ἅπαντες τοῖς ἀδίκοις ἐναντιοῦνται φανερῶς, ἄλλως τε κἄν* (= praesertim si) *τινες βλάπτωνται.* Dem. 16, 24. (S. das letzte Beispiel von § 139 A. 3).

b) bei einem Hauptsatz im Futur (oder Potentialis der Gegenwart), im Imperativ oder Konjunktiv, wenn man sich den Inhalt des Konditionalsatzes erst zukünftig und seine Verwirklichung noch von Umständen abhängig denkt; *ἐάν* mit Konj. Präs. = si mit Fut., *ἐάν* mit Konj. Aor. = si mit Futur exakt.

Οἱ στρατιῶται, ἂν μὲν ὑμᾶς ὁρῶσιν ἀθύμους, πάντες κακοὶ ἔσονται· ἢν δὲ ὑμεῖς παρασκευαζόμενοι φανεροὶ ἦτε ἐπὶ τοὺς πολεμίους, εὖ ἴστε ὅτι πειράσονται μιμεῖσθαι. X. An. 3, 1, 36. — *Ἂν ἐμὲ ἀποκτείνητε, οὐκ ἐμὲ μείζω βλάψετε ἢ ὑμᾶς αὐτούς.* Pl. Ap. 30 c.

Anm. 1. Diese Form ist nicht viel verschieden von *εἰ* mit dem Indikativ Futuri und wechselt daher oft damit, z. B. *Ἢν μὲν ἐθέλωμεν ἀποθνήσκειν ὑπὲρ τῶν δικαίων, ἀσφαλῶς ἡμῖν ἔσται ζῆν· εἰ δὲ φοβησόμεθα τοὺς κινδύνους, εἰς πολλὰς ταραχὰς καταστήσομεν ἡμᾶς αὐτούς.* Is. 6, 107.

2. *Εἰ* mit dem Konjunktiv statt *ἐάν* findet sich nur bei Dichtern, schwerlich in attischer Prosa.

3. mit *εἰ* im Optativ, a) wenn sie eine in der Vergangenheit öfters wiederholte Handlung enthalten (optativus iterativus); im Hauptsatze steht gewöhnlich das Imperfekt, seltener der Aorist, beide auch mit *ἄν* s. § 139 A. 4 (Wiederholungsfall der Vergangenheit); *εἰ* mit Opt. Präs. = si mit Indik. (Konj.) Imperf., *εἰ* mit Opt. Aor. = si mit Indik. (Konj.) Plusquamperf.

Ἦν τοῖς μὲν ὀφθαλμοῖς ἐπικούρημα τῆς χιόνος, εἴ τις μέλαν τι ἔχων πρὸ τῶν ὀφθαλμῶν πορεύοιτο· τῶν δὲ ποδῶν, εἴ τις κινοῖτο καὶ μηδέποτε ἡσυχίαν ἔχοι. X. An. 4, 5, 13. — *Εἴ τις αὐτῷ δοκοίη βλακεύειν, ἔπαισεν ἄν.* ibid. 2, 3, 11. — *Εἴ τίς γέ τι αὐτῷ καλῶς ὑπηρετήσειεν, οὐδενὶ πώποτε ἀχάριστον εἴασε τὴν προθυμίαν.* ibid. 1, 9, 18.

b) wenn die Annahme als reine Vorstellung ohne Be-

ziehung auf die Wirklichkeit, oder in Beziehung auf die Wirklichkeit als zweifelhaft, als nur möglich dargestellt wird = wenn etwa, wenn — sollte; im Nachsatze steht gewöhnlich der Potentialis der Gegenwart, von der gewissen Folge der Indikativ. Diese Form wird immer in beispielsweise aufgestellten Fällen gebraucht; *εἰ* mit Opt. des Präs. = si mit Konj. des Präs., *εἰ* mit Opt. des Aor. = si mit Konj. des Perf.

Ἐπιλίποι ἂν ἡμᾶς ὁ πᾶς χρόνος, εἰ πάσας τὰς ἐκείνου πράξεις καταριθμησαίμεθα. Is. 1, 11. — *Εἰ ἱμάτιον πριάμενός τις μὴ φοροίη, ἔχειν μὲν οὐκ ἂν αὐτὸν αὐτό, κεκτῆσθαι δέ γε φαῖμεν.* Pl. Theaet. 197 b. — *Εἴ τις λάβοι παρὰ φίλου ἀνδρὸς σωφρονοῦντος ὅπλα, εἰ μανεὶς ἀπαιτοῖ, οὔτε χρὴ τὰ τοιαῦτα ἀποδιδόναι οὔτε δίκαιος ἂν εἴη ὁ ἀποδιδούς.* Pl. Pol. 331 c.

Anm. 1. *Ἐάν* mit Optativ findet sich sehr selten in attischer Prosa und nur in indirekter Rede von einem historischen Tempus abhängig für *ἐάν* mit Konjunktiv oder *εἰ* mit Optativ, s. § 173 u. A. 1.

2. Nach § 173 kann *εἰ* mit Optativ des Präs. oder Aor. in der oratio obliqua nach einem Präteritum zur ersten, zweiten und dritten Form der Konditionalsätze gehören.

4. mit *εἰ* im Indikativ eines Präteritums, wenn die Annahme zugleich negiert wird, wenn man also sagt, daß die Bedingung nicht statt finde (Imperfekt), oder nicht statt gefunden habe (Aorist oder seltener Plusquamperfekt) — irreale Konditionalsätze; im Nachsatze steht der Konditionalis (§ 151).

Εἰ αὐτάρκη τὰ ψηφίσματα ἦν ὑμᾶς ἀναγκάζειν ἃ προσήκει πράττειν, οὔτ' ἂν ὑμεῖς πολλὰ ψηφιζόμενοι μικρά, μᾶλλον δὲ οὐδὲν ἐπράττετε τούτων, οὔτε Φίλιππος τοσοῦτον ὑβρίκει χρόνον. Dem. 3, 14. — *Εἰ ἐγὼ πάλαι ἐπεχείρησα πράττειν τὰ πολιτικὰ πράγματα, πάλαι ἂν ἀπολώλη.* Pl. Ap. 31 d.

Anm. 1. Die irrealen Konditionalsätze bleiben in der oratio obliqua auch nach einem Präteritum stets unverändert.

2. In Bezug auf den Nachsatz irrealer Konditionalsätze ist zu merken: Wenn im Nachsatze die Ausdrücke des Müssens, Sollens, Könnens stehen (s. § 148), so tritt in der Regel zu dem Imperfekt die Partikel *ἄν* hinzu, wenn die Regierung dieser Ausdrücke selbst, nicht der davon abhängenden Infinitive die Wirklichkeit bezeichnet. Bisweilen aber steht nicht nur bei solchen Ausdrücken, sondern auch sonst der Indikativ des Präteritums ohne *ἄν*, indem lebhafte Anschauung das, was geschehen wäre oder bereits angefangen hatte, als wirklich geschehen setzt, um gleichsam die unausbleibliche Folge zu bezeichnen.

Εἰ μὲν ἐγὼ ἔτι ἐν δυνάμει ἦν τοῦ ῥᾳδίως πορεύεσθαι πρὸς τὸ ἄστυ, οὐδὲν ἄν σε ἔδει δεῦρο ἰέναι, ἀλλ' ἡμεῖς ἂν παρὰ σὲ ἦμεν· νῦν δέ σε χρὴ πυκνότερον δεῦρο ἰέναι. Pl. Pol. I, 328 c. — *Οὔκουν αἰσχύνῃ οὕτω μωρῶς ἐξαπατώμενος; Ναὶ μὰ Δία ᾐσχυνόμην μέντοι, εἰ ὑπὸ πολεμίου γε ὄντος ἐξηπατήθην.* X. An. 7, 6, 21.

3. Sehr selten folgt im Nachsatze der Potentialis der Gegenwart statt des Konditionalis. *Εἰ τοῦτ' ἐπεχείρουν λέγειν, ὡς ἐγὼ προήγαγον ὑμᾶς ἄξια τῶν προγόνων φρονεῖν, οὐκ ἔσθ' ὅστις οὐκ ἂν εἰκότως ἐπιτιμήσειέ μοι· νῦν δὲ δείκνυμι ὅτι καὶ πρὸ ἐμοῦ τοῦτ' εἶχε φρόνημα ἡ πόλις.* Dem. 18, 206. (Vgl. die ganz ähnlichen Fälle Is. 4, 102 u. 12, 149).

4. Öfters wird im Vordersatze oder im Nachsatze irrealer Konditionalsätze oder in beiden zur Bezeichnung einer länger dauernden oder wiederholten Handlung das Imperfekt statt des Aorist gesetzt, wo der Deutsche das Plusquamperfekt gebrauchen muß. *Ἆρ' ἂν οἴεσθέ με τοσάδε ἔτη διαγενέσθαι, εἰ ἔπραττον τὰ δημόσια;* Pl. Ap. 32 e.

5. Vor dem Nachsatze eines Bedingungssatzes muß im Deutschen manchmal ein Satz, wie so höre, so wisse eingeschaltet werden, z. B. *Εἴ τις διλογεῖν ἡμᾶς οἴεται, ὅτι περὶ τῶν αὐτῶν λέγομεν νῦν τε καὶ πρόσθεν, οὐ διλογία ταῦτά ἐστιν.* X. Hipp. 8, 2.

6. *Εἰ μή* mit Indikativ oder *ἐὰν μή* mit Konjunktiv oder *εἰ (ἐὰν) μὴ ἄρα* wird in der Bedeutung außer wenn etwa, wenn nicht vielleicht, es müßte denn sein daß gebraucht, um eine vorhergehende Behauptung zu beschränken oder einen erwarteten Einwand zurückzuweisen.

7. Disjunktive Konditionalsätze werden gebildet mit *εἴτε — εἴτε (εἴτε καί — εἴτε καί)* mit Indikativ oder *ἐάν τε — καὶ ἐάν (ἐάντε)* mit Konjunktiv = sei es daß — oder daß. Bei Dichtern, seltener in Prosa, fehlt auch das erste *εἴτε*.

8. *Εἰ (ἐὰν) μόνον* = si modo (dummodo). *Παρῆσάν τινες φάσκοντες ἀποστήσεσθαι, εἰ μόνον φανείησαν εἰς τὴν χώραν.* X. Hell. 6, 5, 25.

§ 190. Zu der Konjunktion (*εἰ, ἐάν*) muß oft das fehlende Verbum ergänzt werden. Dies ist der Fall

1. am häufigsten bei der adversativen Formel *εἰ δὲ μή* wenn aber nicht, wo nicht nach vorangehendem affirmativen Satze, aus welchem dazu das Verbum zu ergänzen ist. Oft tritt *εἰ δὲ μή* selbst in Beziehung auf ein vorangehendes *ἐὰν μέν* mit Konj. ein für *ἐὰν δὲ μή* und sogar nach negativen Sätzen = sonst, widrigenfalls.

Μάλιστα μὲν εὑρετὴς γίγνου τῶν βελτίστων· εἰ δὲ μή, μιμοῦ τὰ παρὰ τοῖς ἄλλοις ὀρθῶς ἔχοντα. Is. 2, 7. — *Πρὸς τῶν*

θεῶν μὴ οὕτω λέγε· εἰ δὲ μή, οὐ θαρσοῦντά με ἕξεις. X. Cyr. 3, 1, 35.

Anm. Manchmal fehlt in Gegensätzen mit εἰ μέν, ἐὰν μέν bei folgendem εἰ δὲ μή (manchmal auch bei εἴτε — εἴτε) der Nachsatz des ersten Bedingungssatzes; dann ist das vorhergehende Verbum in der passenden Form zu ergänzen. Εἰ μέν τι σὺ ἔχεις πρὸς ἡμᾶς λέγειν· εἰ δὲ μή, ἡμεῖς πρὸς σὲ ἔχομεν. X. An. 7, 7, 15.

2. sehr häufig bei den Formeln εἴ τις, εἴπερ (εἰ) τις ἄλλος, εἴπερ τις καὶ ἄλλος, εἰ καί τις ἄλλος, z. B. εἴπερ καὶ ἄλλος τις (si quisquam), ἐκεῖνος σοφὸς ἦν. Φημὶ δεῖν ἐθελῆσαι καὶ παροξυνθῆναι καὶ τῷ πολέμῳ προσέχειν, εἴπερ ποτέ, καὶ νῦν. Dem. 1, 6.

3. bei der Formel εἰ μὴ διά mit einem Accusativ, wo ein Verbum des Hinderns zu ergänzen ist (affirmativ nur διὰ (κατὰ) τοῦτο, τοῦτον, s. das letzte Beispiel zu § 151). Φαίνονται οἱ Ἕλληνες κρατήσαντες ἂν τῶν βασιλέως πραγμάτων, εἰ μὴ διὰ Κῦρον. Is. 5, 92.

4. bei εἰ μή (wofür seltener ὅτι μή gebraucht wird) nach negativen Sätzen in der Bedeutung außer = πλήν, daher auch εἰ μὴ εἰ = πλὴν εἰ nisi si. Οὐκ ἦν πρίασθαι εἰ μὴ ἐν τῇ Λυδίᾳ ἀγορᾷ. X. An. 1, 5, 6. — Σωκράτης οὔτ' ἐπὶ θεωρίαν πώποτε ἐκ τῆς πόλεως ἐξῆλθεν, ὅτι μὴ ἅπαξ εἰς Ἰσθμόν, οὔτε ἄλλοσε οὐδαμόσε, εἰ μή ποι στρατευσόμενος. Pl. Crit. 52 b.

F. Koncessivsätze.

§ 191. Über die Koncessivsätze mit καὶ εἰ (καὶ ἐάν, κἄν) auch wenn, selbst wenn, sogar dann wenn und εἰ (ἐὰν) καί wenn auch, wenn schon gelten die Regeln über die Konditionalsätze § 189.

Anm. 1. Mit καὶ εἰ nimmt man den äußersten Fall an, mit εἰ καί einen nur möglichen, weshalb es öfters auch unserm wenn gleich, obschon entspricht. Πέρας ἅπασιν ἀνθρώποις ἐστὶ τοῦ βίου θάνατος, κἂν ἐν οἰκίσκῳ τις αὐτὸν καθείρξας τηρῇ. Dem. 18, 97. — Ὁδοποιήσειεν ἂν αὐτοῖς, καὶ εἰ σὺν τεθρίπποις βούλοιντο ἀπιέναι. X. An. 3, 2, 24. — Μὴ ἀτιμάσωμεν εἰπεῖν, εἰ καί τῳ σμικρότερον δοκεῖ εἶναι. Pl. Lach. 182 c.

2. Dem καὶ εἰ entspricht bei negativem Hauptsatze οὐδ' (μηδ') εἰ. Geht der Koncessivsatz voran, so gehört die Negation zum Hauptsatze und nur das in οὐδέ (μηδέ) enthaltene καί zum Koncessivsatze, folgt er aber nach, so wieder-

Εἰ μὲν ἐγὼ ἔτι ἐν δυνάμει ἦν τοῦ ῥᾳδίως πορεύεσθαι πρὸς τὸ ἄστυ, οὐδὲν ἄν σε ἔδει δεῦρο ἰέναι, ἀλλ' ἡμεῖς ἂν παρὰ σὲ ἦμεν· νῦν δέ σε χρὴ πυκνότερον δεῦρο ἰέναι. Pl. Pol. I, 328 c. — *Οὔκουν αἰσχύνῃ οὕτω μωρῶς ἐξαπατώμενος; Ναὶ μὰ Δία ᾐσχυνόμην μέντοι, εἰ ὑπὸ πολεμίου γε ὄντος ἐξηπατήθην.* X. An. 7, 6, 21.

3. Sehr selten folgt im Nachsatze der Potentialis der Gegenwart statt des Konditionalis. *Εἰ τοῦτ' ἐπεχείρουν λέγειν, ὡς ἐγὼ προήγαγον ὑμᾶς ἄξια τῶν προγόνων φρονεῖν, οὐκ ἔσθ' ὅστις οὐκ ἂν εἰκότως ἐπιτιμήσειέ μοι· νῦν δὲ δείκνυμι ὅτι καὶ πρὸ ἐμοῦ τοῦτ' εἶχε φρόνημα ἡ πόλις.* Dem. 18, 206. (Vgl. die ganz ähnlichen Fälle Is. 4, 102 u. 12, 149).

4. Öfters wird im Vordersatze oder im Nachsatze irrealer Konditionalsätze oder in beiden zur Bezeichnung einer länger dauernden oder wiederholten Handlung das Imperfekt statt des Aorist gesetzt, wo der Deutsche das Plusquamperfekt gebrauchen muß. *Ἆρ' ἂν οἴεσθέ με τοσάδε ἔτη διαγενέσθαι, εἰ ἔπραττον τὰ δημόσια;* Pl. Ap. 32 e.

5. Vor dem Nachsatze eines Bedingungssatzes muß im Deutschen manchmal ein Satz, wie so höre, so wisse eingeschaltet werden, z. B. *Εἴ τις διλογεῖν ἡμᾶς οἴεται, ὅτι περὶ τῶν αὐτῶν λέγομεν νῦν τε καὶ πρόσθεν, οὐ διλογία ταῦτά ἐστιν.* X. Hipp. 8, 2.

6. *Εἰ μή* mit Indikativ oder *ἐὰν μή* mit Konjunktiv oder *εἰ* (*ἐὰν*) *μὴ ἄρα* wird in der Bedeutung außer wenn etwa, wenn nicht vielleicht, es müßte denn sein daß gebraucht, um eine vorhergehende Behauptung zu beschränken oder einen erwarteten Einwand zurückzuweisen.

7. Disjunktive Konditionalsätze werden gebildet mit *εἴτε — εἴτε* (*εἴτε καί — εἴτε καί*) mit Indikativ oder *ἐάν τε — καὶ ἐάν* (*ἐάντε*) mit Konjunktiv = sei es daß — oder daß. Bei Dichtern, seltener in Prosa, fehlt auch das erste *εἴτε*.

8. *Εἰ* (*ἐὰν*) *μόνον* = si modo (dummodo). *Παρῆσάν τινες φάσκοντες ἀποστήσεσθαι, εἰ μόνον φανείησαν εἰς τὴν χώραν.* X. Hell. 6, 5, 25.

§ 190. Zu der Konjunktion (*εἰ, ἐάν*) muß oft das fehlende Verbum ergänzt werden. Dies ist der Fall

1. am häufigsten bei der adversativen Formel *εἰ δὲ μή* wenn aber nicht, wo nicht nach vorangehendem affirmativen Satze, aus welchem dazu das Verbum zu ergänzen ist. Oft tritt *εἰ δὲ μή* selbst in Beziehung auf ein vorangehendes *ἐὰν μέν* mit Konj. ein für *ἐὰν δὲ μή* und sogar nach negativen Sätzen = sonst, widrigenfalls.

Μάλιστα μὲν εὑρετὴς γίγνου τῶν βελτίστων· εἰ δὲ μή, μιμοῦ τὰ παρὰ τοῖς ἄλλοις ὀρθῶς ἔχοντα. Is. 2, 7. — *Πρὸς τῶν*

θεῶν μὴ οὕτω λέγε· εἰ δὲ μή, οὐ θαρσοῦντά με ἕξεις. X. Cyr. 3, 1, 35.

Anm. Manchmal fehlt in Gegensätzen mit *εἰ μέν, ἐὰν μέν* bei folgendem *εἰ δὲ μή* (manchmal auch bei *εἴτε — εἴτε*) der Nachsatz des ersten Bedingungssatzes; dann ist das vorhergehende Verbum in der passenden Form zu ergänzen. *Εἰ μέν τι σὺ ἔχεις πρὸς ἡμᾶς λέγειν· εἰ δὲ μή, ἡμεῖς πρὸς σὲ ἔχομεν.* X. An. 7, 7, 15.

2. sehr häufig bei den Formeln *εἴ τις, εἴπερ (εἰ) τις ἄλλος, εἴπερ τις καὶ ἄλλος, εἰ καί τις ἄλλος,* z. B. *εἴπερ καὶ ἄλλος τις* (si quisquam), *ἐκεῖνος σοφὸς ἦν. Φημὶ δεῖν ἐθελῆσαι καὶ παροξυνθῆναι καὶ τῷ πολέμῳ προσέχειν, εἴπερ ποτέ, καὶ νῦν.* Dem. 1, 6.

3. bei der Formel *εἰ μὴ διά* mit einem Accusativ, wo ein Verbum des Hinderns zu ergänzen ist (affirmativ nur *διὰ (κατὰ) τοῦτο, τοῦτον,* s. das letzte Beispiel zu § 151). *Φαίνονται οἱ Ἕλληνες κρατήσαντες ἂν τῶν βασιλέως πραγμάτων, εἰ μὴ διὰ Κῦρον.* Is. 5, 92.

4. bei *εἰ μή* (wofür seltener *ὅτι μή* gebraucht wird) nach negativen Sätzen in der Bedeutung außer = *πλήν*, daher auch *εἰ μὴ εἰ* = *πλὴν εἰ* nisi si. *Οὐκ ἦν πρίασθαι εἰ μὴ ἐν τῇ Λυδίᾳ ἀγορᾷ.* X. An. 1, 5, 6. — *Σωκράτης οὔτ' ἐπὶ θεωρίαν πώποτε ἐκ τῆς πόλεως ἐξῆλθεν, ὅτι μὴ ἅπαξ εἰς Ἰσθμόν, οὔτε ἄλλοσε οὐδαμόσε, εἰ μή ποι στρατευσόμενος.* Pl. Crit. 52 b.

F. Koncessivsätze.

§ 191. Über die Koncessivsätze mit *καὶ εἰ (καὶ ἐάν, κἄν)* auch wenn, selbst wenn, sogar dann wenn und *εἰ (ἐὰν) καί* wenn auch, wenn schon gelten die Regeln über die Konditionalsätze § 189.

Anm. 1. Mit *καὶ εἰ* nimmt man den äußersten Fall an, mit *εἰ καί* einen nur möglichen, weshalb es öfters auch unserm wenn gleich, obschon entspricht. *Πέρας ἅπασιν ἀνθρώποις ἐστὶ τοῦ βίου θάνατος, κἂν ἐν οἰκίσκῳ τις αὑτὸν καθείρξας τηρῇ.* Dem. 18, 97. — *Ὁδοποιήσειεν ἂν αὐτοῖς, καὶ εἰ σὺν τεθρίπποις βούλοιντο ἀπιέναι.* X. An. 3, 2, 24. — *Μὴ ἀτιμάσωμεν εἰπεῖν, εἰ καί τῳ σμικρότερον δοκεῖ εἶναι.* Pl. Lach. 182 c.

2. Dem *καὶ εἰ* entspricht bei negativem Hauptsatze *οὐδ' (μηδ') εἰ.* Geht der Koncessivsatz voran, so gehört die Negation zum Hauptsatze und nur das in *οὐδέ (μηδέ)* enthaltene *καί* zum Koncessivsatze, folgt er aber nach, so wieder-

holt *οὐδέ* (*μηδέ*) die Negation des vorangehenden Hauptsatzes. *Οὐδ' ἂν πολλαὶ γέφυραι ὦσιν, ἔχοιμεν ἄν ὅποι φυγόντες ἡμεῖς σωθῶμεν.* Xen. An. 2, 4, 19. — *Κῦρος ἔλεγεν ὅτι οὐκ ἄν ποτε προοῖτο, ἐπεὶ ἅπαξ φίλος αὐτοῖς ἐγένετο, οὐδ' εἰ ἔτι κάκιον πράξειαν.* ibid. 1, 9, 10.

3. *Κἄν* ist entweder aus *καὶ ἐάν* und wenn, auch wenn entstanden oder aus *καί* auch, sogar und der Partikel *ἄν*, z. B. *Μέλητος, εἰ μὴ ἀνέβη Ἄνυτος καὶ Λύκων κατηγορήσοντες Σωκράτους, κἂν ὦφλε χιλίας δραχμάς.* Pl. Ap. 36 a. — Es wird jedoch auch mit *εἰ* verbunden für *καὶ εἰ*, um den Inhalt des Koncessivsatzes als willkürliche Annahme zu bezeichnen = selbst wenn etwa. *Κἂν εἰ πολλαὶ καὶ παντοδαπαί εἰσιν αἱ ἀρεταί, ἕν γέ τι εἶδος ταὐτὸν ἅπασαι ἔχουσιν.* Pl. Men. 72 c.

4. Wenn nicht dies, wenn auch nicht — so doch heißt *εἰ μή, καὶ εἰ μή, εἰ καὶ μή — ἀλλά, ἀλλὰ — γὲ, γέ. Εἰ μὴ πλέον, ἀλλὰ μίαν ἡμέραν δότε αὐτοῖς ὑπὲρ αὐτῶν ἀπολογήσασθαι.* X. Hell. 1, 7, 19. — *Καὶ εἰ μὴ τὸ ὅλον, μέρος γ' ἐπιβάλλει τῆς βλασφημίας ἅπασιν.* Dem. 18, 272.

5. Wie sehr auch, wenn auch noch so sehr heißt *εἰ καὶ μάλιστα* oder *εἰ καί* mit Superlativ.

§ 192. Koncessivsätze, welche eine wirkliche Thatsache enthalten und im Deutschen mit wiewohl, obgleich eingeleitet werden, stehen im Particip, dem oft der Deutlichkeit wegen noch *καί* oder *καίπερ* vorangeht. Zu dem Hauptsatz tritt zu größerem Nachdrucke oft die Partikel *ὅμως*, die öfters auch unmittelbar vor dem Particip steht. Die Negation ist in allen koncessiven Participialsätzen *οὐ* (mit *καί* verbunden *οὐδέ*); *μή* (*μηδέ*) steht dabei nur, wenn das Particip sich an einen Satz anschließt, der diese Negation erfordert.

Οἱ τετρακόσιοι ἐς τὸ βουλευτήριον ὅμως καὶ τεθορυβημένοι ξυνελέγοντο. Thuc. 8, 93. — *Ταῦτα ἅπαντα ἐνταυθὶ μνημονεύετε οἶδ' ὅτι ῥηθέντα καίπερ ὄντες οὐ δεινοὶ τοὺς ἀδικοῦντας μεμνῆσθαι.* Dem. 6, 30.

Anm. Am Anfange eines Hauptsatzes wird *καίτοι* gebraucht, um das Vorhergehende zu beschränken oder zu berichtigen = gleichwohl, indes, doch z. B. *καίτοι τί λέγω;* doch was rede ich? *Οὗτοί εἰσιν οἱ λόγοι ἀνδρῶν ἠλιθίων καὶ ἐμοὶ φθονούντων. Καίτοι οὐ δικαίως γ' ἄν μοι φθονοῖεν.* X. An. 5, 7, 10.

§ 193. Die adversativen Koncessivsätze, im Deutschen mit obgleich, da doch, während, während dagegen eingeleitet, stehen im Griechischen mit der Konjunktion *ἐπεί, ἐπεὶ — γὲ* in einer Modalform des Hauptsatzes; häufiger werden sie durch das

Particip oder bei stärkerer Betonung mittelst Koordination durch *μὲν* — *δέ* ausgedrückt.

Αἰσχυνοίμην ἂν ἔγωγε τοῦτο ὁμολογεῖν, ἐπεὶ πολλοί γέ φασι τῶν ἀνθρώπων. Pl. Prot. 333 c.

G. Kaussalsätze.

§ **194.** In transitiven Kaussalsätzen (s. § 161) steht 1. die Konjunktion *ὅτι* für das deutsche daß a) wenn bezeichnet wird, daß etwas, ein Umstand, ein Verhältnis, wirklich statt findet, und zugleich etwas darüber geurteilt, ausgesagt wird, *ὅτι* = der Umstand daß, der Punkt daß; am häufigsten ist dies der Fall nach Ausdrücken, wie *τὸ δὲ μέγιστον*, *τὸ δὲ ἔσχατον πάντων* (s. § 12 A. 3) oder mit scheinbarer Ellipse von *τοῦτ' ἔστιν* nach den relativen Formeln *ὃ δὲ μέγιστον, ὃ δὲ ἔσχατον πάντων* und ähnlichen; *πλὴν ὅτι* = außer (ausgenommen) daß, mit der Ausnahme daß.

Αἴτιον ἦν τοῦ ταῦτα τοῖς πολλοῖς ἀρέσκειν, ὅτι μεμαθηκότες ἦσαν ἐργάζεσθαι καὶ φείδεσθαι καὶ μὴ ἀμελεῖν τῶν οἰκείων. Is. 7, 24. — *Ὃ δὲ πάντων καταγελαστότατον, ὅτι τῶν γεγραμμένων ἐν ταῖς ὁμολογίαις τὰ χείριστα τυγχάνομεν διαφυλάττοντες.* Is. 4, 176. — *Σόλωνα καὶ Δράκοντα δικαίως ἐπαινεῖτε οὐκ ἂν ἔχοντες εἰπεῖν οὐδετέρου κοινὸν εὐεργέτημ' οὐδὲν πλὴν ὅτι συμφέροντας ἔθηκαν νόμους.* Dem. 24, 211.

Anm. 1. Nach den oben angegebenen relativen Ausdrücken folgt außer *ὅτι* auch ein Hauptsatz mit oder ohne *γάρ* (vgl. § 12 A. 3), oder auch ein Bedingungssatz mit *εἰ* oder ein Temporalsatz mit *ὅταν*, wenn nicht ein wirklicher, sondern nur ein gedachter oder ein sich öfters wiederholender Fall angegeben wird. *Ὃ δὴ πάντων σχετλιώτατον, εἰ τὰς πόλεις περιόψεσθε ὑπὸ Θηβαίων ἀπολλυμένας.* Is. 14, 17. — *Ὃ δὲ πάντων σχετλιώτατον, ὅταν τις ἴδῃ τοὺς τὴν ἡγεμονίαν ἔχειν ἀξιοῦντας ἐπὶ τοὺς Ἕλληνας καθ' ἑκάστην τὴν ἡμέραν στρατευομένους.* Is. 4, 128.

2. *Πλήν* steht häufig auch allein als Konjunktion im Sinne von nur daß, außer daß. *Παρὰ Κύρου οὐδεὶς ἀπῄει πρὸς βασιλέα, πλὴν Ὀρόντας ἐπεχείρησεν.* X. An. 1, 9, 29.

b) nach den Verbis, welche bedeuten loben, tadeln, anklagen, verleumden, danken.

Αἰτιώμεθα τοὺς πατέρας ἡμῶν ὅτι ἡμᾶς εἴων τρυφᾶν, ἐπειδὴ μειράκια ἐγενόμεθα. Pl. Lach. 179 c. — *Ἔπεμψεν ἡμᾶς*

holt *οὐδέ* (*μηδέ*) die Negation des vorangehenden Hauptsatzes. *Οὐδ' ἂν πολλαὶ γέφυραι ὦσιν, ἔχοιμεν ἂν ὅποι φυγόντες ἡμεῖς σωθῶμεν.* Xen. An. 2, 4, 19. — *Κῦρος ἔλεγεν ὅτι οὐκ ἄν ποτε προοῖτο, ἐπεὶ ἅπαξ φίλος αὐτοῖς ἐγένετο, οὐδ' εἰ ἔτι κάκιον πράξειαν.* ibid. 1, 9, 10.

3. *Κἄν* ist entweder aus *καὶ ἐάν* und wenn, auch wenn entstanden oder aus *καί* auch, sogar und der Partikel *ἄν*, z. B. *Μέλητος, εἰ μὴ ἀνέβη Ἄνυτος καὶ Λύκων κατηγορήσοντες Σωκράτους, κἂν ὦφλε χιλίας δραχμάς.* Pl. Ap. 36 a. — Es wird jedoch auch mit *εἰ* verbunden für *καὶ εἰ*, um den Inhalt des Koncessivsatzes als willkürliche Annahme zu bezeichnen = selbst wenn etwa. *Κἂν εἰ πολλαὶ καὶ παντοδαπαί εἰσιν αἱ ἀρεταί, ἕν γέ τι εἶδος ταὐτὸν ἅπασαι ἔχουσιν.* Pl. Men. 72 c.

4. Wenn nicht dies, wenn auch nicht — so doch heißt *εἰ μή, καὶ εἰ μή, εἰ καὶ μή — ἀλλά, ἀλλὰ — γέ, γέ.* *Εἰ μὴ πλέον, ἀλλὰ μίαν ἡμέραν δότε αὐτοῖς ὑπὲρ αὐτῶν ἀπολογήσασθαι.* X. Hell. 1, 7, 19. — *Καὶ εἰ μὴ τὸ ὅλον, μέρος γ' ἐπιβάλλει τῆς βλασφημίας ἅπασιν.* Dem. 18, 272.

5. Wie sehr auch, wenn auch noch so sehr heißt *εἰ καὶ μάλιστα* oder *εἰ καί* mit Superlativ.

§ 192. Koncessivsätze, welche eine wirkliche Thatsache enthalten und im Deutschen mit wiewohl, obgleich eingeleitet werden, stehen im Particip, dem oft der Deutlichkeit wegen noch *καί* oder *καίπερ* vorangeht. Zu dem Hauptsatz tritt zu größerem Nachdrucke oft die Partikel *ὅμως*, die öfters auch unmittelbar vor dem Particip steht. Die Negation ist in allen koncessiven Participialsätzen *οὐ* (mit *καί* verbunden *οὐδέ*); *μή* (*μηδέ*) steht dabei nur, wenn das Particip sich an einen Satz anschließt, der diese Negation erfordert.

Οἱ τετρακόσιοι ἐς τὸ βουλευτήριον ὅμως καὶ τεθορυβημένοι ξυνελέγοντο. Thuc. 8, 93. — *Ταῦτα ἅπαντα ἐνταυθὶ μνημονεύετε οἶδ' ὅτι ῥηθέντα καίπερ ὄντες οὐ δεινοὶ τοὺς ἀδικοῦντας μεμνῆσθαι.* Dem. 6, 30.

Anm. Am Anfange eines Hauptsatzes wird *καίτοι* gebraucht, um das Vorhergehende zu beschränken oder zu berichtigen = gleichwohl, indes, doch z. B. *καίτοι τί λέγω;* doch was rede ich? *Οὗτοί εἰσιν οἱ λόγοι ἀνδρῶν ἠλιθίων καὶ ἐμοὶ φθονούντων. Καίτοι οὐ δικαίως γ' ἄν μοι φθονοῖεν.* X. An. 5, 7, 10.

§ 193. Die adversativen Koncessivsätze, im Deutschen mit obgleich, da doch, während, während dagegen eingeleitet, stehen im Griechischen mit der Konjunktion *ἐπεί, ἐπεὶ — γὲ* in einer Modalform des Hauptsatzes; häufiger werden sie durch das

Particip oder bei stärkerer Betonung mittelst Koordination durch *μὲν — δέ* ausgedrückt.

Αἰσχυνοίμην ἂν ἔγωγε τοῦτο ὁμολογεῖν, ἐπεὶ πολλοί γέ φασι τῶν ἀνθρώπων. Pl. Prot. 333 c.

G. Kaussalsätze.

§ **194.** In transitiven Kaussalsätzen (s. § 161) steht 1. die Konjunktion *ὅτι* für das deutsche daß a) wenn bezeichnet wird, daß etwas, ein Umstand, ein Verhältnis, wirklich statt findet, und zugleich etwas darüber geurteilt, ausgesagt wird, *ὅτι* = der Umstand daß, der Punkt daß; am häufigsten ist dies der Fall nach Ausdrücken, wie *τὸ δὲ μέγιστον, τὸ δὲ ἔσχατον πάντων* (s. § 12 A. 3) oder mit scheinbarer Ellipse von *τοῦτ᾽ ἔστιν* nach den relativen Formeln *ὃ δὲ μέγιστον, ὃ δὲ ἔσχατον πάντων* und ähnlichen; *πλὴν ὅτι* = außer (ausgenommen) daß, mit der Ausnahme daß.

Αἴτιον ἦν τοῦ ταῦτα τοῖς πολλοῖς ἀρέσκειν, ὅτι μεμαθηκότες ἦσαν ἐργάζεσθαι καὶ φείδεσθαι καὶ μὴ ἀμελεῖν τῶν οἰκείων. Is. 7, 24. — *Ὃ δὲ πάντων καταγελαστότατον, ὅτι τῶν γεγραμμένων ἐν ταῖς ὁμολογίαις τὰ χείριστα τυγχάνομεν διαφυλάττοντες.* Is. 4, 176. — *Σόλωνα καὶ Δράκοντα δικαίως ἐπαινεῖτε οὐκ ἂν ἔχοντες εἰπεῖν οὐδετέρου κοινὸν εὐεργέτημ᾽ οὐδὲν πλὴν ὅτι συμφέροντας ἔθηκαν νόμους.* Dem. 24, 211.

Anm. 1. Nach den oben angegebenen relativen Ausdrücken folgt außer *ὅτι* auch ein Hauptsatz mit oder ohne *γάρ* (vgl. § 12 A. 3), oder auch ein Bedingungssatz mit *εἰ* oder ein Temporalsatz mit *ὅταν*, wenn nicht ein wirklicher, sondern nur ein gedachter oder ein sich öfters wiederholender Fall angegeben wird. *Ὃ δὴ πάντων σχετλιώτατον, εἰ τὰς πόλεις περιόψεσθε ὑπὸ Θηβαίων ἀπολλυμένας.* Is. 14, 17. — *Ὃ δὲ πάντων σχετλιώτατον, ὅταν τις ἴδῃ τοὺς τὴν ἡγεμονίαν ἔχειν ἀξιοῦντας ἐπὶ τοὺς Ἕλληνας καθ᾽ ἑκάστην τὴν ἡμέραν στρατευομένους.* Is. 4, 128.

2. *Πλήν* steht häufig auch allein als Konjunktion im Sinne von nur daß, außer daß. *Παρὰ Κύρου οὐδεὶς ἀπῄει πρὸς βασιλέα, πλὴν Ὀρόντας ἐπεχείρησεν.* X. An. 1, 9, 29.

b) nach den Verbis, welche bedeuten loben, tadeln, anklagen, verleumden, danken.

Αἰτιώμεθα τοὺς πατέρας ἡμῶν ὅτι ἡμᾶς εἴων τρυφᾶν, ἐπειδὴ μειράκια ἐγενόμεθα. Pl. Lach. 179 c. — *Ἔπεμψεν ἡμᾶς*

ἡ τῶν Σινωπέων πόλις ἐπαινέσοντας ὑμᾶς ὅτι ἐνικᾶτε Ἕλληνες ὄντες βαρβάρους. X. An. 5, 5, 8. —

Anm. 1. Wenn nach solchen Verbis *ὡς* gebraucht ist, so steht es für *λέγων ὅτι* (s. § 165 A. 2).

2. Nach *αἰτιᾶσθαι* (seltener nach *κατηγορεῖν*) steht auch der Infinitiv (mit Accusativ); nach *ἐπαινεῖν* nur bei Dichtern im Sinne von zureden = *παραινεῖν*. *Οὐ τὰ ὑμέτερα, ὡς ἔοικεν, αἰτιασόμεθα μὴ οὐχ ἕτοιμα εἶναι καὶ συμβουλεύειν καὶ συσκοπεῖν.* Pl. Lach. 189 c.

§ 195. 2. Das Particip oder seltener ein Satz mit *ὅτι* steht

1. nach den Ausdrücken *εὖ, καλῶς ποιεῖν* gut daran thun, *ἀδικεῖν, ἁμαρτάνειν* unrecht, schlecht daran thun, *εὐτυχεῖν* glücklich sein.

Εὖ ἐποίησας ἀναμνήσας με. Pl. Phaed. 60 c. — *Ἀδικεῖτε πολέμου ἄρχοντες καὶ σπονδὰς λύοντες.* Thuc. 1, 53. — *Οὐδεὶς εὐτύχει βαλών* (keiner war so glücklich sie zu treffen). Eur. Iph. T. 322.

2. nach den Verbis, welche eine Gemütsstimmung bezeichnen, wie *χαίρειν, ἥδεσθαι, θαυμάζειν, ἄχθεσθαι, ἀγανακτεῖν, ὀργίζεσθαι, αἰδεῖσθαι, αἰσχύνεσθαι, μεταμέλεσθαι* (*μεταμέλει μοι*), *ῥᾳδίως, χαλεπῶς, δυσχερῶς φέρειν* u. a.

Ἥδομαι ὑπὸ ὑμῶν τιμώμενος. X. An. 6, 1, 26. — *Ἐγὼ τοῖς καλῶς ἐρωτῶσι χαίρω ἀποκρινόμενος* ich antworte gern). Pl. Prot. 318 d. — *Οὐκ ἂν αἰσχύνοιο σαυτὸν σοφιστὴν παρέχων;* ibid. 312 d. — *Φαρνάβαζος τῆς Αἰολίδος χαλεπῶς ἔφερεν ἀπεστερημένος.* X. Hell. 3, 2, 13. — *Οὐ μεταμέλει μοι οὕτως ἀπολογησαμένῳ.* Pl. Ap. 38 a. — *Μετεμέλοντο τὰς σπονδὰς οὐ δεξάμενοι.* Thuc. 4, 27.

Anm. 1. Nach solchen Verbis, besonders nach *θαυμάζειν* und *ἀγανακτεῖν*, sowie nach *ἀγαπᾶν* (s. § 170) steht statt eines Transitivsatzes mit *ὅτι* auch ein Bedingungssatz mit *εἰ* mit dem Ausdruck des Zweifels oft auch bei ausgemachten Thatsachen; *θαυμάζω* mit indirektem Fragesatz heißt ich bin begierig zu erfahren, ich möchte wissen. *Δημοσθένης οὐκ ἀγαπᾷ εἰ μὴ δίκην δέδωκεν, ἀλλ' εἰ μὴ καὶ χρυσῷ στεφάνῳ στεφανωθήσεται ἀγανακτεῖ.* Aesch. 3, 147. — *Θαυμάζω αὐτοῦ τί τολμήσει λέγειν.* Dem. 24, 66.

2. Bei *αἰσχύνεσθαι* und *αἰδεῖσθαι* steht der Infinitiv, wenn der Sinn ist, daß man aus Scham etwas unterläßt (vgl. § 183. 3); es ist daher zu unter-

scheiden *αἰσχύνομαί τι ποιῶν* ich schäme mich darüber, daß ich etwas thue und *αἰσχύνομαί τι ποιεῖν* ich schäme mich etwas zu thun (ich thue etwas nicht, weil ich mich schäme). Die Negation des Particips bei *αἰσχύνομαι* ist in der Regel *μή*. *Αἰσχύνομαι ὑμῖν εἰπεῖν τἀληθῆ.* Pl. Ap. 22 b.

3. Über *ὡς* (= als ob) mit Particip bei mehreren dieser Verba s. § 203. 3.

§ 196. Über die adverbialen Kausalsätze mit *ὅτι* und *διότι* weil, *ἐπεί* und *ὡς* da, *ἐπειδή* weil denn einmal (quoniam), *ἐπείπερ* sintemal gelten die Regeln über die Transitivsätze mit *ὅτι* und *ὡς* s. § 165. Im übergeordneten Satze stehen in Beziehung auf *ὅτι, διότι* öfters *τούτῳ, διὰ τοῦτο* deswegen.

Ἆρα τὸ ὅσιον, ὅτι ὅσιόν ἐστιν, φιλεῖται ὑπὸ τῶν θεῶν, ἢ ὅτι φιλεῖται, ὅσιόν ἐστιν; Pl. Euth. 9 c. — *Οὔτε ἡμεῖς ἔτι Κύρου στρατιῶται, ἐπεί γε οὐ συνεπόμεθα αὐτῷ, οὔτε ἐκεῖνος ἔτι ἡμῖν μισθοδότης.* X. An. 1, 3, 9. — *Σωκράτης τοὺς συνόντας ἐποίει ἀπέχεσθαι τῶν αἰσχρῶν, καὶ ὁπότε ἐν ἐρημίᾳ εἶεν, ἐπείπερ ἡγήσαιντο μηδὲν ἂν τοὺς θεοὺς διαλαθεῖν* (im Anschluß an einen Optativ). X. Mem. 1, 4, 19.

Anm. 1. *Ὅτι* und *διότι* bezeichnen den rein thatsächlich (objektiven), *ἐπεί* und *ὡς* den aus der Vorstellung des Subjekts angegebenen (subjektiven) Grund. Auch die Temporalkonjunktionen *ὅτε* und *ὁπότε* quando, *ὅτε γε, ὁπότε γε* quandoquidem werden öfters kausal gebraucht mit gleicher Konstruktion, z. B. *ὅτε τοῦθ' οὕτως ἔχει* nun sich das so verhält. *Χαλεπὰ τὰ παρόντα, ὁπότε ἀνδρῶν στρατηγῶν τοιούτων στερόμεθα.* Xen. An. 3, 2, 2. — *Ὅτε* und *ὁπότε* stehen öfters auch in mehr hypothetischem Sinne mit den Formen des Konditionalsatzes, also negativ mit *μή*, und *ὅταν* mit Konj. in Beziehung auf die Zukunft oder als Wiederholungsfall der Gegenwart = wann, sintemal, insofern. *Χαλεπῶς ἂν τοὺς ἄλλους πείσαιμι, ὅτε γε μηδ' ὑμᾶς δύναμαι πεῖσαι.* Pl. Phaed. 84 e. — *Ἔμοιγε θαυμαστὴ ἂν εἴη ἡ διατριβὴ αὐτόθι, ὁπότε ἐντύχοιμι Παλαμήδει καὶ Αἴαντι.* Pl. Ap. 41 a. — *Ἐναντίους ἕξομεν Θηβαίους, ὅταν ἡγῶνται τὴν Πλαταιῶν κατοίκισιν αὐτοῖς ὄλεθρον φέρειν.* Dem. 16, 26. — *Πολεμεῖν πρὸς ἅπαντας Ἕλληνας ἀδύνατοι Πελοποννήσιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι, ὅταν πάντες ἰσόψηφοι ὄντες καὶ οὐχ ὁμόφυλοι τὸ ἐφ' ἑαυτὸν ἕκαστος σπεύδῃ.* Thuc. 1, 140.

2. Auch *ὅτι* steht öfters in der Bedeutung inwiefern, z. B. *Ἆρά τίς σοι δοκεῖ ἀδικῶν ἄνθρωπος σωφρονεῖν, ὅτι ἀδικεῖ;* Pl. Prot. 333 c.

3. *Ἐπεί* steht auch oft vor befehlenden, wünschenden und fragenden Sätzen im Sinne von denn; auch sonst kann *ἐπεί* und *ὡς* oft durch denn übersetzt werden.

4. Statt eines Kausalsatzes mit *ὅτι* steht sehr häufig der deklinierte Infinitiv, s. § 95. 2 und § 96. 4.

5. Um einen in der Natur der Sache liegenden Grund stärker hervorzuheben, gebraucht man *ἅτε* (seltener *οἷα, οἷον*) mit dem Particip = da nämlich, da ja und *ἄλλως τε καί* gleichfalls mit dem Particip (seltener mit einem Kaussalsatz) = zumal da cum praesertim. *Οὐκέτι γιγνώσκομεν τοὺς νεωτέρους, ἅτε κατ' οἰκίαν τὰ πολλὰ διατρίβοντες ὑπὸ τῆς ἡλικίας.* Pl. Lach. 180 d. — *Αἰσχρὸν ἦν τὰ ἐκείνων περιιδεῖν ἐμὲ κακῶς ἔχοντα, ἄλλως τε καὶ τιμώμενον ὑπ' ἐκείνων.* X. An. 7, 7, 40.

6. Auf *ὡς* da folgt statt Indikativ oder Optativ auch das Particip, um noch stärker den Grund als einen dem Subjekte blos vorschwebenden zu bezeichnen (= als ob, vgl. § 203. 4). *Οἱ πρότεροι στρατιῶται οὐκ ἠβούλοντο τοῖς μετὰ Θρασύλου συντάττεσθαι, ὡς αὐτοὶ μὲν ὄντες ἀήττητοι, ἐκεῖνοι δὲ ἡττημένοι ἥκοιεν.* X. Hell. 1, 2, 15.

H. Temporalsätze.

§ 197. 1. Die Temporalsätze stehen im Indikativ aller Tempora, im Falle der Negation mit *οὐ*, wenn der Inhalt des Temporalsatzes als wirklich dargestellt wird und eine einzelne bestimmte Thatsache angibt.

Ἐπειδὴ Θησεὺς ἐβασίλευσεν, εἰς τὴν πόλιν ξυνῴκισε πάντας τοὺς ἐν τῇ Ἀττικῇ. Thuc. 2, 15. — *Οὐ πολὺς χρόνος ἐπειδὴ χιτῶνας λινοῦς ἐπαύσαντο φοροῦντες.* Thuc. 1, 6. — *Ἦν ποτε χρόνος, ὅτε οὐκ ἦν γένη θνητά.* Pl. Prot. 320 c. — *Οἱ πολέμιοι ὡς εἶδον τοὺς Ἕλληνας, ἀντιπορεύονται.* X. An. 4, 8, 17. — *Ἕως ἐστὶ καιρός, ἀντιλάβεσθε τῶν πραγμάτων.* Dem. 1, 20. — *Ἕως ὁ Ἐράτων ἔζη, τοὺς τόκους ἐλάμβανον.* Lys. 17, 3. — *Ἐπεὶ ἐν τῷ ἀσφαλεῖ ἐδόκουν εἶναι, ξυνεῖρον ἀπιόντες, ἔστε ἐπὶ ταῖς σκηναῖς ἐγένοντο.* X. Cyr. 7, 5, 6. — *Ἔστησαν οὐ πρόσθεν, πρὶν ἐν τῷ ὄρει ἐγένοντο.* X. Hell. 3, 4, 8.

Anm. 1. Zu beachten ist der Unterschied von *ὅτε, ὁπότε, ἡνίκα* und *ἐπεί, ἐπειδή, ὡς*. Jene bezeichnen einen bestimmten Zeitpunkt, in welchen die Haupthandlung fällt und beziehen sich auf ein im übergeordneten Satze stehendes, oft aber auch ausgelassenes Wort, wie *τότε, τηνικαῦτα, κατ' ἐκεῖνον τὸν χρόνον* = cum mit Indikativ; diese bezeichnen neben dem Zeitpunkt, nach welchem die Haupthandlung eintritt, zugleich den kaussalen Zusammenhang = cum mit Konjunktiv.

2. In diesen Temporalsätzen steht für das lateinische Plusquamperfekt gewöhnlich der Aorist; das Plusquamperfekt nur dann, wenn die vorhergegangene Handlung ausdrücklich als beendet oder vorliegend hervorgehoben werden soll. *Ἐπειδὴ ἐξηπάτηντο οἱ ταλαίπωροι Φωκεῖς καὶ ἀνῄρηντο αἱ πόλεις αὐτῶν, τί ἐγένετο;* Dem. 18, 42.

3. Statt *ἐπεὶ* (*ἐπειδὴ*) *τάχιστα* findet sich auch *ἐπεὶ θᾶσσον*, *ἐπειδὴ πρῶτον*, *ἐπειδὴ ἅπαξ*, *ὅτε* (*ὡς*, *ἐξ οὗ*) *πρῶτον*, *ὡς εὐθύς* als zuerst, als, nachdem einmal. *Ἐπειδὴ εἰρήνη ἐγένετο, ὅτε περ πρῶτον αἱ ἀστικαὶ δίκαι ἐδικάζοντο, ὁ πατὴρ κατεδικάσατο ἐπὶ Ξεναινέτου ἄρχοντος.* Lys. 17, 9.

4. Wenn der Satz, der als Zeitbestimmung Nebensatz sein sollte, als Hauptsatz vorangestellt wird, so kann der Hauptgedanke mit *ἡνίκα* und einem historischen Tempus folgen; häufiger aber wird er als Hauptsatz angereiht mit *καί* oder *μὲν — δέ*. Im vorangehenden Satze steht gewöhnlich ein Adverbium der Zeit, *ἅμα*, *ἤδη* (auch *ἤδη τε — καί* oder bloß *τε καί*), *οὔπω*, *οὐ φθάνω* mit dem Particip des Verbums (= kaum — so), oder eine andere negative Zeitbestimmung (vgl. auch § 224 A. 3). *Ἤδη ἦν ἀμφὶ ἀγορὰν πλήθουσαν, ἡνίκα Παταγύας, ἀνὴρ Πέρσης, προφαίνεται ἐλαύνων ἀνὰ κράτος.* X. An. 1, 8, 1. — *Ἤδη τε ἦν μέσον ἡμέρας, καὶ οὔπω καταφανεῖς ἦσαν οἱ πολέμιοι.* ibid. 1, 8, 8. — *Ἀθηναῖοι ἅμα διαλλάττονται, ὅσοις πεπολεμήκασιν, καὶ τῆς ἔχθρας τῆς γεγενημένης ἐπιλανθάνονται.* Is. 4, 157. — *Οὐκ ἔφθη μοι συμβᾶσα ἡ ἀτυχία, καὶ εὐθὺς ἐπεχείρησαν διαφορῆσαι τἄνδοθεν.* Dem. 57, 67. — *Ἑσπέρα μὲν ἦν, ἧκε δ' ἀγγέλλων τις ὡς Ἐλάτεια κατείληπται.* Dem. 18, 168.

5. In der Bedeutung so lange als wird mit dem Indikativ des Präsens nur *ἕως* gebraucht; in den übrigen Zeiten und in der Bedeutung so lange bis kann außer *ἕως* auch *ἔστε*, *μέχρι* und das seltenere *ἄχρι* gebraucht werden.

§ 198. 2. Die Temporalsätze werden wie die Konditionalsätze konstruiert, im Falle der Negation mit *μή*, wenn sie hypothetische Bedeutung haben, d. h. wenn sie eine bloß gedachte oder öfters wiederholte Thatsache enthalten. Sie stehen daher

1. im Konjunktiv, wobei in der Regel *ἄν* zu der Konjunktion tritt, a) wenn man sich den Inhalt des Temporalsatzes in der Gegenwart und Zukunft öfters wiederholt denkt = allemal dann wenn, immer so lange als (bis), immer bevor; b) wenn der Inhalt des Temporalsatzes sich auf die Zukunft bezieht, und man sich die Entscheidung noch von Umständen abhängig denkt.

Πάντες ἄνθρωποι, ὅταν περ ἀδικεῖν ἐπιχειρῶσιν, ἅμα καὶ τὴν ἀπολογίαν σκοποῦνται. Is. 21, 17. — *Ἃ ἂν ἀσύντακτα ᾖ, ἀνάγκη ταῦτα ἀεὶ πράγματα παρέχειν, ἕως ἂν χώραν λάβῃ.* X. Cyr. 4, 5, 37. — *Πρὸ τῶν πραγμάτων προορᾶτε οὐδέν, πρὶν ἂν γεγενημένον τι πύθησθε.* Dem. 4, 41. — *Τότε ἡμῖν ἔσται οὗ ἐπιθυμοῦμεν, ἐπειδὰν τελευτήσωμεν.* Pl. Phaed. 66 e. —

Ἐκέλευε τοὺς κήρυκας περιμένειν, ἄχρι ἂν σχολάσῃ. Xen. An. 2, 3, 2.

Anm. 1. *Ὡς* wird in hypothetischen Temporalsätzen in der Regel nicht gebraucht; für *ἐπήν* oder *ἐπάν* (*ἐπεὶ ἄν*) steht in Prosa häufiger *ἐπειδάν*.

2. Über den Konj. und Optativ des Präsens und Aorist s. § 188. 3.

2. im Optativ, a) wenn sie eine in der Vergangenheit öfters wiederholte Handlung enthalten, b) wenn die Zeitangabe ohne Beziehung auf die Wirklichkeit als reine Vorstellung des Subjekts im Hauptsatze erscheint, daher besonders als Nebenbestimmung eines Potentialis der Gegenwart, eines beispielsweise angeführten Falles oder eines wünschenden Optativs (über den Optativ in der oratio obliqua s. § 173).

Οἱ ὄνοι, ἐπεί τις διώκοι, προδραμόντες ἂν εἱστήκεσαν· καὶ πάλιν, ἐπεὶ πλησιάζοι ὁ ἵππος, ταὐτὸν ἐποίουν. X. An. 1, 5, 2. — *Περιεμένομεν ἑκάστοτε, ἕως ἀνοιχθείη τὸ δεσμωτήριον.* Pl. Phaed. 59 d. — *Οὐδαμόθεν ἀφίεσαν, πρὶν παραθεῖεν αὐτοῖς ἄριστον.* X. An. 4, 5, 30. — *Νῦν ἡμῖν λέγεις περὶ τῶν παρεληλυθότων; Ὥσπερ ἂν εἴ τις ἰατρός, ἐπειδὴ τελευτήσειέ τις, διεξίοι· εἰ τὸ καὶ τὸ ἐποίησεν ἄνθρωπος, οὐκ ἂν ἀπέθανεν.* Dem. 18, 243. — *Πῶς ἂν τότε πλείστου ἄξιοι γίγνοιντο ἄνθρωποι, ὁπότε ἀδικοῦντες ἁλίσκοιντο;* X. Cyr. 3, 1, 16.

Anm. Auch *ὁσάκις* (*ὁποσάκις*) quoties wird mit dem Iterativ gebraucht; im Wiederholungsfalle der Gegenwart dagegen mit dem Indikativ. *Ἦ καὶ ἀεὶ τοῦτο ποιεῖτε; Ὁποσάκις, ἔφη, δειπνοποιούμεθα.* X. Cyr. 2, 2, 23.

3. im Indikativ eines Präteritums, wenn die bloß angenommene Zeitbestimmung Bestandteil eines irrealen Konditionalsatzes oder eines unmöglichen Wunschsatzes ist, oder wenn sie zu einem Indikativ der § 148 bezeichneten Art gehört.

Εἰ ἐμεμνήμην τὴν Ἡσιόδου γενεαλογίαν, οὐκ ἂν ἐπαυόμην διεξιών, ἕως ἀπεπειράθην τῆς σοφίας ταυτησί. Pl. Crat. 396 c. — *Ἐχρῆν τοὺς ῥήτορας μὴ πρότερον περὶ τῶν ὁμολογουμένων συμβουλεύειν, πρὶν περὶ τῶν ἀμφισβητουμένων ἐδίδαξαν.* Is. 4, 19.

§ **199.** Die Temporalsätze mit *πρίν* haben die in § 197 und § 198 angegebenen Konstruktionen in der Regel bloß, wenn der ihnen übergeordnete Satz negativ ist. Nach affirmativen Sätzen steht regelmäßig der Infinitiv. Derselbe tritt manchmal auch nach

einem negativen Satze für *πρὶν ἄν* mit Konjunktiv ein, wenn nicht an die Verwirklichung des als bloße Zeitbestimmung aufgefaßten Satzes gedacht wird.

Ἤλθομεν πρὶν τοὺς ἀπὸ Φυλῆς εἰς τὸν Πειραιᾶ κατελθεῖν πρότερον πένθ' ἡμέραις. Lys. 16, 4. — *Ἐπὶ τὸ ἄκρον ἀναβαίνει Χειρίσοφος πρίν τινα αἰσθέσθαι τῶν πολεμίων.* X. An. 4, 1, 7. — *Ἦσαν αἱ ψυχαὶ καὶ πρότερον πρὶν εἶναι ἐν ἀνθρώπου εἴδει.* Pl. Phaed. 76 c. — *Εὔχομαι πρὶν ταῦτα ἐπιδεῖν ὑφ' ὑμῶν γενόμενα μυρίας ἐμέ γε κατὰ γῆς ὀργυιὰς γενέσθαι.* X. An. 7, 1, 30. — *Πρὶν τὴν ἀρχὴν ὀρθῶς ὑποθέσθαι μάταιον ἡγοῦμαι περὶ τῆς τελευτῆς ὁντινοῦν ποιεῖσθαι λόγον.* Dem. 3, 2.

Anm. 1. *Πρίν* mit dem Indikativ eines Präteritums nach affirmativem Satze findet sich zuweilen, aber nur wenn *πρίν* die Bedeutung bis hat. *Ὅ,τι ἐποίουν ἠμφιγνόουν, πρὶν Νίκαρχος Ἀρκὰς ἧκε καὶ εἶπε πάντα τὰ γεγενημένα.* X. An. 2, 5, 33.

2. Im übergeordneten Satze steht häufig *φθάνω* mit Particip oder das Adverb *πρόσθεν* oder *πρότερον*; im letzteren Falle wird statt *πρίν* manchmal auch *πρὶν ἤ* oder *ἤ* allein gebraucht. *Ὁ πεζὸς φθάνει ἀναβὰς πρὶν τοὺς Συρακουσίους παραγενέσθαι.* Thuc. 6, 97.

I. Komparativ- oder Modalsätze.

§ **200**. Die Vergleichungssätze mit *ὡς, ὅπως, ὥσπερ, καθάπερ* werden entweder wie unabhängige Sätze konstruiert (mit der Negation *οὐ*), oder wenn sie hypothetische Bedeutung haben, wie Konditionalsätze (mit der Negation *μή*); im übergeordneten Satze stehen als Korrelativa *οὕτως, ὧδε, ὡσαύτως, ταύτῃ, κατὰ ταὐτά.*

Ὥσπερ οἱ ποιηταὶ τὰ ἑαυτῶν ποιήματα ἀγαπῶσι, ταύτῃ γε δὴ καὶ οἱ χρηματισάμενοι περὶ τὰ χρήματα σπουδάζουσιν ὡς ἔργον ἑαυτῶν. Pl. Pol. I, 330 c. — *Ὅπως γιγνώσκετε, οὕτω καὶ ποιεῖτε.* X. Cyr. 5, 1, 22. — *Δοκεῖ μοι πλεῖν ἡμᾶς, ὥσπερ ἔχομεν* (wie wir gehen und stehen). Thuc. 3, 30. — *Ἠσπάζετο τὸν Μειδίαν, ὥσπερ ἂν γυνὴ γαμβρὸν ἀσπάζοιτο.* X. Hell. 3, 1, 14. — *Ἵεντο, ὥσπερ ἂν δράμοι τις ἐπὶ νίκῃ καὶ θᾶττον ἢ ὡς τις ἂν ᾤετο ἐξεκόμισαν τὰς ἁμάξας.* X. An. 1, 5, 8. — *Ποιήσομαι τὴν ἀπολογίαν, ὡς ἂν δύνωμαι διὰ βραχυτάτων.* Lys. 16, 9. — *Τὸ πέρας, ὡς ἂν ὁ δαίμων βουληθῇ, πάντων γίγνεται.* Dem. 18, 192.

Anm. 1. Nicht sowohl — als vielmehr heißt οὐχ οὕτως — ὡς. Πάντες μισοῦσιν οὐχ οὕτω τοὺς ἐξαμαρτάνοντας, ὡς τοὺς ἐπιεικεῖς μὲν φάσκοντας εἶναι, μηδὲν δὲ τῶν τυχόντων διαφέροντας. Is. 1, 48.

2. Über ὡς in Beteuerungen s. § 152 A. 1. — Ὡς gibt oft die Erklärung über den Maßstab für ein ausgesprochenes Urteil = als, in Anbetracht, für. Βρασίδας ἦν οὐκ ἀδύνατος, ὡς Λακεδαιμόνιος, εἰπεῖν (für einen L. war er nicht unberedt). Thuc. 4, 84. — Ἄπιστον τὸ πλῆθος λέγεται ἀπολέσθαι ὡς πρὸς τὸ μέγεθος τῆς πόλεως. Thuc. 3, 113. — Οἱ Καρδοῦχοι ἦσαν ὡπλισμένοι ὡς ἐν τοῖς ὄρεσιν ἱκανῶς πρὸς τὸ ἐπιδραμεῖν καὶ φεύγειν. X. An. 4, 3, 31. — Ὡς ταμιείῳ ἐχρῆτο τῷ οἰκήματι (s. § 32. 1. A. 2). Pl. Prot. 315 d. — Vgl. auch § 31 A. 7. — Ὥσπερ dient auch zur Angabe von Beispielen = wie zum Beispiel, so zum Beispiel. Ὅταν χορὸς ἐκ τῆσδε τῆς πόλεως γίγνεται, ὥσπερ ὁ εἰς Δῆλον πεμπόμενος, οὐδεὶς ἄλλοθεν οὐδαμόθεν τούτῳ ἐφάμιλλος γίγνεται. X. Mem. 3, 3, 12.

3. Bei ὡς ἄν und ὥσπερ ἄν ist oft das Hauptverbum in der entsprechenden Form zu ergänzen. Σωκράτης ἀπεκρίνατο, ὡς ἄν πεπεισμένοι μάλιστα τὰ δέοντα πράττειν (sc. ἀποκρίναιντο). X. Mem. 3, 8, 1.

§ **201.** Die konditionalen Vergleichungssätze mit ὥσπερ εἰ, ὥσπερ ἄν εἰ wie wenn, gleich als wenn stehen im Optativ von möglichen, im Indikativ eines Präteritums von unmöglich gedachten Ereignissen.

Ὥσπερ εἰ ἐν αὐτοῖς εἴημεν τοῖς πολεμίοις, οὕτω μοι σημαίνεται. X. Hell. 3, 3, 4. — Παραπλήσιον οἱ χρῆσθαι τοῖς ὑπάρχουσι μὴ δυνάμενοι πάσχουσιν, ὥσπερ ἄν εἴ τις ἵππον κτήσαιτο καλὸν κακῶς ἱππεύειν ἐπιστάμενος. Is. 1, 27. — Πέρσαι πρὸς μόνους τοὺς προγόνους τοὺς ἡμετέρους συμβαλόντες οὕτω διεφθάρησαν, ὥσπερ ἄν εἰ πρὸς ἅπαντας ἀνθρώπους ἐπολέμησαν. Is. 4, 69.

Anm. Ὥσπερ und ὡσπερεί (ὥσπερ ἄν εἰ) werden auch vor einen figürlichen Ausdruck gesetzt, um ihn zu mildern = quasi.

§ **202.** Ὡς und ὥσπερ mit dem Particip bedeuten als ob, gleich als ob (auch in ironischem Sinne = quasi vero); wenn der Vergleichungssatz sein eigenes Subjekt hat, kann statt des genitivus absolutus auch der accusativus absolutus stehen.

Οἱ ἄρχοντες, κἂν ὁποσονοῦν χρόνον ἄρχοντες διαγένωνται, θαυμάζονται ὡς σοφοί τε καὶ εὐτυχεῖς γεγενημένοι. Xen. Cyr. 1, 1, 1. — Οἱ λακωνίζοντες φιλογυμναστοῦσι καὶ βραχείας ἀνα-

βολὰς φοροῦσιν, ὡς δὴ τούτοις κρατοῦντας τῶν Ἑλλήνων τοὺς Λακεδαιμονίους. Pl. Prot. 342 c. — *Θηραμένης ἔλεγεν ὅτι ἄτοπον δοκοίη ἑαυτῷ γε εἶναι κοινωνοὺς ποιήσασθαι τρισχιλίους, ὥσπερ τὸν ἀριθμὸν τοῦτον ἔχοντά τινα ἀνάγκην καλοὺς κἀγαθοὺς εἶναι.* X. Hell. 2, 3, 19.

§ **203**. Besonders ausgedehnt ist der Gebrauch von *ὡς* mit Particip, um eine dem Subjekt des regierenden Satzes vorschwebende Vorstellung, Absicht oder Grund anzugeben. Es steht nämlich dasselbe

1. als Transitivsatz nach den Verbis denken *διανοεῖσθαι*, sich vorstellen *οὕτω τὴν γνώμην ἔχειν*, überzeugt sein *γιγνώσκειν, πεπεῖσθαι* und ähnlichen, seltener nach denen, die sagen bedeuten.

Ὡς ἐμοῦ ἰόντος, ὅπῃ ἂν καὶ ὑμεῖς, οὕτω τὴν γνώμην ἔχετε. X. An. 1, 3, 6. — *Οὕτω γίγνωσκε ὡς ἐμοῦ ἀγωνιουμένου.* X. Cyr. 2, 3, 15. — *Ὡς ἐμοῦ μηδέποτε ἀμελήσοντος, οὕτως ἔχε τὴν γνώμην* (*μή* wegen des Imperativs). ibid. 1, 6, 11. — *Ὡς στρατηγήσοντα ἐμὲ ταύτην τὴν στρατηγίαν μηδεὶς ὑμῶν λεγέτω.* X. An. 1, 3, 15.

Anm. Nach den Ausdrücken der Meinung steht fast immer der absolute Genitiv, nicht der Accusativ; manchmal ist ein solches Verbum zu ergänzen, z. B. *Ἢ ἀφίετε ἢ μὴ ἀφίετε (διανοούμενοι), ὡς ἐμοῦ οὐκ ἂν ποιήσοντος ἄλλα.* Pl. Ap. 30 c.

2. als Finalsatz mit dem Particip des Futurs (s. § 180 A. 2), um die Absicht mehr als eine vom Subjekt ausgehende zu bezeichnen. *Ἀρταξέρξης συλλαμβάνει τὸν Κῦρον ὡς ἀποκτενῶν.* X. An. 1, 1, 3.

3. als transitiver Kaussalsatz nach den § 194. b und § 195. 2 angegebenen Verbis.

Οἱ πλεῖστοι τῶν πρεσβυτῶν ἀγανακτοῦσιν ὡς μεγάλων τινῶν ἀπεστερημένοι. Pl. Pol. I, 329 a. — *Οἱ Ἀθηναῖοι τὸν Περικλέα ἐν αἰτίᾳ εἶχον ὡς πείσαντα σφᾶς πολεμεῖν καὶ δι' ἐκεῖνον ταῖς ξυμφοραῖς περιπεπτωκότες.* Thuc. 2, 59.

4. als adverbialer Kaussalsatz (manchmal wechselnd mit *ὡς* c. indic. oder optat. s. § 196 A. 6).

Ἀρίστιππος αἰτεῖ Κῦρον εἰς δισχιλίους ξένους, ὡς οὕτω περιγενόμενος ἂν τῶν ἀντιστασιωτῶν. X. An. 1, 1, 10. — *Ἐάν*

τις γονέας μὴ θεραπεύῃ, τοῦτον οὐκ ἐᾷ ἄρχειν ἡ πόλις, ὡς οὔτε ἂν τὰ ἱερὰ εὐσεβῶς θυόμενα ὑπὲρ τῆς πόλεως, τούτου θύοντος, οὔτε ἄλλο καλῶς καὶ δικαίως οὐδὲν ἂν τούτου πράξαντος. X. Mem. 2, 2, 13. —

Anm. Der unrichtige, geleugnete Grund wird durch *οὐχ ὡς, οὐχ ὡς οὐ* (nicht weil etwa, nicht als ob nicht) mit Particip oder Verbum finitum angegeben, der wahre Grund folgt gewöhnlich mit *ἀλλά* und einem Final- oder Hauptsatz. *Ἔδωκα δυοῖν ἀνδροῖν τριάκοντα δραχμὰς ἑκατέρῳ, οὐχ ὡς πολλὰ κεκτημένος, ἀλλ' ἵνα παράδειγμα τοῦτο τοῖς ἄλλοις γένηται.* Lys. 14, 16. — *Ταῦτ' ἐποίουν οὐχ ὡς οὐ δεινὸν ἡγούμενος εἶναι Λακεδαιμονίοις μάχεσθαι, ἀλλ' ἵνα τῶν δικαίων τυγχάνοιμι.* ibid. 16, 17.

§ **204.** Zu den komparativen Konjunktionen gehören auch *ἤ* und *καί*. *Ἤ* steht nach Komparativen und Wörtern mit komparativer Bedeutung, wie *πρόσθεν, ἄλλος, ἀλλοῖος, ἕτερος, ἐναντίος, διαφέρει* (praestat). *Καί* steht in der Bedeutung wie, als nach Adjektiven und Adverbien, die Ähnlichkeit oder Gleichheit bezeichnen, wie *ὅμοιος, ἴσος, παραπλήσιος* und *ὁ αὐτός* für *ὅς, ὥσπερ*. Statt *ἤ* nach *ἄλλος* zu setzen, kann man mit Nachdruck *ἄλλος* wiederholen, z. B. *ἄλλα μὲν φρονεῖ, ἄλλα δὲ λέγει.* Hat der Satz mit *ἄλλος* negativen Sinn, so kann auch *πλήν* oder *εἰ μή* folgen.

Οἱ παρόντες ἢν αἰσθάνωνταί σε ἄλλα ἢ τὰ γενόμενα λέγοντα, νομιοῦσί σε καὶ αὐτὸν καταδικάζειν σαυτοῦ. Xen. Cyr. 3, 1, 9. — *Πολὺ διέφερεν ἐκ τῆς χώρας ὁρμῶντας ἀλέξασθαι ἢ πορευομένους ἐπιοῦσι τοῖς πολεμίοις μάχεσθαι.* Xen. An. 3, 4, 33. — *Ὅτῳ συνενηνόχασιν οἱ αὐτοὶ καιροὶ καὶ τοῖς τῆς πόλεως ἐχθροῖς, οὐκ ἔνι τοῦτον εὔνουν εἶναι τῇ πόλει.* Dem. 18, 198.

Anm. 1. Nach den Ausdrücken der Gleichheit, wie *ἴσος, ὅμοιος, ὁ αὐτός*, folgt nicht selten auch ein Satz mit *ὥσπερ*.

2. Wenn der Hauptsatz, in welchem *μᾶλλον* (*πλέον*) steht, verneinenden oder tadelnden Sinn hat, so folgt statt *ἤ* im Komparativsatz manchmal *ἢ οὐ*. *Ὠμὸν τὸ βούλευμα πόλιν ὅλην διαφθεῖραι μᾶλλον ἢ οὐ τοὺς αἰτίους.* Thuc. 3, 36.

3. Werden zwei Sätze durch *μᾶλλον, θᾶττον — ἤ* lieber, eher — als verglichen, so steht der Vergleichungssatz mit *ἤ* in einem Modus des Hauptsatzes. *Μᾶλλον ὠργίζετο τοῖς εἰς ὑμᾶς ἡμαρτηκόσιν ἢ τοῖς αὐτῷ τῆς καθόδου αἰτίοις γεγενημένοις ἔχαιρεν.* Lys. 18, 9.

K. Relativsätze.

§ **205.** Die Relativsätze beziehen sich auf ein im übergeordneten Satze ausdrücklich gesetztes oder zu ergänzendes Demonstrativ, vgl. § 111 A. 1; als und wie in Bezug auf ein korrelatives Demonstrativ wird durch das entsprechende Relativ übersetzt, so groß — als *τοσοῦτος* — *ὅσος*, so beschaffen — wie *τοιοῦτος* — *οἷος*, der nämliche — wie *ὁ αὐτός* — *ὅσπερ*.

Οὐχ ὁ αὐτὸς τρόπος ὅσπερ πρότερον τοῦ βουλεύεσθαι, ἀλλὰ τὰ βέλτιστα τῶν ῥᾷστων προαιρετέον. Dem. 6, 5. — *Ἢν τοιούτους ἡμᾶς αὐτοὺς παράσχωμεν, οἵους αἱ κοιναὶ συνθῆκαι προστάττουσι, μετὰ πολλῆς ἀσφαλείας τὴν πόλιν οἰκήσομεν.* Is. 8, 20. — *Τοσοῦτον* (in so weit) *μόνον σε ἐγίγνωσκον, ὅσον ἤκουον Ἀθηναῖον εἶναι.* X. An. 3, 1, 45.

Anm. 1. Nach *ὁ αὐτός* steht statt *ὅσπερ* auch *καί* (s. § 204 u. A. 1) oder *ὥσπερ* oder der Dativ (§ 32. 2).

2. Zu merken ist das elliptische *ὅσαι ἡμέραι* (auch *ὁσημέραι*) tagtäglich, *ὅσοι μῆνες* monatlich, *ὅσα ἔτη* jährlich; *ὅσον* ungefähr bei Zahl- und Maßangaben (= ungefähr so groß, soviel wie), *οἷον* wie, so zum Beispiel (vgl. § 200 A. 2), *οὐδὲν οἷον* = es geht nichts über —.

§ **206.** Das relative Pronomen kongruiert mit dem Substantiv, auf das es sich bezieht, im Genus und Numerus, der Kasus hängt von dem Satze ab, in dem es steht. Bezieht sich das Relativ auf mehrere Substantiva, so gelten in Bezug auf Genus und Numerus die § 10 aufgestellten Regeln. Bezieht sich das Relativ auf ein Substantiv, das nur als allgemeiner Begriff aufgefaßt wird, oder auf den ganzen Inhalt eines Satzes, so steht es im Neutrum (Singularis), und in diesem Falle wird statt *ὅ*, *ὅπερ* auch *τοῦθ' ὅ* gebraucht.

Ἢν τὴν εἰρήνην ποιησώμεθα, ἀπαλλαγησόμεθα πολέμων καὶ κινδύνων καὶ ταραχῆς, εἰς ἣν νῦν πρὸς ἀλλήλους κατέστημεν. Is. 8, 20. — *Ἥκομεν ἐκκλησιάζοντες περὶ πολέμου καὶ εἰρήνης, ἃ μεγίστην ἔχει δύναμιν ἐν τῷ βίῳ τῷ τῶν ἀνθρώπων.* Is. 8, 2. — *Ἐκ ταύτης τῆς ὁμολογίας ἐναντίον τι ξυνέβη ἐν τοῖς λόγοις, τοῦθ' ὃ δὴ ἀγαπᾷς.* Pl. Gorg. 461 c.

Anm. 1. Ein relativischer Appositionssatz, wie *ὃ πάντων δεινότατον*, *ὃ λέγω*, *ὅπερ ἐξ ἀρχῆς εἶπον* steht gewöhnlich vor dem Satze, auf dessen Inhalt er sich bezieht. Über die Konstruktion des folgenden Satzes s. § 194 A. 1.

2. Das Neutrum des Relativs (ὅ, ἅ) gebrauchen die Griechen zu Anfang eines Satzes auch in der Bedeutung was das betrifft, daß oder wenn, um zu einer Äußerung, die im Relativsatze wiederholt wird, eine Bemerkung zu machen. Der Deutsche schiebt hier vor dem Hauptsatze oft die Ausdrücke: so höre, wisset ꝛc. ein. *Ὃ ὑμεῖς ἐννοεῖτε, ὅτι ἧττον ἂν στάσις εἴη ἑνὸς ἄρχοντος ἢ πολλῶν, εὖ ἴστε ὅτι οὐχ εὑρήσετε ἐμὲ στασιάζοντα.* X. An. 6, 1, 29. — *Ὃ λέγεις, βίᾳ παρελθόντας σκηνοῦν, ἡμεῖς ἠξιοῦμεν τοὺς κάμνοντας εἰς τὰς στέγας δέξασθαι.* ibid. 5, 5, 20. — *Ἃ εἶπεν, ὡς ἐγώ εἰμι οἷος ἀεί ποτε μεταβάλλεσθαι, κατανοήσατε καὶ ταῦτα.* X. Hell. 2, 3, 45.

3. Abweichungen von der Kongruenz: a. Wenn zum Relativ, das sich auf ein vorhergehendes Substantiv bezieht, ein prädikatives Substantiv im Nominativ oder Accusativ gefügt wird, so kongruiert das Relativ mit dem prädikativen Substantiv (vgl. § 8); mit dem vorhergehenden Substantiv in der Regel nur dann, wenn das folgende bloß den Namen des Gegenstandes angibt. *Φίλον, ὃ μέγιστον ἀγαθὸν εἶναί φασιν, ὁρᾶν ἔφη Σωκράτης τοὺς πολλοὺς οὐ φροντίζοντας ὅπως κτήσονται.* X. Mem. 2, 4, 2. — *Τοῦ παμφορωτάτου κτήματος, ὃ καλεῖται φίλος, ἀργῶς οἱ πλεῖστοι ἐπιμέλονται.* ibid. 2, 4, 7. — b. Wenn sich das Relativ auf ein Kollektivum bezieht, so steht es bisweilen im Plural und im Genus der gedachten Personen oder Sachen. *Συνεφείπετο καὶ τὸ Ἀρκαδικὸν ὁπλιτικόν, ὧν ἦρχε Κλεάνωρ.* X. An. 4, 8, 18. — c. Das Relativ bezieht sich oft auf das in einem Possessiv enthaltene persönliche Pronomen. *Οἰκία γε πολὺ μείζων ἡ ὑμετέρα τῆς ἐμῆς, οἵ γε οἰκίᾳ χρῆσθε γῇ τε καὶ οὐρανῷ.* X. Cyr. 2, 5, 15.

4. Die Adverbia loci (οὗ, ὅπου, ἔνθα, ὅθεν, ὁπόθεν, ὅποι etc.) können statt einer Präposition (ἐν, ἐπί, ἀπό, ἐκ, εἰς) und des dazu gehörigen Pronomens gebraucht werden, auch von lebenden Objekten. *Οὐδ' ὁπόθεν ἐπιπληρωσόμεθα τὰς ναῦς ἔχομεν, ὃ τοῖς πολεμίοις πολλαχόθεν ὑπάρχει.* Thuc. 7, 14. — *Ἤρξαντο καταβαίνειν πρὸς τοὺς ἄλλους, ἔνθα τὰ ὅπλα ἔκειντο.* X. An. 4, 2, 20. — *Ἐγὼ δηλώσω, ὅθεν ἐγὼ περὶ σοῦ ἀκούω.* ibid. 2, 5, 26.

§ 207. Wenn das relative Pronomen im Nominativ steht und sich auf die erste oder zweite Person bezieht, so steht auch das Verb des Relativsatzes in der ersten oder zweiten Person; daher steht auch nach einem Vokativ die zweite Person.

Πῶς οὐ κάκιστος ἁπάντων ἀνθρώπων δικαίως ἂν νομίζοιο, ὅστις περὶ πλείονος φαίνῃ τοὺς κακούργους ποιούμενος τῆς πατρίδος; Dem. 20, 107.

§ 208. Oft steht das Relativ statt im Accusativ im Kasus (Genitiv oder Dativ) des Wortes (Substantiv oder Demonstrativ), worauf es sich bezieht (Assimilation oder Attraktion des Relativs).

Dies ist jedoch nur dann der Fall, wenn der Relativsatz mit dem bezüglichen Worte auch dem Sinne nach eng verbunden ist und mit ihm einen zusammengehörigen Begriff bildet. Nicht selten aber wird diese Assimilation auch da, wo sie stehen könnte, unterlassen.

Κρεῖττον ἐν ταῖς δόξαις αἷς ἔχομεν τελευτῆσαι τὸν βίον μᾶλλον ἢ ζῆν ἐν ταῖς ἀτιμίαις, ἃς ληψόμεθα ποιήσαντες ἃ προστάττουσιν ἡμῖν. Is. 6, 89. — *Τούτων ὧν νῦν ὑμῖν παρακελεύομαι οὐδὲν τοῖς δούλοις προστάττω.* X. Cyr. 8, 6, 13. — *Ἐκ τῶν ἄλλων ὧν ἔζης ἄξιος αὐτοῖς ἐδόκεις εἶναι τοῦ τοιαῦτ' ἀκούειν.* Dem. 21, 134. — *Βοηθήσατε τοῖς νόμοις τοῖς κειμένοις καὶ τοῖς ὅρκοις οἷς ὀμωμόκατε.* Lys. 10, 32. — *Μέμνησθε τοῦ νόμου καὶ τοῦ ὅρκου ὃν ὀμωμόκατε.* Isae. 2, 27.

Anm. 1. Das Demonstrativ fehlt sehr oft vor dem Relativ, das seinen Kasus angenommen hat. *Οὐκ εὖ ἐποίησας ἡμᾶς ἀνθ' ὧν εὖ ἔπαθες* (= *ἀντὶ τούτων ἅ*). X. An. 7, 7, 8.

2. Selten und mehr nur dichterisch ist es, 1. die Assimilation beim Relativ anzuwenden, wenn es im Nominativ oder Dativ stehen sollte, 2. das Nomen, auf welches sich ein unmittelbar folgendes Relativ bezieht, in den Kasus desselben zu setzen, z. B. *Ἀνεῖλεν αὐτῷ ὁ Ἀπόλλων θεοῖς οἷς ἔδει θύειν.* X. An. 3, 1, 6.

3. Für einen vollständigen Relativsatz mit *οἷος* (auch *ἡλίκος*) und dem Verbum *εἶναι* tritt gewöhnlich die Verkürzung ein, daß das Hilfsverb und das korrelative Demonstrativ wegfällt und *οἷος* (*ἡλίκος*), sowie gewöhnlich auch das Subjekt den Kasus desselben annimmt; seltener bleibt das Subjekt im Nominativ dabei stehen. Dabei tritt vor *οἷος, ἡλίκος* der Artikel, wenn derselbe vor dem ausgelassenen *τοιοῦτος, τηλικοῦτος* stehen würde. *Οὐχ ὁρᾷς ὅτι πολλῷ ἥδιόν ἐστι χαριζόμενον οἵῳ σοι ἀνδρὶ ἢ ἀπεχθόμενον ὠφελεῖσθαι;* Xen. Mem. 2, 9, 3. — *Οἱ πρόγονοι οὐχ οἵοις περ σὺ χρώμενοι συμβούλοις ἐπολιτεύοντο.* Dem. 24, 185. — *Ὄντος ποτὲ τοῦ πάγου οἵου δεινοτάτου* (vgl. § 104 A. 1) *Σωκράτης ἐξῄει ἀνυπόδητος.* Pl. Conv. 220 b. — *Οὔτοι τι οἱ ἡλίκοι ἐγὼ ἔτι γιγνώσκομεν τοὺς νεωτέρους.* Pl. Lach. 180 d. — (Über die Attraktion in *οὐδεὶς ὅστις οὐ* vgl. § 118 A. 2).

§ **209.** Oft wird der Relativsatz dem übergeordneten Satze vorangestellt und das Substantiv, worauf sich das Relativ bezieht, in den Relativsatz gezogen, wobei meist durch *οὗτος* auf das im Relativsatz vorangehende Substantiv hingewiesen wird (korrelative Satzstellung).

Ἡ γραφὴ τοιάδε τις ἦν· ἀδικεῖ Σωκράτης, οὓς ἡ πόλις νομίζει θεοὺς οὐ νομίζων. X. Mem. 1, 1, 1. — *Πολλοὶ τὰ χρή-*

ματα καταναλώσαντες, ὧν πρόσθεν ἀπείχοντο κερδῶν, τούτων οὐκ ἀπέχονται. ibid. 1, 2, 22.

Anm. 1. Nicht selten wird das Nomen auch in einen folgenden Relativsatz hineingezogen, besonders mit Anwendung der § 208 angegebenen Assimilation. *Εὖ ἴστε ὅτι τὴν ἐλευθερίαν ἑλοίμην ἂν ἀντὶ ὧν ἔχω πάντων.* Xen. An. 1, 7, 3. — *Οἱ τεχνῖται ἀποκρύπτονταί πως τὰ ἐπικαιριώτατα ἧς ἕκαστος ἔχει τέχνης.* X. Oec. 15, 11.

2. Das in den Relativsatz aufgenommene Substantiv verliert in der Regel seinen Artikel und ist von dem Relativ durch ein oder mehrere Wörter getrennt.

§ **210.** 1. Wenn von einem deutschen Relativsatze ein Transitivsatz im Infinitiv oder Particip oder ein indirekter Fragesatz abhängig ist, welcher ein Demonstrativ enthält, das sich auf das nämliche Wort wie das Relativ bezieht, so muß im Griechischen das Demonstrativ weggelassen und das Relativ in den Kasus desselben gesetzt werden.

Σωκράτης σὺν τοῖς νόμοις ἠναντιώθη τοιαύτῃ ὁρμῇ τοῦ δήμου, ἣν οὐκ ἂν οἶμαι ἄλλον οὐδένα ἄνθρωπον ὑπομεῖναι. X. Mem. 4, 4, 2. — *Κῦρος, ὅσους εὔνους γνοίη ὄντας, ὁμολογεῖται πρὸς πάντων κράτιστος δὴ γενέσθαι θεραπεύειν.* X. An. 1, 9, 20.

2. Wenn ein deutscher Relativsatz einen Nebensatz hat, welcher ein Demonstrativ enthält, das sich auf dasselbe Wort wie das Relativ bezieht, so wird, falls der Nebensatz vorangeht, das Relativ gewöhnlich zu diesem konstruiert und im nachfolgenden Satz ein Demonstrativ gesetzt, das jedoch ergänzt werden kann.

Ἔφη εἶναι ἄκρον, ὃ εἰ μή τις προκαταλήψοιτο, ἀδύνατον ἔσεσθαι παρελθεῖν. X. An. 4, 1, 25. — *Ἀγαμέμνων τηλικαύτην ἔσχε τιμήν, ἧς εἰ πάντες συνελθόντες μείζω ζητοῖεν, οὐδέποτ' ἂν εὑρεῖν δυνηθεῖεν.* Is. 12, 76. — *Ἄνθρωποί εἰσιν ἀπόλιδες, οἷς ὁπόταν τις διδῷ πλείω μισθόν, μετ' ἐκείνων ἐφ' ἡμᾶς ἀκολουθήσουσιν* (statt: *οἳ ὁπόταν τις αὐτοῖς*). ibid. 8, 44.

Anm. Zwei Sätze, von denen der eine dem andern subordiniert ist, können relativisch mit dem vorhergehenden auch dann verbunden sein, wenn das Relativ nur zum untergeordneten Satze gehört und ein Demonstrativ gar nicht ergänzt werden kann. Ebenso kann das Relativ nur von einem Particip abhängen, ohne zu dem Hauptverbum zu gehören. *Στρατηγὸν παρέσχοντο οἱ Λακεδαιμόνιοι Εὐρυβιάδην, ὃς εἰ τέλος ἐπέθηκεν οἷς διενοήθη πράττειν, οὐδὲν ἂν ἐκώλυεν ἀπολωλέναι τοὺς Ἕλληνας.* Is. 12, 50. — *Συνέβη κυρίαν*

ἑκατέραν γενέσθαι τῆς ἀρχῆς τῆς κατὰ θάλατταν, ἣν ὁπότεροι ἂν κατάσχωσιν, ὑπηκόους ἔχουσι τὰς πλείστας τῶν πόλεων. Is. 12, 53. — *Ἐμοὶ πειθόμενος ἀκολούθησον ἐνταῦθα, οἷ ἀφικόμενος εὐδαιμονήσεις καὶ ζῶν καὶ τελευτήσας.* Pl. Gorg. 627 c. — *Εἶναί τινάς φασιν ἐπῳδάς, ἃς οἱ ἐπιστάμενοι ἐπᾴδοντες οἷς ἂν βούλωνται φίλους ἑαυτοῖς ποιοῦνται.* Xen. Mem. 2, 6, 10.

§ **211.** Treten zu einem Worte zwei koordinierte Relativsätze, so wird das Relativ im zweiten Satze häufig mit einem Demonstrativ vertauscht oder auch ausgelassen, besonders im Nominativ und Accusativ.

Ἡ διαλεκτικὴ μέθοδος τὰς ὑποθέσεις ἀναιρεῖ ἐπ' αὐτὴν τὴν ἀρχὴν χρωμένη αἷς διήλθομεν τέχναις, ἃς ἐπιστήμας μὲν προσείπομεν διὰ τὸ ἔθος, δέονται δὲ ὀνόματος ἄλλου. Pl. Pol. VIII, 533 d. — *Ἡ ἐμὴ μήτηρ Ξενοφῶντος ἦν θυγάτηρ, ὃς οὐ μόνον ἰδίᾳ χρηστὸς ἐδόκει εἶναι, ἀλλὰ καὶ στρατηγεῖν αὐτὸν ἠξιώσατε.* Lys. 19, 14. — *Ἆρα ταῦτα ἡγεῖ σὰ εἶναι, ὧν ἂν ἄρξῃς καὶ ἐξῇ σοι αὐτοῖς χρῆσθαι ὅ,τι ἂν βούλῃ;* Pl. Euth. 301 e.

Modi im Relativsatze.

§ **212.** Die Relativsätze müssen je nach ihrem Inhalte verschieden konstruiert werden, nämlich 1. wie unabhängige Sätze, 2. wie Finalsätze mit *ὅπως*, 3. wie konditionale Nebensätze.

§ **213.** Die Modi des unabhängigen Satzes stehen

1. in allen Relativsätzen, welche einen einzelnen Begriff einfach umschreiben oder näher bestimmen (einfache Bestimmungssätze).

Αὐτὸς βουλεύου ὅ,τι σοι ἄριστον ἡγεῖ. Pl. Conv. 219 a. — *Οἴομαι ἂν ἡμᾶς τοιαῦτα παθεῖν οἷα τοὺς ἐχθροὺς οἱ θεοὶ ποιήσειαν* (s. § 152. 1). X. An. 3, 2, 3. — *Δίκαιον αὐτοὺς τοιαῦτα φρονοῦντας φαίνεσθαι περὶ τῶν ἀτυχούντων, οἷάπερ ἂν τοὺς ἄλλους ἀξιώσαιτε φρονεῖν περὶ ὑμῶν, εἴ ποθ', ὃ μὴ γένοιτο, τοιοῦτό τι συμβαίη.* Dem. 15, 21. — *Φανερὸν εἶχον οὐδὲν οἱ Σπαρτιᾶται σημεῖον, ὅτῳ ἂν πιστεύσαντες βεβαίως ἐτιμωροῦντο τὸν Παυσανίαν.* Thuc. 1, 132. — *Εἰς καλὸν ἡμῖν αὐτὸς ὅδε παρεκαθέζετο, ᾧ μεταδῶμεν τῆς ζητήσεως.* Pl. Men. 89 e. — *Οὐκ ἄξιον τοῖς τῶν κατηγόρων λόγοις πιστεῦσαι μᾶλλον ἢ τοῖς ἔργοις, ἃ ἐπράχθη ἐν ἅπαντι τῷ βίῳ, καὶ τῷ χρόνῳ, ὃν ὑμεῖς σαφέστατον ἔλεγχον τοῦ ἀληθοῦς νομίσατε.* Lys. 19, 61.

Anm. 1. Die relativen Bestimmungssätze assimilieren sich manchmal im Modus dem Satze, zu dem sie gehören. Es steht nämlich in demselben öfters der **Optativ** im Anschluß an einen wünschenden oder konditionalen Optativ oder an den Potentialis der Gegenwart, der **Indikativ eines Präteritums** im Anschluß an einen Konditionalis oder an den § 148 bezeichneten Indikativ. Dies ist jedoch nur dann der Fall, wenn der relative Bestimmungssatz selbst auch ein nur gedachtes, uicht ein thatsächliches Verhältnis bezeichnet. In diesem Falle steht der Relativsatz bisweilen auch im Anschluß an andere Satzformen, insbesondere an einen Infinitiv, im Optativ. *Εἴ τινων βουλομένων τε καὶ οἰομένων ἤδη ἀριστήσειν ἐξαγγελθείη τι ἔργον, ὃ ἀνάγκη εἴη πρὸ τοῦ ἀρίστου ἐξεργάζεσθαι, οὐδεὶς ἄν, οἶμαι, ἡσθείη ἀκούσας.* X. Cyr. 6, 2, 21. — *Δῆλον ὅτι κυβερνᾶν κατασταθεὶς ὁ μὴ ἐπιστάμενος ἀπολέσειεν ἂν οὓς ἥκιστα βούλοιτο.* X. Mem. 1, 7, 3. — *Ἔδει τοὺς λέγοντας ἅπαντας, ὃ βέλτιστον ἕκαστος ἡγεῖτο, τοῦτ᾽ ἀποφαίνεσθαι.* Dem. 8, 1. — *Εἰ φύσει οἱ ἀγαθοὶ ἐγίγνοντο, ἦσάν που ἂν ἡμῖν, οἳ ἐγίγνωσκον τῶν νέων τοὺς ἀγαθοὺς τὰς φύσεις.* Pl. Men. 89 b.

2. Die **Negation** ist in allen relativen Bestimmungssätzen die des Hauptsatzes; jedoch steht *μή* 1. in den Anm. 1. bezeichneten Relativsätzen, die sich in der Konstruktion an einen Satz anschließen, der *μή* erfordert, 2. auch beim Indikativ und dem Potentialis der Gegenwart und Vergangenheit, wenn der Inhalt des Relativsatzes als Gedanke oder Ansicht eines Andern bezeichnet werden soll. *Ξέρξης ἐβουλήθη τοιοῦτον μνημεῖον καταλιπεῖν, ὃ μὴ τῆς ἀνθρωπίνης φύσεώς ἐστιν.* Is. 4, 89. — *Χρὴ ἀνθρώπους ὄντας λέγειν καὶ νομοθετεῖν οἷς μηδεὶς ἂν νεμεσήσαι.* Dem. 20, 161. — *Οὐκ ἦν τότε, ὃ νυνὶ ποιεῖ, ἐκ παλαιῶν χρόνων ἐκλέξαντα, ἃ μήτε προῄδει μηδεὶς μήτ᾽ ἂν ᾠήθη τήμερον ῥηθῆναι, διαβάλλειν.* Dem. 18, 225.

§ **214.** Die **Modi des Hauptsatzes** stehen 2. in den Relativsätzen, welche eine **Wirkung** oder **Folge** bezeichnen, die aus der Beschaffenheit des bezüglichen Gegenstandes hervorgeht und in derselben ihren Grund hat, die also einen Konsekutivsatz mit *ὥστε* vertreten (konsekutive Bestimmungssätze); dies ist der Fall,

a) wenn die Wörter *τοιοῦτος, τοσοῦτος, οὕτως* (mit einem Adjektiv) vorangehen oder hinzugedacht werden müssen.

Τίς οὕτως εὐήθης ἐστὶν ὑμῶν, ὅστις ἀγνοεῖ τὸν ἐκεῖθεν πόλεμον δεῦρο ἥξοντα, ἂν ἀμελήσωμεν; Dem. 1, 15. — *Λακεδαιμόνιοι τοιαύτην ἐποιήσαντο εἰρήνην, ἧς οὐδεὶς ἂν ἐπιδείξειεν οὔτ᾽ αἴσχιω πώποτε γενομένην οὔτ᾽ ἐπονειδιστότερον.* Is. 12, 106. — *Οὐκ ἔφθημεν εἰς Τροιζῆνα ἐλθόντες, καὶ τοιαύταις νόσοις ἐλήφθημεν, ἐξ ὧν αὐτὸς παρὰ μικρὸν ἦλθον ἀποθανεῖν.*

Is. 19, 22. — *Οὐδεπώποτε τὴν μητέρα οὔτε εἶπα οὔτ' ἐποίησα οὐδέν, ἐφ' ᾧ ᾐσχύνθη.* X. Mem. 2, 2, 8.

Anm. 1. Der Indikativ Futuri (negativ mit *μή*) bezeichnet in solchen Sätzen oft eine Möglichkeit, ähnlich dem Optativ mit *ἄν*. *Ἐκεῖ οὐ πλοῖά ἐστιν οἷς ἀποπλευσούμεθα* (mit denen wir absegeln könnten). X. An. 6, 3, 16. — *Οὔτε ἀγορὰ ἱκανὴ οὔτε ὅτου ὠνησόμεθα πάρεστιν.* ibid. 5, 1, 6. — *Ψηφίσασθε τοιαῦτα, ἐξ ὧν μηδέποτε ὑμῖν μεταμελήσει.* Andoc. 3, 41.

2. Nach negativem Hauptsatz setzt der Deutsche in solchen Nebensätzen oft das Plusquamperfekt im Konjunktiv; im Griechischen steht der Indikativ des Perfekts oder eines Präteritums, wenn nicht der Sinn des Satzes den Potentialis der Vergangenheit oder den Konditionalis erfordert. *Κατὰ γῆν πόλεμος, ὅθεν τις καὶ δύναμις παρεγένετο, οὐδεὶς ξυνέστη* (wodurch eine auch nur einigermaßen bedeutende Macht gewonnen worden wäre). Thuc. 1, 15. — *Οὐδὲν τοιοῦτον ἐξεῦρον, ὁπόθεν ἂν εἰκότως ὑπερείδετε τὴν ἐμὴν ὁμιλίαν* (weshalb ihr hättet verachten können). Lys. 8, 7.

3. Statt des Optativs mit *ἄν* steht in solchen Sätzen nach dem Potentialis der Gegenwart häufig der bloße Optativ. *Εἶδε Φίλιππος τοῦτ' ὀρθῶς ὅτι τῇ ὑμετέρᾳ πόλει οὐδὲν ἂν ἐνδείξαιτο τοιοῦτον, ὑφ' οὗ πεισθέντες ὑμεῖς τῶν ἄλλων τινὰς Ἕλληνας ἐκείνῳ πρόοισθε.* Dem. 6, 8. Über die Negation in solchen Sätzen und die Assimilierung derselben an andere s. § 213 A. 1 u. 2.

b) nach den unbestimmten, allgemeinen Ausdrücken *ἔστιν ὅστις, ἔστιν ὅπου, ἔστιν ὅτε* (= *ἐνίοτε*), *ἔστιν ὅπως* etc., *εἰσὶν οἵ* (Leute von der Art daß), und nach *ἔχειν, εὑρίσκειν ὅστις, ὅ,τι* (jemand, etwas von der Art daß).

Εἰσὶ τῶν ποταμῶν οὓς οὐδ' ἂν παντάπασι διαβαίητε. X. An. 2, 5, 18. — *Οἱ μὲν πολλοὶ κατέμενον, ἦσαν δέ, οἳ ὑπεχώρουν σὺν τῷ βασιλεῖ.* X. Cyr. 3, 1, 3. — *Ὁ ἰσχύι κρατηθεὶς ἔστιν ὅτε ᾠήθη σωμασκήσας ἀναμαχεῖσθαι.* ibid. 3, 1, 20. — *Ὁ κόσμιος καὶ μὴ φιλοχρήματος ἔσθ' ὅπῃ ἂν ἄδικος γένοιτο;* Pl. Pol. VI, 486 b.

Anm. Über *ἔστιν οἵ* = *ἔνιοι* vgl. § 10 A. 1.

c) nach den negativen Ausdrücken *οὐκ ἔστιν, οὐδείς ἐστιν, οὐδέν ἐστιν, τίς ἐστιν; οὐκ ἔστιν ὅπως* es ist unmöglich daß, *οὐκ ἔστιν ὅπως οὐ* es kann nicht anders sein als daß, es ist notwendig, daß und ähnl.

Κατ' ἐκείνους τοὺς χρόνους οὐκ ἔστιν ἥτις ἡλικία οὐ παρέσχετο ἑαυτὴν εἰς τὴν τῆς πόλεως σωτηρίαν. Lyc. adv. Leocr.

44. — *Οὐδέν ἐσθ' ὅ,τι μεῖζον ἂν ἀδικήσειέ τις ἢ ψευδῆ λέγων.* Dem. 19, 184. — *Οὐκ ἔσθ' ὅπως ἡμεῖς ὀρθῶς ὑπολαμβάνομεν, ὅσοι οἰόμεθα κακὸν εἶναι τὸ τεθνάναι· οὐ γάρ ἐσθ' ὅπως οὐκ ἠναντιώθη ἄν μοι τὸ εἰωθὸς σημεῖον, εἰ μή τι ἔμελλον ἐγὼ ἀγαθὸν πράξειν.* Pl. Ap. 40 b. — *Ὥστε μὴ τὰ δίκαια ποιεῖν ἀναγκασθῆναι οὐκ ἔσθ' ὅ,τι οὐκ ἐδίδοσαν.* Dem. 18, 104. — *Οὐκ ἦν ὅπου οὐ παρετίθεσαν κρέα.* X. An. 4, 5, 31.

Anm. 1. Über *οὐδεὶς (sc. ἐστιν) ὅστις οὐ* jeder s. § 118 A. 2.

2. Über *οἷος* und *ὅσος* mit Infinitiv s. § 187. Hiezu gehören auch die Formeln *ὅσον (ὅσα) γέ μ' εἰδέναι* so viel ich weiß, *ὅσα ἀπεικάσαι* so viel ich vermute (vgl. § 186); jedoch steht bei *ὅσον* auch das verbum finitum, z. B. *ὅσον ἐγὼ μέμνημαι* so weit ich mich erinnere, *ὅσα καθ' ἕνα ἄνδρα (ἦν)* so weit es auf Einen ankam.

§ **215.** Die Modi des Hauptsatzes stehen 3. in den Relativsätzen, welche einen Grund oder einen Gegensatz zum übergeordneten Satze enthalten, also einen Kaussalsatz mit *ἐπεί* vertreten, deutsch: da, da doch, ich der ich rc. (kaussale Bestimmungssätze).

Θαυμαστὸν ποιεῖς, ὃς ἡμῖν οὐδὲν δίδως. X. Mem. 2, 7, 13. — *Ἄτοπα λέγεις, ὅς γε κελεύεις ἐμὲ νεώτερον ὄντα καθηγεῖσθαι.* X. Mem. 2, 3, 15. — *Πότε οὕτως Ἀθηναῖοι, ὥσπερ Λακεδαιμόνιοι, πρεσβυτέρους αἰδέσονται, οἳ ἀπὸ τῶν πατέρων ἄρχονται καταφρονεῖν τῶν γεραιτέρων*; ibid. 3, 4, 15. — *Νόμους πῶς ἄν τις ἡγήσαιτο σπουδαῖον πρᾶγμα εἶναι, οὕς γε πολλάκις αὐτοὶ οἱ θέμενοι ἀποδοκιμάσαντες μετατίθενται*; ibid. 4, 4, 14. — *Ῥᾳδίως ἂν μάχῃ κρατοῦντες τὴν Τροίαν εἷλον, οἵ γε καὶ οὐκ ἀθρόοι ἀντεῖχον.* Thuc. 1, 11. — *Ἀπέκλαιον τὴν ἐμαυτοῦ τύχην, οἵου (= ὅτι τοιούτου) ἀνδρὸς ἑταίρου ἐστερημένος εἴην.* Pl. Phaed. 117 c.

§ **216.** Der Indikativ Futuri steht in den Relativsätzen, welche eine Absicht oder Bestimmung bezeichnen, also einen Finalsatz mit *ὅπως* vertreten; der Deutsche sagt welcher mit dem Hilfsverbum sollen, oder damit, um zu (finale Relativsätze).

Δύναμίν τινά φημι προχειρίσασθαι δεῖν ἡμᾶς, ἣ συνεχῶς πολεμήσει καὶ κακῶς ἐκεῖνον ποιήσει. Dem. 4, 19. — *Ἔδοξε τῷ δήμῳ τριάκοντα ἄνδρας ἑλέσθαι, οἳ τοὺς πατρίους νόμους συγγράψουσι, καθ' οὓς πολιτεύσουσιν.* X. Hell. 2, 3, 2.

Anm. 1. So steht manchmal ein Relativsatz auch statt eines finalen Transitivsatzes mit *ὅπως*. *Τῷ τῶν Περσῶν βασιλεῖ οὐδὲν προὐργιαίτερόν ἐστιν ἢ σκοπεῖν ἐξ ὧν μηδέποτε παυσόμεθα πρὸς ἀλλήλους πολεμοῦντες* (vgl. § 214 a) A. 1). Is. 4, 139.

2. Über das Particip Futuri mit finaler Bedeutung vgl. § 180 A. 1.

§ **217**. Die Modi der Konditionalsätze (im Falle der Negation mit *μή*) stehen in den Relativsätzen, welche nicht einen einzelnen Begriff näher bestimmen, sondern als eigentliche Nebensätze den ganzen Inhalt des regierenden Satzes beschränken, indem sie einen hypothetischen Satz mit *εἰ, ἐάν* vertreten (hypothetische Relativsätze, *ὅς, ὅστις = εἴ τις, ὃς ἄν, ὅστις ἄν = ἐάν τις, ὅπου ἄν = ἐάν που* ꝛc.). Demnach steht

1. der Indikativ in den Sätzen, die eine einfache Annahme ohne Nebengedanken enthalten. Besonders zu merken sind die Sätze mit *ὅστις (ὅσοι) μή, ὅ,τι μή, ὅσον (καθ' ὅσον) μή*, in denen eine Ausnahme angegeben wird = außer wer, insofern nicht.

Ὅστις ἄνθρωπος ὢν ἀνθρώπῳ τύχην προφέρει, ἀνόητον ἡγοῦμαι. Dem. 18, 252. — *Πότερα οἱ μανθάνοντες μανθάνουσιν, ἃ ἐπίστανται ἢ ἃ μὴ ἐπίστανται;* Pl. Euth. 276 d. — *Πολλὴ ἄνοιά ἐστι ζητεῖν μανθάνειν παρὰ τούτων, οἳ μὴ* (= außer von solchen, welche) *προσποιοῦνται διδάσκαλοι εἶναι.* Pl. Men. 90 e. — *Ἡ θάλασσα ἐπῆλθε καὶ ἀνθρώπους διέφθειρεν, ὅσοι μὴ ἐδύναντο φθῆναι πρὸς τὰ μετέωρα ἀποδραμόντες.* Thuc. 3, 89. — *Σφαλερόν ἐστι τό, ἃ μὴ οἶδέ τις, ταῦτα λέγειν ἢ πράττειν.* X. Mem. 3, 6, 16. — *Τῇ πόλει, ὑπὲρ ἧς τὰ ὅπλα μὴ τίθεσαι, μηδὲ συμβουλεύειν ἄξιον.* Aesch. 1, 29.

Anm. Bisweilen steht ein solcher Relativsatz (auch im Konjunktiv) für einen Infinitiv als Subjekt. *Παντάπασιν ἀπόρων ἐστὶ καὶ ἀνάγκῃ ἐχομένων, καὶ τούτων πονηρῶν, οἵτινες ἐθέλουσι δι' ἐπιορκίας πράττειν τι.* Xen. An. 2, 5, 21. — *Νομίζω προστάτου ἔργον εἶναι οἷον δεῖ, ὃς ἂν ὁρῶν τοὺς φίλους ἐξαπατωμένους μὴ ἐπιτρέπῃ.* X. Hell. 2, 3, 51.

2. der Konjunktiv, wobei zum Relativ in Prosa stets *ἄν* hinzutritt, a) in Wiederholungsfällen der Gegenwart, b) wenn der Inhalt des Relativsatzes als zukünftig und noch von Umständen abhängig gedacht wird.

Σαθρόν, ὡς ἔοικεν, ἐστὶ φύσει πᾶν ὅ,τι ἂν μὴ δικαίως ᾖ πεπραγμένον. Dem. 18, 227. — *Οἵτινες ἂν τοῖς πολίταις αἰτιώτατοι ὦσι τοῦ τοῖς νόμοις πείθεσθαι, οὗτοι ἄριστοί εἰσιν.*

X. Mem. 4, 4, 15. — *Πᾶν ὅ,τι ἂν μέλλῃς ἐρεῖν, πρότερον ἐπισκόπει τῇ γνώμῃ.* Is. 1, 41. — *Τοιαύτην ἕκαστοι τὴν εἰρήνην ἕξουσιν, οἵανπερ ἂν τοῦ πολέμου ποιήσωνται τὴν κατάλυσιν.* Is. 6, 51. — *Οἱ νόμοι κελεύουσιν, ὅσα ἂν ἑκὼν ἕτερος ἑτέρῳ ὁμολογήσῃ, κύριον εἶναι.* Dem. 56, 2. — *Ἀποκρίνου, ἃ ἂν φαίνηταί σοι περὶ ὧν ἂν ἐρωτῶ.* Pl. Theaet. 157 d.

Anm. Diese Form vertritt die fehlenden allgemeinen Relativwörter, da *ὁστισοῦν, ὁποσοσοῦν* etc. nur als Pronomina indefinita gebraucht werden. *Ἕπεσθε ὅπῃ ἄν τις ἡγῆται.* Thuc. 2, 11.

3. der Optativ a) in Wiederholungsfällen der Vergangenheit, vgl. die Anm. zu 217. 2; b) um den Inhalt des Relativsatzes als reine Vorstellung oder als nur möglich darzustellen.

Σόλων ἐν ἅπασιν οἷς ἐτίθει νόμοις περὶ τῆς πολιτείας μᾶλλον ἐσπούδαζεν ἢ περὶ τοῦ πράγματος αὐτοῦ, οὗ τιθείη τὸν νόμον. Dem. 22, 30. — *Ἐπὶ τῶν τριάκοντα οὐδείς ἐστιν ὅστις ἀπεστερεῖτο τοῦ σωθῆναι, ὅστις ἑαυτὸν οἴκοι κρύψειεν.* ibid. 24, 164. — *Οὗ μήτε διδάσκαλοι μήτε μαθηταὶ εἶεν, καλῶς ἂν εἰκάζοιμεν μὴ διδακτὸν εἶναι.* Pl. Men. 89 e. — *Ὀκνοίην ἂν εἰς τὰ πλοῖα ἐμβαίνειν ἃ ἡμῖν δοίη.* X. An. 1, 3, 17.

4. der Indikativ eines Präteritums, wenn die im Relativsatz enthaltene Voraussetzung Bestandteil eines irrealen Konditionalsatzes ist (vgl. § 213 A. 1).

Εἰ ἐν αὐλήσει πᾶσαν προθυμίαν εἴχομεν ἀλλήλους διδάσκειν, ὅτου ἔτυχεν ὁ υἱὸς εὐφυέστατος γενόμενος εἰς αὔλησιν, οὗτος ἂν ἐλλόγιμος ηὐξήθη. Pl. Prot. 327 b. — *Ἐξῆν αὐτῷ μισθῶσαι τὸν οἶκον ἢ γῆν πριάμενος τοὺς παῖδας τρέφειν· καὶ ὁπότερον τούτων ἐποίησεν, οὐδενὸς ἂν ἧττον Ἀθηναίων πλούσιοι ἦσαν.* Lys. 32, 23.

II. Koordination der Sätze.

§ **218**. Die beigeordneten Sätze werden durch die koordinierenden Konjunktionen mit einander verbunden. Die kopulativen, disjunktiven und adversativen Konjunktionen verbinden auch einzelne Begriffe und Wörter.

Anm. 1. Einzelne Begriffe und ganze Sätze werden in griechischer Prosa viel seltener als in andern Sprachen ohne Konjunktionen neben einander gestellt (Asyndeton). Asyndeta finden sich a) in gewissen Verbindungen, wie *ἄνω κάτω ἀνατρέπειν τι,* b) in lebhafter Darstellung, besonders bei Steige-

rungen und zum Ausdrucke der Eile; das Asyndeton bewirkt, daß man sich vorstellt, die Handlungen seien auf einmal oder rasch auf einander geschehen, c) wenn der zweite Satz den ersten erklärt oder erläutert (statt einer Anfügung mit *καί* oder *γάρ*), d) in kurzen Gegensätzen, wenn einer Bejahung die Verneinung entgegengestellt wird (*οὐ* für *ἀλλ' οὐ, καὶ οὐ*).

2. Die kopulative Konjunktion wird in lebhafter Rede öfters dadurch ersetzt, daß das gemeinschaftliche Wort in jedem Gliede der Rede wiederholt wird (**Anaphora**).

§ 219. Die Beiordnung ist 1. Anreihung oder Steigerung, bezeichnet durch die kopulativen Konjunktionen, s. E. § 210. 1.

1. *Καί, τὲ* und. *Καί* verbindet einfach ohne Nebenbedeutung; *τὲ* verbindet Zusammengehöriges, Verwandtes, verknüpft aber gewöhnlich nur ganze Sätze, mit Beziehung auf ein folgendes *καί*, oder einen Satz mit einem vorhergehenden, besonders negativen Satze, seltener einzelne Begriffe.

Anm. a. Werden drei oder mehrere Glieder aufgezählt, so reiht man jedes folgende dem vorhergehenden durch *καί* an, oder setzt vor jedes *καί* (Polysyndeton).

b. Steht nach *πολλοί* (oder auch nach andern Adjektiven) noch ein anderes Adjektiv, so wird meist *καί* dazwischen gesetzt, z. B. *πολλὰ καὶ δεινὰ πράγματα, ἀγαθοὶ καὶ παλαιοὶ νομοθέται.*

c. *Καί* bedeutet manchmal und zwar oder und so auch, und so denn (z. B. *καὶ νῦν, καὶ τότε* und so auch jetzt, damals), und auch, wie auch, ferner, zur Anreihung von Ähnlichem.

d. Zwischen Zahlen bedeutet es manchmal auch bis, z. B. *δὶς καὶ τρίς* zwei- bis dreimal.

e. *Τὲ* (*καί*) — *καὶ δὴ καί* (und so denn auch) = cum — tum etiam.

2. *Καί* auch, gleichfalls hebt Gleichstehendes hervor, daher oft = selbst, sogar; *ἔτι καὶ νῦν, τότε* auch jetzt, damals noch, *καὶ μάλα, καὶ πάνυ* gar sehr.

Anm. a. Bei Vergleichungen steht *καί* gewöhnlich nicht nur im Hauptsatze, sondern auch im Komparativsatze, z. B. *οὕτως ἔχει καὶ ταῦτα, ὥσπερ καὶ τἆλλα.*

b. Öfters bedeutet *καί* zu Geringerem herabsteigend auch nur, z. B. *καὶ μετρίως* in auch nur mäßiger Weise; *καὶ πάλαι* heißt schon längst.

c. Nicht selten gehört *καί* zum ganzen Satze, in dem es steht, = auch, eben, nur, doch, namentlich in Fragen und in kausalen und finalen Sätzen mit *ἐπεί* (*ἐπειδή*) und *ἵνα*, z. B. *τί καὶ δέοι ἂν αὐτὸ μανθάνειν;* warum sollte man es auch lernen?

3. Wenn auf eine Negation zwei durch und verbundene Wörter folgen, so werden sie im Griechischen durch *οὐδέ* (*μηδέ*) verbunden, z. B. *ὑπελείφθη-*

σαν καὶ οὐκ ἠδύναντο εὑρεῖν τὸ ἄλλο στράτευμα οὐδὲ τὰς ὁδούς das übrige Heer und die Wege; καί steht hier nur, wenn beide Wörter in einen Begriff verschmelzen. Ebenso steht nach einer Negation nicht καί auch, sondern dafür οὐδέ, z. B. οὐ μὴν (μέντοι) οὐδὲ ἐκεῖνό γε jedoch auch das nicht, und nicht καὶ — καί, sondern dafür οὔτε — οὔτε.

4. Zu kopulativer Satzverbindung dienen auch οὐχ ὅτι (= οὐ λέγω ὅτι) — ἀλλὰ καί (ἀλλ' οὐδέ) nicht nur — sondern auch (sondern nicht einmal), οὐχ ὅπως (= οὐκ ἔστιν ὅπως) — ἀλλὰ καί (ἀλλ' οὐδέ) nicht nur nicht — sondern auch (sondern nicht einmal), μὴ ὅτι, seltener μὴ ὅπως (= μὴ εἴπῃς ὅτι, ὅπως) — ἀλλὰ (καί) nicht nur — sondern (auch), μὴ ὅτι (ὅπως) — ἀλλ' οὐδέ nicht nur nicht — sondern auch nicht (sondern kaum), z. B. οὐχ ὅτι μόνος ὁ Κρίτων ἐν ἡσυχίᾳ ἦν, ἀλλὰ καὶ οἱ φίλοι αὐτοῦ. X. Mem. 2, 9, 8. — Μὴ ὅτι ἄρχοντα, ἀλλὰ καὶ οὓς οὐ φοβοῦνται, αἰδοῦνται. X. Cyr. 8, 1, 28. — Οὐχ ὅπως χάριν μοι ἀποδίδωσιν, ἀλλ' εὐθὺς ἐπεβούλευσεν. Dem. 53, 13. — Μὴ ὅπως ὀρχεῖσθαι, ἀλλ' οὐδ' ὀρθοῦσθαι ἐδύνασθε. X. Cyr. 1, 3, 10. — Dafür kann man mit Umstellung der Sätze sagen οὐδέ (καὶ οὐ, οὐδείς etc.) — μὴ ὅτι nicht einmal (und nicht ꝛc.) — viel weniger oder geschweige denn, z. B. Ταῦτα πολλὴν αἰσχύνην ἔχει (= οὐ πρέπει) καὶ λέγειν, μὴ ὅτι γε δὴ ποιεῖν. Dem. 54, 17. — Auch μή τι oder μή τί γε ohne Verbum heißt geschweige denn, z. B. Οὐκ ἔνι αὐτὸν ἀργοῦντα οὐδὲ τοῖς φίλοις ἐπιτάττειν ὑπὲρ αὐτοῦ τι ποιεῖν, μή τί γε δὴ τοῖς θεοῖς. Dem. 3, 23.

5. Sätze werden auch aneinandergereiht durch μὲν — δέ (s. § 221. 2) oder durch πρῶτον μέν erstens, ἔπειτα, εἶτα, δεύτερον δέ zweitens, (τὸ) τρίτον δέ drittens, ἔτι δέ ferner, τέλος δέ (τὸ δὲ ὕστατον) zuletzt, endlich.

§ 220. Die Beiordnung ist 2. Ausschließung oder Trennung, bezeichnet durch die disjunktiven Konjunktionen, s. E. § 210. 2.

1. Ἤ bezeichnet entweder wesentliche Verschiedenheit (aut) oder einen unwesentlichen und gleichgültigen Unterschied (vel); zwischen Zahlen heißt es bis, z. B. δύο ἢ τρεῖς zwei bis drei.

2. Vor einem Satze, der zum vorausgehenden einen Gegensatz enthält, heißt ἤ sonst (alioqui, aut) = εἰ δὲ μή.

3. Ἤ (ἤτοι) — ἤ heißt entweder — oder (aut — aut, vel — vel) oder ich weiß nicht, soll ich sagen — oder (sive — sive).

Anm. Oder vielmehr = atque adeo heißt μᾶλλον δέ.

§ 221. Die Beiordnung ist 3. Entgegenstellung, bezeichnet durch die adversativen Konjunktionen, s. E. § 210. 3.

1. *Δέ* fügt zu dem Vorhergehenden etwas verschiedenes hinzu (vgl. *καί* § 219. 1. A. c), oft = ferner; auch steht es beim Untersatze in Schlüssen. *Νῦν* (*νυνί*) *δέ* stellt nicht nur die Gegenwart einer andern Zeit, sondern auch die Wirklichkeit einem gedachten Falle gegenüber = jetzt aber, so aber.

Anm. a. In *καὶ — δὲ* und auch (dagegen *δὲ καί* = aber auch) gehört *καί* auch zu dem neuen betonten Begriff, der mit *δέ* an das Vorhergehende angereiht wird, z. B. *Τῆς ἀρχῆς αὐτὸν σατράπην ἐποίησε καὶ στρατηγὸν δὲ αὐτὸν ἀπέδειξεν.* X. An. 1, 1, 2.

b. *Δέ* steht in der Regel nie unmittelbar hinter *οὐ* oder *μή*, sondern erst nach dem durch *οὐ* (*μή*) verneinten Worte, oder man gebraucht statt *δέ* eine andere adversative Konjunktion, wie *μέντοι*, *μήν*, *ἀλλά*; in kürzeren negativen Gegensätzen steht die Negation gewöhnlich am Ende, z. B. *Ἔδωκεν ἐκεῖσε μόνον πλέουσιν ἀσφάλειαν, ἄλλοθι δ' οὔ.* X. Hell. 2, 2, 2.

2. Den Konjunktionen *δέ*, *μέντοι* (*μήν*), *οὐ μὴν ἀλλά* (selten *ἀλλά*, *ἀτάρ*) entspricht bei einem vorhergehenden Gegensatze immer ein *μέν*, das im Deutschen unübersetzt bleibt; mit zwar wird *μέν* übersetzt, wenn der Satz konzessiven Sinn hat; oft wird aber der Satz mit *μέν* (seltener der mit *δέ*) im Deutschen mit während, während doch subordiniert (vgl. §. 193). *Ἐκεῖνο θαυμάζω εἰ Λακεδαιμονίοις μέν ποτε ὑπὲρ τῶν δικαίων ἀντήρατε, νυνὶ δ' ὀκνεῖτε ἐξιέναι.* Dem. 2, 24. — *Μὲν — δέ* dient aber nicht bloß dazu, verschiedene Begriffe als Gegensätze zu bezeichnen, sondern auch die verschiedenen Glieder eines Ganzen aufzuzählen.

Anm. a. Wenn zwei Perioden mit relativen oder hypothetischen Vordersätzen durch *μὲν — δέ* einander entgegengesetzt werden, so wird *μέν* und *δέ* gewöhnlich auch bei den Nachsätzen derselben wiederholt, wenn sie mit dem Demonstrativpronomen anfangen. *Οἷς μὲν περὶ τῶν μεγίστων συμβούλοις χρώμεθα, τούτους μὲν οὐκ ἀξιοῦμεν στρατηγοὺς χειροτονεῖν· οἷς δ' οὐδεὶς ἂν συμβουλεύσαιτο, τούτους δ' αὐτοκράτορας ἐκπέμπομεν.* Is. 8, 55.

b. *Μέν* (ursprünglich ein schwächeres *μήν*) hat ohne folgendes *δέ* versichernde Kraft, wie in *ἀλλὰ μὲν δή*, *καὶ μὲν δή* sane quidem, *οὐ μὲν δή* neque tamen (vgl. §. 129. 1 und 3).

c. *Μὲν οὖν*, *μὲν δή* schließen das Vorhergehende ab, um mit *δέ* etwas neues hinzuzufügen. Ueber *μὲν οὖν* in Antworten s. § 129. 3.

3. *Μήν* und das verstärkte *μέντοι* versichern den Inhalt eines Satzes entweder an und für sich, oder im Gegensatze zu dem Vorhergehenden als wahr = fürwahr, doch, jedoch vero; *γὲ μήν*, *καὶ μήν* et vero und fürwahr, und doch, und *ἀλλὰ μὴν* (*μέντοι*) — *γὲ* at vero doch fürwahr stehen besonders beim Fortschritte zu etwas Wichtigerem und bei Steigerungen = jam vero; die beiden letzteren stehen auch im Untersatze in Schlüssen = nun aber atqui.

Anm. In den Chören der Tragiker wird mit *καὶ μήν* oft eine neu auftretende Person aufgeführt.

4. *Ἀλλά* hebt das Vorhergehende auf = sondern, vielmehr, oder beschränkt und berichtigt es = aber, allein, dagegen, oder bricht einen Gegenstand ab und leitet etwas neues ein = aber doch, indes sed, verum; daher steht *ἀλλά* auch bei einem Einwurfe oder der Beseitigung eines Einwurfes = ja, aber at; auch steht *ἀλλά*, *ἀλλὰ — γὲ*, *ἀλλ' οὖν — γὲ* oft nach einem Konditionalsatze in der Bedeutung: so doch wenigstens, s. §. 191 A. 4; überdies wird *ἀλλά* gebraucht in Ausrufungen = nun gut, nun ja, in Aufforderungen, Bitten, Wünschen = nun denn, wohlan und in Fragen, welche rasch und unerwartet eintreten.

Anm. *Οὐ μὴν* (*μέντοι*) *ἀλλά* ist eine elliptische Verbindung, in der zu *οὐ μήν* das Verbum des vorhergehenden Satzes zu ergänzen ist, und bedeutet: indes, demungeachtet.

5. *Καίτοι* = gleichwohl aber, und doch, nun aber atqui, vergl. noch § 192 Anm.

6. *Γὲ* dient zur Hervorhebung, Bejahung, Bekräftigung und Beschränkung des Wortes, dem es nachgesetzt wird = ja, gewiß, allerdings, wenigstens; *γοῦν* (= *γὲ οὖν*) wenigstens, zum Beispiel dient zur Einführung einer gewichtigen Autorität.

Anm. Wenn *γὲ* in Nebensätzen sich unmittelbar an die Konjunktion oder das Relativ anschließt, so wird dadurch der ganze Inhalt des Nebensatzes bekräftigt oder beschränkt.

§ 222. Die Beiordnung ist 4. Folgerung, bezeichnet durch die konklusiven Konjunktionen, s. E. § 210. 4.

1. *Ἄρα* bezeichnet ursprünglich das, was sich von selbst ergibt, somit das Unbestreitbare, Zweifellose, = eben, just, dann auch das, was sich natürlicher Weise aus dem Vorhergehenden erwarten läßt, die innere, natürliche Folge = nun, also, somit, sonach.

2. *Οὖν* bezeichnet eigentlich die Übereinstimmung mit dem Vorhergehenden und dient daher a) zur Folgerung: nun, also, folglich (= *οὐκοῦν*), b) zur Wiederaufnahme der durch eine Parenthese unterbrochenen Rede = igitur.

Anm. Mit *δ' οὖν* wird etwas neues, anscheinend verschiedenes eingeführt, zugleich aber ausgesagt, daß dasselbe im Wesentlichen doch mit dem Vorhergehenden übereinstimmt; öfters auch = gewiß aber ist daß —.

3. *Τοίνυν* ist a) anreihend = ferner, b) folgernd: demnach, demgemäß; c) in Schlüssen: nun aber.

Anm. a. Mit stärkerer Kraft als *τοίνυν* folgert *τοίγαρ*, *τοιγάρτοι*, *τοιγαροῦν*.

b. Mit dem einfachen *τοί* macht man mit innerem Affekt eine Wahrheit geltend; darum wird es vorzugsweise in Sentenzen gebraucht = traun, fürwahr.

c. Wie ὥστε dient manchmal auch δή dazu, eine thatsächliche Folge aus dem Vorhergehenden anzugeben = daher; in der Regel ist δή nur versicherndes Adverb, das die bedeutsamsten Begriffe oder den ganzen Inhalt des Satzes als bekannt hervorhebt.

§ **223.** Die Beiordnung ist 5. Begründung, bezeichnet durch die kaussale Konjunktion γάρ, s. E. § 210. 5.

Γάρ wird auch gebraucht, wenn eine nähere Erklärung in einem vollständigen Satze angefügt wird, wo wir nämlich sagen (vgl. auch S. 194 A. 1). Der Satz mit γάρ steht öfters vor dem Satze, den er begründet, oder es ist ein solcher Satz vor γάρ zu ergänzen, besonders in Gesprächen und Antworten, wo man häufig ja, nein davor setzen kann; ebenso in Fragen und in den fragenden Formeln οὐ γάρ; ἦ γάρ; nicht wahr; τί γάρ; warum denn?

Anm. a. Steht in einem begründenden Satze ein durch καί auch, οὐδέ auch nicht hervorgehobener Begriff oder eine kopulative Gliederung mit καί — καί sowohl — als auch, so tritt καί (οὐδέ) mit γάρ gewöhnlich an die Spitze des Satzes und an γάρ schließt sich der Begriff an, zu dem καί gehört. Davon zu unterscheiden sind die mit καὶ γάρ (οὐδὲ γάρ) beginnenden Sätze, in denen καί (οὐδέ) zu dem Inhalt des ganzen Satzes gehört; in diesen bedeutet καὶ γάρ denn ja etenim, οὐδὲ γάρ denn ja nicht.

b. Ἀλλὰ γάρ (auch getrennt ἀλλὰ — γάρ) führt entweder eine unbestreitbare Wahrheit oder einen Einwurf ein, der im Gegensatze zu dem Vorhergehenden steht = aber freilich sed enim, oder ἀλλά und γάρ gehören zu verschiedenen Sätzen, indem der begründende Satz mit γάρ in einen mit ἀλλά beginnenden Satz eingeschoben wurde, oder es ist zu ἀλλά ein Gedanke aus dem Vorhergehenden zu ergänzen, der mit γάρ begründet wird.

III. Participialsätze.

§ **224.** Das Particip wird namentlich im Griechischen häufig angewendet, wo im Deutschen relative, temporale, kaussale, finale, koncessive oder konditionale Nebensätze stehen. Soll ein solcher deutscher Nebensatz durch Participialkonstruktion vertreten werden, so sind folgende Regeln zu beachten.

1. Man läßt das Pronomen relativum (nur als Subjekt) oder die Konjunktion weg und setzt das Verbum ins Particip und zwar ins Particip Präsentis, wenn die Handlung des Nebensatzes zur Zeit der Handlung des übergeordneten Satzes dauernd, unvollendet, mit derselben gleichzeitig ist, ins Particip Aoristi (oder Perfekti), wenn sie schon vor der Handlung des

übergeordneten Satzes eingetreten ist, ins Particip **Futuri** aber, wenn sie **nach** der Handlung des übergeordneten Satzes **eintretend** oder **fortdauernd**, oder erst in der Zukunft **möglich** oder **beabsichtigt** ist (s. § 214 A. 1 und § 216).

2. Kommt das **Subjekt** des Nebensatzes im übergeordneten Satze wieder vor als Subjekt oder in einem obliquen Kasus, so muß das Particip mit dem Worte des übergeordneten Satzes, zu dem es gehört, im **Kasus**, **Genus** und **Numerus** kongruieren — **relative** Participialkonstruktion. Kommt aber das Subjekt des Nebensatzes im übergeordneten Satze nicht vor, so wird dasselbe in den **Genitiv** gesetzt und das Particip kongruiert damit im Kasus, Genus und Numerus — **absolute** Participialkonstruktion oder **genitivus absolutus**.

3. Steht im Nebensatze ein **unpersönliches Verbum**, wie *ἔνεστι, δεῖ, προσήκει, δέδοκται*, oder ein unpersönlicher Ausdruck, wie *δυνατόν, ῥᾴδιον, αἰσχρόν ἐστιν*, so kommt das Particip desselben in den **Accusativ** zu stehen — **accusativus absolutus**. (Über einen anderen Gebrauch dieser Form s. § 202).

4. Die **Negation** bleibt beim **Particip** dieselbe, die im unverkürzten Nebensatze stehen müßte; *μή* steht daher bei allen Participien, die mit einem Satze mit hypothetischem Sinne aufzulösen sind, und eine Klasse, nicht Individuen bezeichnen. Dasselbe gilt von der Negation, mit welcher einzelne Adjektiva oder Substantiva verneint werden. Über die Negation bei Participien mit koncessivem Sinne s. § 182.

5. Die Partikel *ἄν* steht beim Particip, wenn dasselbe in einen Nebensatz aufzulösen ist, dessen Verb im Optativ mit *ἄν* oder im Indikativ eines Präteritums (oder des Futurs) mit *ἄν* stehen würde.

Εὖ φερομένης τῆς γεωργίας ἔρρωνται καὶ αἱ ἄλλαι τέχναι ἅπασαι. X. Oec. 6, 17. — *Οὐδεὶς τὸ μεῖζον κακὸν αἱρήσεται ἐξὸν τὸ ἔλαττον.* Pl. Prot. 358 d. — *Κῦρος ἀντιπαρεσκευάζετο ἐρρωμένως ὡς μάχης ἔτι δεῆσον.* X. Cyr. 6, 1, 26. — *Οἱ Συρακούσιοι παρεκελεύοντο κραυγῇ οὐκ ὀλίγῃ χρώμενοι ἀδύνατον ὂν ἐν νυκτὶ ἄλλῳ τῳ σημῆναι.* Thuc. 7, 44. — *Ξενοφῶν οὐκ ἂν ἔφη ἐξαγαγεῖν μὴ γιγνομένων τῶν ἱερῶν.* X. An. 6, 4, 19. — *Δυνάμενος ἂν ἴσως, ὥσπερ καὶ ἕτεροι, κατηγορεῖν καὶ χαρίζεσθαι οὐδ' ἐφ' ἓν τούτων πώποτε προήχθην.* Dem. 8, 71.

Anm. 1. Über das Particip statt eines Finalsatzes s. § 180 A. 2, mit *καί* und *καίπερ* statt eines Koncessivsatzes s. § 192, mit *ἅτε* oder *ὡς* statt eines Kausalsatzes s. § 196 A. 5 u. 6, mit *ὡς* und *ὥσπερ* statt eines Komparativsatzes s. § 202 u. 203.

2. Beim relativen und absoluten Particip fehlt öfters das Subjekt, wenn es ein tonloses, aus dem Zusammenhange leicht zu erkennendes Pronomen ist. *Οὐ πλοῖα ἔστιν οἷς ἀποπλευσούμεθα, μένουσι δὲ* (sc. *ἡμῖν*) *αὐτοῦ οὐδὲ μιᾶς ἡμέρας ἔστι τὰ ἐπιτήδεια.* X. An. 6, 3, 16. — *Οὕτως ἐχόντων* (sc. *τούτων*) *εἰκὸς τοῖς πολεμίοις ἐναντίους εἶναι τοὺς θεούς.* ibid. 3, 2, 10.

3. Nach dem temporalen Particip werden Nachdrucks halber manchmal *ἐνταῦθα δή*, *εἶτα*, *ἔπειτα*, *οὕτως*, *ἤδη* gesetzt; vor dem Particip stehen die Adverbia der Zeit *μεταξύ*, *ἅμα*, um völlige Gleichzeitigkeit, *εὐθύς*, *αὐτίκα*, *ἄρτι*, *ἐξαίφνης*, um die unmittelbare Aufeinanderfolge anzugeben; nach einem kausalen Particip stehen öfters *ἔπειτα*, *οὕτως*, *διὰ τοῦτο*. *Ὅταν οἱ ἄνθρωποι ἄνδρα ἡγησάμενοι εὐεργετεῖν ἱκανὸν εἶναι, ἔπειτα τοῦτον ἀνὰ στόμα ἔχωσιν ἐπαινοῦντες, τὸν οὕτω τιμώμενον μακαρίζω.* X. Hier. 7, 9.

4. Statt der relativen Participialkonstruktion steht bisweilen die absolute. *Ταῦτα εἰπόντος αὐτοῦ ἔδοξέ τι λέγειν τῷ Ἀστυάγει.* X. Cyr. 1, 4, 20.

5. Manchmal steht der absolute Accusativ auch bei einem persönlichen Verbum im Passiv. *Προσταχθέν μοι ὑπὸ τοῦ δήμου Μένωνα τὸν στρατηγὸν ἄγειν εἰς Ἑλλήσποντον, ᾠχόμην ἀναγόμενος διὰ τάχους.* Dem. 50, 12.

6. Öfters folgen zwei relative oder absolute Participien unmittelbar auf einander; dann enthält das erste die Zeitbestimmung oder den Grund des zweiten.

7. Auch in Fragesätzen setzt der Grieche sehr häufig das Particip. Im Deutschen muß ein solcher verkürzter Fragesatz gewöhnlich zum Hauptsatze gemacht und ihm der eigentliche Hauptsatz subordiniert werden. Hier sind besonders zu merken die Frageformen *τί μαθών* was fällt dir ein daß und *τί παθών* was wandelt dich an daß, beide = warum? *Ἐπεὶ Λύσανδρον ὁ Κῦρος ἤρετο, τί ἂν μάλιστα χαρίζοιτο ποιῶν, εἶπεν ὅτι Εἰ πρὸς τὸν μισθὸν ὀβολὸν προσθείης.* X. Hell. 1, 5, 6. — *Τί ἰδὼν τὸν Κριτόβουλον ποιοῦντα τοιαῦτα κατέγνωκας αὐτοῦ;* X. Mem. 1, 3, 10. — *Τί ὁρᾷς, ἔφη ἡ γυνή, ὅ,τι ἂν ἐγὼ ποιοῦσα συναύξοιμι τὸν οἶκον;* X. Oec. 7, 16. — *Ὡς τίς γενησόμενος ἔρχει παρὰ τὸν Πρωταγόραν; Δῆλον ὅτι σοφιστὴς γενησόμενος.* Pl. Prot. 311 a. — *Τί ἄξιός εἰμι παθεῖν ὅ,τι μαθὼν ἐν τῷ βίῳ οὐχ ἡσυχίαν ἦγον;* Pl. Ap. 36 b.

8. *Μή* steht in der Regel auch bei einem nicht konditionalen Particip, wenn es zu einem Satze gehört, dessen Form die Negation *μή* erfordert. *Εἰ δόξω μηδὲν προσῆκον τοσαῦτα χρήματα ἐγκαλέσαι, διαβληθείην ἂν τὸν ἅπαντα βίον.* Is. 17, 1.

9. *Μὴ οὐ* steht bisweilen beim konditionalen Particip oder einer andern Nebenbestimmung für das einfache *μή* nach Sätzen mit negativem Sinne (vgl. § 183. 3). *Οὐκ ἔστι φίλον τῷ φιλοῦντι οὐδὲν μὴ οὐκ ἀντιφιλοῦν.* Pl.

Lys. 212 d. — *Αἱ πόλεις χαλεπαὶ λαβεῖν αἱ τῶν Φωκέων, μὴ οὐ χρόνῳ καὶ πολιορκίᾳ.* Dem. 19, 123.

§ **225**. Sehr oft wird im Griechischen ein Particip gebraucht, wo im Deutschen zwei Sätze durch und, und so, und dadurch, und dann, oder durch aber beigeordnet sind; hiebei muß aber immer die bedeutendere, d. i. die Haupthandlung durchs Verbum finitum, die einen Nebenumstand bezeichnende Handlung durchs Particip ausgedrückt werden.

Χρυσάντας ταῦτ' ἀκούσας λαβὼν τοὺς ἡγεμόνας ἀπελθὼν καὶ παραγγείλας ἃ ἔδει τοῖς σὺν αὐτῷ μέλλουσι πορεύεσθαι ἀνεπαύετο. X. Cyr. 2, 4, 30. — *Ξενοφῶν μεταξὺ ὑπολαβὼν ἔλεξεν ὧδε* (fiel ihm mitten in die Rede und sprach folgendermaßen). X. An. 3, 1, 27. —

§ **226**. Häufig wird im Griechischen ein Particip mit einer Negation gebraucht, um das deutsche ohne daß, ohne zu auszudrücken. Ohne daß jemand heißt dann *οὐδείς* (*μηδείς*), ohne daß etwas *οὐδέν*, ohne daß jemals *οὐδέποτε, οὐδεπώποτε.*

Οἱ Ἀθηναῖοι ἀπέπλευσαν πρὸς τὸ ἄλλο στρατόπεδον οὐδὲν πράξαντες. X. Hell. 1, 1, 3. — *Ἐδόκει μοι ἀγαπητὸν εἶναι, εἰ μηδὲν παραλείπων τις ἃ δεῖ πράξειεν.* Dem. 18, 220.

§ **227**. 1. Gar häufig wird im Griechischen ein Particip gesetzt, wo im Deutschen ein Substantiv, ein Adverb oder eine Präposition steht. Hieher gehören besonders die Ausdrücke *ἀρχόμενος* anfangs, *ἀπὸ σοῦ ἀρχόμενος* bei dir angefangen, du vor allen, *τελευτῶν* zuletzt, *διαλιπών* (z. B. *ἐνιαυτόν*) nach Ablauf, *ἄγων, φέρων, ἔχων, λαβών* mit = in Begleitung von, z. B. *Βουλευόμενος παραδείγματα ποιοῦ τὰ παρεληλυθότα τῶν μελλόντων* (bei deinen Entschließungen). Is. 1, 34. — *Κλέαρχος ἐπολέμει ἐκ Χερρονήσου ὁρμώμενος τοῖς Θρᾳξίν* (vom Chersones aus). X. An. 1, 1, 9. — *Κῦρος Σοφαίνετον ἐκέλευσεν ἄνδρας λαβόντα ἐλθεῖν ὅτι πλείστους* (mit möglichst zahlreicher Mannschaft). ibid. 1, 1, 11.

Anm. So finden sich bei Dichtern *ἀνύσας* = schnell und scheinbar überflüssig bei Verbis der Bewegung die Participien *ἰών, ἐλθών, μολών* und ähnliche.

2. Besonders zu merken ist, daß oft ein passives Particip mit einem Substantiv prädikativ verbunden wird, wo im Deutschen ein Verbalsubstantiv mit einem Objektsgenitiv steht, z. B. *Τοῖς Θρᾳξὶ πολέμιον ἦν τὸ χωρίον αἱ Ἐννέα ὁδοὶ κτιζόμενον* (die Gründung des Kastells). Thuc. 1, 100. — *Ἐλύπει τὸν Μηδοσάδην ἡ χώρα πορθουμένη* (die Verheerung des Landes). Xen. An. 7, 7, 12.

3. Auch mit Adverbien, wie *ἅμα*, und Präpositionen, wie *σύν, μετά, ἐπί,* wird das Particip mit prädikativer Stellung verbunden, wo im Deutschen auch eine Präposition und ein Verbalsubstantiv mit einem Objektsgenitiv steht, z. B. *Οἱ Ἀθηναῖοι ἅμα τῷ ἡλίῳ ἀνίσχοντι παρετάξαντο ὡς εἰς ναυμαχίαν.* X. Hell. 2, 1, 23. — *Ἡ ὀργὴ αὕτη σὺν τῷ φόβῳ λήγοντι ἄπεισιν.* X. Cyr. 4, 5, 24. — *Οἱ Χαλκιδῆς ἔτει πέμπτῳ μετὰ Συρακούσας οἰκισθείσας Λεοντίνους οἰκίζουσιν.* Thuc. 6, 3.

§ 228. Manchmal steht das Neutrum (Sing. oder Plur.) des Particips Aoristi Passivi als gen. absolutus, wobei der Gen. des Subjekts durch einen Satz mit *ὅτι* vertreten ist. *Περικλῆς ᾤχετο κατὰ τάχος ἐπὶ Καύνου, ἐξαγγελθέντων ὅτι Φοίνισσαι νῆες ἐπὶ τοὺς Ἀθηναίους πλέουσιν.* Thuc. 1, 116.

§ 229. Das Particip mit dem Artikel steht im Griechischen für deutsche Substantiva oder für deutsche Sätze mit derjenige welcher, jeder der, ein solcher der, Leute der Art die, ich bin es der, das ist es was und ähnl., z. B. *ὁ ἀδικῶν* der Verbrecher, *ὁ τυχών* der erste beste, *ὁ βουλόμενος* jeder der will, *εἰσὶν οἱ οἰόμενοι* es gibt Leute, die glauben, *πολλοὶ ἦσαν οἱ τετρωμένοι.*

Ὁ παιδεύων λέγειν τε ἃ δεῖ καὶ πράττειν δικαίως ἂν τιμῷτο. X. Conv. 8, 23. — *Τοὺς τὴν σοφίαν ἀργυρίου πωλοῦντας σοφιστὰς ἀποκαλοῦσιν.* X. Mem. 1, 6, 12. — *Τοὺς πῶς διακειμένους λάβοιεν ἂν οἱ τοιοῦτοι μαθητάς* (s. § 224 A. 7); Is. 15, 222. — *Ὁ μὴ ἐπιτρέπων τοῖς ἀδικοῦσιν ἀδικεῖν τιμῆς ἄξιος.* Pl. Legg. V, 730 d. — *Ὁ ἐνταῦθα ἑαυτὸν τάξας τῆς πολιτείας εἰμὶ ἐγώ.* Dem. 18, 62. — *Ἦν δ' ὁ τὴν γνώμην ταύτην εἰπὼν Πείσανδρος.* Thuc. 8, 68. — *Ὁ τὸ σπέρμα παρασχών, οὗτος τῶν φύντων αἴτιος.* Dem. 18, 159. — *Οὔτε πλῆθός ἐστιν οὔτε ἰσχὺς ἡ ἐν τῷ πολέμῳ τὰς νίκας ποιοῦσα.* X. An. 3, 1, 42.

Anm. 1. Das Particip Futuri mit dem Artikel bezeichnet auch irgend eine Person, die zu einer gewissen Handlung bestimmt oder befähigt ist. *Ἐάν τι ἐνοχλῇ ἡμᾶς, δεόμεθα τοῦ παύσοντος.* X. Mem. 3, 8, 2. — *Ὥσπερ ἔτι τοῦ διακρινοῦντος δοκεῖ μοι δεῖν ἡμῖν ἡ βουλή.* Pl. Lach. 184 d. — *Ὁ ἡγησόμενος οὐδεὶς ἔσται.* X. An. 2, 4, 5. — *Οὐκ ἔστιν ὁ τολμήσων περὶ σπονδῶν λέγειν τοῖς Ἕλλησιν.* ibid. 2, 3, 5.

2. Um die Personen, die etwas thun oder thun sollen, ganz unbestimmt zu lassen, steht das Particip auch ohne Artikel substantivisch, besonders in den Wendungen *ἀφικνοῦνται, ἥκουσι λέγοντες, ἀγγέλλοντες. Νόμος ἐστίν, ὅταν πολεμούντων πόλις ἁλῷ, τῶν ἑλόντων εἶναι τὰ χρήματα τῶν ἐν τῇ πόλει.* X. Cyr. 7, 5, 73. — *Εἷς εἶπε συντάττεσθαι τὴν ταχίστην, πέμψαι δὲ καὶ προκαταληψομένους τὰ ἄκρα.* X. An. 1, 3, 14.

§ 230. **Attributiv** steht das Particip mit oder ohne Artikel bei einem Substantiv mit adjektivischer Bedeutung, s. § 4 u. A. 1; mit dem Artikel steht das Particip bei einem Nomen, um demselben mit Nachdruck eine nähere Bestimmung hinzuzufügen = is qui, is dico qui, ille qui.

Καλὸς θησαυρὸς παρ' ἀνδρὶ σπουδαίῳ χάρις ὀφειλομένη. Is. 1, 29. — *Αἱ ἄρισται δοκοῦσαι εἶναι φύσεις μάλιστα παιδείας δέονται.* X. Mem. 4, 1, 4. — *Περιείργασμαι μὲν ἐγὼ περὶ τούτων εἰπών, περιείργασται δὲ ἡ πόλις ἡ πεισθεῖσα ἐμοί.* Dem. 18, 72. — *Ἦν παρὰ τὴν ὁδὸν κρήνη ἡ Μίδου καλουμένη τοῦ Φρυγῶν βασιλέως* (die sogenannte Quelle des M.). X. An. 1, 2, 13. — *Ἐὰν μὴ οἱ βασιλῆς τε νῦν λεγόμενοι καὶ δυνάσται φιλοσοφήσωσι γνησίως τε καὶ ἱκανῶς, οὐκ ἔστι κακῶν παῦλα ταῖς πόλεσιν.* Pl. Pol. V, 473 d.

Homerische Formenlehre.

Die eingeklammerten §§ bezeichnen die §§ der Englmann'schen attischen Formenlehre. 5. Auflage.

Die Hauptdialekte der griechischen Sprache sind der äolische (in Kleinasien, Böotien und Thessalien), der dorische (im Peloponnes und den dorischen Kolonien in Unteritalien und Sicilien) und der jonische (in Attika und den jonischen Kolonien), aus dem sich der attische Dialekt entwickelte. Der jonische Dialekt zerfällt in den

1. altjonischen Dialekt, die Sprache der epischen Dichter, auch der epische oder homerische Dialekt genannt;

2. neujonischen Dialekt, erhalten in den Werken des Geschichtschreibers Herodot und des Arztes Hippokrates.

Anm. Auch vom neujonischen Dialekt sind einige besondere Eigentümlichkeiten berücksichtigt worden.

§ 1. Außer den 24 Buchstaben des attischen Dialekts hatte die griechische Sprache ursprünglich noch den Buchstaben Ϝ ϝ = dem lateinischen v, daher auch *Ϝαῦ* (Vau) oder nach seiner Gestalt Digamma (Doppelgamma) genannt, das sich nur im äolischen und dorischen Dialekt erhalten hat, von dem aber auch bei Homer sich noch häufige Spuren finden, z. B. *Ϝοῖνος*, vinum, Wein.

Anm. In manchen Wörtern gieng das Digamma in *υ* (seltener in *ο*) über, z. B. *λού-ω* lav-o, *ναῦς* nav-is, oder es trat als Vorschlag *α* oder *ε* vor den digammierten Vokal, z. B. *ἄεθλον* von *ϝεθ* (Wette), *ἐείκοσι* viginti; Vorschlag und Verwandlung in *υ* erscheint in *εὔκηλος* (durch Synkope aus *ἐϝέκηλος*) statt *ἕκηλος*.

§ 2. Oft wechseln im homerischen Dialekte die Vokale mit andern Vokalen oder Diphthongen, insbesondere kurze Vokale mit langen, oder umgekehrt. Besonders zu merken ist:

1. Statt $\bar{\alpha}$ (seltener statt $\breve{\alpha}$) steht oft *η*, z. B. *ῥηιδίως, λίην*; seltener *αι*, wie in *παραί*.

2. ε wird öfter in ει, seltener in η gedehnt, z. B. εἵως bis, σπεῖος die Höhle, ἱερήιον (für ἱερεῖον), ἠΰ für εὖ (manchmal steht α für ε, wie in τάμνω).

3. ο wird öfter in ου, seltener in οι gedehnt, manchmal auch in ω verlängert, z. B. οὔνομα, ἠγνοίησε, Διώνυσος, statt ὑπό auch ὑπαί.

4. η wird öfters in ε, ω in ο verkürzt, z. B. μέν für μήν, εὐρύχορος für εὐρύχωρος; auch wird vor oder nach η öfters ε hinzugefügt, z. B. ἕηκε (= ἧκε von ἵημι), ἠέλιος (= ἥλιος).

5. Die schwankenden Vokale α, ι, υ wechseln oft mit ihrer Quantität.

§ 3. (6). Zwei Vokale bleiben sehr häufig unkontrahiert, z. B. πάϊς = παῖς; εο und εου wird öfters (besonders bei Herodot) in ευ zusammengezogen; statt αο und αω tritt manchmal εω ein, z. B. Ποσειδέων.

Anm. Herodot hat auch den Diphthong ωυ statt des attischen αυ, z. B. ἐμεωυτοῦ.

§ 4. (7). Der **Hiatus** ist im homerischen Verse gestattet, teils wo die Elision nicht üblich ist, teils nach einer Interpunktion, oder nach einer weiblichen Cäsur im dritten Fuß. Eine auf einen Diphthong oder langen Vokal ausgehende Endsilbe gilt in der Thesis vor einem Worte, das mit einem nicht digammierten Vokal anlautet, als kurz und bildet nur einen schwachen Hiatus. Manchmal werden Diphthonge oder lange Vokale auch vor Vokalen in Mitte eines Wortes verkürzt. z. B. οἶος (◡ ◡).

Anm. Nur scheinbar ist der Hiatus vor einem mit dem Digamma beginnenden Worte; vor einem solchen behält auch in der Thesis der lange Endvokal oder Diphthong des vorhergehenden Wortes seine Länge.

§ 5. (8 u. 9). Selten ist die **Krasis**, desto häufiger aber die **Elision**, da sogar die Diphthonge αι und οι in Verbalendungen und in μοί und τοί, sowie das ι in ὅτι (daß) elidiert werden können.

Anm. 1. Das ν ἐφελκυστικόν (11) steht häufig auch vor Konsonanten, um Position zu bewirken.

2. Der neujonische Dialekt dagegen liebt den Hiatus, weshalb das bewegliche ν auch vor Vokalen wegbleibt.

§ 6. Zur Vermeidung des Hiatus dient außerdem sehr häufig (besonders nach *ε*) die Synizese, mittelst deren zwei Vokale durch die Aussprache zu einer Silbe verbunden werden.

§. 7. Eine eigentümliche Veränderung des Auslautes ist die Apokope. Es wird nämlich von *ἄρα* und von den Präpos. *ἀνά, κατά, παρά,* seltener von *ἀπό* und *ὑπό* der Endvokal auch bei folgendem Konsonanten abgeworfen und dann das *τ* in *κατά*, das *π* in *ἀπό* und *ὑπό* mit den folgenden Konsonanten gleichgemacht; das *ν* in *ἀνά* dagegen erleidet nur die gewöhnlichen Veränderungen, z. B. *κὰπ πεδίον, καδδῦσαι, ἂμ πεδίον* (zu merken ist auch *κάμμορος* statt *κακόμορος*).

§ 8. Häufig ist bei Homer die Metathesis, die Umstellung eines Vokals und eines (flüssigen) Konsonanten, die Verdoppelung eines flüssigen, seltener eines stummen Konsonanten und die Synkope, die Ausstoßung eines Vokals in der Mitte, z. B. *κάρτιστος, ὅππως, τίπτε* (= *τίποτε*).

Anm. Dagegen steht manchmal eine einfache Liquida oder ein einfacher Zischlaut statt der Verdoppelung, z. B. *Ἀχιλεύς, Ὀδυσεύς*.

§ 9. 1. In einigen Wörtern steht der spiritus lenis statt des asper, z. B. *ἄμαξα, οὖρος* (statt *ὅρος*).

Anm. Bei Herodot tritt vor dem spiritus asper bei der Tenuis keine Aspiration ein.

2. K-Laut und T-Laut bleibt vor *μ* häufig unverändert, z. B. *ἵκμενος* (von *ἱκάνω*), *ἴδμεν* (= *ἴσμεν*).

§ 10. Muta mit folgender Liquida bewirkt bei Homer manchmal keine Position (häufig bei andern Dichtern). Ein kurzer Endvokal wird namentlich in der Arsis auch vor einem mit *λ, μ, ν, ρ*, seltener auch vor einem mit *σ* oder *δ* anfangenden oder vor einem digammierten Worte als eine Länge gebraucht, da diese Konsonanten sich leicht verdoppeln.

§ 11. (35). Der Artikel ist gewöhnlich demonstratives oder relatives Pronomen und hat folgende besondere Formen:

Sing. N. *ὁ* G. *τοῖο*.

Dual. G. u. D. *τοῖιν*.

Plur. N. *τοί, ταί,* G. *τάων,* D. *τοῖσι, τῇσι, τῇς*.

§ **12.** (36). Die Wörter der ersten Deklination endigen im Nom. Sing. nur auf ᾰ, η und ης; auf ᾱ und ας nur θεά und einige Eigennamen.

§ **13.** (37). Homerische Endungen sind:

Sing. G. αο, εω oder ω (von Masc. auf ης)

Plur. G. άων, έων, D. ῃσι oder ῃς.

Anm. 1. Das lange α geht in η über; manchmal auch das kurze α, wie in den Abstraktis auf εια und οια; einige Wörter haben statt ης im Nom. kurzes α, z. B. ἱππότα Reiter; νύμφη hat im Vok. νύμφᾰ.

2. Die Kontrakta dieser Deklination erscheinen meist in aufgelöster Form.

§ **14.** (43). Besondere Endungen der zweiten Deklination sind:

Sing. G. οιο

Dual. G. u. D. οιιν

Plur. D. οισι(ν).

Anm. Selten finden sich Zusammenziehungen und Formen der attischen Deklination; letztere hat im Gen. ῶο statt ω.

§ **15.** (49). Besondere Endungen der dritten Deklination sind:

Dual. G. u. D. οιιν

Plur. D. εσι, εσσι, nach Vokalen auch σσι.

Anm. 1. ἄναξ hat im Vok. auch ἄνα.

2. (52). Die synkopierten Wörter auf ηρ können ε behalten, oder es auch in anderen Kasus ausstoßen, z. B. ἀνήρ, ἀνδρός oder ἀνέρος, D. Pl. ἄνδρεσσι oder ἀνδράσι.

§ **16.** Bei Substantiven mit Vokalstämmen sind folgende Eigentümlichkeiten zu merken:

1. (55). Die Wörter auf ης (ες) und ος G. εος und die auf ας G. αος haben gewöhnlich die aufgelösten Formen; εος wird manchmal in ευς kontrahiert; von den Endungen εος, εες und εας wird ε mit einem vorhergehenden ε entweder in ει oder, wie in den Eigennamen auf κλῆς, in η zusammengezogen, also von σπέος Dat. Sing. σπῆι, Plur. σπήεσσι oder σπέσσι; Ἡρακλῆς, κλῆος, κλῆι, κλῆα.

2. (57). Die Wörter auf εύς haben η als Charakter statt ε, z. B. βασιλῆος, βασιλῆα; im Dat. Plur. manchmal ήεσσι statt εῦσι; nur die Eigennamen haben auch έος (εῦς), έι, έα (ῆ); Ζεύς auch Ζηνός, Ζηνί, Ζῆνα.

3. (58). Die Wörter auf ις haben gewöhnlich die jonischen Endungen: Sing. G. ιος D. ι, Plur. N. ιες G. ίων D. ισι oder ίεσσι Acc. ιας oder ις; πόλις wird auch mit dem Charakter η dekliniert, z. B. πόληος, πόληες. Die Wörter auf υς und υ G. εος kontrahieren manchmal im Dual εε in ει.

4. (59). Die Wörter auf υς G. υος kontrahiert Homer auch im Dativ Sing., dagegen läßt er den Acc. Plur. auch aufgelöst; ebenso hat βοῦς, βόας, βόεσσι, für γραῦς steht γρηῦς oder γρηΰς, Dat. γρηΐ Voc. γρηῦ oder γρηΰ, für οἶς gewöhnlich ὄϊς, D. Pl. ὀΐεσσι, οἴεσι oder ὄεσι; für ναῦς nur νηῦς mit dem Charakter ε oder η, z. B. G. νεός oder νηός D. νηΐ Acc. νέα oder νῆα, D. Pl. νηυσί, νήεσσι und νέεσσι.

5. Anomal sind a) κάρη das Haupt, G. κάρητος und καρήατος; auch κράατος (von τὸ κράας) und κρατός, κρατί, κρᾶτα (κράατα);

b) γόνυ und δόρυ haben neben γούνατος und δούρατος auch γουνός, δουρός etc.;

c) υἱός (63) hat auch die Formen: G. υἷος D. υἷι Acc. υἷα, Pl. N. υἷες D. υἱάσι Acc. υἷας, im Dual. υἷε.

§ 17. Häufig sind im homerischen Dialekte die Suffixa θι auf die Frage wo? z. B. οἴκοθι = οἴκοι, θεν auf die Frage woher? z. B. Ἴδηθεν, sogar ἀπ' οὐρανόθεν und besonders das dem Accus. angehängte δε auf die Frage wohin? Zu merken ist φύγαδε zur Flucht (vgl. οἴκαδε) und Ἀϊδόσδε nach dem Hades.

§ 18. Nur dem homerischen Dialekte eigen ist das Suffix φι(ν), das in allen drei Deklinationen die Endungen des Gen. oder Dat. Sing. oder Plur. ersetzt. Dabei ist Folgendes zu merken:

1. In der ersten Deklination wird es nur bei Nominibus auf η an diesen Vokal angefügt, z. B. κλισίηφι.

2. In der zweiten Deklination tritt es an den Charakter ο, der dann stets betont wird, z. B. Ἰλιόφι.

3. In der dritten Deklination tritt es, meistens bei Neutris auf ος, an den Charakter ε mit eingeschobenem σ, z. B. ὄρεσφι, öfters auch ναῦφι für νηυσί.

§ 19. (67). Die Adjektiva auf ος haben auch nach einem Vokal oder ρ im Femininum die Endung η, δῖος (δῖϝος) hat δῖα.

§ 20. (68). Die Adjektiva auf *εος* und *οος* werden in der Regel nicht kontrahiert; das *ε* in *εος* aber öfters in *ει* gedehnt.

§ 21. (71). Statt *πλέως* wird stets *πλεῖος, πλείη, πλεῖον* (bei Herodot *πλέος, α, ον*) gebraucht; *πλέες* und *πλέας* sind Komparative = *πλέονες, πλέονας*.

§ 22. (72. 1). Die Adjektiva auf *υς* sind manchmal auch Kommunia, oder haben im Femin. *έα* oder *έη*; im Acc. Sing. manchmal *έα* statt *υν* und im Adverb *α*, z. B. *ὦκα, κάρτα* (von *ὠκύς, κρατύς*).

§ 23. (72. 2). Zahlreich sind die Adjektiva auf *εις, εσσα, εν*, von denen die auf *ήεις* auch in *ῆς* kontrahiert werden; die auf *όεις* (manchmal auch *ώεις*) kontrahieren *οε* manchmal in *ευ*, z. B. *λωτεῦντα* für *λωτόεντα*.

§ 24. (75). 1. Statt *πολύς* oder *πουλύς, πολύν* wird auch *πολλός, πολλόν* gebraucht; dagegen hat Homer auch die Formen: *πολέος, πολέες, πολέων, πολέεσσι, πολέσσι* oder *πολέσι* u. *πολέας*.

2. Von *σῶς* hat Homer nur diese Form; sonst *σόος, σόη, σόον*, aber Komparativ *σαώτερος*.

§ 25. (77 u. 79). In der Komparation findet sich auch nach langem Vokal *ώτερος, ώτατος*; *μέσος* hat auch *μέσσατος*, *νέος* auch (*νέατος*) *νείατος*; weit häufiger als in Prosa ist die Form *ίων, ιστος*, die auch von Substantiven gebildet wird; z. B. *βράσσων, βάρδιστος* von *βραδύς*; *πάσσων* von *παχύς*; *μάσσων, μήκιστος*, von *μακρός*; *ἆσσον* oder *ἀσσοτέρω* von *ἄγχι*; *κύντερος* von *κύων*.

§ 26. (80). Zu *ἀγαθός* finden sich noch die Komparationsformen: *βέλτερος, βέλτατος, ἀρείων, λωίων* und *λωίτερος, φέρτερος, φέρτατος* und *φέριστος*; zu *κακός*: *κακώτερος, χερείων, χερειότερος* und *χειρότερος*; von *ῥηίδιος* auch *ῥηίτερος, ῥηίτατος*.

§ 27. (82). Von dem Numerale *εἷς* findet sich die Nebenform *ἴος, ἴα* (G. *ἰῆς* D. *ἰῇ*), von *δύο* entweder *δύω* oder *δοιώ* und *δοιοί, αί, ά*, von *τέσσαρες* auch *πίσυρες* (Herod. *τέσσερες*), von *δώδεκα* auch *δυώδεκα, δυοκαίδεκα*, von *τρίτος* auch *τρίτατος, τέτρατος, εἴνατος* u. a.

§ 28. (87). Die pronomina personalia haben folgende besondere Formen:

Sing.	1. Person.	2. Person.	3. Person.
Nom.	ἐγών	τύνη	
Gen.	ἐμέο, ἐμεῦ, μεῦ, ἐμεῖο ἐμέθεν	σέο, σεῦ, σεῖο, σέθεν τέοιο	ἕο, εὗ, εἷο, ἕθεν
Dat.		τοί, τεΐν	οἷ, ἑοῖ
Acc.			ἕ, ἑέ, μίν
Dual.			
N. A.	νῶι	σφῶι	σφωέ
G. D.	νῶιν	σφῶιν	σφωίν
Plur.			
Nom.	ἄμμες	ὔμμες	
Gen.	ἡμέων, ἡμείων	ὑμέων, ὑμείων	σφέων, σφείων
Dat.	ἄμμι, ἧμιν	ὔμμι	σφί(ν)
Acc.	ἄμμε, ἡμέας, ἧμας	ὔμμε, ὑμέας	σφέας, σφέ

Anm. Herodot hat auch ἡμέες und ὑμέες.

§ **29**. (87). Statt der zusammengesetzten Formen der pronomina reflexiva werden die persönlichen Pronomina mit oder ohne hinzugesetztes *αὐτός* gebraucht.

§ **30**. (87). Die pronomina possessiva haben folgende Formen:

1. Person		*ἁμός* u. *ἀμός, ή, όν*
2. Person	*τεός, ή, όν*	*ὑμός, ή, όν*
3. Person	*ἑός, ή, όν*	*σφός, ή, όν.*

Auch findet sich manchmal *νωίτερος* unser beider, *σφωίτερος* euer beider.

§ **31**. (89). Als pronomen demonstrativum wird außer *ὅδε* (Dat. Plur. auch *τοῖσδεσι* und *τοῖσδεσσι*) und *οὗτος* auch der Artikel (s. § 11) gebraucht, wobei *ὅ γε* immer Vorangehendes wieder aufnimmt; statt *ὁ αὐτός* findet sich *ωὐτός* (*ὠὐτός*).

§ **32**. (91 u. 93). Von dem interrogativen *τίς* und dem indefiniten *τις* finden sich folgende besondere Formen:

Sing. Gen. *τέο, τεῦ* Dat. *τέῳ*
Plur. Gen. *τέων* Dat. *τέοισι.*

Anm. Das fragende *τί* ist verstärkt in *τίη* = *τί δή*.

§ **33**. (92 u. 93). Als pronomen relativum wird außer *ὅς, ἥ, ὅ* (G. auch *ὅου* [*οἷο*], *ἕης*, D. Pl. *ᾗσι, ᾗς*) auch der Artikel

(s. § 11) gebraucht, selbst in Zusammensetzungen, wie ὅπερ. Das Pronomen ὅστις hat darnach (vgl. § 32) noch folgende Formen:

	Sing.	Plur.
N.	ὅτις, ὅττι	
G.	ὅτευ, ὅττεο, ὅττευ	ὅτεων
D.	ὅτεῳ	ὁτέοισι
A.	ὅτινα, ὅττι	ὅτινας, ἅσσα.

Anm. 1. ὅς heißt auch er.

2. Zum Relativ tritt oft zur Verstärkung die Partikel τε, z. B. ὅς τε der, der da.

§ 34. (94). Als korrelative Pronomina werden häufig auch τοῖος, τόσος (τόσσος) und τηλίκος gebraucht.

Anm. Bei den interrogativen Pron. hat Herodot κ statt π, z. B. κόσος wie groß.

Verbum.

§ 35. (96). Außer den Temporibus des attischen Verbums gibt es im homerischen Dialekte noch iterative Imperfekta und Aoriste auf σκον und σκόμην; die ersteren drücken die Wiederholung der Dauer, die letzteren die Wiederholung des Eintretens einer Handlung aus.

§ 36. (103). Das syllabische wie das temporale Augment wird sehr häufig weggelassen.

Anm. Außer ρ werden nach dem Augment öfters auch die Konsonanten λ, μ, ν, σ und δ beim Stamme δει verdoppelt (vgl. § 10); dagegen wird manchmal die Verdoppelung des ρ unterlassen.

§ 37. (104). Die Reduplikation findet sich oft auch bei den Aoristen, besonders beim 2. Aor. Akt. und Med., selten auch beim aktiven Futur.

Anm. 1. Manchmal findet sie sich auch im Perfekt von Verbis, die mit ρ anfangen.

2. Δείκνυμι und der Stamm δει haben die Reduplikation δει statt δε, z. B. δείδεγμαι ich habe bewillkommt, δείδια.

3. Die reduplicierten Aoriste nehmen manchmal noch das Augment zu sich.

4. Einige mit einem Vokal anlautende Verba haben im 2. Aorist eine Reduplikation, die aus den ersten zwei Buchstaben des Stammes (im Indikativ mit oder ohne Augment) besteht, z. B. ὤρορον von ὄρνυμι.

5. (105). Zur attischen Reduplikation tritt öfters im Plusquamperfekt noch das temporale Augment.

6. Die Verba ἐρύκω ich hemme und ἐνίπτω ich table haben im 2. Aorist eine reduplikationsartige Einschiebung: ἐρύκακον, ἐνίπαπον.

7. Weggefallen ist die Reduplikation nur im Perf. δέγμαι von δέχομαι.

§ 38. (117). Die Verba auf ω haben im Präsens und Imperfekt des Aktivs folgende besondere Endungen:

Konj. S. ωμι, ησθα, ησι, Pl. ωμεν, ετε.

Opt. S. 2. Pers. οισθα. Inf. έμεναι, έμεν. Imperf. Dual. 3. Pers. ετον.

Iterativ. εσκον, εσκες ꝛc.

Anm. Zu beachten ist die des Metrums wegen eintretende Verkürzung des ω und (seltener) des η in den ersten und zweiten Personen des Dual und Plural.

§ 39. (118). Die verba pura auf έω (gedehnt in είω) haben gewöhnlich die aufgelösten Formen; nur εε und εει wird oft in ει, εε bisweilen auch in η, εο, seltener εου, in ευ kontrahiert. Der Infinitiv hat gewöhnlich ήμεναι, der Iterativ έεσκον oder εσκον, z. B. ποίεσκον.

Anm. Von ἀσκέω findet sich in 3. P. S. Imperf. ἤσκειν.

§ 40. Die verba pura auf άω werden gewöhnlich kontrahiert; doch ist dabei Folgendes zu merken:

1. αε wird öfters in η zusammengezogen, der Infinitiv hat ήμεναι.

2. Vor dem durch Kontraktion entstandenen α und ω wird öfters ein gleichlautender kurzer oder (seltener) langer Vokal, vor ω bisweilen auch ein ε eingeschaltet, z. B. ὁρόω statt ὁρῶ, ἡβώωσα st. ἡβῶσα, ὁράᾳς st. ὁρᾷς, χρεώμενος st. χρώμενος.

3. Statt ῳ wird im Optativ manchmal ωοι, statt ω vor ντ bisweilen ώο gebraucht, z. B. ἡβώοιμι st. ἡβῷμι, ἡβώοντες st. ἡβῶντες, so auch μνωόμενος aus μναόμενος.

4. Einige Verba auf άω haben eine Nebenform auf έω, z. B. ὁρέω, ἤντεον (ἀντάω).

5. Der Iterativ hat άασκον oder ασκον.

§ 41. Die verba pura auf όω werden gewöhnlich kontrahiert; in den Formen, die aufgelöst bleiben, wird der Charakter ο in ω verlängert, z. B. ὑπνώοντες.

Anm. 1. Manchmal wird statt in *ου* oder *οι*, wie von Verbis auf *άω* in *ω* oder *ῳ* kontrahiert mit vorgesetztem *ο*, z. B. *ἀρόωσιν* statt *ἀροῦσιν*, *δηιόῳεν* statt *δηιοῖεν*.

2. Herodot kontrahiert öfters *οο* und *οου* in *ευ*.

§ 42. (119—122). Über das Futur, 1. Aorist, 1. Perf. und Plusquamperfekt des Aktivs ist bei Verbis puris Folgendes zu merken:

1. Die Verba auf *άω* dehnen das *α* in *η*, auch wenn *ι* oder *ρ* vorhergeht.

2. Einige Verba bilden den 1. Aorist ohne *σ*, z. B. *ἔκηα* von *καίω*.

3. Das *κ* wird im Perf. manchmal ausgestoßen und in diesem Falle in der 3. P. Pl. und im Particip der vorhergehende Vokal zuweilen verkürzt, z. B. *βεβάασι* (= *βεβήκασι*), *πεφυῶς*, und der Infinitiv auf *μεν* oder *μεναι* gebildet, z. B. *τεθνάμεν*, *τεθνάμεναι*.

4. Das Plusquamperfekt hat im Singular oft die Endungen *εα*, *εας*, *εε(ν)*, *ειν* oder *η*.

5. Der Iterativ des 1. Aorist nimmt als Bindevokal *α* an, z. B. *λύσασκον*.

§ 43. (123—126). Von Verbis mutis wird das 1. Perfekt nicht gebildet, öfter als im attischen Dialekte findet sich von Verbis auf *ζω* ein K-Laut als Charakter.

§ 44. (127—131). Von Verbis liquidis ist zu merken:

1. Das Futur wird meistens in aufgelöster Form gebraucht, z. B. *ἐρέω*, *ἐρέεις* 2c.

2. Einige Verba auf *λω* und *ρω* bilden das Futur und den 1. Aorist vom kurzen Stamme, aber mit dem Tempuscharakter *σ*, z. B. *κείρω*, *κέρσω*; *κέλλω*, *ἔκελσα*; anomal *κένσαι* von *κεντέω* ich steche.

3. Die Verba auf *ιαινω* und *ραινω* dehnen das *α* in *η*.

§ 45. (132—141). Die Tempora secunda im Aktiv und Medium haben folgende Eigentümlichkeiten:

1. Der Infinitiv des 2. Aor. Akt. hat oft die Endungen *έειν*, *έμεναι* und *έμεν*, der Iterativ *εσκον*, im Medium *εσκόμην*.

2. Einige 2. Aoriste werden mit dem Tempuscharakter *σ* gebildet, wie *ἷξον* von *ἵκω*, der Imper. *οἶσε*, *οἴσετε* und Inf. *οἰσέμεναι* zu *φέρω*, und die Media *ἐβήσετο*, *ἐδύσετο*.

3. Im Perf. und Plusquamperf. bilden einige Verba einige Formen ohne Bindevokal; manche haben im Imperativ die Endung *θι*, z. B. *εἰλήλουθμεν* (= *ἐληλύθαμεν*), *ἄνωχθι* vom Perf. *ἄνωγα* ich befehle.

4. Im Part. Perf. wird vor *υῖα* der lange Vokal bisweilen verkürzt, z. B. *ἄρηρα, ἀραρυῖα*.

§ 46. (142). Das Präsens und Imperfekt Passivi hat folgende besondere Formen:

1. Die 2. Pers. Sing. des Indik., Konj., Imper. und Imperf. bleibt gewöhnlich aufgelöst, *εο* wird auch in *ευ* kontrahiert, also *εαι, ηαι, εο* oder *ευ*.

2. Die Ausgänge der 1. Pers. Dual und Plural lauten gewöhnlich *μεσθον* und *μεσθα*; die 3. Pers. des Dual im Imperf. auch *εσθον* statt *έσθην*.

3. Im Konjunktiv tritt wie im Aktiv (vgl. § 38) Verkürzung des langen Bindevokals ein, z. B. *μίσγεαι* statt *μίσγηαι*.

4. Satt des Ausganges der 3. Pers. Plur. des Optativs *ντο* wird gewöhnlich *ατο* gebraucht, also *οίατο* statt *οιντο*.

Anm. Im neujonischen Dialekte steht statt *νται* und *ντο* auch in andern Formen *αται* und *ατο* mit dem Bindevokal *ε* statt *ο*, z. B. *ἐβουλέατο* st. *ἐβούλοντο*.

§ 47. (149). Über die verba contracta gelten in diesen Zeiten die § 39—41 angegebenen Regeln; in den Formen *έεαι* und *έεο* wird öfters das eine *ε* ausgestoßen, wobei der Accent auf *ε* stehen bleibt, oder es wird auch *εε* in *ει* kontrahiert (*εῖαι, εῖο*).

§ 48. (152). Über die Bildung des Futur und 1. Aorist Medii, Perfekt und Plusquamperfekt, Aorist und Futur Pass. gelten die gewöhnlichen und die § 42. 1 angegebenen Regeln; über die Endungen derselben ist Folgendes zu merken:

1. Die 2. P. Sing. des 1. Aor. Med. hat häufig aufgelöst *αο* statt *ω*; die 3. P. Pl. des Optativs *ατο* st. *ντο*, z. B. *ἐβουλεύσαο, βουλευσαίατο*.

2. Im Perf. und Plusquamperf. können die Endungen der 2. P. Sing. *σαι* und *σο* nach kurzem Vokal das *σ* verdoppeln; statt *ησαι* steht aber zuweilen *ηαι*, z. B. *βέβληαι*.

3. Die Endung *αται* und *ατο* (147 Anm.) in der 3. P. Pl. dieser Zeiten ist im homerischen Dialekt die gewöhnliche, z. B.

ἔρχαται, ἐέρχατο von εἴργειν einschließen; die drei Verba ῥαίνειν besprengen, ἄχνυσθαι (ἀκαχίζω) traurig sein und ἐλαύνειν treiben schieben ein δ ein, also: ἐρράδαται, ἀκηχέδαται, ἐληλάδατο; zu merken ist ἐρηρέδαται von ἐρείδειν stützen.

4. Das 1. und 2. Futur. Pass. fehlt im homerischen Dialekt, dafür wird das 3. Futur gebraucht.

5. Im 1. Aor. Pass. wird vor θ öfters ein ν eingeschaltet; über die Endungen ist zu merken:

a) in der 3. P. Pl. steht oft als kürzere Form εν statt ησαν; im Infinitiv ήμεναι und ῆμεν statt ῆναι;

b) im Konjunktiv wird die aufgelöste Form εω gebraucht und ε sehr häufig in ει oder η gedehnt mit Verkürzung des Bindevokals im Dual und Plural: έω oder είω, είῃς oder ήῃς, είῃ oder ήῃ, είομεν (ήομεν), είετε, έωσιν.

§ **49.** Das attische Futurum (172) wird gewöhnlich kontrahiert; bei dem aus άσω entstandenen wird vor ω öfters ein ο, vor ᾱ ein α vorgesetzt, vgl. § 40; z. B. ἐλόω = ἐλῶ, ἐλάᾳς = ἐλᾷς.

Anm. Nicht selten finden sich aber auch die Endungen ίσω oder ίσσω, ίσομαι oder ίσσομαι.

§ **50.** Mit den Endungen des Plusquamperfekts im Indikativ und denen des Perfekts in den Nebenmodis wird ohne Reduplikation und gewöhnlich auch ohne Augment ein Tempus gebildet, das oft die Bedeutung eines passiven Aorist hat und der synkopierte Aorist heißt, z. B. ἐβλήμην, βλῆσθαι, ἐπλήμην von πελάζω, ἐσσύμην, ἐλέγμην, ἐδέγμην, δέκτο, δέχθαι.

§ **51.** Die Bildung von Verbis auf μι ist im homerischen Dialekt noch viel häufiger; besondere Endungen von ἵστημι, τίθημι, ἵημι und δίδωμι sind:

1. Präs.	2. P. Sing.	τίθησθα, ἵεις, διδοῖσθα u. διδοῖς.
	3. P "	τιθεῖ, ἵει, διδοῖ.
	3. P. Plur.	τιθεῖσι (θέουσι), ἱεῖσι, διδοῦσι.
	2. P. Imper.	ἵστα (πίμπληθι), δίδωθι.
	Infin.	ἱστάμεναι, τιθήμεναι, ἱέμεναι, ἱέμεν, διδόμεν u. διδοῦναι.

Anm. Herodot hat von ἵστημι in der 3. P. Sing. u. Pl. ἱστᾷ und ἱστέασι.

2. Imperf. ἵειν, ἐδίδων, ως, ω (Herod. ἐτίθεα u. 3. P. Sing. ἵστα).

3. Aor. Inf. στήμεναι, θέμεναι u. θέμεν, ἕμεν, δόμεναι u. δόμεν.

Konj. a) von ἵστημι: στέω (στείω), στήῃς, στήῃ, στέωμεν od. στείομεν, στήετον.

b) von τίθημι: θέω od. θείω, θήῃς od. θείῃς, θήῃ od. θείῃ, θείομεν, θείετε.

c) von δίδωμι: δῷσι (Herod. δῴησι), δώομεν, δώωσι.

Anm. Dieselben Auflösungen finden sich auch im Konjunktiv des Präsens, ebenso im Konj. des Aorist Medii, z. B. θείομαι statt θῶμαι.

4. In der 3. P. Pl. der Präterita findet sich öfters die kürzere Endung ν statt σαν, z. B. τίθεν für ἐτίθεσαν, ἵεν für ἵεσαν, ἔφαν für ἔφασαν, zu merken ἔσταν, ἔστασαν für ἔστησαν.

5. In ἔστησαν (sie stellten) wird manchmal, wie in der 3. P. Pl. des 2. Aor., η in ᾰ verkürzt; in der Perfektform ἕστατε dagegen ᾰ in η gedehnt (auch sonst findet sich manchmal die Dehnung des Stammvokals, z. B. τιθήμενος, κιχήμενος von κίχημι); das Part. Perf. von ἵστημι heißt ἑσταώς G. ἑσταότος (Herod. ἑστεώς).

6. In den Passivendungen σαι, σο wird öfters σ ausgestoßen, z. B. δίζηαι von δίζημαι (Inf. δίζησθαι), μάρναο.

§ 52. (198). Εἰμί bin hat folgende abweichende Formen:

Präs.. Indik. S. 2. εἶς u. ἐσσί, Pl. 1. εἰμέν, 3. ἔασι.
Konj. S. 1. ἔω (εἴη), 2. ἔῃς, 3. ἔῃ, ἔῃσι u. ᾖσι, Pl. 3. ἔωσι.
Opt. S. 2. ἔοις, 3. ἔοι, Pl. 2. εἶτε.
Imper. ἔσσο. Inf. ἔμεναι, ἔμμεναι, ἔμεν. Part. ἐών.

Imperf. S. 1. ἦα, ἔα, ἔον (Iterativ ἔσκον), 2. ἔησθα, 3. ἔην, ἦεν, ἤην, Pl. 3. ἔσαν u. εἴατο (von ἥμην).

Fut. ἔσσομαι, 3. ἔσεται, ἐσσεῖται.

§ 53. (199). Εἶμι gehe oder werde gehen:

Präs. Ind. S. 2. εἶσθα. Konj. S. 2. ἴῃσθα, 3. ἴῃσι, Pl. ἴομεν.
Opt. S. 3. ἰείη od. εἴη. Inf. ἴμεναι, ἴμεν.

Imperf. S. 1. ἤια u. ἤιον, 3. ἤιε od. ἴε, Dual. 3. ἴτην. Pl. 1. ἤομεν od. ἴμεν, 3. ἤισαν, ἤιον od. ἴσαν.

Fut. εἴσομαι, Aor. εἰσάμην od. ἐεισάμην.

§ 54. (200). Von φημί (Konj. 3. P. S. φήῃ) findet sich häufig das Part. φάς und einzelne Formen vom Präs. Medii, z. B. φάο als Imp. 2. P. S.; Nebenform ἠμί, Imperf. ἦν ajebam, ἦ ait.

§. 55. (201). Von κεῖμαι findet sich κέαται, κείαται und κέονται für κεῖνται, κέατο und κείατο für ἔκειντο, κῆται für κέηται, Iterativ κεσκόμην; als Desiderativ steht κείω, Inf. κειέμεν, Part. κέων oder κείων.

§ 56. (202). Von ἧμαι findet sich ἕαται oder εἵαται für ἧνται und ἕατο oder εἵατο für ἧντο.

§ 57. (203). Von οἶδα finden sich folgende abweichende Formen:

Präs.	Ind. S. 2. οἶδας, Pl. 1. ἴδμεν (Herod. auch οἴδαμεν u. οἴδασι).
	Konj. εἰδέω od. ἰδέω, Pl. 1. εἴδομεν, 2. εἴδετε.
	Part. ἰδυῖα. Inf. ἴδμεναι u. ἴδμεν.
Imperf.	S. 2. ἠείδης, 3. ᾔδεε u. ἠείδη, Pl. 3. ἴσαν.
Fut.	εἰδήσω.

Register.

(Die Zahlen zeigen die §§ an. A. bedeutet Anmerkung.)

B. B.

E. *E.*

F.

Z. Z.

K. K.

Λ. L.

M. M.

N. N.

Ξ.

O. O.

Π. P.

Ρ. R.

Σ. S.

Fernerer Verlag der Buchner'schen Buchhandlung in Bamberg.

☞ Zum Gebrauch an den k. b. u. Lehranstalten genehmigt!

Bauer, Wolfg., Rektor u. Professor am königl. Wilhelmsgymnasium in München, **Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische.** Erster Teil: **Formenlehre** (**Quarta** und **Tertia**). **6.** Aufl. 1880. 2 Mk. 60 Pf.

— — Dasselbe. Zweiter Teil: **Syntax.** Für die erste und zweite Gymnasialklasse (**Secunda**). **3.** verb. Auflage. 1877. 2 Mk. 60 Pf.

— — Dritter Teil: **Aufgaben zu griechischen Stilübungen** für die oberen Gymnasialklassen. (**Prima**). **3.** verbesserte Auflage. 1875. 2 M. 60 Pf.

W. Bauer u. **L. Englmann: Aufgaben zu lateinischen Stilübungen,** I. Teil. (**Secunda**). **4.** verb. Auflage. 1878. 2 Mk. 60 Pf.

— — **Aufgaben zu lateinischen Stilübungen,** II. Teil. (**Prima**). **3.** verbesserte Auflage. 1874. 2 Mk. 60 Pf.

Grammatik der griechischen Sprache für Schulen. Von **L. Englmann** und **E. Kurz.**

I. Teil: **Formenlehre des attischen Dialekts,** von **L. Englmann,** kgl. Gymnasialprofessor a. D., **5.** verbesserte u. vermehrte Auflage. 1878. Mit 2 Bogen Tabellen. 2 Mk.

II. Teil: **Syntax der griechischen Sprache** von **Emil Kurz,** Rektor u. Professor am k. Ludwigsgymnasium in München. **4.** verbesserte Auflage. 1880. 2 Mk. 60 Pf.

Englmann, L., k. Professor a. D., **Grammatik der lateinischen Sprache.** **10.** verbesserte Auflage. 1878. 3 Mk.

— — **Lateinische Grammatik.** Für **Latein-** und **Realschulen.**

Englmann, L., Lateinisches Lesebuch. I. Teil. Für die II. und III. Klasse der Lateinschule. **7.** verbesserte Auflage. 1880. 2 Mk.

— — Dasselbe. **II. Teil:** Für die IV. u. V. Klasse der Lateinschule. **2.** verbesserte und vermehrte Auflage. **1874.** 2 Mk.

Englmann, L., Lateinisches Elementarbuch für die I. Klasse der Lateinschule. 3. verbesserte u. vermehrte Auflage. 1880. (Mit Anhang die „neue Rechtschreibung" betr.) $1\frac{1}{2}$ Mk.

Englmann, L., Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische für die III. Klasse der Lateinschule. (Syntax I. Abtheil.: Kongruenz- und Kasuslehre). 7. Auflage. 1880. $1\frac{1}{2}$ Mk.

Englmann, L., Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. Für die IV. u. V. Klasse der Lateinschule. (Syntax: II. Abtheil.: Aufgaben zur Wiederholung der ganzen Grammatik). 6. Auflage. 1878. 2 Mk. 80 Pf.

Englmann, L., kgl. Gymnasialprofessor, **Grammatik der deutschen Sprache.** 4. verbesserte und mit einem **Wörterverzeichnisse für die richtige Schreibung und Beugung vermehrte Auflage.** 1878. 2 Mk.

☞ Vorstehende **„Deutsche Grammatik"** ist zum Schulgebrauche genehmigt in den königl. baierischen Studienanstalten und Realschulen (3. Oktober 1877, Kultus-Minister.-Blatt 1877, Nr. 34 S. 435), von der **kgl. Würtemb. Kultus-Ministerial-Abtheilung für Gelehrten-** und **Realschulen** (12. April 1873) und vom **Großherz. Hessischen Oberschulrath.** (29. April 1873.)

— — **Grammatik der deutschen Sprache.** 5. Auflage. 1880. Umgearbeitet nach der von den baierischen und preußischen Unterrichtsministerien vorgeschriebenen Orthographie. 2 Mk.

☞ Wegen **Verschiedenheit** der beiden Auflagen wolle bei Bestellungen gef. genau **bemerkt werden,** ob die 4. **Aufl.** (nach der **seitherigen** Orthographie) oder die 5. **Aufl.** (nach der **neuen Rechtschreibung**) gewünscht wird.

— — **Deutsche Orthographie und alphabetisches Wörterverzeichniß für richtige Schreibung und Beugung.** 4., nach der officiellen Rechtschreibung umgearbeitete und vielfach vermehrte Auflage. 1880. 80 Pf.

☞ Hierüber hat u. a. die **„VII. Wanderversammlung der technischen Lehrer Bayerns"** zu **Augsburg** am 6. u. 7. April 1874 in der **Sektion für** Realien folgenden Beschluß gefaßt:

„Bis zur Durchführung einer einheitlichen Orthographie im gesammten deutschen Reiche wolle man an den technischen Lehranstalten Bayerns im Wesentlichen die Principien Englmann's befolgen."

Englmann, L., Lateinischer Vorbereitungsunterricht. 4. verbesserte Auflage. 1874. 60 Pf.

Friedlein, Dr. G., Griechisches Lesebuch für Lateinschulen. 2. vermehrte Auflage, bearbeitet von **C. Kurz**, k. Rektor. 1876. 2½ Mk.

Publius Ovidius Naso ausgewählte Dichtungen. Für den Schulgebrauch erklärt von **W. Groß**, kgl. Lycealprofessor in Passau. Mit metrischen Vorbemerkungen.

I. Bandes 1. Heft enth.: **Tristia. Ex Ponto.** 1 Mk. 60 Pf.
I. Bandes 2. Heft enth.: **Fasti.** 1½ Mk.
II. Band enth.: **Metamorphoses. Index Nominum.** 2½ Mk.

☞ Diese mit großer Belesenheit und Sorgfalt bearbeitete Ausgabe wird in den beigegebenen Noten nicht nur den Schülern eine angemessene Erleichterung und vielfache Anregung in ihren Studien, sondern auch den HH. Lehrern durch mannigfaltige Andeutungen zur ästhetischen Erklärung des Dichters vielen Nutzen gewähren. Insbesondere wollen wir auf die instruktive Bearbeitung der Fasti, die für die Kenntniß des römischen Alterthums so wichtig und zugleich höchst anziehend sind, aufmerksam machen. Die Beigabe der metrischen Vorübungen zur Vorbereitung für die Dichterlectüre wird gewiß vielen willkommen sein.

Heinisch, G. F., Geschichte Bayerns mit besonderer Rücksichtnahme auf deutsche Geschichte. Nach den allerhöchsten Vorschriften für Lehranstalten bearbeitet. Dritte verbesserte, bis auf die neueste Zeit ergänzte Auflage. 1873. 2 Mk.

Andachtsbuch für katholische Christen in stenographischer Schrift herausgegeben vom Gabelsberger Stenographen-Verein in Bamberg. Mit erzbischöflicher Approbation. 3. verbess. Aufl. 2½ Mk.; in Goldschnitt fein geb. 4 Mk.

Gebet- und Erbauungsbuch in stenographischer Schrift für Protestanten. Eleg. brochirt. 2 Mk. Goldschnitt fein geb. 3½ Mk.

Heinisch, G. F. u. **Ludwig, J. L., die Sprache der Prosa, Poesie und Beredsamkeit,** theoretisch erläutert und mit vielen Beispielen aus den Schriften der besten deutschen Klassiker versehen. Ein Sprach- und Lesebuch für höhere Lehranstalten. 2. gänzlich umgearbeitete Auflage. (48 Bog.) 4½ Mk.

☞ Hiezu gehörend erschien:

Grundriß der Geschichte der deutschen Literatur. Für höhere Lehranstalten bearbeitet von **G. F. Heinisch.** 1 Mk. (Beide

Bücher sind zum Gebrauche in den k. bairischen Studienanstalten ministeriell genehmigt; der „Grundriß der deutschen Literaturgeschichte" auch für die Realschulen).

☞ Die „Blätter f. d. bayer. Gymnasialschulwesen" 1867, S. 296 äußern sich in nachstehender günstiger Weise über diese neue umgearb. Auflage:

„Das erste Werk enthält in 2 Abschnitten I. die Lehre vom Stil (S. 1—48), die Theorie immer durch entsprechende Beispiele veranschaulicht; II. die Lehre von der Prosa, Poesie und Beredsamkeit im Allgemeinen (S. 49—718), d. h. eine kurze Darstellung des Wesens und Charakters der verschiedenen Stilgattungen und Dichtungsarten mit vielen Musterbeispielen. Dazu kommt noch ein Verzeichniß der Dichter und Prosaiker, aus denen hier Stücke mitgetheilt sind, mit kurzen biographischen Nachrichten. Der theoretische Theil ist immer kurz gehalten, doch ausreichender ist dagegen die Auswahl der Musterstücke und im Ganzen auch gelungen. Die Ordnung ist innerhalb der einzelnen Gattungen nach dem literaturhistorischen Gesichtspunkt. Auch an den nothwendigsten erklärenden Noten unter dem Texte fehlt es nicht. Man kann dem Buch nicht absprechen, daß es mit viel Fleiß und Geschick verabfaßt ist; an der Hand desselben ist jedermann im Stande, sich über das ganze Gebiet der deutschen Sprache und Literatur zu orientiren. Zudem ist das Werk bei guter Ausstattung ungewöhnlich billig — 48 Bogen zu 4 M. 50 Pf. Man kann es daher mit gutem Gewissen dem Gebrauche, besonders auch zur Vertheilung als Preisbuch empfehlen."

Fernerer Verlag der **Buchner**'schen **Buchhandlung** in **Bamberg:**

Die bayerische Verfassungs-Urkunde v. 26. Mai 1818 mit den **Verfassungsnovellen, Gesetzen, gesetzlich gültigen Erlassen** und **Verordnungen**, welche mit der Verfassung im Zusammenhang stehen, sammt den **Distrikts-** und **Landraths-Gesetzen** vom 28. Mai 1852. — Bamberg 1879.

☞ Höchst eleganter kl. 8° Band (28 Bogen) 5 Mk. 60 Pf. = Mit einem Anhange, die mit der **bayerischen Verfassung** im **Zusammenhange stehenden „Reichs- und Landesgesetze"** enthaltend. Preis 2 Mk. = Zusammen 7 Mk. 60 Pf.

☞ Ist anerkannt die **vollständigste** u. **praktischte** Ausgabe der **bayerischen Verfassungsurkunde.**

Wegweiser
durch die neuen Justizgesetze
mit besonderer Rücksichtnahme auf das Königreich Bayern.

Uebersichtliche und **gedrängte Darstellung des gesammten Civilproceß-, Konkurs- und Strafgerichts-Verfahrens nach den neuen Justizgesetzen und den zu diesen gerangenen Ausführungsgesetzen.** Behufs Erleichterung des Zurechtfindens in denselben für **Praktiker** und **Laien**, namentlich aber für **Schöffen** und **Geschworene** bearbeitet von **einem Juristen.**

☞ Mit verschiedenen praktischen Beigaben, Formularien u. s. w.
4 Lieferungen à 1 Mk. ☜
